

Wiener Stadtbibliothek

57291 F

MS
P
HIZ



Schein 16

F 57 231 Juli 1970

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 1. juli 1970

blatt 1957

ueberreichung von ehrenzeichen

3 wien, 1.7. (rk) im roten salon des rathauses wird landeshauptmann bruno m a r e k naechsten diensttag zwei verdienten gemeindeangestellten die ihnen vom land wien verliehenen ehrenzeichen ueberreichen. die empfaenger sind der technische operamtsrat i.r. ing. josef k o n d l e r, der das silberne ehrenzeichen erhaelt und kanzleirat i.r. eleonore h a u s e r. ihr wurde das goldene verdienstzeichen verliehen.

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen, zu diesen beiden verleihungen fotoreporter und berichterstatter zu entsenden.

zeit: diensttag, 7. juli 1970, 15 uhr.

ort: rathaus, roter salon.

0955



preisverteilung im schuelerwettbewerb "tag der offenen tuer"

2 wien, 1.7. (rk) 50 schulkinder mit ihren lehrern - und zum teil auch in begleitung ihrer eltern - hatte buergermeister bruno m a r e k diensttag nachmittag zu einer jause mit gugelhupf und kakao in den rathauskeller eingeladen. diese kleine feier wurde fuer die gewinner eines aufsatz- und zeichenwettbewerbes anlaesslich des vorjaehrigen tages der offenen tuer arrangiert. fuer die musikalische umrahmung sorgte die musikgruppe der knaben- und maedchenhauptschule wien 3, hoernesgasse.

buergermeister marek beglueckwuenschte die schueler zu ihren ausgezeichneten arbeiten und stellte mit freude fest, dass sie ein zeichen des interesses der noch sehr jungen wiener buerger fuer ihre heimatstadt seien. er hoffe, dass sich die schueler dieses interesse bewahren werden und spaeter als erwachsene die geschicke dieser stadt ebenso aufmerksam mitverfolgen und mitbestimmen werden. in diesem sinne bezeichnete der buergermeister die schuelerarbeiten als einen wertvollen beitrag zum tag der offenen tuer, an dem die wiener bevoelkerung alljaehrlich gelegenheit hat, sich ueber die arbeit der stadtverwaltung und ihre bediensteten zu informieren. der buergermeister dankte auch dem anwesenden stadtschulratspraesidenten hofrat dr. hermann s c h n e l l sowie den erschienenen lehrern, die fuer die durchfuehrung des wettbewerbes sorge getragen haben. hofrat dr. schnell dankte dem buergermeister namens der lehrer und der kinder fuer die einladung und hob in einer kurzen ansprache die bedeutung solcher aufsatz- und zeichenwettbewerbe fuer den unterricht hervor. sie erwecken nicht nur das verstaendnis der kinder fuer ihre umwelt, sondern spornen sie auch an, besondere leistungen zu erbringen.

nach der preisverteilung - die schueler erhielten mal- und zeichenrequisiten, buecher und bastelmaterial - lud buergermeister marek die kinder und ihre eltern ein, den gemeinderatssitzungssaal, den stadtsenatssaal und die repraesentationsraeume des rathauses zu besichtigen.

orden fuer monsignore balzen

5 wien, 1.7. (rk) kommenden diensttag wird Landeshauptmann bruno m a r e k im roten salon des wiener rathauses den stadtdechant der pfarre st. nepomuk, monsignore hartwig b a l z e n , das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien ueberreichen.

monsignore balzen war viele jahre hindurch leiter der caritas der erzdiozese wien. waerend dieser zeit, aber auch spaeter hat er unermuedlich fuer die kinder- und jugendfuersorge gewirkt, und sich dabei grosse verdienste erworben.

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen, zu dieser verleihung fotoreporter und berichterstatter zu entsenden.

zeit: diensttag, 7. juli 1970, 10,15 uhr.

ort: rathaus, roter salon.

0957

tiefbauausschuss besichtigt hochquellenleitung

4 in das niederoesterreichische und steirische quellengebiet der 2. wiener hochquellenwasserleitung macht der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates auf einladung von stadtrat kurt h e l l e r eine zweitaetigige exkursion. die besichtigungsfahrt begann am mittwoch und fuehrt unter anderem zu der baustelle "oesterreicher-stollen" in neubruck, in das gebiet weichselboden, zu den wasserleitungsanlagen in wildalpen und zu den sieben quellen.

0956

fussballturnier der hauptschulen abgeschlossen

6 wien, 1.7. (nk) vor wenigen tagen wurde das fussballturnier der wiener hauptschulen fuer das schuljahr 1969/70 abgeschlossen. aus den 74 teilnehmenden schulmannschaften ging die mannschaft der hauptschule hoernesgasse im 3. bezirk als sieger hervor. sie erhielt einen von der zentralsparkasse der gemeinde wien gespendeten pokal.

insgesamt haben 1.000 hauptschueler ausserhalb des stundenplanes im lauf des vergangenen schuljahres mit ihren lehrern trainiert und die verschiedenen spiele absolviert.

1051

geehrte redaktion

1 wir erinnern daran, dass vizebuengermeister gertrude sandner morgen die ''gruene galerie'' im stadtpark eroeffnet. bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 2. juli, 11 uhr.

treffpunkt: stadtpark, meiereipavillon.

0950

152 rathauslehrlinge 'freigesprochen'

7 wien, 1.7. (rk) mittwoch vormittag fand im stadtsentssaal des wiener rathauses die freisprechungsfeier fuer 152 rathauslehrlinge statt, die ihre dreijahrigige lehrzeit mit erfolg absolviert haben. die ausgelernten technischen lehrlinge und kanzleilehrlinge erhielten im beisein von buergermeister bruno m a r e k , personalstadtrat hans b o c k , stadtschulratspraesident hofrat dr. hermann s c h n e l l , sowie mehreren mitgliedern des wiener gemeinderates neben dank und anerkennung die nun schon obligaten 'freisprechungs-dukaten'.

in seiner begruessung betonte stadtrat bock die bedeutung des heutigen tages fuer eltern, schule und verwaltung und wies daruaf hin, dass seit 1967 bereits 575 rathauslehrlinge ihr diplom und ihre freisprechung erhalten haben. 378 stehen gegenwaertig in ausbildung. von einem experiment rathauslehrlinge sei heute laengst keine rede mehr.

buergermeister marek erklaerte in seiner festansprache, dass die heutige abschlussfeier ein wichtiger markstein im leben der jungen menschen sei und gratulierte ihnen gleichzeitig zu ihrer berufswahl, denn der gemeinschaft zu dienen sei eine schoene aufgabe. abschliessend wuenschte er den 'freigesprochenen' alles gute fuer ihren weiteren lebensweg und schloss gleichzeitig die bitte daran, sie sollten als verantwortungsbewusste mitarbeiter bei ihrer kuenftigen taetigkeit der menschlichkeit stets den vorrang geben.

preisgünstige gemüse- und obstsorten

8 wien, 1.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemüse- und obstsorten besonders preisgünstig:

gemüse: erbsen 6 s, físolen 10 s je kilogramm,
hauptsalat 2 s bis 2.50 s je stueck.

obst: ananaserdbeeren 10 s, kirschen 7 s bis 9 s je kilogramm.

1351

kanadischer jugendchor im wiener rathaus

10 wien, 1.7. (rk) im festsaal des rathauses erklangen mittwoch die stimmen von 90 jugendlichen, die buergermeister bruno marek ein staendchen brachten. die saenger, mitglieder der chorgruppe "miller rovers" aus der stadt regina, saskatchewan in kanada, befinden sich gegenwaertig ueber vermittlung des oesterreichischen komitees fuer internationalen studienaustausch zu einem besuch in wien. regina, hauptstadt der provinz saskatchewan, liegt in der mitte des kanadischen weizengebietes und ist die heimat der weltberuehmten "royal canadian mounted police".

buergermeister marek, der sich vom koennen des chores sehr beeindruckt zeigte, dankte den jungen kuenstlern fuer ihre darbietungen und ueberreichte ihnen als souvenir eine eine mozart-statuetten aus augarten-porzellan.

1444

betrueger geben sich als gaswerksbedienstete aus
strafanzeige gegen eine firma erstattet

9 wien, 1.7. (rk) das wiener gaswerk warnt vor betruegern, die sich im zusammenhang mit der umstellung der wiener gasversorgung als bedienstete des gaswerkes ausgeben, in haushalten vorsprechen und geraete zu verkaufen versuchen. es wurde festgestellt, dass diese personen scheinuntersuchungen von gasgeraeten vornahmen, die betreffenden geraete als nicht umbaufaehig bezeichneten und die sofortige bestellung eines neuen geraetes verlangten. wer sich von den betruegern bluffen laesst, muss mit wesentlichen mehrkosten rechnen. die angebotenen geraete sind betraechtlich teurer als jene, die im zuge der umstellungsaktion vom gaswerk angeboten werden, ueberdies verlieren die geschaedigten den anspruch auf die unterstuetzungsmassnahmen, die vom gaswerk durchgefuehrt werden.

in zusammenhang mit diesen vorfaellen wurde gegen eine firma die strafanzeige erstattet.

es wird noch einmal daran erinnert, wie die umstellung beginnt: der gaskunde erhaelt zuerst ein schreiben vom gaswerk, in dem die untersuchung der geraete angekuendigt wird. ist diese untersuchung durchgefuehert, erhaelt der kunde ein weiteres schreiben, in dem ihm mitgeteilt wird, ob seine geraete umgestellt oder umgebaut werden koennen oder durch neue ersetzt werden muessen. nach erhalt dieses zweiten schreibens hat der gaskunde volle sechs wochen zeit, sich ueber alles zu informieren. am besten ist es, dieses zweite schreiben abzuwarten und dann damit in den informationsbus des gaswerkes oder in die gasberatungsstelle mariahilfer strasse 63 zu kommen.

empfang fuer internationalen konsumentenkongress

11 wien, 1.7. (rk) fuer den 6. weltkongress der internationalen organisation der konsumentenvereinigung gab die stadt wien mittwoch ein mittagessen im rathauskeller. als vertreter des buergermeisters begruesste stadtrat dr. pius p r u t s c h e r die konsumentenvertreter, ausserdem waren die stadtraete dr. hannes k r a s s e r und franz n e k u l a sowie stadtschulratspraesident dr. hermann s c h n e l l anwesend. dr. prutscher wies in der begruessung darauf hin, dass die konsumentenorganisationen in aller welt in starker aufwaertsbewegung seien und sprach die hoffnung aus, dass die kongressteilnehmer ausserhalb des offiziellen programms gelegenheit finden wuerden, wien aus der naehe kennenzulernen.

1534

neuer amtsinspektionschef beim buergermeister

12 wien, 1.7. (rk) magistratsdirektor dr. rudolf e r t l stellte heute den neuen leiter der amtsinspektion, senatsrat dr. karl t h e u e r , dem wiener buergermeister offiziell vor. buergermeister bruno m a r e k verwies auf die vielfaeltigen wichtigen aufgaben, die die amtsinspektion zu erfuehlen habe. besonders in naechster zeit werde man verschiedenen strukturellen veraenderungen in der verwaltung rechnung tragen muessen.

dr. theuer betonte, dass die stadt wien die verwaltungsreform als eine permanente aufgabe betrachte. es sei allgemein zu wenig bekannt, dass bei der gemeinde wien die zahl der verwaltungsbeamten trotz staendig steigender aufgaben sogar gesunken ist. besonderes augenmerk wird der neue chef der amtsinspektion dem einsatz von elektronischen datenverarbeitungsanlagen im verwaltungsdienst widmen.

senatsrat dr. karl theuer ist im jahr 1925 geboren, verheiratet und vater von drei soehnen. im jahr 1946 trat er in den dienst der gemeinde wien und war staendig in der magistratsabteilung 61 (bevoelkerungswesen) taetig, deren leitung er 1965 uebernahm.

1613

s p e r r f r i s t 2 0 u n r

gartenbaufachleute im rathaus

13 wien, 1.7. (rk) am mittwoch abend waren rund 300 teilnehmer der bundesgartenbautagung 1970 gaeste der stadtverwaltung im wiener rathaus. die gartenbaufachleute wurden von stadtrat maria j a c o b i in vertretung von buergermeister bruno marek begruesst. an dem empfang nahmen ausserdem die stadtraete dr. hannes k r a s s e r und dr. pius p r u t s c h e r teil.

1614

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 2. juli 1970

blatt 1966

rasche baufortschritte im wilhelminenspital und auf der baumgartner hoehe

5 wien, 2.7. (rk) im wilhelminenspital wird derzeit der neubau einer zentraldesinfektion mit einem gesamt-kostenbetrag von 10 millionen schilling errichtet. in hinblick auf die dringlichkeit des bauvorhabens wurden die bauarbeiten so beschleunigt vorangetrieben, dass mit der fertigstellung des gebaeudes noch im heurigen jahr zu rechnen ist. um die damit noch zusammenhaengenden arbeiten durchfuehren zu koennen, hat der gemeinderatsausschuss fuer das gesundheitswesen donnerstag die diesjaehrige baurate um eine millioen auf vier millionen schilling erhoehrt.

fuer den umbau des pavillon leopold in der lungenheilstaette baumgartner hoehe ist im voranschlag 1970 ein betrag in der hoehe von vier millionen schilling vorgesehen. da auch hier erfreulicherweise die arbeiten schon sehr weit fortgeschritten sind, wurde vom gemeinderatsausschuss fuer das gesundheitswesen beschlossen, die fuer eine zuegige weiterfuehrung der arbeiten notwendigen mittel in der hoehe von einer million schilling zu genehmigen.
0942

autobahnplanung geht weiter

1 wien, 2.7. (rk) der planungsausschuss des wiener gemeinderates hat am mittwoch drei beschluesse gefasst, die der fortfuehrung der autobahnplanung dienen. so wurde der flaechenwidmungs- und bebauungsplan fuer teile des 3. beziehungsweise 10. bezirkes der beabsichtigten autobahnfuehrung von favoriten zur vierten donaubruecke angepasst. im zuge dieses verbindungsstueckes von der suedautobahn zur nordostautobahn soll bekanntlich auch der suedliche guertel an die autobahn angebunden werden. diese verbindung soll vom knoten landstrasse bis zur adolf blamauer-gasse bei der schnellbahn im form einer achtspurigen autobahn in hochlage geschaffen werden und westlich davon ueber rampen in die bestehende guertelfahrbahn einmuenden. an beiden seiten dieser ''autobahn auf stelzen'' sollen die fahrbahnen des guertels zur landstrasser hauptstrasse gefuehrt werden. fuer die strassenbahn ist eine eigene trasse vorgesehen.

um die planung fuer die donauufer-autobahn entlang des hubertusdammes beziehungsweise fuer die nordautobahn vornehmen zu koennen, hat der ausschuss eine bausperre ueber das gebiet des bruckhaufens verhaengt. die beiden autobahntrassen und ihr verbindungsstueck werden auf die derzeitige organisation des verkehrs in diesem gebiet erhebliche auswirkungen haben. aus diesem grund muss das ganze areal in verkehrstechnischer hinsicht neu bearbeitet werden.

ebenfalls im zusammenhang mit der donauufer-autobahn steht die verhaengung einer weiteren bausperre im 21. bezirk: es geht dabei um die projektierung eines autobahnzubringers zur prager strasse. im endausbau soll dieser autobahnzubringer als schnellstrasse in den raum strebersdorf-stammersdorf fortgesetzt werden. um die anbindung an die prager strasse in vorteilhafter weise herstellen zu koennen, sind eine signalgeregelte kreuzung im zuge der bestehenden autokaderstrasse und niveaufreie rampen in die prager strasse vorgesehen. damit soll gleichzeitig auch das von der gemeinde wien erschlossene industriegebiet in der scheydgasse angeschlossen werden.

gespernt bis 15 uhr

sandoz-ag:

neues forschungsinstitut in wien

8 wien, 2.7. (rk) die sandoz-ag basel (25.000 mitarbeiter, einer der renommiertesten pharmazeutischen produzenten der welt) unterhielt bisher zwei forschungsinstitute: eines befindet sich im stammhaus in der schweiz, das zweite in hannover, new jersey, usa. nunmehr wurde das dritte forschungsinstitut des konzerns fertiggestellt, und zwar in wien. es befindet sich im 23. bezirk und wird sich vornehmlich mit problemen der chemotherapie sowie derprophylaxe bei erkrankungen von mensch und tier befassen.

donnerstag wurde die neue anlage in der brunner strasse 59 ihrer bestimmung uebergeben. buergermeister bruno marek nahm an der besichtigung teil, bei der konzernpraesident maurice j a c o t t e t und der leiter des instituts, professor dr. helmut m a s k e, die gaeste fuehrten.

das neue forschungsinstitut liegt auf einem areal von fast 100.000 quadratmeter. das grundstueck ist ein teil des 500.000-quadratmeter-industriegebietes noerdlich der perfektastrasse, das von der stadt wien mit gesamtkosten von 100 millionen schilling aufgeschlossen wird, um betriebsansiedlungen zu foendern. im falle der sandoz-ag war des hohen wasserbedarfs des neuen instituts eine verstaerkung des wasserrohrnetzes erforderlich.

0946

wiener forschung:

3,5 millionen schilling aus der hochschuljubilaeumsstiftung

10 wien, 2.7. (rk) 42 wissenschaftliche forschungsvorhaben erhalten im heurigen jahr insgesamt rund 3,5 millionen schilling aus den foenderungsmitteln der hochschuljubilaeumsstiftung der stadt wien: diese entscheidung traf mittwoch das kuratorium der stiftung unter dem vorsitz seines praesidenten, buergermeister bruno m a r e k . die foenderungsmittel werden an institute der wiener hochschulen, wissenschaftliche institutionen und einzelpersonen vergeben.

eine reihe der gefoerderten forschungsvorhaben beschaeftigt sich mit problemen, die fuer die bundeshauptstadt von grosser bedeutung sind. eine arbeit des instituts fuer mechanische technologie und betriebstechnik (technische hochschule wien) arbeitet an einer untersuchung ueber ''wachstum, personalstruktur und der stand der wiener produktionsbetriebe''. an derselben hochschule beschaeftigt sich das institut fuer baukunst mit einer arbeit ueber ''staedtebauliche bauaufnahmen''. dkfm. fred p u s c h e n j a k befasst sich mit dem aktuellen problemkreis ''computer in der staatlichen verwaltung''; professor dr. friedrich b r u c k m a y e r mit ''prognosen zu laermcharakteristiken fuer wien''. weitere forschungsvorhaben bewegen sich auf dem gebiete des staats- und verwaltungsrechtes, der medizin und der geisteswissenschaften.

das kuratorium der hochschuljubilaeumsstiftung, das mittwoch zusammentrat, besteht aus 24 mitgliedern. davon nominiert die stadt wien 12, die universitaet wien 5, die technische hochschule wien vier und die hochschulen fuer bodenkultur und welthandel sowie die tieraerztliche hochschule je eines. die feierliche ueberreichung der foenderungsmittel wird im herbst in der wiener universitaet stattfinden.

0950

empfang fuer mitglieder der soroptimist clubs

6 wien, 2.7. (rk) mitglieder der europaeischen foederation der soroptimist clubs werden ueber einladung der wiener stadtverwaltung kommenden donnerstag, 9. juli, im ballsaal des hotels intercontinental an einem empfang teilnehmen. unmittelbarer anlass dazu sind die am 9. und 10. juli in der wiener hofburg stattfindenden freundschaftstage dieser vereinigung. die organisation der soroptimist clubs wurde 1921 in den usa gegrundet und besteht aus einer europaeischen, einer britischen und einer amerikanischen foederation. sie ist eine internationale bewegung berufstaetiger frauen, die ihr aufgabengebiet darin sieht, in zusammenarbeit mit verschiedenen weltweiten organisationen, wie etwa der unesco und der unicef, die interessen der im berufsleben stehenden frauen auf der ganzen welt wahrzunehmen.

0943

neue flaechenwidmung fuer den 2. bezirk

3 wien, 2.7. fuer zwei grosse teilgebiete des 2. bezirkes hat der planungsausschuss des wiener gemeinderates am mittwoch die aufhebung des bestehenden und die festsetzung eines neuen flaechenwidmungs- und bebauungsplanes beschlossen. es handelt sich dabei um teilergebnisse einer voelligen Neubearbeitung des gesamten bezirkes. die neue widmung sieht verschiedentlich eine auflockerung der dichten bebauung durch die festsetzung innerer bauflechtlinien beziehungsweise durch eine niederere verbauung als bisher vor. zudem sind fuer oeffentliche einrichtungen und fuer erhholungszwecke die entsprechenden flaechen ausgewiesen.

0940

hoher wiener Landesorden fuer chef der praesidentschaftskanzlei

9 wien, 2.7. (rk) kommenden mittwoch wird Landeshauptmann
bruno m a r e k im roten salon des rathauses dem leiter
der praesidentschaftskanzlei, kabinettsdirektor dr. karl
t r e s c h e r , das ihm vom land wien verliehene grosse
goldene ehrenzeichen ueberreichen.

dr. trescher, der seit dem jahre 1960 die funktion des
kabinettsdirektor innehat, erhaelt diese auszeichnung in
wuerdigung seiner 20jaehrigen taetigkeit in der praesident-
schaftskanzlei und seiner hervorragenden verdienste um deren
aufbau und fuehrung.

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen zu dieser verleihung
berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

zeit: mittwoch, 8. juli, 10,30 uhr.

ort: rathaus, roter salon.

0947

geehrte redaktion

7 wir erinnern daran, das bundespraesident franz j o n a s
morgen vormittag der beethoven-ausstellung ''die flamme
lodert'' einen besuch abstatten wird.

bitte merken sie vor:

zeit: freitag, 3. juli, 11 uhr.

ort: beethoven-ausstellung ''die flamme lodert'', rathaus,
volkshalle.

0944

rohrgebrechen behoben

11 wien, 2.7. (rk) das schwere rohrgebrechen, das in der nacht zum mittwoch im verbindungsstueck zwischen gentzgasse und sechsschimmelgasse unter dem stadtbahnbogen aufgetreten war, ist seit donnerstag frueh behoben. allerdings ist nur der rohrstrang selbst saniert, die behebung der schaeden an der fahrbahndecke wird noch zwei wochen in anspruch nehmen. durch das wasser wurden naemlich einige der betonfelder unterwaschen, sodass sie im interesse der verkehrssicherheit voellig erneuert werden muessen. aus diesem grund ist eine umleitung des verkehrs notwendig.

1000

bereits 33 millionen schilling fuer planungsarbeiten

2 wien, 2.7. (rk) mit einer weiteren aufstockung um sechs millionen schilling, die am mittwoch vom planungsausschuss des wiener gemeinderates gutgeheissen worden ist, stehen heuer bereits 33 millionen schilling fuer arbeiten im auftrag der stadtplanung zur verguegung. dieser betrag stellt fuer die stadtplanung einen rekord dar.

0938

neues sonderkinderkrankenhaus in speising

12 wien, 2.7. (nk) auf dem gelaende des neurologischen krankenhauses rosenhuegel wird fuer die unterbringung der abteilung fuer entwicklungsgestoerte kinder ein neuer pavillon - das sonderkinderkrankenhaus speising - errichtet werden. derzeit ist diese abteilung in einem voellig unzureichenden objekt des altersheimes lainz untergebracht. um den wachsenden anforderungen fuer die untersuchung und behandlung entwicklungsgestoerter kinder gerecht zu werden, ist es daher notwendig geworden, ein neues objekt zu errichten. der neue pavillon wird im suedteil des anstaltsgelaendes der nervenheilanstalt rosenhuegel entstehen und eine klinische und eine heilpaedagogische station **enthalten.**

die kosten fuer die errichtung des neubaues belaufen sich auf 45 millionen schilling. sie wurden vom gemeinderatsausschuss fuer das gesundheitswesen donnerstag genehmigt.

1114

preisguenstige gemuese- und obstsorten

16 wien, 2.7. (nk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waeren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und oobtsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6 schilling, fisolen 10 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2 bis 2,50 schilling je stueck.

obst: ananaserdbeeren 10 schilling, kirschen 7 bis 9 schilling je kilogramm.

1403

im september startschuss fuer sportzentrum west

13 wien, 2.7. (rk) im september wird mit dem bau des sportzentrums west in huetteldorf begonnen. dies erklarte ing. h o e l b l , der leiter der sportstelle der stadt wien, donnerstag in einem rundfunkinterview. hoelbl begruendete in diesem interview auch, warum der baubeginn bereits mehrere male verschoben werden musste: die grundfreimachungen stellten sich schwieriger als erwartet heraus. auf dem grund des kuenftigen sportzentrums befanden sich mehrere kleingartenanlagen. ausserdem musste eine groessere anzahl von erwerosgaertnern abgesiedelt werden. die verhandlungen wurden durch die grosse zahl der beiteiligten in die laenge gezogen. nun aber steht dem startschuss fuer wiens vielseitigstes und attraktivstes sportzentrum nichts mehr im wege. der gemeinderat bewilligte bereits die baukosten in der hoehe von 163 millionen schilling. als baurate fuer dieses jahr sind 20 millionen vorgesehen.

das sportzentrum west wurde bekanntlich von dipl.-ing. h a n a p p i , dem beruehmten rekordinternationalen, geplant. das sportzentrum sieht ein fussballstadion fuer 20.000 besucher vor. das erfreuliche an diesem stadion: es gibt ausschliesslich sitzplaetze. die leichtathletikanlage bietet 3.000 zuschauern platz. von den acht tennisplaetzen werden unter umstaenden zwei mit tragluftflaechen ueberdacht. fuer den bau der gesamten anlage sind drei etappen vorgesehen: zuerst werden das fussballstadion und parkplaetze gebaut.

aller voraussicht nach werden in diesem stadion ein oder zwei nationalligaklubs ihre heimstaette finden. als sicher gilt, dass der fussballklub rapid in der neuen anlage spielen wird. unter umstaenden wird auch wacker-wien in das fussballzentrum uebersiedeln.

gruene galerie im stadtpark eroeffnet

15 wien, 2.7. (rk) die ausstellung "gruene galerie im stadtpark", die am donnerstag durch vizebuengermeister gertrude sandner eroeffnet wurde, findet heuer zum 15. mal statt. Sie vereinigt in ihrem rahmen wieder bildhauerische arbeiten, die im auftrag des kulturamtes der stadt wien entstanden sind, wie auch freie arbeiten. ebenso wie die ausstellung des vorjahres umfasst auch diese neben werken namhafter kuenstler zum teil wieder kuenstlerische versuche des nachwuchses.

ausgestellt sind heuer insgesamt 36 arbeiten von 29 bildhauern, die ausschliesslich in wien beheimatet sind. eine ganze reihe von arbeiten stammt von schuelern der wiener kunstakademie, vor allem aus den klassen der professoren bertoni, knest und leinfellner. einige der in der ausstellung gezeigten plastiken entstanden als auftraege im rahmen staedtischer bauvorhaben.

an der eroeffnung der ausstellung nahmen neben den ausstellenden kuenstlern auch gemeinderat ludwig sackmauer sowie vertreter des kulturamtes teil. in ihrer eroeffnungsansprache betonte vizebuengermeister sandner, sinn und zweck dieser "galerie im gruenen" liege darin, die bevoelkerung mit dem kuenstlerischen schaffen der stadt bekanntzumachen. neben bekanntenarrivierten bildhauern erhalte hier auch die jugend gelegenheit zu einer leistungsschau ihres koennens.

tiefbauausschuss im hochquellengebiet:

oesterreicher-stollen wird im herbst fertig

14 wien, 2.7. (rk) der tiefbauausschuss besichtigte auf einladung von stadtrat kurt h e l l e r auf einer zweitaegigen exkursion durch das quellengebiet der zweiten hochquellenleitung am mittwoch und donnerstag unter anderem den oesterreicher-stollen in neubruck, suedlich von scheibbs, ferner die pfannbauernquelle am suedhang des hochschwab sowie weitere quellen und wasserleitungsanlagen im bereich des 'riesenbadeschwammes' hochschwab der wiener wasserversorgung. darunter befindet sich auch die klaeffferquelle mit einer schuettung von 800 liter pro sekunde.

beim oesterreicher-stollen, der uebrigens nach dem ehemaligen grundbesitzer benannt ist, wurden dieser tage die vortriebsarbeiten beendet. der 650 meter lange stollen, der nach der betonauskleidung eine roehre mit zwei meter durchmesser fuehren wird, war notwendig geworden, nachdem beim ersten stollenbauwerk von 1910 durch verwitterung und druckerscheinung deformationen der roehre aufgetreten sind. mittels einer amerikanischen robbins-vortriebsmaschine, die sich bereits beim bau der beiden wasserleitungen durch die schwaebische alb bewaehrt hat und die eine maximale geschwindigkeit von 32 meter pro tag aufweist, wurde der stollen in den berg getrieben. in den 1.400 metern gab es wegen unguenstiger bodenverhaeltnisse im dort vorherrschenden flyschsandstein erhebliche schwierigkeiten.

die sicherung gegen einsturzgefahr geschah durch eine speziell in oesterreich entwickelte betonspritzmethode, sodass kein schwerer unfall zu verzeichnen war. die ueberwachung des stollenvortriebs lag in haenden des wiener stadhvermessungsamtes, die neue streuung geschah nach einer neuartigen methode mit hilfe eines laser-strahls.

in kuerze beginnen im oesterreicher-stollen die auskleidungsarbeiten mittels einer stahlschalung, wodurch

./.

eine voellig glatte und dichte betonroehre erzielt werden kann. nach abschluss der arbeiten erfolgt im herbst der zusammenschluss mit dem alten kanal der zweiten hochquellenleitung. diese arbeit muss innerhalb von 48 stunden, waehrend der sogenannten herbstabkehr (abschaltung), erfolgen. die kosten fuer das projekt "oesterreicher-stollen" belaufen sich auf rund 13,5 millionen schilling.

bei der pfannbauernquelle in der naehe von gusswerk, die durchschnittlich 300 liter pro sekunde schuettet, sind nun die wasserrechtlichen genehmigungen soweit fortgeschritten, dass die quelle in die 1. hochquellenleitung abgeleitet werden konnte. diese wasserleitung wurde bei ihrem bau so grosszuegig dimensioniert, dass sie waehrend fuef monaten im jahr noch fuer weitere quellschuetzungen aufnahmefaeig ist. im zuge des baues des schneealpenstollens wurde bei neuberg an der muerz der etwa ein kilometer lange scheiblingstollen vorgetrieben. die arbeiten sind bis auf eine laenge von 800 meter bereits groesstenteils fertiggestellt. durch ein 22 kilometer langes fernleitungssystem mit einer etwa zweielf kilometer langen stollenstrecke - darunter der bereits fertiggestellte schneealpenstollen und der fast vollendete scheiblingstollen - koennte aus der pfannbauernquelle "nachschiebung" fuer die 1. hochquellenleitung herangeschafft werden.

1354

neue einbahnen im 15. bezirk

19 wien, 2.7. (nk) am freitag, 3. juli, sind die alliogasse von der preysinggasse zur markgraf ruediger-strasse, die dankwartgasse von der markgraf ruediger-strasse zum vogelweidplatz und die volkertgasse vom vogelweidplatz zur markgraf ruediger-strasse einbahnen.

1514

Musikveranstaltungen in der Woche von 6. bis 12. Juli

Montag, 6. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: 1. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Herbert Seiter (Werke von Johann Strauß, Karl Franz Müller, Herbert Seiter, Eduard Wertheim-Krenser, Henry Taborski, Franz Zelwecker, Josef Sirowy und Alois Pachernegg)
- 20.00 Uhr, Palais Rasumofsky, Kulturamt der Stadt Wien: 3. Palaiskonzert; Stuttgarter Klaviertrio (J. Haydn: Klaviertrio C-Dur Nr. 3; Ravel: Klaviertrio a-Moll; Brahms: Klaviertrio H-Dur, op. 8)

Dienstag, 7. Juli:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Konzert Mstislav Rostropowitsch (Violoncello), N.Ö. Tonkünstlerorchester, Dirigent Paul Sacher (Haydn: Cellokonzert D-Dur; Schumann-Schostakowitsch: Cellokonzert; Prokofieff: Sinfonia concertante)
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 2. Orchesterkonzert, Wiener Symphoniker, Dirigent Leon Cuykens (Rossini: Ouverture "Der Türke in Italien"; J. Haydn: Symphonie Nr. 40 B-Dur; Dukas: "Der Zauberlehrling"; Schumann: 3. Symphonie Es-Dur op. 97)

Mittwoch, 8. Juli:

- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert Donorganist Peter Planyavsky (Werke von Leyding, J.S. Bach, F. Schmidt u. P. Planyavsky)
- 20.00 Uhr, Palais Lobkowitz, Kulturamt der Stadt Wien: 4. Palaiskonzert; Gayle Smith, Violoncello / Milan Turković, Fagott / Friederike Grünfeld, Klavier (Werke von P. Locatelli, W.A. Mozart, P. Hindemith, G. Bizet, H. Gal, H.W. Henze, A. Tansman und D. Popper)

Donnerstag, 9. Juli:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien: 2. Promadenkonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Herbert Seiter (Werke von Johann Strauß Vater, Robert Ernst, Herbert Seiter, Hans Totzauer, Eduard Macku, Henry Taborski, Ludwig Babinski und Alois Pachernegg)

Donnerstag, 9. Juli:

- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk: Kongresspark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Kulturamt der Stadt Wien: 5. Palais-
konzert; Juan Carlos Rybin, Violine / Kurt Rapf,
Klavier (G.F. Händel: Sonate E-Dur Nr. 6; T.Vitali:
Ciaccona; W.A. Mozart: Sonate B-Dur KV 454; R.Schumann:
Sonate a-Moll; N.Paganini: Cantabile; H.Wieniawski:
Polonaise brillante)
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
1. Jazzkonzert; Uzi Förster's All-Stars / Storyville
Jazzband

Freitag, 10. Juli:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk: Parkanlage Paltranzplatz, Kulturamt der
Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk: Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
3. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent
Herbert Weissberg (G.Rossini: Ouverture "Tankred";
J.Maydn: Symphonie Nr.93 D-Dur; F.Schubert: 9.
Symphonie C-Dur)

Samstag, 11. Juli:

- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20, Internationales
Kulturzentrum: Klavierabend Gabriel Amiras (Beet-
hoven: Sonaten op.13, op.109, op. 111 und op.10/2)

Sonntag, 12. Juli:

- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, Theater an der Wien-Gesellschaft:
Operettenkonzert; Ballett und Orchester des Theaters
an der Wien, Solisten: Gerda Scheyrer, Annelies
Rückl, Rudolf Christ, Ernst Schütz und Rudolf Wasserlof,
Dirigent Rudolf Bibl (Werke von Johann Strauß, Franz
Lehár, Emmerich Kálmán, Robert Stolz)

kommunalkredit ag legt bilanz

hilfe fuer industrieansiedlungen

17 wien, 2.7. (rk) eine stolze bilanz konnte die oesterreichische kommunalkredit ag donnerstag in einer pressekonferenz vorlegen: in zwolf jahren wurden durch 220 darlehen mit einem gesamtbetrag von 607,600.000 schilling 194 industrialisierungsprojekte gefoerdert.

die kommunalkredit ag stellte den gemeinden kredite zur verfuegung, mit denen diese aufschliessungsarbeiten und bauten fuer industrieansiedlungen unterstuetzen. auch wien hat von dieser moeglichkeit gebrauch gemacht: die stadt hat sechs kredite mit rund 67 millionen erhalten, wobei der weitaus groesste teil auf die unterstuetzung der aufschliessung des industriegelaendes in strebersdorf entfiel.

die bisherigen foederungsmaassnahmen durch die kommunalkredit ag halfen, rund 28.000 arbeitsplaetze zu schaffen, von denen sich die mehrzahl in frueher nicht oder schwach industrialisierten gebieten, namentlich in niederoesterreich und dem burgenland, befinden. die gewaehrten kredite haben eine laufzeit von 15 bis 20 jahren. sie wurden bisher mit 5,75 prozent verzinst, ab heuer betraegt der zinssatz wegen der allgemeinen zinsentwicklung 6 prozent. die letzte hauptversammlung der kommunalkredit ag hat das grundkapital von 40 auf 50 millionen schilling erhoeht, wobei die girozentrale und bank der oesterreichischen sparkassen als neuer aktionaer zu den bisher beteiligten geldinstituten aufgenommen wurden.

1501

pferde-, rinder- und schweinenachmarkt vom 2. juli

18 wien, 2.7. (rk) kein auftrieb.

1502

in kuerze entscheidung ueber amtsitz internationaler organisationen

20 wien, 2.7. (rk) wie die ''rathaus-korrespondenz'' bereits im april dieses jahres berichtet hat, wurden die projekte der vier preistraeger des internationalen architektenwettbewerbs fuer den amtsitz internationaler organisationen in wien nach ueberarbeitung dem bauherm zur endgueltigen entscheidung vorgelegt.

in der zwischenzeit wurden die modifizierten projekte von international anerkannten experten verschiedenster disziplinen unter dem vorsitz des ehemaligen wiener stadtplaners, prof. roland r a i n e r , begutachtet.

da nun in der oeffentlichkeit verschiedene spekulationen um die entscheidung der experten aufgetaucht sind, teilt das bundesministerium fuer bauten und technik im einvernehmen mit der stadt wien mit:

die zustaeendigen stellen haben veranlassungen getroffen, dass die entscheidung moeglichst bald fallen kann, zumal den beiden internationalen organisationen (unido und iaao) die schnellste durchfuehrung ihrer staendigen amtsitze in aussicht gestellt worden ist.

die aus dem internationalen wettbewerb hervorgegangenen vier preistraeger haben ihre ueberarbeiteten projekte im april vorgelegt und in einzelvortraegen muendlich erlaeutert. mit dieser praesentation der ueberarbeiteten projekte hatte die seinerzeit von der internationalen jury empfohlene pruefung eingesetzt, die nun zur wahl eines der vier projekte fuehren soll.

um gesicherte grundlagen fuer diese entscheidung zu gewinnen, hatten bund und stadt wien gemeinsam ein kollegium von fachberatern bestellt, das sich aus neun experten internationalen ranges verschiedener einschlaegiger fachgebiete zusammensetzt. die fachberater hatten jeder fuer sich alle vier projekte zu ueberpruefen und hierzu zu bestimmten terminen einzelgutachten auszuarbeiten, um die ergebnisse dann

gemeinsam unter dem vorsitz von architekt prof. roland rainer zu beraten und zu einer begruendeten empfehlung an den bauherrn zu kommen.

diese beratungen sollen in naechster zeit ihren abschluss finden, womit eine feste basis fuer die letzte entscheidung vorliegen wird.

die entscheidung des bautenministeriums werden bund und stadt wien gemeinsam vorbereiten und zwar in einem komitee, dem bundeskanzler dr. bruno k r e i s k y , die bundesminister fuer auswaertige angelegenheiten dr. rudolf k i r c h s c h l a e g e r , fuer finanzen dr. hannes a n d r o s c h , fuer bauten und technik josef m o s e r , buergermeister bruno m a r e k , die amts-fuehrenden stadtraete fuer finanzwesen vizebuergermeister felix s l a v i k , fuer planung ing. fritz h o f m a n n und fuer hoch- und tiefbau hubert p f o c h und kurt h e l l e r angeh hoeren. alle vier projekte, von denen eines gewaehlt werden wird, sollen allgemein zugaenglich ausgestellt werden.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 3. juli 1970

blatt 1983

478 millionen fuer grossmarkt in inzersdorf
uebersiedlung vom naschmarkt voraussichtlich in zwei jahren

2 wien, 3.7. (rk) im gemeinderatsausschuss fuer wirtschafts-
angelegenheiten beantragte stadtrat dr. pius. p r u t s c h e r
einen sachkredit von 478 millionen schilling fuer den gross-
markt in inzersdorf. mit diesem gewaltigen betrag soll der
neue grossgruenmarkt fuer jenen teil des naschmarktes, der nach
inzersdorf verlegt wird, errichtet werden. der detailmarkt des
naschmarktes bleibt bekanntlich am derzeitigen standplatz.

von den 416.000 quadratmetern, die in inzersdorf
zur verfuegung stehen, sollen aufgrund der vorliegenden
anmeldungen 75 prozent ausgebaut werden. 750 firmen werden
dort etwa 3.000 bis 4.000 arbeitnehmer beschaeftigen. es ist mit
einem jahresumschlag von etwa 200.000 tonnen obst und gemuese
und mit einem gesamtumsatz zwischen 1,5 und 2 milliarden
schilling jaehrlich zu rechnen.

die funktionsplanung des neuen grossmarktes war vom
marktamt schon im juni 1967 so weit abgeschlossen, dass
allen interessenten die voraussichtlichen standmieten pro
quadratmeter mitgeteilt werden konnten. im herbst 1969
konnte der blumengrossmarkt als erster teil des neuen
grossmarktes fertiggestellt werden, womit bereits 30 millionen
der oben angefuehrten summe verbaut waren. ausserdem wurden

./.

in den vergangenen jahren kanal- und zuleitungsbauten durchgefuehrt. im jahre 1970 werden voraussichtlich 95 millionen schilling benoetigt werden, die ebenfalls in erster linie fuer tiefbauarbeiten vorgesehen sind. man rechnet noch mit einer gesamtbauzeit von zwei jahren, sodass der neue grossmarkt etwa in der mitte des jahres 1972 eroeffnet werden koennte. fuer die autofahrer bedeutet dies, dass sie ab diesem zeitpunkt freie bahn auf den wiental-begleitstrassen haben werden.

der funktionsplan des grussgruenmarktes wurde in der letzten zeit in mehrfacher hinsicht verbessert. so war urspruenglich vorgesehen, dass die einkaeufer, also die lebensmittelkleinhaendler, ihr liefer- und kombiwagen auf den parkplaetzen abstellen und dass die ware nach dem einkauf dorthin zugefuehrt wird. aufgrund der erfahrungen bei anderen maerkten wurden nun die fahrstrassen zwischen den marktstaenden so verbreitert, dass die einkaeufer von stand zu stand fahren und die gekaufte ware sofort verladen koennen. das bedeutet eine erhebliche zeiterparnis.

wie die marktstaende aussehen werden, weiss man seit maerz 1968. damals hat stadtrat dr. prutscher dem gemeinderatsausschuss fuer wirtschaftsangelegenheiten und der presse auf dem naschmarkt die neuen mustermarktstaende gezeigt. seither sind diese staende in erprobung, und man kann die dabei gewonnenen erfahrungen verwerten. zu pruefen waere noch, ob die staende in einer sehr massiven bauweise oder in einer leichtbauweise ausgefuehrt werden sollen. wie stadtrat dr. prut scher im ausschuss erklaerte, rechnet man im ausland bei neuen grossmaerkten mit einer benuetzungszeit von zwanzig bis dreissig jahren. innerhalb dieser zeit koennte sich eine grundlegende aenderung der vermarktungsformen beziehungsweise der vermarktungstechnik ergeben. dies erfordert auch von der bautechnik anpassungsmoeglichkeiten. eine allzu solide bauweise wuerde zwar generationen lang halten, aber vermutlich bereits den beduerfnissen der kommenden generation nicht mehr ent-

sprechen. der vorschlag der bauabteilungen sieht eine solche massive bauweise vor. es ist notwendig, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten diese bauweise im Hinblick auf künftige entwicklungen und den marktzweck nochmals zu ueberpruefen.

0953

65. geburtstag von heinrich neumayer

1 wien, 3.7. (rk) am 5. juli vollendet der schriftsteller oberstudienrat prof. dr. heinrich neumayer das 65. lebensjahr. er wurde in wien geboren, wo er kunstgeschichte und germanistik studierte und sich nach der lehramtspruefung als mittelschullehrer betaetigte. seit 1930 verfasste er zahlreiche berichte aus dem wiener musik-, theater- und kunstleben, die in zeitung und zeitschriften erschienen. auch als verfasser von lesebuechern, kursprogrammen fuer buchhaendler und verleger sowie von populaeren kunstgeschichtlichen reihen ist er hervorgetreten. das zentrum seiner paedagogischen bemuehungen bildete viele jahre lang die taetigkeit im vorstand des theaters der jugend, das er nach 1945 neu aufbauen half. als generalsekretaer der "musikalischen jugend oesterreichs" hat er gleichfalls fuer die erziehung des musikalischen nachwuchses hoechst anerkennenswertes geleistet.

0902

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche
behinderung der linken wienzeile

5 wien, 3.7. (rk) ab dienstag kommender woche muss der verkehr auf der linken wienzeile zwischen guertel und lobkowitzbruecke auf einen fahrestreifen eingeengt werden: diese wichtige ausfallstrasse erhaelt den endgueltigen fahrbahnbelag. um die arbeiten, die bis zum 11. juli abgeschlossen sein sollen, zu beschleunigen, sind auch nachtschichten vorgesehen. gleichzeitig erhalten auch die laengenfeldgasse und die stiegergasse einen neuen belag. diese beiden strassen muessen ebenfalls ab dienstag fuer voraussichtlich zwei wochen fuer den gesamten durchzugsverkehr gesperrt werden. die laengenfeldgasse ist im abschnitt schoenbrunner strasse - linke wienzeile und die stiegergasse zwischen linker wienzeile und ullmannstrasse betroffen. die umleitung fuer den querverkehr vom 12. zum 15. bezirk erfolgt waehrend der sperre des strassenzuges laengenfeldgasse - stiegergasse ueber die lobkowitzbruecke.

nachdem bereits der stadteinwaerts fuehrende verkehr durch die laxenburger strasse umgeleitet wird, muss ab mittwoch kommender woche dieser wichtige strassenzug zwischen rotenhofgasse und troststrasse auch fuer den gegenverkehr gesperrt werden. die umleitung erfolgt ueber rotenhofgasse - leebgasse - troststrasse. die ursache dieser massnahme sind geisarbeiten der wiener verkehrsbetriebe. aus demselben grund ist es notwendig, den verkehr durch die troststrasse in richtung triester strasse zwischen muhrengasse und siccardsburggasse umzuleiten: die umleitung erfolgt durch den strassenzug muhrengasse - hardtmuthgasse - siccardsburggasse als einbahn.

auch in der billrothstrasse zwischen silbergasse und rudolfinergasse sind gleisbauarbeiten notwendig geworden, mit denen am kommenden montag begonnen wird und die zur folge haben, dass der stadtauswaerts gerichtete verkehr durch die silbergasse und rudolfinergasse umgeleitet werden muss. die arbeiten werden voraussichtlich acht wochen in anspruch nehmen. die zufahrt zum rudolfinerhaus bleibt natuerlich - ueber die stadteinwaerts fuehrende fahrbahn - immer durch die billrothstrasse moeglich.

schulneubau in der per albin hansson-siedlung

6 wien, 3.7. (rk) mit kosten von 67,3 millionen schilling wird in der per albin hansson-siedlung ost eine neue volks- und hauptschule errichtet. die planung geschieht durch das architekten-team rudolf muench, friedrich novotny, dipl. ing. walter proche, und dipl. ing. dr. techn. sapp stein. der hochbauausschuss des wiener gemeinderates vergab freitag die planungsarbeiten sowie fuer 26,6 millionen schilling die erd-, baumeister- und stahlbetonarbeiten.

1133

deutsche schuelergruppe besuchte das rathaus

3 wien, 3.7. (rk) schueler und schuelerinnen der wilhelm filchner-schule aus wolfhagen, bnd, wurden in vertretung des buergermeisters von stadtrat maria j a c o b i donnerstag im steinernen saal des rathauses empfangen. die jungen gaeste befinden sich zur zeit ueber einladung des wiener Landesfuersorge- und wohlfahrtsvereines volkshilfe zu einem besuch in wien und wohnen in der kulturstaette hoerndlwald.

0954

bezirksvertretungssitzungen der kommenden woche

4 wien, 3.7. (rk) in der kommenden woche finden folgende bezirksvertretungssitzungen statt:

montag, 6. juli: donaustadt, 17 uhr, 22, lorenz kellner-gasse 15, sitzungssaal.

mittwoch, 8. juli: josefstadt, 17 uhr, 8, schlesinger-platz 4, amtshaus.

1007

fernheizwerk spittelau: 132 millionen freigegeben

7 wien, 3.7. (rk) auf antrag von tiefbaustadtrat kurt h e l l e r , der den in urlaub befindlichen hochbaustadtrat hubert p f o c h vertrat, stimmte freitag der hochbauausschuss des wiener gemeinderats einer erhoehung des sachkredites um 132,9 millionen schilling fuer den bau des fernheizwerkes spittelau durch mehrheitsbeschluss (ohne die stimmen der oevp) zu.

die mehrerfordernisse ergaben sich aus einer ausweitung des projekts sowie aus gestiegenen lohn- und materialkosten. zur detaillierten ueberpruefung des mehraufwands war in der letzten sitzung des hochbauausschusses die einsetzung eines komitees beschlossen worden. dieses komitee unter vorsitz von stadtrat pfoch hat seine arbeit mittlerweile beendet.

aus der kostenaufstellung gehen unter anderem mehrbeträge fuer die verbesserung der muellverbrennungsanlage, fuer die heisswasserverrohrung, durch automatisierung und erweiterung der schalt- und umschaltmoeglichkeiten im heisswassernetz und in den leitungskanaelen, ferner fuer den urspruenglich nicht vorgesehenen kuehlturm, fuer eine groessere dimensionierung der speicher, fuer eine zunaechst nicht vorgesehene strassenheizung und eine reihe anderer verbesserungen hervor. notwendig gewordene u-bahn-unterdeckungen, eine wasseraufbereitungsanlage fuer das allgemeine krankenhaus und umspannwerkeinbauten trugen ebenfalls zu den mehrkosten bei.

donauhochwasserschutz: detailprojekt bewilligt
tiefbauausschuss tagte im jagdschloss gschoeder

9 wien, 3.7. (rk) fuer die verbesserung des donauhochwasser-
schutzes vergab der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates
auf antrag von stadtrat kurt h e l l e r den auftrag
an die zivilingenieure dipl.-ing. dr. august zottl und
dipl.-ing. hermann zottl. kostenaufwand: 9,5 millionen schilling.
die vorlage baureifer detailprojekte wird eine wesentliche be-
dingung im noch zu veranlassendem bewilligungsbescheid
durch die oberste wasserrechtsbehoerde sein. bekanntlich war
bereits im mai eine viertaegige wasserrechtsverhandlung ueber
das hochwasserschutzprojekt der stadt wien durchgefuehrt worden,
wobei sich keine grundsuetzlichen einwendungen dagegen
ergaben. es ist daher in kuenze mit der erteilung der
generellen wasserrechtlichen bewilligung zu rechnen.

das nun vergebene detailprojekt kommt zugleich der nun
folgenden bauausschreibung durch die bruecken- und wasserbau-
abteilung zugute und umfasst bereits die ausgestaltung des
profiles fuer das entlastungsgerinne, bauzeitplaene sowie
die nachweise der hochwassersicherheit waehrend der einzelnen
bauphasen.

(uebrigens: der tiefbauausschuss tagte diesmal waehrend
seiner exkursion in das quellengebiet der 2. hochquellen-
wasserleitung am donnerstag im ehemals bourbon-parma'schen
jagdschloss gschoeder am hochschwab, das sich heute im besitz
der stadt wien befindet.

bundespraesident besucht beethoven-ausstellung

8 wien, 3.7. (rk) prominentesten besuch erhielt freitag die beethoven-ausstellung in der volkshalle des wiener rathauses. bundespraesident franz j o n a s wurde von buergermeister bruno m a r e k und vizebuergermeister gertrude s a n d n e r auf dem rathausplatz willkommen geheissen. stadtbibliotheks-direktor dr. m i t r i n g e r und der gestalter der ausstellung, prof. fritz r a c e k, fuehrten den hohen gast durch die raeume. der bundespraesident zeigte sich sehr beeindruckt und bekundete besonderes interesse fuer das original des heiligenstaedter testaments.

die beethoven-ausstellung wurde bereits von mehr als 15.000 menschen besucht. in zunehmendem mass werden in der ausstellung auslaendische wien-besucher gezaeht.

1230

hochbauten fuer grossmarkt inzersdorf

10 wien, 3.7. (rk) hochbau- und strassenbauarbeiten in der hoehe von 255 millionen schilling vergabender hochbau- und der tiefbauausschuss des wiener gemeinderats am donnerstag und freitag. in beiden ausschuessen stellte tiefbaustadtrat kurt h e l l e r den antrag, da er im hochbauausschuss den in urlaub befindlichen stadtrat p f o c h zu vertreten hatte. der grossauftrag wurde an die arbeitgemeinschaft porr ag/ bauring/wibeba als hauptunternehmer vergeben. rund 70 millionen schilling betragen dabei die strassenbauarbeiten, der rest kommt diversen hochbauarbeiten zugute. die halle wird in massiver bauweise, jedoch mit fertigteilen, erstellt.

1305

sie stellten die besten jahre in den dienst der stadt wien

11 wien, 3.7. (rk) im stadtsenatssaal des rathauses fand freitag die ueberreichung von ehrenzeichen des landes wien an eine reihe von ehemaligen wiener gemeinderäeten, bezirksvorstehern und bezirksvorsteher-stellvertretern statt. die ueberreichung nahm landeshauptmann bruno m a r e k in anwesenheit der landeshauptmann-stellvertreter felix s l a v i k und gertrude s a n d n e r, des ersten beziehungsweise des dritten landtagspraesidenten dr. wilhelm s t e m m e r und karl m u e h l h a u s e r, der stadtraete dkfm. alfred h i n t s c h i g, ing. fritz h o f m a n n, maria j a c o b i, dr. hannes k r a s s e r, franz n e k u l a, reinhold s u t t n e r sowie magistratsdirektor dr. rudolf e r t l vor.

das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien erhielten: die gemeinderäete a.d. hans b i n d e r, josef f i s c h e r, kommercialrat josef g o c k n e r, bundesrat professor eleonora h i l t l, kommercialrat harry j o d l b a u e r, kaethe j o n a s, franz k a r g e r, josef l a u s c h e r, architekt johannes l u s t, adolf p l a n e k, karl r o e s n e r, dr. helene s t u e r z e r und johann w a g n e r, die bezirksvorsteher a.d. dr. otto f r i e s i n g e r, franz k o b l i c k a, rudolf k r a m m e r und franz r a m e l.

das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien erhielten: die bezirksvorsteher a.d. franz l e h n e r und otto r e i s z sowie bezirksvorsteher-stellvertreter a.d. franz z a h a l k a.

das goldene verdienstzeichen des landes wien erhielten: die bezirksvorsteher-stellvertreter a.d. josef g a l a, ludwig h r o m a d a und karl k n e i s l e r.

in seiner festansprache gab marek seiner genugtuung darueber ausdruck, heute eine reihe von verdienten gemeinderäeten und bezirksmandataren ehren zu koennen, die die besten jahre

ihres lebens in den dienst dieser stadt gestellt haben, deren wirken und streben mit einer der schwersten aber zugleich auch erfolgreichsten epochen in der geschichte wiens, dem wiederaufbau nach einem der verheerendsten kriege, fuer immer verbunden bleibt. nur wer augenzeuge, wer zeitgenosse dieser jahre gewesen sei, koenne ermessen, wieviel energie und initiative hier aufgebracht werden musste. die geehrten haetten ihre ganze arbeitskraft dem gedeihen dieser stadt geopfert und koennten stolz darauf sein, dass dieser einsatz nicht umsonst gewesen sei. "sie duerfen heute mit uns die fruechte ihrer anstrengungen geniessen," sagte marek, "und koennen sich mit recht sagen, dass jeder einzelne von ihnen seinen anteil daran hat. die auszeichnungen, die ihnen heute verliehen werden, sind nur ein bescheidener symbolischer ausdruck unseres dankes fuer ihre lebensarbeit. was sie geleistet haben, laesst sich nicht mit ehrenzeichen aufwiegen. ihr tatkraeftiges wirken bleibt jedoch in der geschichte der wiener stadtverwaltung verewigt, es bleibt ansporn und vorbild fuer alle, die nach ihnen kommen."

bundesrat prof. eleonora h i l t l dankte im namen der geehrten fuer die auszeichnungen. sie betonte, dass die von ihnen allen fuer wien geleistete arbeit gerade das gewesen sei, was sie stets vereinigt haette. getragen von der unbaendigen liebe zu wien, habe man alle seine kraefte fuer den aufbau dieser stadt eingesetzt. mit der versicherung, dass diese innige bindung mit wien alle heute geehrten auch in zukunft beseelen werde, und den worten "wien bleibt wien und wir bleiben fuer wien (rufz.)" schloss sie ihre danksagung.

g e s p e r r t b i s 1 8 . 2 5 u n r

5.740 aufgrabungen in wien

13 wien, 3.7. (rk) im 'oesterreich-bild', das freitag
abend im fernsehen gesendet wurde, nahm tiefbaustadtrat kurt
h e l l e r zu der problematik der aufgrabungen und der
damit zusammenhaengenden strassensperren in wien stellung.
der stadtrat fuehrte dazu aus, dass vielleicht die situation
heuer auf den wiener strassen etwas unguenstiger ist als
im vorjahr, doch duerfe man nicht vergessen, dass die zahl
der autos in wien woeentlich um 700 zunimmt. derzeit sind in
wien insgesamt 321.000 personenwagen registriert. mehr autos
bedeuten mehr verkehr und mehr verkehr braucht mehr strassen-
raum und nuetzt diesen rascher ab. der u-bahn-bau mag jetzt
oertlich zu erheblichen behinderungen fuehren, aber fuer die
zukunft der stadt ist die u-bahn die einzige loesung zur
bewaeltigung des massenverkehrs.

eingangs meinte stadtrat heller: 'ich koennte mir die
antwort leicht machen, indem ich eine statistik zitiere: sie
wissen vielleicht, dass im rahmen der baudirektion ein eigenes
referat besteht, von dem alle aufgrabungen registriert werden.
im vorjahr waren insgesamt 14.292 aufgrabungen in wien
festgestellt worden. heuer waren es bis ende juni 5.740
und die fachleute glauben, dass die summe aus dem jahr 1969
nicht erreicht wird.

aber ich will mir die antwort gar nicht leicht machen, da
zumindest in diesem fall die statistik wenn auch nicht luegt,
aber doch die sache verfaeltscht. wir haben heuer eine reihe
grosser strassenbauvorhaben, wie zum beispiel die voellige
sanierung der mariahilfer strasse zwischen neubaugasse und guertel
in angriff genommen. wir bauen entlang der simmeringer laende
einen riesigen kanal und wir verbreitern die taxenburger strasse.

zu diesen grossvorhaben kommen alle jene bauarbeiten
noch hinzu, die im zuge des u-bahn-baues unbedingt notwendig

sind. wie sie wissen, ist vor allem das gebiet des 4. bezirkes von solchen unvermeidbaren arbeiten betroffen. und dann moechte ich doch noch auf einen weiteren umstand hinweisen: der ausserordentlich strenge und vor allem lange winter hat nicht nur dazu gefuehrt, dass die frostschaeden, die natuerlich ebenfalls saniert werden mussten, sehr gross waren, sondern hat uns vor allem eine spuerbare verzoegerung im beginn der bausaison gebracht."

1416

preisguenstige gemuese- und obstsorten

12 wien, 3.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6 schilling, fisolen 8 schilling, gurken 8 schilling je kilogramm.

obst: ananaserdbeeren 10 bis 14 schilling, kirschen 8 bis 10 schilling, marillen 10 bis 14 schilling je kilogramm.

1417

empfang fuer internationalen workshop

14 wien, 3.7. (rk) morgen samstag geht in wien das internationale workshop des ''internationalen instituts fuer musik, tanz und theater in den audio-visuellen medien'' zu ende. 60 teilnehmer aus 15 nationen haben ein speziell fuer das workshop komponiertes werk des jungen oesterreichischen komponisten dieter k a u f m a n n . fuer rundfunk und farbfernsehen aufgezeichnet.

die stadt wien, die das internationale institut unterstuetzt und foendert, gab freitag abend einen empfang fuer die teilnehmer an diesem, zum fuenften mal in unserer stadt veranstalteten workshop. obermagistratsrat dr. otto s c h r e m s begruesste in vertretung des buengermeisters die teilnehmer im wiener rathaus.

buergenmeister von washington kommt nach wien

15 wien, 3.7. (rk) der buergenmeister der amerikanischen bundeshauptstadt washington, walter w a s h i n g t o n , trifft morgen samstag zu einem kurzen privaten besuch in wien ein. buergenmeister washington hat bereits tokio und moskau besucht und wird nach seinem wiener aufenthalt am montag nach paris und london weiterreisen. am sonntag gibt die stadt wien fuer buergenmeister washington ein mittagessen auf dem donauturm, wobei vizebuergenmeister s l a v i k den gast aus amerika begruessen wird.

1609

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 4. juli 1970

blatt 1997

gesperrt bis sonntag, 5. juli, 19,30 uhr

'wiener memorandum' bleibt aufrecht

1 wien, 4.7. (rk) im rahmen der sendereihe 'wiener probleme' sprach buergermeister bruno m a r e k am sonntag, dem 5. juli, um 19,30 uhr im programm oesterreich-regional ueber das 'wiener memorandum' an die bundesregierung.

im einzelnen fuehrte der buergermeister aus: 'vor mehr als drei jahren, im april 1967, hat das land wien dem damaligen bundeskanzler dr. klaus eine aufstellung ueber alle jene ungeloesen probleme ueberreicht, deren loesung nur durch eine wesentliche mitwirkung des bundes, der regierung und der ministerien, erzielt werden kann. diese vordringlichen anliegen wiens an den bund sind als 'wiener memorandum' in die chronik unserer stadtverwaltung eingegangen. dieser tage habe ich mich nun in einem ausfuehrlichen schreiben an bundeskanzler dr. kreisky gewandt und unter berufung auf dieses dokument noch einmal jene punkte aufgezaehlt, die trotz der inzwischen vergangenen drei jahre immer noch einer befriedigenden loesung harren.

sachliche pruefung der wiener probleme

die tatsache, dass bundeskanzler und buergermeister in diesem fall derselben partei angehoren, verspricht weder eine

./.

plötzliche wunderbare lösung unserer schwierigkeiten, noch kann sie uns andererseits irgendwelche rücksichten bei der nachdrücklichen verfechtung unseres standpunktes auferlegen, wiener probleme bleiben auch im wechsel der regierungen wiener probleme, die mit aller notwendigen sachlichkeit geprüft und, so glaube ich, mit dem durch die stellung wiens als bundeshauptstadt gebotenen entgegenkommen gelöst werden müssen.

glücklicherweise konnte ich in meinem schreiben den kanzler darauf verweisen, dass eine anzahl der in dem memorandum ausgesprochenen erwartungen bereits erfüllt wurde, und dass sich über andere wünsche der stadt wien erfolgsversprechende gespräche angebahnt haben. einige kardinalfragen blieben jedoch bisher unberücksichtigt.

ich freue mich, feststellen zu können, dass in der frage des für wien lebenswichtigen totalen hochwasserschutzes insofern eine einigung erzielt wurde, als sich der bund bereiterklärt hat, einen teil der kosten dieses milliardenprojektes zu übernehmen. ferner werden der stadt wien zur errichtung der erforderlichen klaeranlagen mittel aus dem wasserwirtschaftsfonds zur verfügung gestellt. für die künftige wasserversorgung unserer stadt wurde durch die von uns geforderte "schongebietsverordnung für die dritte wiener wasserleitung" ein weiterer schritt getan.

die gespräche über die bewilligung der dritten wiener wasserleitung werden zwischen dem landwirtschaftsministerium und der stadt wien mit guten erfolgsaussichten fortgesetzt. ich möchte als bürgermeister der bundeshauptstadt der hoffnung ausdrück geben, dass die sicherung der wasserversorgung unserer stadt in kurzer zeit kein streitobjekt mehr bilden wird. die versorgung unserer bevölkerung, nicht zuletzt unserer kinder mit gutem trinkwasser, ist eine forderung, auf deren ehete erfüllung wir mit allem nachdruck bestehen müssen.

./.

der bau der vierten donaubruecke geht in absehbarer zeit seiner vollendung entgegen und fuer die beseitigung der schienengleichen kreuzungen auf der altmannsdorfer strasse wurde eine entsprechende loesung vorgesehen.

u-bahn-beteiligung

der unverkennbare gute wille, der in der mithilfe der regierung bei diesen projekten zum ausdruck kommt, laesst mich hoffen, dass es auch zur bereinigung eines unserer hauptprobleme, das uns in der bundeshauptstadt gegenwaertig beschaeftigt, kommen wird. ich meine in diesem zusammenhang die beteiligung des bundes an den kosten unseres grossen verkehrsprojektes fuer die naechsten jahrzehnte, des wiener u-bahnbaues. in anderen laendern ist die beteiligung des staates an der errichtung von untergrundbahnen in den hauptstaedten eine selbstverstaendlichkeit, ueber die nicht diskutiert, geschweige denn gestritten zu werden braucht. die staaten gehen dabei von der zutreffenden erwaegung aus, dass die loesung der verkehrsschwierigkeiten in den metropolen in einer zeit des stuermischen fortschrittes der technik so schnell und grosszuegig wie moeglich erfolgen muss. sie sind sich ferner klar darueber, dass u-bahnen nicht nur das leben der arbeitenden bevoelkerung in den grosstaedten erleichtern, sondern ebenso auch dem fremdenverkehr dienen und den guten ruf von staat und hauptstadt als modern, weitblickend und sozial verwalteter institutionen foedern. die bundesregierung und das parlament sowie der finanzausschuss des bundesrates hatten den bundeszuschuss fuer den wiener u-bahnbau bereits beschlossen. im plenum des bundesrates haben die abgeordneten der oevp einen einspruch gegen diesen beschluss erhoben. damit wurde eine befriedigende loesung in dieser angelegenheit zumindest voruebergehend verhindert. ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die republik oesterreich auf die dauer der notwendigkeit der unterstuetzung des wiener u-bah verschliessen wird. nach gespraechen zwischen dem finanzminister und dem finanzreferenten der stadt wien ist

./.

damit zu rechnen, dass dem parlament noch in diesem jahr ein gesetzentwurf ueber die beteiligung des bundes an den baukosten der u-bahn zugehen wird und im bundesbudget fuer das jahr 1971 fuer den zuschuss zum wiener u-bahnbau vorsorge getroffen wird. ich hoffe, dass nationalrat und bundesrat das notwendige gesetz so rasch wie moeglich beschliessen werden.

autobahnen und bundesstrassen

ein weiteres, fuer unsere stadt wichtiges problem bildet die strassenerhaltung. wir haben wiederholt darauf verwiesen, dass sich die stadt wien als bundesland den anderen bundeslaendern gegenueber benachteiligt fuehlen muss, weil sich die republik oesterreich auf dem gebiet der strassenerhaltung wien gegenueber eine unverstaendliche zurueckhaltung auferlegt. in keinem anderen bundesland hat es je eine auseinandersetzung darueber gegeben, ob eine der grossen durchzugsstrassen als landes- oder als bundesstrasse zu gelten hat und dementsprechend vom land oder vom bund zu finanzieren ist. die wiener strassen werden jedoch, mit wenigen ausnahmen, befremdenderweise als landesangelegenheit getrachtet, auch wenn sie in der hauptsache dem durchzugsverkehr dienen. diese benachteiligung - auch darauf wurde schon wiederholt verwiesen - steht in keinem verhaeltnis zu dem mineraloelsteueraufkommen des landes wien und den steuerbeitraegen der wiener autofahrer.

in meinem schreiben an bundeskanzler dr. kreisky habe ich daher selbstverstaendlich die forderung aufrechterhalten, der bund moege ehestens eine reihe weiterer wiener strassenzuege zu autobahnen und bundesstrassen erklaeren und damit die verwaltung des bundes uebernehmen.

die liste unserer noch offenen anliegen ist damit jedoch bedauerlicherweise nicht abgeschlossen. in zusammenhang mit der strassenpolitik des bundes erscheint uns auch noch das problem der beleuchtungskosten loesungsbeduerftig. die gegenwaertige regelung, derzufolge der bund nur die kosten der errichtung von beleuchtungskoepern und dies auch nur auf den autobahnen uebernimmt, ist fuer die stadt wien auf die dauer nicht tragbar.

grundtransaktionen

eine weitere ungelöste frage bilden die schon seit längerem in gang befindlichen, aber immer noch nicht abgeschlossenen grundtransaktionen zwischen dienststellen des bundes und der wiener stadtverwaltung. im 'wiener memorandum' wurde darauf hingewiesen, dass das brachliegen der oft sehr grossen bundesgründe im wiener stadtgebiet bereits öffentliches ärgernis erzeuge. die einstellung der öffentlichkeit zu diesem problem hat sich in den letzten drei jahren kaum gewandelt und es erscheint daher dringend geboten, die transaktionen endlich abzuschliessen.

auch im zusammenhang mit dem hochwasserschutz hat sich ein grundeigentumsproblem ergeben. fuer die wiener stadtplanung ist es wesentlich, dass die im zuge der geplanten hochwasserschutzmassnahmen entstehende erholungsinsel zwischen dem strombett der donau und dem sogenannten umlaufgerinne zur gaenze in den besitz der stadt wien uebergeht. der bund war jedoch bisher nicht dazu zu bewegen, auf miteigentumsrechte an dieser insel zu verzichten.

Landesstudio und festwochen

neben den verkehrspolitischen und wirtschaftlichen problemen fuehlt sich die stadt wien aber auch auf kulturellem gebiet benachteiligt. die wiener stadtverwaltung bemueht sich unter anderem seit langem vergebens um die errichtung eines landesstudios des orf und um die gleichstellung der wiener festwochen mit veranstaltungen in anderen festspielstaedten.

dass die moeglichkeit zu einvernehmlichen loesungen der zwischen dem bund und der stadt wien offenen probleme besteht, hat sich bereits bei anderen, weniger, prekaeren aufgaben - etwa beim ausbau des telefonnetzes und der anschaffung von schnellbahngarnituren - beispielhaft gezeigt. die stadtverwaltung hegt daher die begruendete hoffnung, dass die bisherige - ich muss das harte wort leider gebrauchen - stiefmuetterliche behandlung der bundeshauptstadt auf wichtigen gebieten des oeffentlichen lebens in zukunft zum besseren gewendet wird.'

65. geburtstag von Lambert haiboeck

5 wien, 4.7. (nk) am 7. juli vollendet der direktor der oesterreichischen staatsdruckerei prof. dr. Lambert h a i b o e c k das 65. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, absolvierte in seiner vaterstadt das philosophiestudium und begann seine berufliche taetigkeit als bibliothekar des historischen seminars der universitaet. in der folge wirkte er als chefredakteur der wiener zeitung und als stellvertretender direktor der konsularakademie, deren leitung er nach 1945 uebernahm. nach voruebergehender taetigkeit als pressechef im ehemaligen bundesministerium fuer vermoegenssicherung und wirtschaftsplanung erfolgte schliesslich seine bestellung zum direktor der oesterreichischen staatsdruckerei. Lambert haiboeck ist auch seit vielen jahren schriftstellerisch taetig. von ihm stammen romane, ausstellungskataloge und kuenstlermonographien. er ist auch als experte fuer malerei und als organisator der kunstaussstellungen in der staatsdruckerei hervorgetreten. prof. haiboeck, der verschiedenen kulturvereinigungen als mitglied angehoert, ist unter anderem traeger des goldenen ehrenzeichens fuer verdienste um die republik oesterreich und der ehrenmedaille der stadt wien in silber.

ueber 10.000 personen besuchten die ausstellung
"200 jahre kalvarienberg"

3 wien, 4.7. (rk) die am 15. november des vorigen jahres in den raeumen des heimatmuseums hernals 17, hernalser hauptstrasse 72-74, eroeffnete sonderausstellung "200 jahre kalvarienberg" ist vergangene woche zu ende gegangen. infolge des ueberaus regen publikumsinteresses immer wieder verlaengert, konnten waehrend der siebenmonatigen ausstellungsdauer insgesamt 10.830 besucher gezaehlt werden. neben zahlreichen schulklassen waren darunter auch viele hernalser, die sich im rahmen dieser sonderschau ueber die wechselvolle geschichte "ihres" kalvarienberges und des damit verbundenen fastenmarktes mit seinen "gigenlfutter" und "bamkraxler", informierten.

der 10.000. besucher, revierinspektor august m a n l i n g aus hernals erhielt von bezirksvorsteher josef v a l e t a ein buchgeschenk und wird anlaesslich der eroeffnung der naechsten sonderausstellung des hernalser heimatmuseums im kommenden herbst noch besonders geehrt werden.

neubau rudolfsstiftung

4 wien, 4.7. (rk) fuer das zur zeit in bau befindliche hauptgebaeude der krankenanstalt rudolfsstiftung sind 1970 32 millionen als dritte baurate im voranschlag vorgesehen. um nun die arbeiten termingerecht ohne verzoegerung durchfuehren zu koennen, beschloss der gemeinderatsausschuss fuer das gesundheitswesen, den genehmigten sachkredit um 28 millionen auf 60 millionen schilling zu erhoehen.

hochbetrieb im erdgasbus
aktionsherde finden allgemeine zustimmung

2 wien, 4.7. (rk) am 7. september 1970 werden die ersten wiener haushalte erdgas statt spaltgas beziehen. die vorbereitungen fuer diesen 'tag x' laufen jedoch schon auf hochtoure. die rund 4400 gaswerkskunden in kaisermuehlen, wo die umstellung beginnt, wurden in zehn rayone eingeteilt. die bewohner eines rayons nach dem anderen erhalten jetzt vom gaswerk die briefe, in denen sie darueber informiert werden, welche ihre gasgeraete umgestellt oder umgebaut werden koennen und welche durch ein neues geraet ersetzt werden muessen. an diesem wochendende ist der sechste rayon an der reihe, damit sind etwa 2500 haushalte erfasst.

viele gaswerkskunden folgen der empfehlung, mit dem brief, der sie ueber den zustand ihrer geraete informiert, den informationsbus des gaswerks aufzusuchen. seit 15. juni, also noch nicht einmal drei wochen lang, steht er auf dem schuett-auplatz in kaisermuehlen im einsatz und hatte schon mehr als 4.000 besucher. waehrend der ersten tage war der andrang besonders gross, da wurden bis zu 800 besucher pro tag gezaehlt. jetzt kommen taeglich etwa 200, am montag und dienstag, also nach zustellung der am wochenende ausgeschickten briefe, sind es etwas mehr.

besonderen anklang finden die fuenf verschiedenen aktionsherde, die im bus ausgestellt sind. dank der unterstuetzungsaktion des gaswerkes, das zusaetzlich auch verwaltungs- und vertriebskosten uebernimmt, kostet dieser vollgesicherte herd mit drei flammen und einem backrohr nur 1560 schilling, weniger als die haelfte des preises fuer einen gleichartigen herd im freien handel. auch der zweiflammige herd, die sogenannte 'box', findet besonders bei aelteren menschen grossen anklang. sie kostet nur 1080 schilling, was gegenueber dem normalspreis ebenfalls eine ermaessigung um mehr als 50 prozent bedeutet.

angesichts des guenstigen angebotes moderner herde entschliessen sich viele, deren herd umgestellt oder umgebaut werden koennte, Lieber gleich einen neuen herd zu kaufen. wenn dabei ein altes, nicht zuendgesichertes geraet gegen ein neues ausgetauscht wird, ist das im interesse der sicherheit aeussert erfreulich, denn endgas ist zwar voellig ungiftig, aber natuerlich explosiv.

selbstverstaendlich gibt es auch enttaeuschte besucher im bus des gaswerks- naemlich jene, die einen der billigen, preisgestuetzten herde kaufen wollen, aber bei der umstellung noch nicht an der reihe sind. ihnen muss mitgeteilt werden, dass die hilfsaktion des gaswerkes nur im jeweiligen umstellrayon innerhalb der sechswoechigen umstellzeit durchgefuehrt wird.

beratung und auskuenfte gibt es ausser im informationsbus auf dem schuettauplatz auch in der gas-beratungsstelle mariahilfer strasse 63.

appell ans wiener herz

die umstellung der gasversorgung bereitet naturgemaess manchen alleinstehenden aelteren menschen schwierigkeiten. sie finden sich nicht leicht zurecht und trauen sich auch oft nicht zu fragen. das gaswerk bittet deshalb alle wiener in den umstellrayonen, alleinstehenden aelteren nachbarn an die hand zu gehen, sie zu beraten und ihnen zu empfehlen, den bus des gaswerks aufzusuchen. dort erhalten sie alle noetige hilfe. bekanntlich gibt es fuer personen mit niedrigen pensionen oder renten eine zusaetzliche unterstuetzungsaktion der fuersorge, wobei fuer bezieher von mindestpensionen oder ausgleichszulagen saemtliche kosten getragen werden. auch darueber werden im bus der gaswerke alle auskuenfte erteilt, und die auskunftspersonen helfen auch dabei, den - ohnehin sehr bescheidenen, aber leider nicht gaenzlich vermeidbaren - "papierkrieg" zu bewaeltigen.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 6. juli 1970

blatt 2006

modernisierung des zentralkinderheimes

1 wien, 6.7. (rk) fuer die modernisierung und den umbau des pavillon 1 im zentralkinderheim der stadt wien, 13, bastiengasse 36 ist im voranschlag des laufenden jahres eine baurate von 2,8 millionen schilling vorgesehen. um nun eine beschleunigte fertigstellung dieser arbeiten bis april 1971 zu ermoeeglichen, beschloss der zustaeendige gemeinderatsausschuss fuer wohlfahrtsangelegenheiten am montag diesen betrag auf 5,8 millionen zu erhoehen. neben den erneuerungen der stationen ist im rahmen dieser umbauarbeiten auch der einbau von aufzuegen, die errichtung neuer personalunterkuenfte sowie eine erweiterung des heimkindergartens vorgesehen.

0932

rechnungsabschluss und sommerkehraus im wiener gemeinderat

5 wien, 6.7. (rk) am donnerstag, 9. juli und freitag (10. juli) dieser woche wird der wiener gemeinderat zum letztenmal vor den sommerferien zusammentreten. am freitag ist auch eine sitzung des wiener landtages vorgesehen. zur beratung steht eine novelle zur pensionsordnung, die im wesentlichen eine erhoehung der witwenpensionen **enthaelt**.

am donnerstag, dem ersten sitzungstag des wiener gemeinderates, wird vizebuergemeister felix s l a v i k unter anderem den rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien fuer das jahr 1969 und den bericht des kontrollamtes dazu zur genehmigung vorlegen. stadtrat n e k u l a wird ueber den rechnungsabschluss der stadtwerke fuer 1969 sowie die bilanz des landwirtschaftsbetriebes fuer 1968/69 referieren. ferner wird vizebuergemeister slavik den 2. periodischen bericht ueber ueberschreitungen des voranschlaes 1969 erstatten.

fuer freitag, den 10. juli, liegt dem wiener gemeinderat eine derzeit 19 punkte umfassende tagesordnung vor, zu der jedoch eine nachtrag erwartet wird.

geehrte redaktion

die gemeinderatssitzung am donnerstag, dem 9. juli, beginnt u m 1 0 u h r . am freitag, dem 10. juli, wird mit den beratungen um 9 u h r mit einer sitzung des wiener landtages begonnen. im anschluss daran wird der gemeinderat die restliche tagesordnung erledigen.

1107

kostenuebernahme der erdgasumstellung fuer sozialfaelle beschlossen

3 wien, 6.7. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer wohlfahrtsangelegenheiten fasste montag den beschluss, die im rahmen der erdgasumstellung zu erwartenden kosten der neuanschaffung von kochgeraeten beziehungsweise die kosten der umstellung und neuanschaffung anderer im haushalt vorhandener geraete fuer die bezieher von mindestpensionen und ausgleichszulagen als freiwillige sozialleistung zu uebernehmen.

als sozialfaelle sind all jene gasabnehmer zu betrachten, bei denen das einkommen einschliesslich der mitwohnenden familienangehoerigen die richtsaetze der oeffentlichen fuersorge beziehungsweise der ausgleichszulagen im sinne der pensionsversicherung nicht uebersteigt oder nur in einem solchen ausmass uebersteigt, dass dem gasabnehmer nicht zugemutet werden kann, die kosten der umstellung beziehungsweise neuanschaffung der gasgeraete im rahmen der beguenstigten kreditaktion der wiener gaswerke ganz oder teilweise zu uebernehmen. da eine generelle erfassung dieser sozialfaelle wegen organisatorischen und sachlichen schwierigkeiten nicht moeglich ist, wird es daher notwendig sein, dass jene gasabnehmer, die als sozialfaelle in betracht kommen, ihre einkommensverhaeltnisse durch einen antrag beim zustaendigen fuersorgereferat nachweisen. nur dadurch ist eine lueckenlose und sachlich gerechtfertigte erfassung dieser faelle gewaehrleistet.

nach schaeetzungen der zustaendigen magistratsabteilung ist damit zu rechnen, dass die aus dieser aktion erwachsenden kosten einen jaehrlichen betrag von maximal sieben millionen schilling erreichen werden. da die gaswerke mit der umstellung heuer erst am 1. september beginnen, ergibt sich fuer das jahr 1970 noch ein aufwand von rund 2,3 millionen schilling, der vom gemeinderatsausschuss bewilligt wurde.

neue streckenfuehrung der innerstaedtischen autobuslinien
39er und 317er werden autobuslinien

2 wien, 6.7. (nk) stadtrat franz nekula informierte montag in einem pressegesprach die wiener kommunalberichterstatter ueber eine aenderung der streckenfuehrung des innerstaedtischen autobusbetriebes, die einstellung des autobus-nachtverkehrs und die bevorstehende umstellung der strassenbahnlinien 39 und 317 auf autobusbetrieb.

wie der oeffentlichkeit wiederholt mitgeteilt wurde, hat der personalmangel bei den wiener verkehrsbetrieben ein solches mass angenommen, dass weitere schritte zur personaleinsparung unvermeidlich wurden. im vordergrund der ueberlegungen standen dabei von anfang an einschraenkungen bei parallel gefuehrten strassenbahn- und autobuslinien sowie die einstellung des autobus-nachtbetriebes, bei dem nur durchschnittlich eineinhalb personen pro wagen-kilometer befoerdert werden und der deshalb besonders defizitaer ist.

die wiener verkehrsbetriebe fuehlen sich wohl verpflichtet, die befriedigung des verkehrsbeduerfnisses der wiener bevoelkerung zu sichern, das angebot verschiedener oeffentlicher verkehrsmittel auf einer strecke geht jedoch ebenso wie die fuehrung von kaum benuetzten nachtlinien ueber diese verpflichtung hinaus. angesichts des defizits, das aus steuermitteln abgedeckt werden muss, erscheinen eine parallelfuehrung verschiedener verkehrsmittel und ein so unrentabler nachtbetrieb sogar als unvertretbar. ueberdies entstehen besonders am rande der stadt immer neue verkehrsbeduerfnisse, die nur dann befriedigt werden koennen, wenn personal aus dem derzeit bestehenden netz frei wird.

diese erwaegungen haben die verkehrsbetriebe veranlasst, das netz der innerstaedtischen autobuslinien neu zu planen und dabei die parallelfuehrung von strassenbahn und autobus zu beseitigen. das bedeutet im wesentlichen die beschraenkung des innerstaedtischen autobusverkehrs auf den 1. bezirk. innerhalb dieses bezirkes tritt dabei sogar eine verbesserung ein, weil nun-

mehr auch das Salzgries-Viertel in das Autobusnetz einbezogen wird. Der Gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen hat heute, Montag, diesem Vorhaben der Verkehrsbetriebe ebenso zugestimmt wie der voelligen einstellung des autobus-nachtbetriebes, der schon seit laengerer zeit auf die naechte vor sonntagen beschaenkt war.

Voraussichtlich noch im Laufe des Sommers werden daher die autobuslinien 4, 5, 6, 7, 8 und 9 sowie der nachtverkehr eingestellt. folgende vier neue Linien werden kuenftig das innerstaedtische autobusnetz bilden:

L i n i e 1 : ab Gigergasse (stadtbahn- und schnellbahnstation Landstrasse) ueber die route der gegenwaertigen autobuslinie 8 zum rooseveltplatz (votivkirche).

L i n i e 2 : ab aspernplatz (urania) ueber die route der gegenwaertigen Linie 4 zum stephansplatz und weiter ueber die route der gegenwaertigen Linien 5 und 9 zum schmerlingplatz (justizpalast).

L i n i e 3 : ab Ringturm ueber Franz Josefs-Kai - Salztor-gasse - Vorlaufstrasse - Marc Aurel-Strasse - Tuchlauben - Graben und weiter ueber die route der gegenwaertigen Linie 4 zur babenbergerstrasse. (in der gegenrichtung ab babenbergerstrasse ueber die route der gegenwaertigen Linie 4 bis rotenturmstrasse und dann hoher markt - Marc Aurel-Strasse - Salzgries - Neutor - Schottenring bis Ringturm).

L i n i e 4 : ab boerse ueber die route der gegenwaertigen Linie 7 bis zur Oper.

Die aenderung des innerstaedtischen autobusnetzes wird es ermoeglichen, die strassenbahnlinien 39 nach sievering und 317 nach gross-enzersdorf auf autobusbetrieb umzustellen. Das ermoeglicht es, rund zwei millionen schilling einzusparen, die sonst fuer gleisarbeiten aufgewendet werden muessten. Diese umstellung bringt ueberdies eine teilweise verkehrverbesserung fuer die betreffenden gebiete.

joseph loschmidt zum gedenken

6 wien, 6.7. (rk) auf den 3. juli faellt der 75. todestag des physikers und chemikers univ.-prof. dr. joseph loschmidt.

er wurde am 15. maerz 1821 in putschirn bei karlsbad, boehmen, als bauernsohn geboren und erlebte eine schwere kindheit, konnte aber dank seiner ausserordentlichen begabung studieren. an der prager universitaet widmete er sich zuerst der reinen philosophie, kam jedoch ueber die mathematik bald zu seinem speziellen wissensgebiet, auf dem er spaeter geniale leistungen vollbringen sollte. um seine existenz zu sichern, musste er in verschiedenen industriebetrieben arbeiten. in der folge ging er nach wien, wo er nach ablegung der vorgeschriebenen pruefungen als lehrer wirkte. seit 1872 war er ordinarius der physikalischen chemie an der wiener universitaet. loschmidt gelangen auf dem fachgebiet der theoretischen physik zwei entdeckungen, die ihn weltberuehmt machten. auf ihn geht die berechnung der groesse der molekuele und die errechnung der naturkonstante zurueck, die sogenannte loschmidt'sche zahl. auch als chemiker vermochte er hervorragende forschungsergebnisse zu erzielen. seine schrift 'chemische studien 1' enthielt bahnbrechende neue erkenntnisse. auch die bearbeitung der theoretischen grundlagen der dynamo-maschine stammt von ihm. joseph loschmidt starb nach einer zwei dezennien umfassenden akademischen taetigkeit in seiner wahlheimat wien. er gehoerte zu jenen genialen wissenschaftlern, deren wahre bedeutung erst die nachwelt erkannt hat.

geschaeftsbericht 1969 der wiener hypothecken-anstalt

4 wien, 6.7. (rk) der kuerzlich veroeffentlichte geschaeftsbericht und rechnungsabschluss der wiener hypothecken-anstalt fuer das jahr 1969 zeigt die konsequente fortsetzung der emissions-taetigkeit der anstalt unter gleichzeitiger ausweitung des darlehensgeschaeftes.

im sog der europaeischen hochkonjunktur begann sich das wachstum der oesterreichischen wirtschaft seit dem fruehjahr 1969 zu beschleunigen. von diesem allgemeinen konjunkturaufschwung wurde die bauwirtschaft erst relativ spaet erfasst, da hier wohl die bereis im vorjahr zu beobachtenden finanzierungsluecken, die durch die neuordnung der wohnbaufinanzierung entstanden sind, noch waehrend eines beachtlichen teiles der bausaison 1969 nachwirkten.

aus diesen gruenden erreichten die neuzuzaehlungen an hypotheckendarlehen, die fast ausschliesslich zur mitfinanzierung oeffentlich gefoerderter wohnbauvorhaben gewahrt wurden, mit 41,6 millionen schilling nicht die hoehe der zuzaehlungen des vorjahres (59,3 millionen schilling). diesem rueckgang stehen jedoch erhoelte zuzaehlungen im kommunaldarlehensgeschaeft gegenueber, hier stiegen die inanspruchnahmen von 87,2 millionen schilling im jahre 1968 auf 119,6 millionen schilling. insgesamt betrug die neuzuzaehlungen im berichtsjaar 161 millionen schilling, denen darlehensstilgungen von 36 millionen schilling gegenueberstehen, so dass sich die darlehensstaende per saldo um 125 millionen auf nunmehr 1.042 millionen schilling erhoelten.

die fuer die zuzaehlungen neuerlich erforderlichen mittel stammen zur gaenze aus den emissionserloesen des jahres 1969. der anleihenlauf der anstalt hat sich im berichtsjaar um weitere 129,5 millionen schilling oder 14,6 prozent auf 1.012,7 millionen schilling ausgeweitet.

damit hat die wiener hypothecken-anstalt 1969 in ihren beiden hauptgeschaeftszweigen, dem darlehensgeschaeft und dem wertpapiergeschaeft, die milliarden-grenze ueberschritten.

90. geburtstag von viktor kraft

7 wien, 6.7.(rk) am 7. Julivollendet der philosoph generalstaatsbibliothekar i. n. univ.-prof. dr. viktor k r a f t das 90. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, aufwuchs in seiner vaterstadt sowie in berlin das fachstudium und trat 1912 in den dienst der universitaetsbibliothek. 1914 erfolgte an der wiener universitaet seine habilitierung fuer philosophie. seit 1950 war er inhaber des lehrstuhls fuer theoretische philosophie. das wirken viktor krafts, der der oesterreichischen akademie der wissenschaften als wirliches mitglied angehoert, ist eng mit dem ''wiener kreis'' verbunden, der unter dem namen ''logischer empirismus'' oder ''neopositivismus'' weltgeltung erlangt hat. waehrend der besetzung oesterreichs durch den nationalsozialismus konnte er seine philosophischen ansichten nicht vertreten. umso wertvoller waren daher seine seither erschienenen arbeiten, die eine zusammenfassung der gedanken des ''wiener kreises'' bilden und den anteil beweisen, den unsere stadt zu einer grossen weltbewegung auf dem gebiet der philosophie geliefert hat. viktor kraft ist noch immer in zahlreichen kulturellen vereinigungen taetig und hat trotz seines hohen alters noch wichtige buecher veroeffentlicht. mit der im jahre 1963 erschienenen publikation ''rationale moralbegrueudung'' hat der bedeutende wissenschaftler das gedankengebäude seiner philosophischen lehrer beendet. 1955 wurde er durch die verleihung des wuerdigungspreises der stadt wien fuer geisteswissenschaften geehrt.

formeller antrag:

aberkennung des mandates fuer olah

8 wien, 6.7. (rk) franz olah verlor durch die bestaetigung des urteiles durch den obersten gerichtshof am 23. juni sein gemeinderats- und landtagsmandat, nach einem erkenntnis des verfassungsgerichtshofes ist jedoch eine entsprechende antragstellung der gesetzgebenden koerperschaft an den verfassungsgerichtshof notwendig. aus diesem grund beschloss montag der zustaendige gemeinderatsausschuss einstimmig einen antrag an den stadsenat und an den gemeinderat. in diesem antrag heisst es: der verfassungsgerichtshof moege das erkenntnis faellen, franz olah seines gemeinderatsmandates und seines landtagsmandates fuer verlustig zu erklaren.

franz olah war bekanntlich am 28. maerz 1969 vom landesgericht wien wegen des verbrechens des betruges zu einem jahr schweren kerkers verurteilt worden.

1204

amerikanische studenten im rathaus

9 wien, 6.7. (rk) in vertretung des buergermeisters hiess montag der leiter des kulturamtes der stadt wien, obermagistratsrat dr. karl foltinek, 13 studenten des beaver college in glenside (us bundesstaat pennsylvania) und des world studies institute in atlanta (us-bundesstaat georgia), im steinernen saal des wiener rathauses willkommen. die jungen amerikaner werden im juli ueber einladung des austro american institute of education in der bundeshauptstadt ihre deutschkenntnisse vervollkommen.

anschliessend an den empfang besichtigten die besucher aus uebersee das rathaus und die beethoven-ausstellung in der volkshalle.

1223

buengermeister von washington war in wien

10 wien, 6.7. (rk) der buengermeister der us-bundeshauptstadt washington war am vergangenen wochenende zu einem blitzbesuch in wien. in vertretung von buengermeister marek lud vizebuengermeister s l a v i k walter edward w a s h i n g t o n und dessen frau zu einem mittagessen in das donauturm-restaurant ein.

buengermeister washington, der seine popularitaet im ausland nicht nur der tatsache verdankt, dass er einer der wenigen neger-buengermeister der vereinigten staaten ist, sondern auch dem umstand, dass sein familienname mit der stadt, der er vorsteht, identisch ist, nuetzt die gelegenheit hoch ueber wien, um sich kurz ueber die probleme, aber auch die grossen projekte der stadt wien zu informieren. vizebuengermeister slavik ueberreichte dem gast als geschenk das aeltteste wiener stadtsiegel in silber und der ehefrau des buengermeisters petit-point-stickereien.

das besondere interesse des auslaendischen gastes galt dem wohnbau in wien. kein wunder: mister washington war viele jahre lang direktor der wohnbaubehoerde seiner stadt und einige jahre sogar leiter der wohnbaubehoerde der groessten stadt der usa, new york. trotz zeitmangels liess es sich walter washington daher nicht nehmen, einige wohnhausanlagen und das floridsdorfer hallenbad zu besichtigen. das interesse seiner frau galt den kindergaerten. es war daher selbstverstaendlich, dass die amerikanischen gaeste dem naechsten kindergarten auf dem gelaende des donauparks, dem sparefroh-kindergarten auch einen kurzen besuch abstatteten. in einer kurzen tischansprache betonte vizebuengermeister slavik, er hoffe, dass buengermeister washington und seine frau gelegenheit und zeit finden werden, bei einem kuenftigen laenger dauernden besuch wien gruendlicher kennenzulernen.

erholungsgebiet schafbergbad: planungsauftrag vergeben

11 wien, 6.7. (rk) auf dem gelaende des ehemaligen schafbergbades und der schafbergalm im 17. bezirk wachsen derzeit die fundamente des neuen bades aus dem erdreich, nachdem bereits seit herbst vorigen jahres grosse erdbewegungen und drainagearbeiten zur festigung des unguenstigen hanganeals und im anschluss daran kanaleinbauten durchgefuehrt wurden.

das projekt schafbergbad ist in eine staedtebauliche planung des gesamtgebiets integriert: gruenflaechen, fussgaengerwege und fahrstrassen erschliessen das areal als grosszuegiges erholungsgebiet im nordwesten. ein sommerbad - vier becken, davon drei temperiert - mit 211 kabinen und 1630 kaestchen entsteht mit einem aufwand von 39 millionen schilling in der ersten bauetappe. dazu gehoeren auch das betriebsgebaeude, geschaeft, ein restaurant, sauna und sonnenbad. danach werden die schwimmhalle und in der letzten phase ein auch ausserhalb der badesaison zugaeuglicher park mit spielplaetzen und liegewiesen errichtet. im endausbau wird das neue schafbergbad ueber eine wasserflaeche von 2370 quadratmetern, rund 1750 kaestchen und 340 kabinen verfuegen. nach ausarbeitung eines vorprojekts erteilte nun der hochbauausschuss des wiener gemeinderats dem architekten herbert unsprunger den planungsauftrag und gab zugleich 5 millionen schilling fuer die zuegige fortfuehrung des neubaus frei. das sommerbad soll bereits 1971 den wienern teilweise zur verfuegung stehen.

innerstaedtische autobuslinien (forts.)

15 wien, 6.7. (rk) im gespraech mit wiener kommunalbericht-
erstatlern ueber die reduzierung des innerstaedtischen autobus-
verkehrs teilte stadtrat franz n e k u l a mit, dass die
voraussichtlich im august in kraft tretende aenderung die
einsparung von 35 autobussen und 181 bediensteten bringen
wird. in finanzieller hinsicht wird ausser der einsparung von
12 millionen fuer gleisbauten bei den linien 39 (sievering)
und 317 (gross-enzersdorf), die auf autobusbetrieb umgestellt
werden koennen, auch noch eine einsparung von 12 millionen
schilling beim innerstaedtischen autobusbetrieb erzielt werden:
die ausgaben fuer diesen teilbetrieb werden von 40 millionen auf
18 millionen sinken, die einnahmen von 31 millionen auf voraus-
sichtlich 21 millionen. einer ausgabenersparnis von 22 millionen
stehen also voraussichtliche mindereinnahmen von 10 millionen
gegenueber.

die reduzierung des innerstaedtischen autobusnetzes von
29,8 auf 12 kilometer linientaenge und die gaenzliche einstellung
des autobus-nachtverkehrs ermoeglichen ausser der umstellung der
beiden genannten strassenbahnlinien auf autobusbetrieb noch
weitere verbesserungen. so wird das netz im bereich des 21.
und 22. bezirktes generell veraendert und ausgebaut werden
koennen, einschliesslich einer neuen autobuslinie ueber die
vierte donaubruecke mit einem anschluss nach kagran. das auf
den linien 39 und 317 freiwerdende strassenbahnpersonal wird
es ermoeglichen, den baederverkehr, der durch die personal-
knappheit im bahnhof vorgarten gefaehrdet ist, auch weiterhin
zu gewahrleisten. schliesslich kann auch die streckenfuehrung
der autobuslinie 60a (maurerberg) verbessert werden. (schluss)

strassenbau in der donaustadt

12 wien, 6.7. (rk) im kuenftigen industriegebiet trabrenn-vereinsgruende in wien-donaustadt geht die strassenmaessige aufschliessung weiter. der tiefbau-ausschuss des wiener gemeinderates gab fuer den ausbau der godlewskygasse zwischen gerambgasse und industriestrasse die grundsuetzliche genehmigung. dieses vorhaben ist besonders im zusammenhang mit dem bau des 2. donaufelder-sammelkanals und des verbindungs-kanals zum 2. leopoldauer sammelkanal von bedeutung.

ebenfalls bewilligt wurde der strassenmaessige ausbau der thonetgasse im 22. bezirk.

1406

nordbahnunterfuehrung bei grossfeldsiedlung

13 wien, 6.7. (rk) ein verkehrsbauwerk, das mit einer strassenunterfuehrung und mit einer fuenf meter breiten fussgaengerpassage die nordbahn unterquert, sogl den bewohnern der grossfeldsiedlung den zugang zur s-bahn im bereich der haltestelle leopoldau in wien-floridsdorf erleichtern. mit der ausarbeitung von vorentwuerfen, die unter anderem untersuchen sollen, ob fuer das projekt eine anhebung der schererstrasse erforderlich ist, beauftragte der tiefbauausschuss des wiener gemeinderats den ziviltechniker dr. hermann neukirchen.

1407

grundkauf im wienerwald bannt verhuettelungsgefahr

16 wien, 6.7. (rk) wieder einmal verhinderte die stadt wien durch den ankauf von grundflaechen im wienerwald, dass inmitten dieses fuer die bevoelkerung so wichtigen erholungsgebietes haeser gebaut werden. der gemeinderatsausschuss fuer liegenschaftswesen stimmte montag dem ankauf von 73.000 quadratmeter wiesenflaechen in der naehe des beliebten ausflugszieles 'wiener huette' in kaltenleutgeben in niederoesterreich zu.

der erwerb dieser grundflaechen inmitten des landschafts- schutz- und erholungsgebietes hat vor allem deswegen grosse bedeutung, weil die gemeinde kaltenleutgeben die absicht hatte, das grundstueck zu parzellieren und als bauland umzuwidmen. durch den ankauf wird diese gefahr einer weiteren verbauung und verhuettelung des wienerwaldes gebannt. dazu kommt noch, dass gerade dieser teil des wiener waldes ein stark frequentiertes ausflugsgebiet der bevoelkerung ist und durch oeffentliche verkehrsmittel, die bis rodaun und kalksburg fuehren, leicht zu erreichen ist.

1448

preisguenstige gemuese- und obstsorten

14 wien, 6.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese - und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 5 bis 8 schilling, fisolen 6 bis 12 schilling, kochsalat 2,50 bis 4 schilling je kilogramm.

obst: ananaserdbeeren 12 bis 14 schilling, kirschen 5 bis 12 schilling je kilogramm.

1408

wichtige grundkaeufe in floridsdorf

18 wien, 6.7. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer liegenschaftswesen stimmte montag mehreren grundtransaktionen zu, die vor allem fuer die bewohner von floridsdorf von grosser bedeutung sind. die brauerei schwechat ag bietet der stadt wien im 21. bezirk zahlreiche grundstuecke zum kauf an, darunter ein areal nahe beim floridsdorfer spitz inmitten des bezirkszentrums. die angebotenen grundstuecke besitzen einen wert von ungefaehr 56 millionen schilling und bieten der stadt wien die moeglichkeitn zahlreiche neue wohnhausanlagen zu schaffen, aber auch platz fuer die freizeit der bewohner zu sichern. auf einem grundstueck liegt der ehemalige admira-sportplatz, auf dem zur zeit mehrere sportvereine spielen. der ankauf dieses grundstueckes durch die stadt wien sichert die existenz dieses fuer das freizeitbeduerfnis der bevoelkerung so wichtigen sportplatzes. da die schwechater brauerei auf einem der angebotenen liegenschaften groessere betriebsanlagen hat, jedoch nicht daran denkt, den betrieb in floridsdorf einzustellen, wird die stadt wien ein anderes geeignetes grundstueck fuer einen neu zu errichtenden betrieb der schwechater brauerei im tauschweg zur verfuegung stellen. der ankauf und der tausch der gruende wird sich auf mehrere jahre erstrecken.

rechnungsabschluss der wiener stadtwerke 1969

17 wien, 6.7. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen genehmigte montag auf antrag von stadtrat franz n e k u l a den rechnungsabschluss der wiener stadtwerke fuer das jahr 1969, der am donnerstag dem wiener gemeinderat vorgelegt wird.

trotz einer barsubvention der hoheitsverwaltung an die verkehrsbetriebe in der hoehe von 200 millionen schilling ergab sich bei den stadtwerken im vergangenen jahr ein verlust von 499 millionen. der anteil des eigenkapitals am gesamtcapital verminderte sich von 21,8 prozent auf 17,1 prozent.

wie schon in den vergangenen jahren war auch 1969 die entwicklung in den teilbetrieben sehr unterschiedlich.

die e-werke konnten ihre stromlieferungen um 9,1 prozent auf 3.033,2 gwh erhoehen, was eine ueberdurchschnittliche steigerungsrates bedeutet. rund 68 prozent des bereitgestellten stromes stammen aus eigenen werken. die wertschoepfung der e-werke erreichte mehr als 504 millionen schilling. davon wurden 150 millionen als subvention an die verkehrsbetriebe gegeben, 127 millionen dienten dem zinsendienst fuer fremdkapital. der ausgewiesene gewinn betraegt 227,4 millionen schilling.

die gaswerke hatten mit einer gaserzeugung von rund 878 millionen kubikmetern eine ueberdurchschnittliche zunahme um 8,5 prozent. das ist nicht auf eine wesentliche erhoehung der kundenzahl zurueckzufuehren, die sich nur um weniger als ein prozent auf 777.044 erhoehrte, sondern auf die kalten wintermonate. der rechnungsabschluss ergibt einen verlust von 1,2 millionen, das ist um 9 millionen guenstiger als im wirtschaftsplan vorgesehen war.

aeusserst unguenstig ist der geschaeftsverlauf bei den verkehrsbetrieben. es wurden 425,8 millionen personen befoerdert (um 0,4 prozent weniger als 1968), der durchschnittserloes pro befoerderung betrug 246,3 groschen. das defizit der verkehrsbetriebe erreichte im vergangenen jahr 1.033 millionen schilling. etwas mehr als ein drittel davon (200 millionen von der hoheitsverwaltung, 150 millionen von den e-werken) wurde durch subventionen abgedeckt. die

gesamten einnahmen aus dem fahrkartenverkauf reichen nicht aus, um allein die personalkosten zu decken.

die bestattung registrierte 26.516 bestattungen. mit einem gewinn von 1,2 millionen wurde neuerlich ein positiver abschluss erzielt.

der gesamtbericht der stadtwerke weist fuer das jahr 1969 ertraege in der hoehe von 5.201 millionen und aufwendungen in der hoehe von 5.656 millionen aus.

1508

rinderhauptmarkt vom 6. juli

19 wien, 6.7. (rk) unverkauft vom vormarkt 0.
neuzufuehren inland: oechsen 27, stiere 95, kuehe 198, kalbinnen 45, summe 365. gesamttauftrieb dasselbe, verkauft alles.

preise oechsen: 15,20 bis 17,80, extrem 18,20 bis 15,50/
2 stueck, stiere 16 bis 17,80, extrem 18,10/1 stueck,
kuehe 12,40 bis 14,50. extrem 14,80/1 stueck, kalbinnen 14,80
bis 16,80, extrem 17/1 stueck, beinlvieh kuehe 10 bis 11,70,
oechsen und kalbinnen 13,20 bis 14,50.

der durchschnittspreis erhoehte sich bei oechsen um 57 groschen, kalbinnen um 20 groschen und ermaessigte sich bei stieren um 9 groschen und kuehen um 20 groschen je kilogramm. der durchschnittspreis einschliesslich beinlvieh betraegt: oechsen 17,27, stiere 17,14, kuehe 13,48, kalbinnen 15,73, beinlvieh verbilligte sich bis zu 15 groschen je kilogramm.

1612

baederbericht: nur 4231 badelustige am sonntag

20 wien, 6.7. (rk) das unbestaendige wetter am wochenende bescherte den staedtischen sommerbaedern nur eine bescheidene besuchersfrequenz: am sonntag suchten lediglich 4231 badegaeste erholung im wasser. ein querschnitt durch die besucherzahlen: gaensehaeufel 1444, ottakringer bad 650, laaer-beng-bad 500, theresienbad 468, knapfenwaldlbach 267, strandbad alte donau 240, kongressbad 233. einen "minus-rekord" stellten die baeder in hadersdorf-weidlingau mit 10 und in liesing mit 18 besuchern auf. insgesamt 15.284 besucher zaehlten die sommerbaeder in der woche vom 29. juni bis 5 juli.

1618

ehrung von Lebensrettern

21 wien, 6.7. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueberreichte montag landeshauptmann bruno m a r e k in anwesenheit von landeshauptmann-stellvertreter gertrude s a n d n e r sowie polizeipraesident josef h o l a u b e k zwei angehorigen der wiener sicherheitswache die ihnen vom land wien verliehenen lebensrettungsmedaillen. die beiden ausgezeichneten, revierinspektor friedrich k a f k a und polizeiwachmann peter b o d e , waren anfang des jahres waehrend des streifendienstes mit dem funkwagen "gustav" wegen eines wohnungsbrandes in den 10. bezirk in die inzersdorfer strasse 26 beordert worden. trotz groesster gefahren gelang es ihnen, die bereits bewusstlose wohnungsinhaberin, eine 61jaehrige pensionistin, in sicherheit zu bringen. beide beamte erlitten dabei verletzungen und rauchgasvergiftungen.

in seiner danksagung wuerdigte landeshauptmann marek das vorbildliche vorgehen dieser beiden lebensretter, wopei er auch ausfuehrlich auf den ueberaus schweren dienst der exekutive zu sprechen kam. nur allzuoft in der schusslinie der kritik, erfahre die oeffentlichkeit oft nicht genug von der mitunter sehr aufopfernden taetigkeit der polizeibeamten.

1743

besuch des militaerkommandanten

22 wien, 6.7. (rk) der langjaehrige militaerkommandant von wien, josef g e r s t m a n n , stattete montag nachmittag landeshauptmann bruno m a r e k aus anlass seiner ernennung zum brigadier einen besuch ab. marek wuerdigte dabei das ueberaus gute verhaeltnis zwischen der wiener stadtverwaltung und dem militaerkommando.

1644

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 7. juli 1970

blatt 2025

''gemma bodn'' - auch fuer wiens schueler und lehrlinge

1 wien, 7.7. (rk) schueler und lehrlinge, bereits dem kindesalter entwachsen, geniessen in den staedtischen baedern trotzdem fast immer die kinderermaessigung, die ihnen das baden um 1 schilling ermoeoglicht. (die dazu noetigen ''baedermarken'' oder scheinewerden regelmaessig ueber die schulen an alle interessenten ausgegeben.) nicht so bekannt wie diese tatsache sind allerdings bei der wiener jugend die benuetzungsbestimmungen fuer die ''baedermarken'', auf die auf der marke selbst nur ganz allgemein hingewiesen wird. um diese informationsluecke zu schliessen, gibt die baederverwaltung die benuetzungszeiten nachstehend bekannt:

sommerbaeder: an allen werktagen, waehrend der schulzeit bis 16 uhr, waehrend der ferien bis 13 uhr. ausnahme: im gaensehauefel keine uhrzeitbeschraenkung. (ist der jugendliche in begleitung eines erwachsenen und benuetzt dessen umkleidestelle mit, gilt die ermaessigung an allen tagen und zu jeder zeit.)

hallenbaeder: an allen badetagen. ausnahme: an samstagen nur bis 13 uhr.

1006

ueberreichung eines medizinalratsdekretes

2 wien, 7.7. (rk) in seinem arbeitszimmer ueberreichte diensttag buergermeister bruno m a r e k dem facharzt fuer chirurgie und ambulatoriumsarzt der wiener gebietskrankenkasse, dr. franz l u c k das dekret zu dem ihm vom bundespraesidenten verliehenen berufstitel eines medizinalrates.

1007

betriebsansiedlungen in simmering

3 wien, 7.7. (rk) das grosse industriegrundstueck heidequerstrasse 1 - 3 in simmering, das frueher den austria email-werken ag gehoerte und von der stadt wien erworben wurde, soll nicht laenger brachliegen. die wiener betriebsansiedlungsgesellschaft bemuehte sich, fuer dieses vorzuegliche fabriksareal mit betriebsgebaeuden und bahnanschluessen geeignete kaeufer zu finden. nun ist es soweit: drei grosse firmen wollen auf diesem areal einen betrieb ansiedeln. dies berichtete stadtrat dkfm. alfred h i n t s c h i g diensttag im stadtssenat. der stadtssenat gab die zustimmung fuer den verkauf dieses grundstueckes an drei firmen, und zwar: firma ing. alfred dietzel, firma schiff und stern ges. mbh und die voeslauer heilquellen-verwertungs-ges. mbh.

1046

wien-west:

verkehrsknoten gaudenzdorfer guertel wird ausgebaut

4 wien, 7.7. (rk) als wichtigster verkehrsknoten fuer den autoverkehr nach westen soll nun im 12. bezirk der gaudenzdorfer guertel zwischen linker wienzeile und flurschueezstrasse mit einer elf meter breiten fahrbahn und je 2.50 meter breiten gehsteigen ausgebaut werden. das bedeutende vorhaben, das mit einem kosten-aufwand von acht millionen schilling nach dem schon erfolgten ausbau des aeusseren mariahilfer und sechshauser guertels nun begonnen werden soll, genehmigte dienstags der stadtssenat auf antrag von stadtrat kurt h e l l e r . gleichfalls bewilligt wurde fuer den umbau der lookowitzbruecke eine durch erweiterungen, lohn- und preiserhoehungen notwendig gewordene sachkrediterhoehung um 1,3 millionen schilling.

1048

stadtssenat:

zahlreiche kulturelle subventionen

5 wien, 7.7. (rk) auf antrag von vizebuergemeister gertrude s a n d n e r bewilligte der stadtssenat dienstags eine reihe von subventionen. der verein 'wiener jugendkreis' enthaelt eine nachtragssubvention von 220.000 schilling, das oesterreichische komitee fuer internationalen studienaustausch (oekista) 20.000 schilling, die gesellschaft fuer musiktheater 15.000 schilling. dem sommerstegreiftheater karoline tschauner wurde eine einmalige subvention von 30.000 schilling gewaehrt. die franz schmidt-gemeinde erhaelt 30.000 schilling, das im februar 1969 gegrueendete internationale institut fuer musik, tanz und theater in den audiovisuellen medien erhaelt 250.000 schilling.

1050

wiener landesorden fuer caritative taetigkeit

7 wien, 7.7. (rk) im roten salon des rathauses ueberreichte dienstags landeshauptmann bruno m a r e k in anwesenheit von landeshauptmannstellvertreter gertrude s a n d n e r , der stadtraete dr. pius p r u t s c h e r und dr. maria s c h a u m a y e r sowie des vorstehers des zweiten bezirkes hubert h l a d e j , dem stadtdechant der pfarre st. nepomuk, monsignore hartwig b a l z e n , das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

in seiner laudatio hob marek im besonderen das unermuedliche caritative wirken des geehrten fuer die kinder- und jugendfuersorge hervor. seit dem jahre 1936 als seelsorger in floridsdorf taetig, hat er bereits im jahre 1945 die erste hilfsaktion fuer floridsdorfer kinder organisiert. in seiner funktion als leiter der caritas der wiener erzdioezose bis 1951 gelang es ihm, innerhalb von sechs jahren fast 80.000 wiener kinder auf pflegeplaetzen im rahmen von erholungsaktionen unterzubringen.

darueber hinaus trat der geehrte aber auch auf zahlreichen anderen gebieten kirchlicher arbeit hervor: etwa bei der ansiedlung heimatloser fluechtlinge und bei der errichtung des kardinal-innitzer-heimes im dritten bezirk. 15 jahre lang pfarrverweser in leopoldau, wirkt monsignore balzen nunmehr seit 1965 als pfarrer in st. nepomuk in der leopoldstadt.

verkehrswege in doebling werden ausgebaut

6 wien, 7.7. (rk) der schreiberweg erhaelt durch die starke bautaetigkeit in doebling zunehmende verkehrsbedeutung: er soll nun zwischen langackergasse und grinzinger steig strassenmaessig ausgebaut werden. teile der langackergasse, der amalgergasse und der rudolf kassner-gasse sollen gleichfalls in das ausbauprogramm einbezogen werden. auch die zwischen sieveringer strasse und rathstrasse verlaufende agnesgasse, die stellenweise nur vier meter breit ist und keine gehsteige hat, wird nun als wichtiger verbindungsweg zwischen neustift am walde und sievering ausgebaut. beide strassenbauvorhaben wurden diensttag auf antrag von stadtrat kurt heller vom stadtsenat genehmigt. kostenpunkt: 6,3 millionen schilling.
1052

staedtische hochhaeuser in der wienerfeldgasse

8 wien, 7.7. (rk) die errichtung von drei wohnblocks mit 14 vier- bis elfgeschossigen haeusern mit insgesamt 309 wohnungen in der wienerfeldgasse in favoriten beantragte diensttag stadtrat hubert pfoch im wiener stadtsenat. die baukosten werden mit 92 millionen schilling angenommen, wovon heuer noch 14,4 millionen schilling ausgegeben werden sollen. beachtlich ist der anteil an groesseren wohnungstypen: 178 c-typen (76 quadratmeter) und 33 d-typen (89 quadratmeter). fuer die autos der mieter werden eine parkdeckgarage mit 61 abstellplaetzen, zwei parkflaechen fuer 116 pkw und kellereinstellraeume mit 16 abstellplaetzen bereitgestellt.

das projekt steht auf der tagesordnung der freitag-sitzung des wiener gemeinderates.

1317

pavillon fuer entwicklungsgestoerte kinder auf dem rosenhuegel

9 wien, 7.7. (rk) zur unterbringung der abteilung fuer entwicklungsgestoerte kinder wird im anstaltsbereich des neurologischen krankenhauses rosenhuegel ein pavillon mit einem konstenaufwand von 45 millionen schilling gebaut. in der begruendung des antrages, der diensttag im wiener stadtsenat eingebracht wurde, wies gesundheitsstadtrat dr. otto glueck darauf hin, dass die genannte abteilung sich derzeit in einem unzureichenden objekt des altersheimes lainz befindet. das neue objekt muss gebaut werden, um den wachsenden anforderungen fuer die untersuchung und behandlung der entwicklungsgestoerten kinder gerecht zu werden. der neue pavillon soll eine klinische und heilpaedagogische station enthalten. die klinische station mit ambulanzen- und untersuchungstrakt ist im erdgeschoss vorgesehen, ebenso eine sonderschule und ein sonderkindergarten. die heilpaedagogische station wird im obergeschoss des zwei hauptgeschuesse umfassenden gebaeudes untergebracht. im zentrum des neuen spitaltraktes wird sich ein mehrzwecksaal befinden, dessen vielfaeltige funktion unter anderem die eines vortragssaales und eines turnsaales ist. die erste baurate fuer das jahr 1970 wird fuenf millionen schilling betragen.

der wiener gemeinderat wird sich in seiner freitag-sitzung mit diesem antrag beschaeftigen.

neuregelung der pflegegebuehren und ambulatoriumsbeitraege

in der ebenfalls am diensttag abgehaltenen sitzung der wiener landesregierung wurde auf antrag von gesundheitsstadtrat dr. otto glueck eine neuregelung der pflegegebuehren in den staedtischen krankenanstalten und eine neufestsetzung der ambulatoriumsbeitraege in den staedtischen krankenanstalten beschlossen. mit wirksamkeit vom 11. juli 1970 betragen die pflegegebuehren in den meisten spitaelern pro pflegetag und pflegling in der allgemeinen gebuehrenklasse 300 (bisher 250) schilling, in der zweiten gebuehrenklasse 376 (bisher 328)

./.

schilling und in der ersten gebuehrenklasse 448 (bisher 396) schilling.

in der begruendung des antrages stellte der gesundheitsstadtrat fest, dass die derzeit geltenden pflegegebuehren nicht einmal annaehernd kostendeckend sind. im hinflick auf eine ordnungsgemaesse und wirtschaftliche gebarung erscheint eine verringung der diskrepanz zwischen tatsaechlichen kosten und amtlichen pflegegebuehren dringend geboten.

auch die ambulatoriumsbeitraege fuer untersuchungen und behandlungen von personen, die keiner anstaltspflege beduerfen, werden mit wirksamkeit vom 11. juli dieses jahres neu festgesetzt.

1348

neue subventionsliste der gemeinde wien

10 wien, 7.7. (rk) die sechste subventionsliste dieses jahres mit einem gesamtbetrag von 1,925.000 schilling fuer zehn wichtige soziale institutionen beantragte vizebuergemeister felix s l a v i k diensttag in der sitzung des wiener stadtsenates. es erhalten: der arbeiter-abstinentenbund 35.000 schilling, die gesellschaft fuer familienplanung und sexualerziehung 190.000 schilling, die oesterreichische gesellschaft 'rettet das kind', Landesverband wien 280.000 schilling, der verein fuer konsumenteninformation 400.000 schilling, der verein jugendzentren 40.000 schilling, der verein zur versorgung und beschaefftigung erwachsener blinder 30.000 schilling, das wiener institut fuer entwicklungsfragen 600.000 schilling, der wiener landesjagdverband 30.000 schilling, die sigmund freund-gesellschaft 300.000 schilling und das europahaus wien 20.000 schilling.

1350

musiklehranstalten der stadt wien:

teilweise neufestsetzung des schulgeldes

11 wien, 7.7. (rk) im wiener stadtsenat beantragte diensttag vizebuergenmeister gertrude sandner eine geringfuegige erhoehung des schulgeldes an den staedtischen musiklehranstalten: an den musikschohlen betraegt das jaehrliche schulgeld fuer instrumentalfaecher nunmehr 350 schilling (bisher 330), an den kindersingschulen fuer singen 75 schilling jaehrlich (bisher 50) und fuer singen und blockfloete 100 schilling jaehrlich (bisher 80). diese neuregelung wird die kostendeckung an den musiklehranstalten lediglich von 8,7 prozent auf 9,5 prozent anhebben.

1352

preisguenstige gemuese- und obstsorten

13 wien, 7.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6,50 bis 8 schilling, kochsalat 4 bis 5 schilling, heurige, rund, 2,50 bis 2,60 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2,50 bis 3 schilling je stueck.

obst: ananaserdbeeren 10 bis 12 schilling, kirschen 8 bis 10 schilling, marillen 12 bis 14 schilling je kilogramm.

1440

stadtsenat und finanzausschuss:

geschaeftsbericht der stadtwerke genehmigt

12 wien, 7.7. (rk) in einer gemeinsamen sitzung des stadtsenats und des finanzausschusses legte stadtrat franz n e k u l a am dienstag den geschaeftsbericht der wiener stadtwerke fuer das jahr 1969 vor, der von beiden koerperschaften einstimmig genehmigt wurde. der bericht wird am donnerstag im gemeinderat zur diskussion stehen.

die ertraegnisse der wiener stadtwerke betragen im vergangenen jahr 5.201 millionen (1968: 4.915 millionen), die aufwendungen 5.656 millionen (1968: 5.251 millionen). daraus ergibt sich ein verlust von 455 millionen (1968: 336 millionen).

der unguenstige rechnungsabschluss ist auf die bereits ~~über~~beruhigende situation bei den verkehrsbetrieben zurueckzufuehren. das defizit dieses teilunternehmens erhoehrte sich im vergangenen jahr auf 1.033 millionen, wovon nur etwas mehr als ein drittel durch zuschuesse - 200 millionen von der hoheitsverwaltung, 150 millionen vom e-werk - abgedeckt wurden. dieses negative ergebnis ist vor allem auf folgende fuenf umstaende zurueckzufuehren:

1. die weit ueber das internationale mass hinausgehenden sozialtarife verursachten im vergangenen jahr eine mindereinnahme von rund 312 millionen, wovon allein 190 millionen auf die wochenkarten entfallen. der durchschnittserloes pro befoenderung betraegt infolge der sozialtarife 246,3 groschen.

2. als folge des mangels an eigenkapital sind die verkehrsbetriebe weitgehend auf fremdkapital angewiesen. die sich daraus ergebende belastung betrug im vergangenen jahr rund 217 millionen.

3. der steigende personalaufwand ist in den trotz aller rationalisierungsmassnahmen sehr personalintensiven verkehrsbetrieben besonders wirksam. die personalkosten sind nur mehr zu rund 73 prozent durch die gesamteinnahmen aus dem fahrkartenverkauf gedeckt.

4. die betriebsfemde pensionslast, die sich bei allen jenen ruhe- und versorgungsbezuegen ergibt, fuer welche kein deckungs-

./.

Kapital angespart wurde, betrug im vergangenen Jahr bereits 233 Millionen.

5. Das Sinken der Beförderungsfrequenz (im vergangenen Jahr allerdings nur mehr um 0,4 Prozent) vermindert die Einnahmen.

Rechnungsabschluss des Landwirtschaftsbetriebes
In der gleichen Sitzung legte Stadtrat N e k u l a auch den Verwaltungsbericht und Rechnungsabschluss des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien für das Geschäftsjahr 1968/69 vor, der ebenfalls einstimmig genehmigt wurde und am Donnerstag im Gemeinderat behandelt werden wird. Infolge einer witterungsbedingt ungünstigen Ernte weist dieser Bericht einen Verlust von 2,8 Millionen aus, der allerdings durch einen Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 1967/68 bis auf rund 360.000 Schilling gedeckt ist. Der Landwirtschaftsbetrieb konnte 1968/69 bedeutende Investitionen vornehmen, die sich auf die Geschäftsgebarung der Folgejahre günstig auswirken werden. So wurden allein rund vier Millionen für die Erweiterung und Erneuerung des Maschinenparks aufgewendet.

pferdehauptmarkt vom 7. juli

14 wien, 7.7. (rk) auftrieb am zentralviehmarkt: 8 stueck, davon 2 fohlen, herkunft der tiere: niederoesterreich 5, oberoesterreich 2, burgenland 1, verkauft als schlachttiere 7, unverkauft 1.

notierungen schlachttiere: fohlen 18, extremware 11, 1. qualitaet 10 bis 10.20, 2. qualitaet 8.50, 3. qualitaet 7.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpfende ermaessigte sich um 6 groschen je kilogramm und blieb fuer inlaendische schlachtfohlen unveraendert.

der durchschnittspreis fuer schlachtpfende betraegt 9.34, schlachtfohlen 18, schlacht- und nutzpferde 0, pferde und fohlen 11.81.

schweinehauptmarkt vom 7. juli

15 wien, 7.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuehren inland: 2.409, davon 83 durchlaeufer, gesamttauftrieb dasselbe, verkauft alles.

preise: extrem 17.10 bis 17.70, 1. qualitaet 16.20 bis 17, 2. qualitaet 15.20 bis 16, 3. qualitaet 14.70 bis 15.10, zuchten extrem 13 bis 13.50, zuchten 12.50 bis 12.80, altschneider 10 bis 11.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 47 groschen je kilogramm und betraegt 15.89. aussermarkt-bezuege in der zeit vom 3. bis 7.7.1970 (ohne direkteinbringungen) 199 stueck.

ehrenzeichen fuer verdiente beamte

16 wien, 7.7. (rk) im roten salon des rathauses ueberreichte diensttag nachmittag landeshauptmann bruno m a r e k ehrenzeichen des landes wien: kanzleirat i. r. eleanor h a u s e r erhielt das goldene verdienstzeichen des landes wien, oberamtsrat i. r. ing. josef k o n d l e r das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

der landeshauptmann wuerdigte die berufliche taetigkeit der beiden ausgezeichneten. frau kanzleirat hauser war 43 jahre in den diensten der stadt wien taetig und hatte als kanzlei-Leiterin der magistratsabteilung 4 (allgemeine finanzverwaltung) verantwortungsvolle aufgaben der koordination zu erfuellen. ing. josef kondler bewaehrte sich als amtstraeger in der magistratsabteilung 21 (baustoffbeschaffung), dies besonders in der schweren zeit nach dem ende des zweiten weltkriegs.

namens der geehrten dankte ing. kondler, der daran erinnerte, dass pflichterfuellung eigentlich nichts anders sei als die bewusste verwirklichung des treuegeloebnisses gegenueber der stadt wien. der ueberreichung der ehrenzeichen wohnten magistrats-direktor dr. rudolf e r t l und gemeinderat leopold w i e s i n g e r als vertreter des kulturausschusses des gemeinderates bei.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 8. juli 1970

blatt 2037

wien wird mitglied des instituts fuer kommunalwissenschaften

3 wien, 8.7. (rk) die stadt wien wird dem institut fuer kommunalwissenschaften als ordentliches mitglied beitreten: das ist das ergebnis eines antrages von vizebuergerrmeister gertrude sandner im stadtssenat. das institut wurde von der stadt linz gemeinsam mit der zentralsparkasse der gemeinde wien und der kammer fuer arbeiter und angestellte fuer oberoesterreich an der hochschule fuer sozial-~~und wirtschaftswissenschaften~~ in linz ins leben gerufen. das institut arbeitet eng mit dem kommunalwissenschaftlichen dokumentationszentrum und dem institut fuer stadtforschung (beide in wien) zusammen. der jaehrliche mitgliedsbeitrag betraegt 250.000 schilling.

subvention fuer auslandsstudentendienst

der wiener stadtssenat hat wie im vorjahr dem oesterreichischen auslandsstudentendienst eine subvention von 30.000 schilling gewaehrt. diese organisation wurde von der oesterreichischen relationenkonferenz gegrundet und befasst sich mit der betreuung der in oesterreich studierenden auslaender.

1098

Lichtkanone setzt michaelerplatz 'ins rechte Licht'

2 wien, 8.7. (rk) eine auf dem dach des 'haydn-hauses', ecke kohlmart, montierte 'lichtkanone' stroemt seit kurzem gelbliches, wachskerzenaehnliches licht auf den naechtlichen michaelerplatz aus. die abteilung fuer oeffentliche beleuchtung hat nun nach fast einjaehrigen versuchen, die noch nicht ganz abgeschlossen sind, ein ensemble von leuchtkoerpern installiert, das den michaelerplatz und seine architektur 'ins rechte licht' setzen soll.

die neue beleuchtung zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie ohne lichtmasten und verspannungsdraehneauskommt und damit das stadtbild nicht beeintraechtigt. die lichtkanone, die in einer 22 meter hoch liegenden dachluke auf einem beweglichen gestell montiert ist, wurde mit vier natriumhochdrucklampen a 400 watt fuer die platzbeleuchtung und zwei jodquarzflutern a 1000 watt fuer die anstrahlung des michaelertores bestueckt. die platzbeleuchtung brennt die ganze nacht, die anstrahlung erloescht um mitternacht. der kostenaufwand fuer die neue beleuchtung betraegt rund 140.000 schilling.

die vier doppelausleger-masten in der mitte des platzes, drei lichtmasten bei der michaelerkirche und einer beim loos-haus, ecke kohlmart, werden in kuenze demontiert. lediglich acht wertvolle gusseiserne kandelaber auf dem gehsteig vor dem michaelertor, die allerdings unter verwaltung der burghauptmannschaft stehen, sollen wieder ihre urspruengliche funktion der beleuchtung der michaelerfront uebernehmen.

das referat stadt- und ortsbilderhaltung des kulturamtes ist mit dieser 'lichtloesung' einverstanden. durch zusaetzliche scheinwerfer sollen lediglich die seitenpartien des michaelertors beleuchtungsmaessig noch besser akzentuiert werden. im vorjahr wurde bereits fuer den ignaz-seipl-platz eine neue beleuchtung gestaltet, in naerer zukunft sollen herrengasse und freyung 'ins rechte licht' gesetzt werden. vor der fertigstellung jedes projektes sind umfangreiche berechnungen, fotoaufnahmen, rechtliche fragen und praktische lichtversuche zu bewaeltigen.

einreichungen zum schaerf-fonds

1 wien, 8.7. (rk) bis zum 15. septemberlaeuft die einreichungsfrist zu dem von der zentralsparkasse der gemeinde wien errichteten dr. adolf schaerf-fonds zur foenderung der wissenschaften. aus diesem fonds, der sich auf grund einer neuen satzung auf wissenschaftsfoenderung konzentriert und keine studienbeihilfen gewaehrt, werden finanzielle beitraege fuer wissenschaftliche arbeiten vergeben, wobei forschungsvorhaben und wissenschaftliche arbeiten, die dem bereich der kommunalwissenschaft zuzuordnen sind, eine besondere beruecksichtigung erfahren. auskuenfte erteilt das fondssekretariat, wien 3, gigergasse 1, tel. 72 51 28, durchwahl, klappen 32, 33.

1002

strauss-lanner denkmal wird instandgesetzt

4 wien, 8.7. (rk) rund eine viertelmillion schilling genehmigte der kulturausschuss diensttag fuer die instandsetzung des marmorsockels des strauss-lanner-denkmals im rathauspark. die arbeiten sind notwendig geworden, weil die schichtung der marmorplatten des sockels nicht parallel zum erdboden, sondern senkrecht dazu angeordnet ist. dadurch konnte feuchtigkeit eindringen die die beschaedigung verursachen.

1009

stromausfall im suedwesten wiens
stadtbahn und mehrere strassenbahnlinien betroffen

5 wien, 8.7. (rk) in der zeit des staerksten verkehrs, um 7.20 uhr frueh, kam es mittwoch im suedwesten zu einem stromausfall, von dem auch die stadtbahn und mehrere strassenbahnlinien betroffen waren. ursache der stoerung war ein isolatorenbruch an einem 110kv-umspanner im umspannwerk sued, der einen sammelschiene-kurzschluss und dadurch den ausfall einiger 110kv-leitungen ausloeste. durch umfangreiche umschaltungen konnte nach etwa zehn minuten die stromversorgung der betroffenen gebiete in vollem umfang wieder aufgenommen werden.

die unterbrechung der stromversorgung betraf teile der bezirke 12, 13, 14 und 15 sowie die versorgungsgebiete der umspannwerke wiener neudorf und traiskirchen. die stadtbahn blieb zwischen den stationen meidling-hauptstrasse und hietzing stehen, im guertelbereich standen die strassenbahnzuege der linien 6, 8, 9, 18, 49 und 62 sowie die badnerbahn. die ustrrab-strecke war ab der station eichenstrasse stadtauswaerts betroffen, also nur das letzte stueck.

die umschaltungen waren in ganz wien durch ein kurzes zucken eingeschalteter lampen zu bemerken. (forts.)

1026

stromstoerung (forts)

6 wien, 8.7. (rk) bei der verkehrszentralae in der rossauer kaseren trafen ueber die polizeikommissariate meldungen ueber den ausfall einer groesseren zahl von verkehrslightsignalanlagen - vor allem im guertelbereich - ein. ein teil der ampeln schaltete sich nach dem ende der stromunterbrechung wieder ein. bis zum ''einsynchronisieren'' schalteten dabei koordinierte verkehrslightsignalanlagen mehrere minuten lang nicht um. eine reihe von ampeln blieb jedoch gestoert, so dass von der verkehrszentrale die reparaturfirmen verstaendigt werden mussten. (schluss)

1033

hohes wiener ehrenzeichen fuer kabinettsdirektor dr. trescher

10 wien, 8.7. (rk) im roten salon des rathauses ueberreichte mittwoch vormittag landeshauptmann bruno m a r e k dem kabinettsdirektor der praesidentschaftskanzlei, dr. karl t r e s c h e r , dass grosse goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. der landeshauptmann wuerdigte die verdienste von dr. trescher, der seit 1949 der praesidentschaftskanzlei angehoert und somit allen vier bundespraesidenten der zweiten republik gedient hat.

marek zeichnete den lebensweg des kabinettsdirektors, der als hervorragender jurist, souveraeener beherrscher des protokolls und hilfsbereiter ratgeber der auslaendischen diplomaten gilt. treschers private neigung gehoert den naturwissenschaften und dem alpinismus.

nach der **ver**lesung der verleihungsurkunde durch landeshauptmannstellvertreter gertrude s a n d n e r dankte dr. trescher fuer die auszeichnung und betonte, seine handlungsweise sei immer im dienst der republik oesterreich und seiner vaterstadt wien gestanden. die ihm verliehene auszeichnung werde er stets mit stolz tragen.

dem festakt wohnten von seiten der landesregierung die stadtraete dkfm. alfred h i n t s c h i g , maria j a c o b i , dr. hannes k r a s s e r , dr. pius p r u t s c h e r und dr. maria s c h a u m a y e r sowie magistratsdirektor dr. e r t l bei. fuer den kulturausschuss waren die gemeinderaete herbert m a y r , s a c k m a u e r und w i e s i n g e r erschienen. polizeipraesident h o l a u b e k und kabinettsrat dr. b a d i o n wohnten ebenfalls der ueberreichung des ehrenzeichens bei.

friedhofsbus wird zur diskussion gestellt

7 wien, 8.7. (rk) die frage nach einem geeigneten fahrzeug fuer die besucher des zentralfriedhofs ist weiterhin diskussionsgegenstand. stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r will nun im rahmen einer probefahrt innerhalb des zentralfriedhofes einen kleinbus von mercedes zur diskussion stellen. seine kraftquelle ist allerdings kein elektromotor, sondern eine dieselmaschine, die jedoch besondere vorzuege hinsichtlich geraeusch- und gerucharmut aufweisen soll. es besteht ausserdem die moeglichkeit, waehrend der probefahrt aktuelle fragen im zusammenhab mit der geplanten neuen friedhofsordnung zu besprechen.

geehrte redaktion !

wir laden sie herzlich ein, berichterstatter und fotoreporter zu dieser probefahrt zu entsenden.

zeit: mittwoch, 15. juli, 10,30 uhr.

ort: rathaus, felderstrasse (abfahrt mit dem zur diskussion stehenden mercedes-bus).

1123

preisguenstige gemuese- und obstsorten

12 wien , 8.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6 bis 8 schilling, kochsalat 4 bis 5 schilling heurige, rund, 2,50 bis 2,60 schilling je kilogramm, haeuptel-salat 2,50 bis 3 schilling je stueck.

obst: ananaserdbeeren 10 bis 12 schilling, kirschen 8 bis 10 schilling, ribisel 10 bis 12 schilling je kilogramm.

1357

bei uns in bagdad...

...wird es keine u-bahn-panik geben

9 wien, 8.7. (rk) noch werden jahre vergehen, bevor in wien die u-bahn verkehren wird. aber schon heute kann mit sicherheit gesagt werden, dass ein derartiger vorfall, wie er dieser tage in der abendspitze in der londoner u-bahn durch den anderthalbstuendigen stromausfall bewirkt worden ist, an der donau laengst nicht derartig unangenehme folgen haben wird. denn ''bei uns in bagdad'' werden sich die tunnels von denen in london in zwei details unterscheiden: die u-bahn-roehren werden so breit sein, dass ein zwar schmaler, aber brauchbarer fluchtweg - also kein stolpern zwischen den schienen - vorhanden ist, der noch dazu beleuchtet sein wird. denn in den wiener u-bahn-tunnels wird es eine sogenannte panikbeleuchtung geben, die von einem notstromaggregat gespeist wird, das sich wiederum bei einem stromausfall automatisch einschaltet.

einen weiteren unterschied zu vielen anderen europaeischen und aussereuropaeischen u-bahnen gibt es auch beim waggon: so koennen in london die passagiere bei den normalen tueren wegen der enge des tunnels den waggon nicht verlassen, sondern lediglich an den beiden stirnseiten der garnitur. das heisst, alle passagiere eines zuges muessen entweder durch den vorderen oder den hinteren ausstieg den zug verlassen und dabei von waggon zu waggon gehen. in wien wird auch in einem solchen fall die normale tuere benuetzt werden koennen, die noch dazu waehrend der fahrt nicht automatisch verriegelt, sondern so wie etwa in hamburg nur die ersten sekunden waehrend der anfahrt automatisch gesperrt sein wird.

aber wie gesagt, bis ein solcher fall ueberhaupt eintreten kann, wird noch viel wasser die donau hinunterfliessen.

naechste woche beginnt:

europaeischer gemeindetag in London

11 wien, 8.7. (rk) der 9. europaeische gemeindetag, organisiert durch die britische sektion des rates der gemeinden europas, wird naechste woche, vom 15. bis 18. juli, in london abgehalten werden. das hauptthema der tagung, die in der royal festival hall und in der queen elizabeth hall abgehalten wird, lautet: "europa - weshalb, mit wem und wie". darueber wird dr. henry cravatte, der praesident des rates der gemeinden europas (Luxemburg), unter dem vorsitz von buergermeister ddr. alois lugger (innsbruck) bericht erstatten. zwei arbeitgemeinschaften werden sich mit den "kompetenzen von gemeinden, regionen und staaten in einem bundesstaatlichen europa" beziehungsweise mit den "wegen und mitteln zur sicherung einer ausgeglichenen entwicklung der europaeischen regionen" befassen.

fuer den oesterreichischen staedtebund werden dessen geschaeftsfuehrender obmann, vizebuergermeister felix slavik, und generalsekretaer bundesrat otto schweda an dem kongress in london teilnehmen. fuer die stadt wien fahren vizebuergermeister gertrude sandner und die stadtraete kurt heller und ing. fritz hofmann zu dem grossen gemeindekongress.

der rat der gemeinden europas ist eine vereinigung von gemeinden und kommunalen und regionalen koerperschaften. seine ziele sind: die autonomie der lokalbehoerden anzustreben, zu staerken und zu verteidigen. die verwaltung der gemeinden zu verbessern, ihre freihheiten zu sichern, zu ihrem gedeihen beizutragen, und zwar insbesondere durch die entwicklung interkommunaler beziehungen und taetigkeiten, den europaeischen geist in den gemeinden zu foerdern, damit eine einheit europas naeherrueckt, die auf der autonomie

./.

der kommunalbehoerden fusst, die teilnahme der kommunalbehoerden an der taetigkeit der europaeischen und internationalen organisationen und einrichtungen zu sichern.

der rat der gemeinden europas hat einen konsultativstatus innerhalb des europarates in strassburg. auf seine anregung wurde die europaeische gemeindekonferenz in strassburg geschaffen. der rat der gemeinden europas wird mehr und mehr als berater fuer die ewg-kommission herangezogen, insbesondere was fragen der regionalplanung angeht.

1230

disziplilverfahren gegen erzieher aus eggenburg eingeleitet

8 wien, 8.7. (rk) in der nacht vom 6. auf den 7. juli ereignete sich in furth bei krems ein bedauerlicher vorfall: infolge alkoholkonsums hatte der 49jaehrige edgar h a c k l , erzieher im jugenderziehungsheim lindenhof in eggenburg, in einem gasthaus zu randalieren begonnen. bei eintreffen der gendarmeriebeamten wurde der mann gewalttaetig, wobei er die beamten attackierte, sodass er schliesslich mit gewalt und an handschellen gemeinsam mit der rettung in eine geschlossene spitalsabteilung nach krems gebracht werden musste.

wie die 'rathaus-korrespondenz' dazu erfaehrt, wurde diensttag nach eintreffen dieser meldung seitens der vorgeetzten dienststelle sofort eine disziplinaruntersuchung gegen den erzieher eingeleitet, die voraussichtlich dessen entfernung vom dienst die folge haben wird.

1132

entscheidung ueber amtsitz internationaler organisationen faellt
naechste woche

13 wien, 8.7. (rk) zu beginn der kommenden woche, voraussicht-
lich am montag, dem 13. juli, wird das sogenannte minister-
komitee ueber das durchzufuehrende projekt fuer den amtsitz
internationaler organisationen und das konferenzzentrum beim
donaupark in wien entscheiden. wie berichtet, geht es dabei
darum, von den vier preisgekroenten und in der zwischenzeit
modifizierten projekten (ein amerikanisches, ein englisches,
ein deutsches und ein oesterreichisches) eines zur
ausfuehrung zu bestimmen.

dem ministerkomitee gehoeren der bundeskanzler, die
bundesminister fuer finanzen, fuer auswaertiges, fuer bauten
und technik, ferner der wiener buergermeister und die
zustaendigen amtsfuehrenden wiener stadtraete an.

auf grund der beratungen des ministerkomitees wird
bautenminister josef m o s e r am 21. juli dem ministerrat
berichten und hierauf die ihm zustehende entscheidung faellen.
unmittelbar darauf werden der oeffentlichkeit das ausgewaehlte
projekt sowie die drei anderen in die engere wahl gekommenen
architektenentwuerfe vorgestellt werden.

damit wird der weg fuer die verwirklichung des grossen
projektes zur ansiedlung internationaler organisationen in
wien frei sein. bekanntlich wurde im jahr 1967 zwischen bund
und gemeinde wien eine kostenteilung von 65 zu 35 vereinbart.
ausserdem verpflichtete sich die stadt wien, die grundflaechen baureif
aufgeschlossen kostenlos beizustellen.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 9. juli 1970

blatt 2047

zur tv-serie:

in wien keine gefahr fuer ''rhesusnegative'' muetter

1 wien, 9.7. (rk) im 2. programm des oesterreichischen fernsehens laeuft zur zeit eine 13teilige serie ''ich bekomme ein kind'', mit dem preis der deutschen volksbildung ausgezeichnet, ist es das ziel dieser reihe in fragen von allgemeinem interesse, die sich waehrend der schwangerschaft, bei der geburt und in den ersten lebensjahren eines kindes ergeben, zu informieren.

in der dienstag gesendeten folge wurde unter anderem das problem der ''rhesusnegativen'' muetter behandelt und auf die gefahr eines negativen rhesusfaktors hingewiesen.

in wien besteht diese gefahr allerdings nicht mehr, denn bereits im fruehjahr 1969 fasste der landessanitaetsrat fuer wien den beschluss, in saemtlichen wiener spitaelern eine obligatorische impfung fuer ''rhesusnegative'' muetter - jaehrlich kann man mit ungefaehr 2.000 faellen rechnen - einzufuehren. diesem beschluss waren jahrelange wissenschaftliche forschungen vorangegangen, in denen auf grund von erfahrungen und eingehenden pruefungen ein solcher impfstoff entwickelt worden war. entbindungen von ''rhesusnegativen'' muetter haben daher infolge dieser massnahme in wien ihren schrecken verloren.

./.

die gefaehrung dieser frauen besteht darin, dass anlaesslich der erstgeburt eines rhesuspositiven Kindes, kindliche rhesuspositive blutzellen in den kreislauf der mutter kommen, wodurch sich im blutkreislauf der frau sogenannte antikoeper bilden. kommt es zu einer neuerlichen schwangerschaft, so koennen die von der mutter gebildeten antikoeper in den kreislauf des zweiten Kindes uebergehen und eine schaedigung der kindlichen blutzellen hervorrufen, allerdings nur dann, wenn das kind rhesuspositiv ist.

0909

soroptimist-clubs: freundschaftstage in wien

3 wien, 9.7. die freundschaftstage 1970 der europaeischen foederation der soroptimist-clubs (es handelt sich dabei um ein gegenstueck zu rotary international, allerdings ausschliesslich mit weiblichen mitgliedern) begannen donnerstag in der hofburg. in vertretung des buergermeisters erklaerte vizebuergermeister gertrude sandner bei der eroeffnung, trotz allen grossen gesellschaftlichen veraenderungen habe es die frau in den verschiedensten sparten auch heute noch sehr schwer. beispielsweise habe die stadt wien erst 748 jahre nach erhalt des stadt-rechtes einen weiblichen vizebuergermeister bekommen.

frau sandner erinnerte daran, dass es sich auch die stadt wien zur aufgabe mache, menschen einander naeherzubringen und staedte der begegnung zu sein. namens der bundeshauptstadt hiess sie die 500 teilnehmerinnen der freundschaftstage in wien herzlich willkommen.

1046

Musikveranstaltungen in der Woche vom 13. bis 19. Juli

Montag, 13. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: 2. Promenadenkonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Hans Eichinger (Werke von Josef Strauß, Max Schönherr, Karl Hawranek, Henry Taborski, Hans Eichinger, Josef Weihovsky und Hans Totzauer)
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien: 6. Palaiskonzert; Liederabend Martha Hürlimann, Alt - Herbert Zack-Leweer, Bariton; am Flügel Gottfried Marcus (Franz Schubert, Johannes Brahms, Gustav Mahler, Hugo Wolf, Claude Debussy und Joseph Marx)

Dienstag, 14. Juli:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 4. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Alfred Rosé (Klarinette), Dirigent Peter Keuschnig (Gottfried von Einem: Capriccio op. 2; Armin Kaufmann: Largo; Alfred Uhl: Concertante Symphonie für Klarinette und Orchester; Ernst Krenek: Potpourri; Martin Bjelik: Szene; Theodor Berger: "Legende vom Prinzen Eugen" op. 11)

Mittwoch, 15. Juli:

- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert Johann Lemckert, Rotterdam (J.P. Sweelinck, Joh. Seb. Bach, Cesar Franck, Maurice Durufle, Toebosch, Lemckert)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien: 7. Palaiskonzert; Klavierabend Alexander Jenner (W.A. Mozart: Sonate G-Dur KV 283; F. Mendelssohn-Bartholdy: "Lieder ohne Worte"; R. Schumann: Toccata C-Dur op. 7; F. Chopin: Barcarole Fis-Dur op. 60 und Fantasie-Impromptu cis-Moll op. posth.; F. Liszt: Petrarca-Sonett 123 und Mephisto-Walzer)

Donnerstag, 16. Juli:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien: 3. Promenadenkonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Hans Eichinger (Werke von Johann Strauß und Franz Lehár)

Donnerstag, 16. Juli:

- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Palais Lobkowitz, Kulturamt der Stadt Wien:
8. Palaiskonzert; Koji Toyoda, Violine - Motoko
Toyoda, Klavier (L.v.Beethoven: Sonate Nr. 10 op.30/3;
J. Brahms: Sonate A-Dur op. 100; Nachiko Kai:
Sonate; N. Paganini: Capricen Nr.17 Es-Dur op. 1
und Nr. 20 D-Dur op. 1; B. Bartok: Rumänische Tänze)

Freitag, 17. Juli:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Paltramplatz, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
5. Orchesterkonzert; NÖ Tonkünstlerorchester,
Dirigent Avi Ostrowsky (G. Rossini: Ouvertüre
"Signor Bruschino"; J. Haydn: Symphonie Nr. 99
Es-Dur; J. Brahms: 2. Symphonie D-Dur op.73)

Sonntag, 19. Juli:

- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, Theater an der Wien-Gesellschaft:
Operettenkonzert; Ballett und Orchester des Theaters
an der Wien, Solisten: Gerda Scheyrer, Anneliese
Hückl, Rudolf Christ, Ernst Schütz und Rudolf
Wasserlof; Dirigent Rudolf Bibl (Werke von Johann
Strauß, Franz Lehár, Emmerich Kálmán und Robert Stolz)

- - -

Mist kann kostenlos abgelagert werden
=====

Wien, 9.7. (RK) Viel zu wenig ist es bekannt, daß die Wiener zahlreiche Möglichkeiten haben, Gerümpel und unbrauchbaren Hausrat kostenlos auf dafür bestimmten Ablagerungsplätzen "loszuwerden". Auf Anregung von Stadtrat Kurt Heller bereitet daher der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien einen Anschlagzettel vor, auf dem alle legalen Mistablagerungsstätten verzeichnet sind. Dieses Verzeichnis soll den Hauswarten zum Anschlag am "schwarzen Brett" zur Verfügung gestellt werden.

Die Stadtverwaltung hat großes Interesse daran, alle Möglichkeiten zur Reinhaltung unserer Stadt einzusetzen. Bekanntlich wird auch alljährlich eine Stadtreinigungswoche - heuer stand sie unter dem Motto "Festwochenputz 1970" - durchgeführt. In einem Großeinsatz von Personal und Maschinen werden dabei jeweils möglichst viele Bereiche der Stadt "auf Hochglanz" gebracht.

Selbstverständlich ist die Stadtreinigung das ganze Jahr über nach Kräften bemüht, für eine saubere Stadt zu sorgen. Ohne die aktive **Mithilfe** der Bürger sind diese Bemühungen freilich nur eine halbe Sache. Es sei daher neuerdings daran erinnert, daß Gerümpel in kleineren Mengen (der Inhalt eines Autokofferraumes gilt als Maßstab) in der Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig, ferner auf den großen Ablagerungsplätzen in Mannswörth und am Rautenweg in Wien-Donaustadt sowie an folgenden Lagerplätzen bei den Straßenreini-
~~gung~~gungsddepot ~~kostenlos~~ abgelagert werden kann: 2, Stoffellgasse 7 a, 10, Sonnleithnergasse 30, 11, Simmeringer Hauptstraße 32, 12, Eichenstraße 1 a, 14, Zehetnergasse 7-9, 16, Seeböckgasse 30 a, 19, Krottenbachstraße 6, 21, Fultonstraße 10 und 23, (Atzgersdorf) Brennergasse 1.

Für die Ablagerung größerer Mengen Gerümpel berechnet die Stadtreinigung ~~geringe~~ Gebühren: Als Richtpreis für die Drei-Tonnen-Fuhre gelten 60 Schilling. Allenfalls kann auch bei der Stadtreinigung (Telefon 57 15 81, Klappe 244, 270) um Abfuhr von altem Hausrat angesucht werden. Das kostet pro Kubikmeter 80 Schilling.

Wiener Gemeinderat

9. Juli (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek trat Donnerstag der Wiener Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen, um den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1969 mit dem dazugehörigen Kontrollamtsbericht (Referent Vizebürgermeister Felix Slavik) und den Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke für 1969 (Referent Stadtrat Franz Nekula) zu beraten.

Es lag eine Anfrage der ÖVP vor.

Bgm. Marek teilte vor Eingang in die Tagesordnung mit, daß GR. Karl Peter (FPÖ) mit 30. Juni sein Mandat zurückgelegt hat. Der Bürgermeister würdigte die Verdienste des ausscheidenden Mandatars, der seit 1959 dem Wiener Gemeinderat angehörte. Sein großes Interesse galt der Förderung von Kunst und Kultur.

Als neues Mitglied des Wiener Gemeinderates wurde Kommerzialrat Otto Krönn angelobt.

Ohne Debatte genehmigte der Wiener Gemeinderat den Bericht über Überschreitungen in der Höhe von ungefähr einer Milliarde Schilling im Budget 1969. Ebenfalls ohne Debatte wurde die Bilanz des Landwirtschaftsbetriebes für 1968/69 genehmigt.

"Unser Optimismus war gerechtfertigt"

Vizebürgermeister Felix Slavik wies in der Einleitung seines Referates über den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1969 darauf hin, die Annahme bei der Budgeterstellung im Herbst 1968, daß die Konjunkturschwäche überwunden werde, sei richtig und der Optimismus gerechtfertigt gewesen. Die reale Zuwachsrate des Bruttonationalproduktes sei mit fünf Prozent angenommen worden, tatsächlich habe sie jedoch 6,5 Prozent ausgemacht. Vor allem die Industrie sei mit einer Zuwachsrate von 11,4 Prozent, der höchsten seit 1955, wesentlich an dieser positiven Entwicklung beteiligt gewesen.

Dieser günstige Umstand finde selbstverständlich auch im Rechnungsabschluß 1969 seinen Niederschlag. Insbesondere bei den Mehreinnahmen der Ertragsanteile um 365,5 Millionen Schilling. So habe die Zuwachsrate bei der Lohnsteuer, fuhr Slavik fort, nicht weniger als 21,2 Prozent ausgemacht. Bei den Landes- und Gemeinde-

einnahmen seien Mehreinnahmen von 178 Millionen Schilling zu verzeichnen gewesen. Weit größere Mehreinnahmen hätten sich zwar durch die Aufnahme von weiterzugebenden Darlehen ergeben, doch handle es sich hier nicht um einen echten Zuwachs, da ihm gleichhohe Ausgaben auf der Ausgabenseite gegenüberstünden.

In diesem Zusammenhang erklärte der städtische Finanzreferent, daß wohl Teile einiger dieser Darlehen, wie zum Beispiel für den U-Bahn-Bau, der Sonderrücklage wegen Nichtverbrauch zugeführt worden seien, daß aber die Kondition bei diesen Darlehen so gut seien, wie sie heutzutage nirgendwo in der Welt mehr aufzutreiben seien und daher ein solches Vorgehen vertretbar sei.

Slavik ging dann auf die Einzelheiten des Rechnungsabschlusses ein, der natürlich noch der seinerzeit gültigen Geschäftseinteilung des Magistrates mit zwölf Geschäftsgruppen (elf der Hoheitsverwaltung, die zwölfte die Wiener Stadtwerke betreffend) entspricht. Die Einnahmen seien gegenüber dem Voranschlag um 10,2, die Ausgaben um 7,9 Prozent gewachsen. Die Einnahmen waren mit 13.213,8 Millionen, die Ausgaben mit 13.492,7 Millionen präliminiert gewesen, so daß ein Abgang von 278,9 Millionen Schilling veranschlagt worden sei. Tatsächlich machten die Einnahmen 14.557,8 und die Ausgaben 14.552,9 Millionen aus, so daß ein Überschuß von knapp fünf Millionen Schilling aufscheine.

Eingehend beschäftigte sich Slavik mit den Rücklagen: Die allgemeine Rücklage habe sich auf 1.008 Millionen Schilling erhöht, doch sei der gesamte Rücklagenstand um 1.181,5 Millionen auf 2.558,4 Millionen Schilling gestiegen. Diese hohe Zuwachsrate sei ausschließlich auf die Vergrößerung von Sonderrücklagen zurückzuführen. So mußten infolge mangelnden Baufortschrittes noch nicht zugezählte Darlehen über 829,2 Millionen bei der Wohnbauförderung 1968 und um 117,7 Millionen bei der sozialen Wohnbauförderung der Stadt Wien den Sonderrücklagen zugeführt werden.

Bei den bereinigten Einnahmen seien im Vorjahr auf Landes- und Gemeindeabgaben 2.111,6 Millionen Schilling oder 16,7 Prozent, auf die Einnahmen aus dem Finanzausgleich 4.800,7 Millionen oder 38,1 Prozent und schließlich auf Gebühren und sonstige Einnahmen 5.708,7 Millionen oder 45,2 Prozent entfallen.

Die bereinigten Gesamtausgaben - also ohne weitergegebene Fremdmittel und ohne kassenmäßig unwirksame Wertdurchführungen - machten 12,616 Millionen Schilling aus, von denen 3.759,5 Millionen oder 29,8 Prozent auf den Personalaufwand, 5.245,6 Millionen oder 41,6 Prozent auf den laufenden Sachaufwand und schließlich 3.610,9 Millionen oder 28,6 Prozent auf die Investitionen entfallen seien. Der Personalstand habe Ende 1969 gegenüber einem Jahr zuvor mit 35.579 um 390 mehr Aktive ausgemacht. Die Zahl der Pensionisten sei um 199 auf 18.016 gestiegen. Wenngleich der prozentuelle Anteil der Investitionen geringfügig gegenüber dem Voranschlag gesunken sei, so sei doch eine Erhöhung um 178,8 Millionen Schilling und somit eine Steigerung gegenüber 1968 um 5,2 Prozent festzustellen. Die gesamten Ausgaben für das Bau-Haupt- und Nebengewerbe hätten mit 3.924,8 Millionen Schilling 31,1 Prozent der bereinigten Gesamtausgaben erreicht.

Slavik nannte in diesem Zusammenhang einige besonders hervorstechende Projekte: So seien für den U-Bahnbau 145 Millionen, für die Erschließung von Betriebsbaugebieten 29 Millionen, für Heizzentralen und Fernheizleitungen 192 Millionen, für den Wohnhausbau 1.236 Millionen (5.505 fertiggestellte Wohnungen), für den Straßen- und Brückenbau 400 Millionen und schließlich für Grundankäufe insgesamt 445 Millionen Schilling ausgegeben worden.

Im Rechnungsabschluß 1969 seien die Aktiva der Gemeinde Wien mit 15.348,3 Millionen um 2.433,9 Millionen Schilling größer als ein Jahr zuvor ausgewiesen, die Passiva seien um 1.439,5 Millionen auf 8.940,6 Millionen gestiegen, sodaß sich ein Geldvermögen von 6.407,7 Millionen und damit um 994,4 Millionen mehr als Ende 1968 ergebe, erläuterte Vizebürgermeister Slavik.

Zum Abschluß seiner Ausführungen zum Rechnungsabschluß stellte der Finanzreferent die formellen Anträge. Die zwei Erinnerungen, die zum Rechnungsabschluß abgegeben worden seien - insgesamt hätten drei Bürger Einsicht genommen, während es ein Jahr zuvor 22 gewesen seien - sollten der geschäftsordnungsgemäßen Behandlung zugewiesen werden.

Der Kontrollamtsbericht

Vbgm. Slavik beschäftigte sich dann mit dem Bericht des Kontrollamtes und hob dabei die Statistiken, Schaubilder und Tabellen hervor, die einen Überblick über die langfristigen Entwicklungen auf verschiedenen Gebieten geben. Daraus ist zum Beispiel ersichtlich, daß der seit langem anhaltende Rückgang der Zahl von Fahrgästen der öffentlichen Verkehrsmittel im vergangenen Jahr fast zum Stillstand gekommen ist. Es wäre erfreulich, wenn es dabei bleiben würde. Sicher gibt es auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Ärger, aber wohl weniger als mit den Autos. In den öffentlichen Verkehrsmitteln wird sicher weniger geschimpft als in den Autos.

Das Kontrollamt verweist darauf, daß die Personalausgaben rund 29 Prozent der Gesamtausgaben betragen. Viele Verwaltungen dürften Wien um diesen relativ geringen Anteil beneiden. Er beweist, daß sich die Stadt erfolgreich bemüht, die Verwaltung so rationell wie möglich zu führen.

Eine besonders erfreuliche Vermehrung der Zahl der Kindergartenplätze wird im Jahre 1969 festgestellt, nämlich von 20.579 im Jahre 1968 auf 21.664. Bemerkenswert ist auch die Untersuchung über die Grünflächen, die von der Stadt betreut werden. Im Jahre 1900 waren dies 94,5 Hektar, im Jahre 1955 bereits 1242,5 Hektar und jetzt sind es 1.912 Hektar, wobei die Zunahme während der letzten fünf Jahre im Jahresdurchschnitt 500.000 Quadratmeter betrug.

Die Zahl der Dauerbefürsorgten sinkt weiter, aber nur mehr minimal. Der Aufwand jedoch steigt. Es gab 1969 mit 7.059 Dauerbefürsorgten um rund 300 weniger als im Jahre 1965, aber der Aufwand erhöhte sich in der gleichen Zeit von 74 auf 107 Millionen. Beunruhigend ist, daß unter den Geisteskranken jetzt schon 22,2 Prozent Alkoholiker sind.

Besonders eingehend untersuchte das Kontrollamt den Wohnungsbau, wobei festgestellt wurde, daß die durchschnittlichen Baukosten für eine Wohnung von 230.000 Schilling im Jahre 1968 auf 238.000 im vergangenen Jahr gestiegen sind. Derzeit betragen die Durchschnittskosten, wie Vbgm. Slavik ergänzte, 247.000 Schilling

Zusammenfassend zitierte Vizebürgermeister Slavik wörtlich aus dem Kontrollantsbericht: "Durch den Umfang der Wiener Stadtverwaltung, ihrer Unternehmungen und Beteiligungen lassen sich Ordnungswidrigkeiten und Unzukömmlichkeiten nie zur Gänze ausschalten. Es kann aber betont werden, daß sich der Geschäftsablauf und die Gebarung durchaus in geordneten Bahnen vollzogen und Mißbräuche nennenswerten Umfanges nicht erkennbar waren. Auch das Ergebnis der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen zeigte das Bemühen der Stadtverwaltung und ihrer Organe, in bewusster Verantwortlichkeit gegenüber der Öffentlichkeit für eine reine, ordnungsmäßige und wirtschaftliche Verwaltungsführung zu sorgen".

Debatte

Als erster Debattenredner stellte GR. Müller (DFP) die Frage, wieso die aus der günstigen Wirtschaftslage resultierenden Mehreinnahmen nicht zur Senkung oder Abschaffung von Abgaben verwendet würden. Speziell bei der Besteuerung alkoholfreier Getränke böte sich hier ein weites Feld.

Zu den anderen Punkten: Im Personalwesen sei eine Gesamtreform der Stadtverwaltung durch Zusammenlegung von Magistratsabteilungen möglich. Die Anzahl der Baustellen - insbesondere der Aufgrabungen in wichtigen Straßen - sei viel zu hoch und wirke sich nachteilig auf den Fremdenverkehr aus. Die für die Klimaanlage des Neuen Allgemeinen Krankenhauses geplante Nutzwasserleitung sollte auch auf andere Gebiete der Stadt zur Verwendung in Gewerbe und Industrie ausgedehnt werden.

Der Rechnungsabschluß 1969 - so stellte GR.Dr. Schmidt (FPÖ) fest - sei wieder ein erfreuliches Spiegelbild der vorteilhaften wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt. Durch die geschickten "Licht- und Schattenspiele" des Finanzreferenten würden auch die im Voranschlag regelmäßig aufscheinenden Defizite immer wieder in einen Überschuß beim Rechnungsabschluß "verwandelt". Freilich sei der jüngste Überschuß von nur fünf Millionen der geringste seit 1965.

Noch bemerkenswerter aber sei die Tatsache, daß ein für Investitionen vorgesehener Betrag von 1,3 Milliarden Schilling nicht verwendet, sondern Sonderrücklagen zugeführt wurde. Dr. Schmidt wies auch darauf hin, daß insgesamt 946,8 Millionen Schilling Wohnbauförderungsmittel nicht verbaut wurden, wenn auch aus der Bundeswohnbauförderung 900 Millionen Schilling zugesichert wurden. Diese Mittel konnten aber nicht genutzt werden, da die Bauwirtschaft nicht nachkomme.

Der FPÖ-Redner erinnerte auch daran, daß Bautenminister Moser noch als sozialistischer Oppositionsabgeordneter noch eine 60prozentige Sockelfinanzierung für den Wohnbau gefordert habe, in einer Pressekonferenz jedoch kürzlich nur eine 40 bis 45prozentige Sockelfinanzierung zusichern konnte.

Es sei daher zweifelhaft, daß der Bevölkerung in ausreichender Weise billige Wohnungen zur Verfügung gestellt werden können.

Zum U-Bahnbau: Die Tatsache, daß 189 Millionen Schilling nicht verbaut, sondern zurückgelegt wurden, illustrierte den "langsamen Start" dieses Unternehmens und lasse für die Zukunft nichts Gutes hoffen.

Zur Stadthalle: Der Redner verlangte eine genaue Rechnungslegung über die Verwendung des unverändert gebliebenen Budgetansatzes von zehn Millionen Schilling.

Kindertagesheime: vier geplante Neubauten seien bisher noch nicht begonnen worden, obwohl der "sehr zurückhaltende" Kontrollamtsbericht zahlreiche Vormerkungen von Kindern erwähne, gleichzeitig aber auf ungenützte Kindergartenplätze in dem Bericht hingewiesen wurde.

Verkehrsbetriebe: Der Kontrollamtsbericht bringe keinerlei detaillierte Sanierungsvorschläge. Schmidt: "Wer denn sonst, als der Kontrollamtsbericht kann in offener mutiger Sprache die Sünden der Städtischen Unternehmungen, insbesondere der Verkehrsbetriebe, beim Namen nennen?"
./.

GR. Hoffmann (ÖVP) stellt fest, daß eine Gegenüberstellung des Rechnungsabschlusses mit dem Voranschlag eine gewisse Tiefstapelei erkennen läßt. Es wurde ja bereits gesagt, daß den 13,2 Milliarden des Voranschlages auf der Einnahmenseite, 13,4 Milliarden auf der Ausgabenseite gegenüberstanden, daß aber im Rechnungsabschluß 14,5 und 14,5 Milliarden einandergegenüberstehen. Durch eine tiefere Einnahmenschätzung ; konnte daher der Gebarungsausgang in einen Überschuß verwandelt werden.

Die Mitglieder des Gemeinderates können leider nur kleine Splitter von dem großen Ganzen überblicken und daher von ihrem Recht der Kontrolle nicht ausreichend Gebrauch machen. Ein Wunsch seiner Fraktion sei es daher, ähnlich wie es der Bund mit seinem Amtsblatt der Finanzverwaltung handhabt, auch über die Gemeindefinanzen Aufschluß zu geben.

Ein Blick auf die Vermögenslage zeigt, daß die liquiden Mittel unserer Stadt entscheidend zugenommen haben. Man muß jedoch auch die Liquiditätsslage mit den langfristigen Schulden in Vergleich setzen und die sind bedeutend angestiegen. Bemerkenswert sei der Rücklagenanstieg. Die Mittel wurden anscheinend gezielt gehortet. So kam es leider dazu, daß manche der veranschlagten Beträge nicht zur Gänze verbraucht wurden. Höhere Beträge hätten für den Körpersport, für Kindergärten und für Altersheime verwendet werden müssen. Im Straßenbau wurden veranschlagte Beträge für größere Bauvorhaben wie den Mariahilfer Gürtel, Erzherzog Karl-Straße, Magdeburgstraße, Neustiftgasse etc. nur zum geringeren Teil verbaut. Mehr Mittel wurden den Straßen örtlicher Bedeutung zugewendet. Man müßte jedoch gerade dem Umbau der Hauptverkehrsstraßen größere Bedeutung zuwenden. Bedauerlicherweise seien auch die für die städtischen Bäder veranschlagten rund 38 Millionen nicht zur Gänze verbraucht worden.

Im Kontrollamtsbericht wurde darauf hingewiesen, daß man in Hinkunft vermeiden müßte, Arbeiten ohne öffentliche Ausschreibungen zu vergeben.

Besonders bedauerlich sei es, daß von dem Ansatz von 50 Millionen für Betriebsansiedlungen nur 28 Millionen verwendet wurden. Gerade die wirtschaftliche Entwicklung sei aber von einschneidender Bedeutung für unsere Stadt. Die österreichische

Industrieproduktion sei in den Jahren von 1964 bis 1969 im Bundesdurchschnitt um 5,6 Prozent gestiegen. Wien liegt in der Reihung der Bundesländer mit 3,5 Prozent weit unter dem Durchschnitt. Die Zahl der Arbeitskräfte hat sich in Wien um 30.000 verringert, gleichfalls eine Tatsache, die zu Denken geben muß. Der Redner fordert die Erstellung eines geeigneten Wirtschaftskonzeptes.

./.

Im Kontrollantsbericht sei nur eine Andeutung von Kritik vorhanden, begann GR.Dr. Wöber (ÖVP) seine Jungfernrede im Gemeinderat. Er habe das Gefühl, der Bericht sei mit "Samtpfötchen" geschrieben worden. Es wäre notwendig, dem Kontrollant größere Bedeutung als bisher beizumessen. Im Gegensatz zur Privatwirtschaft stehe in der öffentlichen Verwaltung noch immer die rechnungsmäßige Routineüberprüfung im Vordergrund. Hier sei eine Umwertung unbedingt erforderlich.

Dr. Wöber stellte die Frage, ob der Bericht des Kontrollantes nicht bewußt harmlos gestaltet worden sei. Er hoffe, meinte der Redner, daß mit der neuen Leitung des Kontrollantes in Zukunft auch neue Schwerpunkte gesetzt würden.

Auch zum Rechnungsabschluß nahm Dr. Wöber gleich zu Beginn mit einer Frage und einem Vorwurf Stellung: Seit vielen Jahren gäbe es bei der Stadt Wien das gleiche Bild. Immer wieder sind die Einnahmen höher als veranschlagt. Die Ertragsanteile der Länder an den Bundeszuschüssen seien immer in steter Regelmäßigkeit zu niedrig angesetzt. Auch heuer biete sich das gleiche Bild, und er wage die Behauptung, daß es auch im nächsten Jahr nicht viel anders sein wird. Er und seine Partei wehren sich gegen die Methode, unrealistische Ziffern einzusetzen. In Zukunft werde sich die ÖVP den Budgetvoranschlag sehr genau ansehen, ob er realistisch sei. Die Bevölkerung habe ein Recht darauf, über die Situation der Stadt Wien die Wahrheit zu erfahren.

Trotz höherer Einlagen - die Rücklage habe die Rekordhöhe von 3,2 Milliarden erreicht - sei der Zinsenertrag gefallen. Wenn man das vergangene Jahr zum Vergleich heranziehe, könne man feststellen, daß die Verzinsung ungefähr 3,5 Prozent betrug. Andererseits habe die Stadt Wien in steigendem Maß Fremdkapital zu sieben Prozent Zinsen in Anspruch genommen. Wieso soll diese Finanzpolitik praktisch sein und für wen? Ein privater Unternehmer käme nie auf die Idee, 60.000 Schilling aufzunehmen und davon 30.000 Schilling auf die Bank zu legen. Bei der Stadt Wien würde jedoch Finanzpolitik nach diesen Grundsätzen gemacht, meinte der Redner.

Auch die allgemeine Rücklage, die sogenannte "Rathausmilliarde", kostete die Stadt Wien teures Geld, das aus dem Ausland beschafft werden muß. Als Beweis für den "Luxus" der "Rathausmilliarde" führte Dr. Wöber den Baukostenindex an, der in den letzten Jahren sehr stark gestiegen ist. Er meinte, Wien könne es sich nicht leisten, die Investitionsquote sinken zu lassen.

Aus all diesen Gründen stelle er die Anfrage:

- 1.) In welchen Geldinstituten, in welcher Höhe, zu welchem Zinsfuß und welcher Bindung waren mit 31. Dezember 1969 Einlagen der Stadt Wien angelegt?
- 2.) Wie hoch war die durchschnittliche Jahreshöhe der Einlagen im Jahr 1969?
- 3.) Wie hoch sind die Zinserträge aus den Guthaben bei Geldinstituten im Jahre 1969 und wie schlüsselt sich die Post 211 d des Rechnungsabschlusses im Detail auf?
- 4.) Ist der Herr Amtsführende Stadtrat bereit, die Gemeinderäte über die Einlagen der Stadt Wien bei Geldinstituten vierteljährlich schriftlich zu informieren.

GR. Maria Szöllösi (SPÖ) verwies auf eine Stelle des Kontrollantsberichtes, aus der sich entnehmen läßt, daß die zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze nicht voll ausgenutzt seien. Eine Erhebung ergab folgende Tatsachen: Am Stichtag 16. April 1969 waren von 22.320 Plätzen 21.850 ausgenutzt. In der Altersgruppe von drei bis sechs Jahren gab es 12.233 Plätze, 12.056 Kinder waren eingeschrieben.

Die im Kontrollantsbericht angeführte Nichtausnutzung von Kindergartenplätzen ist auf Schwierigkeiten bei der Aufnahme der Kinder zurückzuführen. Erstens kann der Aufbau der Gruppen der kleinsten Kinder nur stufenweise erfolgen, damit diese Kinder zuerst in kleinster Gemeinschaft den Schmerz über die Trennung von der Mutter überwinden können. Zweitens können Kinder, die gegen Pocken geimpft wurden, erst nach Abheilen der Impfnarben aufgenommen werden. Drittens entstehen immer wieder Lücken durch die Bestimmung, daß im Falle des Auftretens einer Infektionskrankheit drei-bis sechs Wochen lang kein weiteres Kind aufgenommen werden darf. Schließlich

gibt es Fälle, daß Mütter ihre Kinder anmelden und dann, obwohl die Dringlichkeit anerkannt wurde, trotz mehrmaliger Vorladung nicht kommen. Es muß daraufhin ein anderes Kind ausgewählt werden, Zeit geht verloren.

GR.Szöllösi beschäftigte sich dann mit dem Nachwuchsproblem bei den Kindergärtnerinnen. Heuer würden 180 neue Kindergärtnerinnen benötigt. Aus den Schulen der Stadt Wien können aber nur 45 bis 47 erwartet werden, aus anderen Schulen etwa 40. Das Manko kann durch zwei weitere Kindergartenhelferinnenkurse mit etwa 70 Teilnehmerinnen nur teilweise ausgeglichen werden. Das Personalproblem - das eine internationale Erscheinung ist - wird dadurch verschärft, daß Kindergärtnerinnen äußerst beliebte Partnerinnen für das Leben sind.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Vereins Wiener Hauskrankenpflege und der Aktion "Essen auf Rädern". Sie ermöglichen es alten Menschen, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Für die Altersheime wurden im vergangenen Jahr Investitionen in der Höhe von 38,5 Millionen Schilling vorgenommen, die vor allem der Modernisierung dienten. Leider ist dadurch die Zahl der verfügbaren Betten gesunken. Die Zahl der vorgemerkten alten Menschen steigt und beträgt jetzt schon 1200. Es steigt auch die Zahl der Bettlägerigen in den Altersheimen, die schon 91 Prozent beträgt. Die Altersheime verwandeln sich also immer mehr in Altersspitäler.

./.

GR. Hahn (ÖVP) beschäftigte sich in seinem Debattenbeitrag ausführlich mit Problemen der Wohnbauförderung. Er bedauerte, daß der im März 1969 beschlossene Typenschlüssel, der bei Gemeindeförderung 60 Prozent Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen vorsieht, noch immer nicht zum Tragen gekommen sei. An Stadtrat Suttner stellte er die Frage, wieviele junge Ehepaare mit Kindern in Gemeindeförderungsbauten noch immer in Zwei-Zimmer-Wohnungen wohnen. Die seinerzeit von der ÖVP geforderte bessere Förderung der Kleinstbaustellen komme nun sehr spät.

Bemerkenswert sei, daß bei den städtischen Wohnhäusern die Mieteinnahmen, die innerhalb von zwei Jahren um 45 Prozent gestiegen seien, erstmals die Betriebskosten überschreiten. GR. Hahn kritisierte, daß nur die Hälfte der Mieteinnahmen für die Erhaltung der Gemeindeförderungsbauten verwendet würde. Er erinnerte daran, daß sogar SPÖ-Gemeinderat Windisch das Wohnbauförderungsgesetz als "Holler" bezeichnet habe und daher widersprüchliche Meinungen über die städtische Wohnbauförderung sogar innerhalb der SPÖ zutage treten. (In Zwischenrufen blieb GR. Windisch bei seiner Klassifizierung "Holler", betonte aber, daß er im Gegensatz zu Wohnungsstadtrat Suttner die Mieter vertrete.)

Die unterschiedliche Abrechnung der Heizkosten sei unbefriedigend, meinte der Redner weiter und urgierte hier eine beschleunigte endgültige Lösung. Er sei im übrigen nicht der Meinung, daß die Bauwirtschaft die Wohnbauförderungsmittel nicht hätte verkraften können. An Finanzreferent Slavik gewandt, plädierte Hahn für die bereits bei der Gründung in Aussicht genommene weitere Ausdehnung der Wiener Wohnbauförderung.

Zu den Rücklagen betonte der Redner, daß er ihre Notwendigkeit nicht bestreite, wohl aber deren Höhe. Nur durch die um ein Jahr zu spät ins Rollen gekommene Wohnbauförderung 1968 hätten die zurückgelegten Wohnbauförderungsmittel eine solche Höhe erreichen können. In den nächsten Jahren würde der bisher zurückgelegte Betrag von 1,2 Milliarden Schilling sicher noch weiter anwachsen. GR. Hahn brachte sodann einen Antrag ein, in dem gefordert wird, daß die anfallenden Zinsen, die 1968 und 1969 der Sonderrücklage zugeführt wurden, ausschließlich für Zwecke des Wohnungsneubaues und der Wohnungsverbesserung verwendet werden.

Schließlich wandte sich der Redner gegen eine Differenzierung zwischen Eigentums- und Mietwohnungen bei der Wohnbauförderung. Gegenüber der von Bautenminister Moser geäußerten Meinung, daß ein Teil der Wohnbaumittel auf dem Kapitalmarkt aufgebracht werden müsse, warf GR. Hahn die Frage auf, ob der Kapitalmarkt dazu überhaupt fähig sei. Abschließend sprach der Redner die Hoffnung aus, daß zwischen dem SPÖ-Wohnbaukonzept und den realen Möglichkeiten eine vernünftige Einigung gefunden werden könne.

GR. Glaser (SPÖ) verweist auf die hohen Ausgaben auf dem Bausektor, die nahezu ein Drittel des Gesamtbudgets ausmachen. Bei der Fülle dieser Leistungen sind die geringen Beanstandungen des Kontrollamtes kaum der Rede wert. Sie sollen jedoch nicht mißachtet werden. Die entsprechenden Weisungen wurden bereits erlassen, um die aufgezeigten Mängel in Zukunft zu vermeiden. Der positive Bericht des Kontrollamtes gebe positive Aspekte für die Zukunft. Gefährdend wirke sich auf dem Bausektor der zunehmende Mangel an Bauland und die fehlenden Assanierungsgesetze aus. Es sei daher erfreulich, daß der Wiener Parteiohmann der ÖVP vor kurzem bei einer Pressekonferenz diese unsere Sorge teilte. Es sei zu hoffen, daß auch seine Fraktion die Notwendigkeit entsprechender gesetzlicher Regelungen erkennen möge.

Von einem Preisdruck der Stadt Wien auf das Baugewerbe könne keinesfalls gesprochen werden. Es komme immer wieder vor, daß Firmen von selbst anbieten, ihre Kalkulation zu überprüfen oder Preisnachlässe zu geben, nur damit sie den Auftrag bekommen. Die Bauwirtschaft soll die Ursachen für ihre Schwierigkeiten nicht bei anderen suchen, sondern im eigenen Bereich.

GR. Dr. Strunz (ÖVP) bezeichnete die Dotierung des Referats VII der Stadtbaudirektion (Lärm, Luft, Wasser) mit 200.000 Schilling als viel zu gering. Strunz teilte mit, daß er in Eigeninitiative, unterstützt von Fachleuten, derzeit eine Untersuchung über den Verkehrslärm in Wien durchführe und nach ihrem Abschluß berichten werde.

GR.Dr.Macher (ÖVP) bezeichnete den Kontrollantsbericht als "untaugliches Instrument zur Ausübung der Oberaufsicht des Gemeinderates". Der Grund: Schwerwiegende Mängel, besonders hinsichtlich der Zweckmäßigkeitprüfung. Hier sei ein eindeutiger Gesetzesbefehl unerfüllt geblieben.

Detaillierte Auskünfte wären nach Meinung des Redners besonders hinsichtlich der Heizbetriebe Wien GesmbH., der Wiener Betriebsansiedlungsgesellschaft und der Wiener Stadthallengesellschaft erwünscht. Darüber hinaus biete die Verfassung dem Kontrollamt durchaus die Möglichkeit, dem Gemeinderat öfter als einmal im Jahr Bericht zu erstatten. Die ÖVP-Fraktion des Gemeinderates könne dem Kontrollantsbericht diesmal nicht zustimmen.

Von einem "gewissen Neid" der ÖVP in Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluß sprach GR.Schreiner (SPÖ). Er stellte den Rechnungsabschluß das Prädikat "erfreulich" aus. Auf Vorhalte von Dr.Schmidt (FPÖ) replizierte Schreiner: Zwischen der Wohnbauförderung des Jahres 1968 und den Vorstellungen des sozialistischen Bautenministers Moser bestehe keine Diskrepanz. Im Gegenteil, die neuen Vorstellungen bringen eine wesentliche Verbesserung zugunsten der Bewohner von Miet- und Genossenschaftswohnungen.

Zum Vorwurf der ÖVP- und FPÖ-Gemeinderäte, der Kontrollantsbericht sei viel zu oberflächlich, die Kritik käme zu kurz, meinte Schreiner: "Mir genügt die Kritik". Daß keine Sensationen in dem Bericht zu finden waren, sei ein Zeichen für saubere Verwaltung. Zu den Klagen, daß die Kontrollmöglichkeiten des Gemeinderates für die einzelnen Unternehmen an denen die Stadt Wien beteiligt ist, nicht ausreichen, plädierte Schreiner für größeres Vertrauen des Gemeinderates in die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Dann leitete der Redner zu konkreten Beispielen gutgeführter Betriebe über und nannte zahlreiche Beispiele, darunter die WÖK, den Bauring Wien, die Gesiba und andere.

GR.Dr.Tuma (DFP) meldete sich zu Wort, weil er GR.Schreiners Ansicht von größerem Vertrauen in den Aufsichtsrat nicht unwidersprochen lassen wollte. Diese Argumentation sei unrichtig

und nicht vertretbar, meinte er. Der Eigentümer müsse selbstverständlich überall das Recht haben, den Aufsichtsrat zu kontrollieren. Das Überprüfungsrecht des Gemeinderates als Vertretung des Eigentümers müsse in jedem Fall gewahrt bleiben.

Einleitend betonte Vizebürgermeister Slavik in seinem Schlußwort, daß nach der Haushaltsordnung die Verpflichtung zu vorsichtigen Abschätzungen bei der Erstellung des Voranschlags bestehe und sich daher der Rechnungsabschluß von diesen unterscheide. Bei einem Überschuß von fünf Millionen Schilling bestehe freilich keine Möglichkeit, Steuern aufzulassen. Zur Aufhebung der Getränkesteuer oder der Eissteuer betonte der Finanzreferent, daß dies bestimmt nicht dem Konsumenten zugute komme. Im Zusammenhang mit der den Fußballvereinen erlassenen Vergnügungssteuer nannte Slavik die Sponserungspraxis durch private Unternehmen unerfreulich und auch nicht nachahmenswert für die Stadt Wien.

Zum Straßenbau: Die Geschäftsleute sprechen weniger von den Vorteilen als von Schädigungen ihres Geschäftsganges. Nach der Fertigstellung einer Straße sei eine Verbesserung des Geschäftsganges unbestreitbar.

Subventionen: Sie liegen dem Gemeinderat öffentlich vor, bei ihrer Vergabe seien keine Partei Aspekte maßgeblich. Auch könnten Jungbürgerfeiern nicht als Parteiveranstaltungen apostrophiert werden, wenn dort der Bürgermeister als Stadt- oberhaupt spreche. Aussendungen des Bürgermeisters als Parteimann gehen selbstverständlich nicht zu Lasten der Stadt Wien.

Abschätzung der Voranschläge: Die vorsichtige Abschätzung der Einnahmen habe in den letzten Jahren zu einem aktiven Rechnungsabschluß geführt. Ob es aber 1970 einen aktiven Abschluß gäbe, bezweifle er zumindest für die erste Jahreshälfte. In übrigen werde an einer Reservenbildung für außerordentliche Fälle festgehalten.

Rücklagenpolitik: Es wird alles in eine Kasse gegeben, auch die zurückgelegten Wohnbaugelder. Zum ÖVP-Antrag betreffend die Verwendung von Zinsen aus zurückgelegten Wohnbaugeldern:

Dies sei ohnehin vorgesehen. Selbstverständlich werden alle Erträge der Wohnbauförderung zugutekommen. Ohne eine Änderung des Wohnbauförderungsgesetzes 1968 wurden freilich die Sonderrücklagen in den nächsten Jahren weiter steigen. Diese Rücklagen könnten aber von zwei Drittel auf ein Drittel abgebaut werden, wenn durch eine entsprechende Gesetzesänderung durch den Bund die Stadt Wien über jene Mittel im Ausmaß von etwa in einem Jahr zu erwartenden Zuweisungen verfügen könne, die bereits zugesichert, aber nicht zugezählt sind.

Von dem Vorschlag des Bautenministers Moser erwartet sich der Redner eine Reduktion der Belastung für die Wohnungsuchenden. Es müßten jedenfalls die Möglichkeiten des Kapitalmarktes voll ausgenutzt werden.

U-Bahn-Zuschuß: Der Bundeszuschuß sei im Voranschlag 1971 vorgesehen und werde im Herbst im Parlament zur Behandlung vorliegen.

Stadthalle: Selbstverständlich würde auch von der Stadthallengesellschaft eine genaue Rechnungslegung verlangt. Im übrigen seien Behauptungen, die Stadthalle gehöre nicht mehr der Stadt Wien, aus der Luft gegriffen. Sie gehöre der Stadthallengesellschaft und diese sei Eigentum der Stadt Wien.

Der Finanzreferent betonte auch, daß er gegenüber jeder Regierung den Wiener Stadtpunkt vertrete. Es sei jedoch unbestritten, daß er bei der jetzigen Regierung auf das größte Verständnis stoße.

Liquidität der Stadt Wien: Sie sei immer gut, aber nicht so gut, da über Teile der kommunalen Geldmittel nicht frei verfügt werden könne. Im übrigen sei Wien - im Gegensatz zum Bund und den übrigen Bundesländern - das einzige Gemeinwesen, das seinen Kassenstand offen bekanntgebe.

Wirtschaftliche Entwicklung: Wohl sei in Wien das Wirtschaftswachstum in den letzten fünf Jahren langsamer gewesen, gegenüber den anderen Bundesländern habe jedoch die Bundeshauptstadt früher die Vollbeschäftigung erreicht.

Kontrollamtsbericht: Ein Kontrollamtsbericht ohne Sensationen finde anscheinend nicht das Gefallen der ÖVP. (Zwischenruf von ÖVP-Stadträtin Dr. Schaumayer: "Es geht um die Aussage, nicht um die Sensation"). Wenn der Bericht zuwenig Diskussionsstoff biete, sei dies ein Indiz für die gute Verwaltung der Stadt. Im internationalen Vergleich zähle Wien jedenfalls zu den bestverwalteten Kommunalwesen.

Hinsichtlich der städtisch geführten Betriebe unterstrich der Finanzreferent, daß diese nicht Freiwild für Betriebsespionage werden dürften.

Abstimmung: Der Rechnungsabschluß 1969 wurde mit den Stimmen der SPÖ, ÖVP und FPÖ, der Kontrollamtsbericht mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Der ÖVP-Antrag betreffend Sonderrücklagen wurde einstimmig zugewiesen, desgleichen die Anträge des Finanzreferenten zum Rechnungsabschluß.

Die ÖVP-Anfrage wurde einstimmig zugewiesen.

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke

Stadtrat Franz Nekula (SPÖ) legte den Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1969 vor, der bei den Teilunternehmungen ein unterschiedliches Bild ergibt.

Die E-Werke konnten infolge des erhöhten Energiebedarfes, der auf die günstige Konjunkturlage zurückzuführen ist, eine überdurchschnittliche Absatzsteigerung von 9,1 Prozent erreichen. Gegenüber dem Jahre 1937 hat sich der Strombedarf in Wien um 570 Prozent erhöht.

Die E-Werke bildeten auch im vergangenen Jahr wieder das finanzielle Rückgrat der Stadtwerke. Mit einem Gewinn von 227,4 Millionen Schilling wurden der Voranschlag um 50,4 Millionen und das Vorjahrsergebnis um 19,5 Millionen übertroffen. Dieser Erfolg ist neben der hohen Zuwachsrate des Stromabsatzes auch auf den vorteilhaften Erdgasverbund mit den Gaswerken zurückzuführen.

Auch bei den Gaswerken war eine überdurchschnittliche Absatzsteigerung festzustellen, die 8,5 Prozent ausmachte. Trotz der begonnenen Umstellung von Stadtgas auf Erdgas sind auch weiterhin für die Stadtgaserzeugung beträchtliche Investitionen notwendig, um die Versorgung jener Kunden, die im Verlaufe der zwölfjährigen Umstellungsperiode noch auf Stadtgas angewiesen sind, **sichern** zu können. Infolge des erhöhten Absatzes und wirksamer Rationalisierungen konnte der Verlust der Gaswerke, der mit neun Millionen veranschlagt war, auf 1,2 Millionen gesenkt werden.

Das Sorgenkind der Stadtwerke sind weiterhin die Verkehrsbetriebe. Trotz Einsparungen, zum Beispiel durch Ausdehnung des schaffnerlosen Betriebes und Einmannbetrieb bei Autobussen, erhöhte sich das Defizit auf 1.033 Millionen. Der Durchschnittserlös pro Beförderungsfall betrug 246,3 Groschen. Die Einnahmen reichten nicht einmal zur Deckung der Personalkosten. Dabei wurden zur Betriebsverbesserung Investitionen in der Höhe von 317,2 Millionen vorgenommen. Das vergangene Jahr brachte unter anderem die Eröffnung der Autobuslinien 14 und 15, die Verlängerung der Autobuslinien 8 a, 26, 60a und 63 a sowie die Umsituierung der Autobuslinien 13 und 61.

Die Verkehrsbetriebe werden weiter bemüht sein, soweit sie aus eigener Kraft dazu imstande sind, ihre Situation zu verbessern, betonte Stadtrat Nekula. Dazu werden die Verlängerung der Hauptrevisionszeiten, die Einführung schaffnerloser Züge, die Reduzierungen im innerstädtischen Autobusverkehr und die Umstellung zweier weiterer Straßenbahnlinien auf Autobusbetrieb beitragen. Da die Verkehrsbetriebe jedoch trotz Ausschöpfung aller Rationalisierungsmöglichkeiten nicht in der Lage sind, eine erfolgsverbessernde Änderung herbeizuführen, wurden zwischen der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke und der Finanzverwaltung Verhandlungen eingeleitet, deren Ziel es ist, die wirtschaftliche Situation der Verkehrsbetriebe und damit der Stadtwerke zu verbessern.

Die Städtische Bestattung hat im vergangenen Jahr 26.516 Erd- und Feuerbestattungen durchgeführt, das sind 427 mehr als 1968. Das Unternehmen wies einen Gewinn von 1,2 Millionen aus.

Den Gesamtaufwendungen der Stadtwerke von 5.656 Millionen stehen Erträge von 5.201 Millionen gegenüber, wie Stadtrat Nekula abschließend ausführte. Daraus ergibt sich ein Verlust von 408,8 Millionen. Um die notwendigen Investitionen vornehmen zu können, wurde eine Investitionsanleihe im Nominalwert von 500 Millionen aufgelegt und ein langfristiger Kredit der Wiener Hypothekenanstalt von 100 Millionen aufgenommen.

Debatte

GR. Dr. Tuma (DFP): Die Hauptverantwortung für diesen pessimistischen Abschluß der Wiener Stadtwerke tragen die Wiener Verkehrsbetriebe. Trotz der höheren Barsubventionen sind die Verluste weiter gestiegen. Es wäre hoch an der Zeit, eine organisatorische Änderung, eine Neufassung des Statuts vorzunehmen und die einzelnen städtischen Betriebe besser auseinanderzuhalten. Dadurch würde man Übersicht gewinnen und die Möglichkeit für sachliche Verbesserungen haben. Das Verkehrswesen befinde sich auch in ausländischen Städten derselben Größenordnung in einer Krise, in Wien ist die Situation jedoch dadurch verschärft, daß man im letzten Vierteljahrhundert viele Gelegenheiten versäumt hat. Man hat nach dem Krieg wertvolle Plätze verbaut, nicht an die Schaffung von ausreichendem Parkraum, an die Verbreiterung der Straßen und einen Ersatz der zerstörten Straßenbahnlinien durch Autobusse gedacht. Man hat auch nicht rechtzeitig für die Ausbildung von Autobuspersonal vorgesorgt. Man läßt Linien auf, die von äußerst sozialem Interesse sind und gibt ganze Stadtviertel verkehrspolitisch preis. Man sollte nicht im Detail planen, sondern ein Gesamtkonzept erstellen.

GR. Dr. Hirmschall (FPÖ) bezeichnet den Rechnungsabschluß als nicht überraschend. Wie lange werde man aber eine solche Talfahrt noch aushalten? Die echten Verluste der Stadtwerke haben sich gegenüber dem Vorjahr um 169 Millionen und gegenüber 1967 um 359 Millionen Schilling erhöht. Das Verhältnis von Eigenkapital zum Fremdkapital, nämlich 17:83, und das trotz der unglücklichen Aufstockung durch Einrechnung der diversen Straßenbahntunnels, dürfe nicht übersehen werden. Der Zinsendienst könne von den Stadtwerken nicht mehr verkraftet werden.

GR. Dr. Hirnschall meinte weiter, das "Problem Stadtwerke" sei im wesentlichen ein "Problem der Verkehrsbetriebe. Die Ertragslage der E-Werke sei äußerst zufriedenstellend, und auch bei den Gaswerken sehe es erfreulich aus. Diese Bemerkung wollte der Redner mit der Konsequenz verstanden wissen, daß alle Überlegungen hinsichtlich einer Erhöhung von Gas- oder Strompreis derzeit gegenstandslos sein müßten. Wegen der prekären Situation auf dem Brennstoffsektor biete sich überdies beiden Betrieben die Chance, ihren Kundenstock beträchtlich auszuweiten.

Zu den Verkehrsbetrieben meinte Hirnschall, die Ursache der schlechten Situation liege wohl nicht bei den Sozialtarifen, da sich Wien ja hinsichtlich des Normaltarifes bereits im europäischen Spitzenfeld bewege. Hingegen sei der überhöhte Anteil von Fremdkapital und das abnorme Verhältnis von fünf zu sechs zwischen Aktiven und Pensionisten als Ursache der Misere anzusehen. Der Redner stellte den Antrag, i Änderungen im Straßenbahn- und Autobusnetz sollen dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Die Mehrheitsfraktion des Gemeinderates, die seinerzeit von der damals zuständigen ÖVP-Stadträtin Dr. Schaumayer so vehement ein Sanierungskonzept der Verkehrsbetriebe gefordert habe, sei ihrerseits ein solches Konzept bisher schuldig geblieben.

GR. Kowarsch (ÖVP) kündigte an, daß er zuerst die positiven Seiten des Rechnungsabschlusses der Wiener Stadtwerke hervorheben wolle. Positiv allein sei der frühe Termin - und damit sei er schon am Ende - meinte der Redner. Zu den einzelnen Unternehmen gab Kowarsch die Charakteristik: drei seien gesund, eines nahezu unheilbar krank.

Bei den E-Werken habe er das Gefühl, daß der technischen Entwicklung unter Umständen nicht genügend Rechnung getragen würde. In diesem Zusammenhang nannte er das Schlagwort "Atomstrom".

Die Koks- und Heizölkrise könne sich als Chance für die Gaswerke auswirken. Er fürchte jedoch, daß diese Chancen nicht optimal genutzt werden. Bei der Bestattung sei der Geschäftserfolg fast peinlich. Man könnte aber von diesem Unternehmen, das nicht viel Aufhebens von seinem Gewinn macht, für andere Unternehmen lernen. Eine Besserung bei den Verkehrsbetrieben könne nur dann erreicht werden, wenn endlich die Vorschläge seiner Fraktion berücksichtigt würden, nämlich:

Entlastung vom Zinsendienst für das Fremdkapital

Refundierung der Einnahmen, die durch die Sozialtarife verloren gehen.

Zumindest teilweise Beteiligung der Stadtverwaltung an den Pensionslasten.

Aufstockung des Grundkapitals.

Er sei sich darüber im klaren, daß die Verkehrsbetriebe nicht ausschließlich nach geschäftlichen Gesichtspunkten geführt werden können. In vielen Bereichen müssen sich die Verkehrsbetriebe dem Gemeinwohl unterordnen, dies geschehe jedoch im Interesse der Stadtverwaltung und daher müsse auch die Stadt die Verkehrsbetriebe entlasten. Er habe den Eindruck, meinte Kowarsch, daß sich Stadtrat Nekula beim Finanzstadtrat nicht in der Form durchsetzen könne, die wünschenswert wäre.

GR. Hirsch (SPÖ) hielt fest, daß der Rechnungsabschluß in allen Teilunternehmungen der Stadtwerke steigende Leistungen aufzeige. Schritt für Schritt würden die von der Rationalisierungskommission ausgearbeiteten Vorschläge realisiert werden, wobei allerdings eine aktive Mitwirkung der ÖVP zu vermissen sei. An wesentlichen Rationalisierungsmaßnahmen führte der Redner die Hinaufsetzung der Hauptrevisionszeiten, die Einstellung von Tramwayfahrerinnen, Umstrukturierungen im Liniennetz und Kreditaufnahmen für Investitionen an. In übrigen sei der negative Stadtwerke-Abschluß das Resultat der 24-jährigen Verwaltung der Stadtwerke durch die ÖVP.

Schlußwort

Stadtrat Nekula wandte sich in seinem Schlußwort gegen die Behauptung von GR. Hirsch, Berlin habe einen niedrigeren Verkehrstarif von 30, 40 und 50 Pfennig. Diese Tarife gelten nur für Geradeausfahrten. Ein Umsteigefahrschein kostet in Berlin eine D-Mark, im Vorverkauf 80 Pfennig, also 7 Schilling, bzw. 5,60 Schilling.

Die Personalkrise ist keine Eigenart der Verkehrsbetriebe. Auch die Wiener Privatwirtschaft kämpft mit dem Personalmangel, doch wird die Lage bei den Verkehrsbetrieben durch die ungünstige Arbeitszeit - Dienst am Samstag und Sonntag, einmal Beginn um 4 Uhr früh, dann Ende um ein Uhr nachts - verschärft. In dieser Situation, die ein Manko von 760 Bediensteten zur

Folge hatte, sind Maßnahmen unerlässlich. Die Verkehrsbetriebe haben eine Verpflichtung für ganz Wien, gegenüber der Inneren Stadt ebenso wie gegenüber den Außenbezirken und den neuen Wohngebieten. Die Kappung der Autobuslinie 4 auf der Mariahilfer Straße ermöglichte es, der bis dahin sehr schlecht erschlossenen Großfeldsiedlung, mit der Autobuslinie 28 eine sehr gute Verbindung zu geben. Die Reduzierungen im innerstädtischen Autobusverkehr werden ebenfalls wesentliche Verbesserungen in anderen Teilen der Stadt und überdies wirtschaftliche Vorteile für die Verkehrsbetriebe bringen.

Die Autobuslinien ins Stadtzentrum waren überdies ursprünglich als Schnellverbindungen geschaffen worden. Infolge der Blockierungen durch den Individualverkehr sind sie das heute längst nicht mehr und damit hat ihre Führung über den Ring und Kai hinaus wesentlich an Attraktivität verloren. Die bisherigen Benutzer müssen wir bitten, daran zu denken, daß es andere Wiener gibt, die gegenwärtig äußerst schlechte Verkehrsverbindungen und einen Anspruch auf bessere haben.

Zur Frage des Atomstroms stellte Stadtrat Nekula fest, daß die Wiener E-Werke selbstverständlich weiter in der Planungsgesellschaft für ein Atomkraftwerk mitarbeiten. Gegenwärtig ist es jedoch fraglich, ob das Atomkraftwerk tatsächlich 1976 bereits Strom liefern wird. Die Versorgung der Wiener Bevölkerung muß jedoch gesichert werden. Deshalb wurde der Bau des neuen Kraftwerkes Donaustadt beschlossen. Da ein Einzelblock jedoch unwirtschaftlich ist, muß zumindest noch ein zweiter Block dieses Kraftwerkes gebaut werden.

Abstimmung: Der Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1969 wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP genehmigt. Der Antrag der FPÖ wurde einstimmig zur Behandlung zugewiesen. (Schluß.)

Aviso an die Redaktionen!

Morgen Freitag beginnt die Sitzung des Wiener Landtages um 9 Uhr. Im Anschluß daran findet die letzte Sitzung des Wiener Gemeinderates vor den Sommerferien statt. Zum Schluß der Sitzung wird Bürgermeister Bruno Marek das Wort ergreifen.

Wiener Gemeinderat (Zusammenfassung)
=====

9. 7. (RK) Der Wiener Gemeinderat nahm Donnerstag nach einer ausführlichen, sechs Stunden währenden Debatte den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für 1969 und den Kontrollamtsbericht dazu mit Mehrheit zur Kenntnis (für den Rechnungsabschluß stimmten SPÖ, ÖVP, FPÖ, für den Kontrollamtsbericht SPÖ). Insgesamt beteiligten sich elf Debattenredner nach einem ausführlichen Referat von Vizebürgermeister Felix Slavik an der Diskussion. Der Rechnungsabschluß schließt, wie wiederholt gemeldet, mit einem Überschuß von knapp fünf Millionen Schilling ab (Einnahmen 14,557 Milliarden, Ausgaben 14,552 Milliarden). Zu den kritisierten Rücklagen betonte Slavik, daß die hohe Zuwachsrate auf 2,5 Milliarden ausschließlich auf die Vergrößerung von Sonderrücklagen zurückzuführen ist. Der Kontrollamtsbericht beschäftigt sich ausführlich mit den langfristigen Entwicklungen auf verschiedenen Gebieten. Besonders hervorzuheben ist, daß die Personalausgaben in Wien nur 29 Prozent der Gesamtausgaben betragen, ein Beweis für die rationelle Verwaltung.

Die DFP stellte den ersten (GR.Müller) und letzten (GR.Dr. Tuma) Redner in der Debatte. Müller kritisierte die Vielzahl der Baustellen, forderte eigene Nutzwasserleitungen. Tuma trat für das Überprüfungsrecht des Gemeinderates bei gemeindeeigenen Betrieben ein.

Für die FPÖ sprach GR.Dr.Schmidt, der unter anderem die Höhe der Sonderrücklagen bemängelte.

Die ÖVP stellte fünf Debattenredner: GR.Hoffmann bedauerte, daß veranschlagte Beträge, zum Beispiel für Straßenbau, Bäder, Betriebsansiedlungen nicht verbraucht wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung sei von entscheidender Bedeutung für Wien, die Zahl der Arbeitskräfte hat sich aber um 30.000 verringert.

GR. Wöber kritisierte, daß im Budgetentwurf die Einnahmen seit Jahren aus den Ertragsanteilen zu niedrig angesetzt werden und verlangt realistische Ziffern. Er kritisiert auch die Finanzpolitik, durch die trotz höherer Einlagen der Zinsenertrag gefallen ist.

GR.Hahn befaßt sich vor allem mit Wohnbauproblemen. Nur die Hälfte der Mieteinnahmen werde für die Erhaltung der Gemeindebauten verwendet. Er verlangt die weitere Ausdehnung der Wiener Wohnbauförderung.

GR.Strunz bemängelt die geringe Dotierung des Referates Lärm, Luft, Wasser.

GR.Dr.Macher bezeichnet den Kontrollamtsbericht als untaugliches Instrument zur Ausübung der Oberaufsicht des Gemeinderates.

Von der SPÖ sprachen in der Debatte GR.Maria Szöllösi, die aufklärte, warum die Kindergartenplätze nicht voll ausgenützt werden können. Es hängt vor allem mit Schwierigkeiten bei der Aufnahme zusammen.

GR.Glaser verweist auf die hohen Ausgaben auf dem Bausektor, fast ein Drittel des Gesamtbudgets. Bei diesen Leistungen sind die geringen Beanstandungen des Kontrollamtes positiv zu werten.

GR.Schreiner stellte dem Rechnungsabschluß das Prädikat "erfreulich" aus. Daß keine Sensationen im Kontrollamtsbericht zu finden waren, sei ein Zeichen für saubere Verwaltung.

In den späten Abendstunden beschloß der Wiener Gemeinderat nach einem Referat von Stadtrat Nekula und einer Debatte, an der sich die Gemeinderäte Dr.Tuma (DFP), Dr. Hirnschall (FPÖ), Kowarsch (ÖVP) und Hirsch (SPÖ) beteiligten, auch den Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke für 1969.

Verunglücktes Motorboot
=====

9. 7. (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von der Wiener Schifffahrtsbehörde (MA 58) erfährt, ist als Inhaber des gestern stromabwärts von Wien kieloben aufgefundenen Motorboots mit dem Kennzeichen A 2547 der in Wien 18, Gersthofer Straße 118, wohnhafte Heinz Bezeder registriert. Ein Telefonat des Strommeisters hat ergeben, daß der Bootsinhaber sich derzeit auf einer Auslandsreise befindet und von der noch nicht geklärten "Reise" seines Bootes keine Ahnung haben dürfte.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

9. 7. (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gärtnergurken 10 bis 12 Schilling, Kochsalat 4 bis 5 Schilling je Kilogramm, Weißkraut 3 bis 3.50 Schilling je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 10 bis 14 Schilling, Kirschen 6 bis 10 Schilling, Ribisel 10 Schilling je Kilogramm.

- - -

Steinerne Hochzeit in Meidling
=====

13 Wien, 9.7. (RK) In Vertretung des Bürgermeisters besuchte heute, Donnerstag, Bezirksvorsteher Wilhelm Hradil das Ehepaar Wassilij und Anna Knoch in Wien 12, Schönbrunner Straße 186, um zum seltenen Fest der Steinernen Hochzeit zu gratulieren. Der Bezirksvorsteher übermittelte den beiden "Steinernen" namens der Stadt die herzlichsten Glückwünsche und überreichte ihnen als Ausdruck der besonderen Wertschätzung die Ehrengabe der Wiener Stadtverwaltung sowie einen großen Blumenstrauß.

Seit nunmehr 67 1/2 Jahren verheiratet, wurde Herr Knoch am 1. März 1881 in Riga, Rußland geboren; seine Gattin kam am 12. Juli 1872 in Ladendorf, Niederösterreich zur Welt. Herr Knoch war von Beruf Redakteur und spricht mehrere Sprachen. An Nachwuchs hat das jubilierende Ehepaar eine Tochter sowie zwei Enkel aufzuweisen.

- - -

Rindernachmarkt vom 9. Juli
=====

Wien, 9. 7. (RK) Kein Auftrieb.

Pferdenachmarkt vom 9. Juli
=====

Wien, 9. 7. (RK) Kein Auftrieb.

Schweinenachmarkt vom 9. Juli
=====

Wien, 9. 7. (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren 25, keine Durchläufer, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 10. juli 1970

blatt 2078

robert stolz - ehrenbuenger der stadt wien

1 wien, 10.7. (rk) der wiener gemeinderat hat am donnerstag beschlossen, dem altmeister der wiener operette, prof. robert s t o l z , anlaesslich der vollendung seines 90. lebensjahres in wuerdigung seiner ueberragenden kuenstlerischen leistungen zum ehrenbuenger der stadt wien zu ernennen. der zeitpunkt der feierlichen ueberreichung der urkunde dieser hoechsten auszeichnung der bundeshauptstadt durch den wiener buergermeister wird noch rechtzeitig mitgeteilt.

ehrenring der stadt wien fuer kalmar und salmhofer
weiter hat der gemeinderat beschlossen, dem praesidenten des presseclubs concordia, hofrat dr. rudolf k a l m a r , in wuerdigung seiner schriftstellerischen, journalistischen und organisatorischen leistungen, und dem komponisten hofrat dr. franz s a l m h o f e r in wuerdigung seiner kuenstlerischen und organisatorischen leistungen den ehrenring der stadt wien zu verleihen. beide persoenlichkeiten vollenden heuer ihr 70. lebensjahr.

am mittwoch: elefanten-trio in simmering

2 wien, 10.7. (rk) der zirkus medrano war in den letzten jahren nicht gerade vom glueck beguenstigt. hilfeversuche von verschiedenen seiten haben nicht verhindern koennen, dass dieser einst bei jung und alt so beliebte zirkus sich auflösen musste. die warscheinliche beste nummer, das weibliche elefanten-trio ''milli, toni und romi'', ist aber noch beisammen und hat auf dem gelaende des erholungszentrums laxenburg - betreut von seinem staendigen oesterreichischen dompteur - eine vorlaeufige zu hause gefunden.

die drei sympatischen elefantendamen sind nun gezwungen, auf andere weise ihr brot zu verdienen: sie arbeiten in der werbung. ihr naechstes oeffentliches auftreten findet mittwoch, den 15. juli, um 10 uhr vormittag im 11. bezirk statt, und zwar vor dem haus simmeringer hauptstrasse 16. an diesem tag wird dort naemlich eine neue geschaeftsstelle der wiener staedtischen versicherung eroeffnet.

empfang fuer soroptimist-clubs

3 wien, 10.7. (rk) im hotel vienna intercontinental gab die stadt wien donnerstag abend einen empfang fuer die rund 500 teilnehmerinnen an den freundschaftstagen der europaeischen foederation der soroptimist-clubs. vizebuergenmeister felix s l a v i k hiess die geaste - ausschliesslich damen - herzlich in wien willkommen und sprach die hoffnung aus, wien werde sich den klubmitgliedern so praesentieren, dass der wunsch entstehe, diese stadt wiederzusehen. slavik schilderte auch die schwierigkeiten, die eine stadtverwaltung in einer historisch gewachsenen stadt hat, wenn sie einerseits den gaesten aus dem in- und ausland das schoene wien praesentieren wolle, andererseits gerade aber auf dem verkehrssektor fuer die wuensche ihrer eigenen bevoelkerung sorgen muesse.

Wiener Landtag

=====

Erhöhung der Witwen- und Waisenpensionen

Wien, 10.7. (RK) Unter dem Vorsitz von Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer fand Freitag eine Sitzung des Wiener Landtages statt. Als einziger Punkt stand eine Novelle zur Pensionsordnung 1966, mit der die Witwen- und Waisenpensionen erhöht werden, auf der Tagesordnung.

Von der ÖVP lagen zwei Anfragen vor. Für eine der beiden Anfragen, die sich auf die Schließung von Polizeiwachzimmern bezieht, wurde die dringliche Behandlung verlangt; darüber wird vor Schluß der Landtagssitzung entschieden.

Anträge: ÖVP, betreffend "die Lockerung der Bestimmungen für die Gewährung von Wohnbauhilfen", betreffend "die Novellierung der Wohnbauförderung 1968". Beide Anträge wurden den zuständigen Ausschüssen zugewiesen.

Über die Novellierung der Pensionsordnung referierte Stadtrat Franz Nekula (SPÖ). Er schilderte die langen Verhandlungen zwischen Bund, Ländern und Gewerkschaften, die der Neuregelung vorangegangen sind. Am 27. November vorigen Jahres hat der Nationalrat den zehnpromzentigen Zuschlag zu den ASVG-Witwenpensionen ab 1. Juli 1970 beschlossen, der jedoch mit einigen Ruhensbestimmungen verknüpft ist. Die Stadt Wien hat am 8. April 1970 für ihren Bereich einen Gesetzentwurf zur Erhöhung der Witwen- und Waisenpensionen zur Begutachtung ausgesandt, jedoch auf Ersuchen des Finanzministeriums im Interesse einer bundeseinheitlichen Regelung zurückgestellt. Nach Bildung der neuen Bundesregierung konnte sehr rasch, bereits am 21. Mai, eine Einigung erzielt werden, die nun dem Wiener Gesetz zugrundeliegt. In einem wesentlichen Punkt geht die Wiener Lösung allerdings über die Regelungen im Bund und den anderen Ländern hinaus, weil hier die Erhöhung der Waisenrenten bereits um ein Jahr früher vorgenommen wird.

Das Gesetz bestimmt, daß die Witwenrenten ab 1. Juli 1970 auf 55 Prozent und ab 1. Juli 1971 auf 60 Prozent erhöht werden. Die Waisenrenten werden ab 1. Juli 1970 um 20 Prozent erhöht.

Abg. Dr. Hirnschall (FPÖ) bezeichnete die vorliegende Novelle als bedeutendsten gesetzgeberischen Akt des Landtages in den letzten Jahren. Seine Fraktion habe in den letzten fünf Jahren drei entsprechende Anträge eingebracht, die jedoch abgelehnt wurden.

Abg. Lausecker (SPÖ) verwies auf die langjährigen Bemühungen der Gewerkschaften um diese Regelung, die von dem Gedanken ausging, daß nach dem Ableben eines Beamten nicht alle Ausgaben der Witwe für die Haushaltsführung halbiert werden, sondern zum Teil - etwa die Miete - unverändert hoch bleiben. Die Regelung für die öffentlich Bediensteten konnte aber natürlich nur im Zusammenhang mit einer allgemeinen Regelung erreicht werden.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Dringliche Anfrage

Einer Anfrage der ÖVP an Landeshauptmann Marek, die Schließung von Polizeiwachzimmern betreffend, wurde die Dringlichkeit von allen Parteien zugesprochen. Dabei kam es zu erhitzten Debatten.

Abgeordneter Dr. Glätzl (V) eröffnete mit einer kurzen Begründung die Dringlichkeit: In der Bevölkerung mache sich Unruhe darüber bemerkbar, weil die Sicherheit in Wien nicht mehr gewährleistet sei.

Der Wortlaut der dringlichen Anfrage:

1.) Was hat der Herr Landeshauptmann und Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien bisher unternommen, um die Schließung von Polizeiwachzimmern hintanzuhalten?

2.) Ist der Herr Landeshauptmann und Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien bereit, bei der Bundespolizeidirektion Wien vorstellig zu werden und in Interesse der örtlichen Sicherheit die Schließung weiterer Wachlokale zu unterbinden?

Als erster Debattenredner hatte sich wiederum Dr. Glätzl zu Wort gemeldet. Er zitierte die "Neue Zeitung", daß die Umwandlung zu Ein-Mann-Wachzimmern nur eine Vorstufe zur gänzlichen Auflösung sei. Die Schließung einer Reihe von Wachzimmern in letzter Zeit sei besorgniserregend.

./.

Die Furcht der älteren Leute werde immer größer. Als besonders eklatantes Beispiel nannte der Redner das Wachzimmer Waidhausensstraße, das als Großraumwachzimmer seiner Bestimmung übergeben wurde und am 6. Juli zugesperrt worden sei. Eine bessere Zusammenarbeit mit dem Innenministerium müsse in Zukunft möglich sein. Die Funkstreifen können das Wachzimmer nicht ersetzen, meinte Dr. Glatzl. Die Beamten in den Wachzimmern sind nicht nur für die Sicherheit der Bevölkerung da, sondern haben auch viele andere Aufgaben, denen die Funkstreifenpolizisten nicht gerecht werden können. Er habe das Gefühl, daß die Schließung von Wachzimmern nur als Vorwand für die Abschaffung des sogenannten "Dreieradls" dienen soll. Seine Anregung, es müsse doch möglich sein, den Personalmangel bei der Polizei durch Bedienstete der Stadt Wien zu beheben, erregte Heiterkeit. Zwischenruf von Vizebürgermeister Slavik: "Vielleicht finden Sie in der Landesparteizentrale Leute, die Polizisten werden wollen!"

Die Heiterkeit schlug aber schnell in Empörung um, als Dr. Glatzl davon sprach, man solle weniger die "Kaminplauderei" über Privilegienabbau pflegen und mehr für die Behebung des Personalmangels bei der Exekutive tun. Slavik: "Sie sind also für die Privilegien?"

Dr. Tuma (DFP) gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Anfrage von allen Parteien unterstützt wurde. Das Problem sei wirklich so ernst, daß es in diesem Plenum einmal offen zur Sprache gebracht werden müsse.

Es gibt Gebiete in unserer Stadt, wo Mädchen und Frauen sich abends nicht mehr auf die Straße trauen, malte Abg. Dr. Schmidt (FPÖ) in düsteren Farben. Beim Schnellbahnhof Landstraße treibe sich lichtscheues Gesindel herum, und belästige die Bürger. Der Vorschlag, ein Wachzimmer einzurichten, sei auf taube Ohren gestoßen. Abschließend erinnerte er an frühere Anfragen der FPÖ und appellierte an die Initiative des Landeshauptmannes.

Landeshauptmann Marek (sarkastisch): "Das ist eine Förderung des Fremdenverkehrs!"

In die gleiche Kerbe hieb Abg. Lausecker (SPÖ): Es werde der Stadt und dem Fremdenverkehr wahrlich kein Dienst erwiesen, wenn man davon spricht, daß in unserer Stadt die Sicherheit nicht mehr gewährleistet sei. Es könne auch den Vertretern der anderen Parteien nicht entgangen sein, daß Wien im Vergleich zu anderen Großstädten viel weniger um Ruhe und Ordnung besorgt sein muß. Der Landeshauptmann stehe in ständigem Kontakt mit den Sicherheitsbehörden des Landes und informiere sich wöchentlich über all diese Probleme.

Für den Personalmangel bei der Polizei könne wahrlich nicht die Stadt Wien verantwortlich gemacht werden. Natürlich sei die Tatsache, daß in Wien rund 400 Polizeibeamte fehlen, nicht gerade erfreulich und ein ernstes Problem. All das dürfte jedoch nicht zum Gegenstand politischer Effekthascherei gemacht werden.

Dr. Glatzls Ausführungen zum Wachzimmer in der Waidhausenstraße seien überdies sachlich unrichtig. Das Wachzimmer sei nicht zugesperrt worden. Die Beamten machen in diesem Wachzimmer künftig lediglich Innendienst. Wien stehe mit dem Problem des Personal Mangels bei der Exekutive nicht allein da. Alle Bundesländer haben genau die gleichen Sorgen. Als Beispiel führte er an, daß in den letzten vier Jahren rund 140 Gendarmerieposten zugesperrt werden mußten.

Abg. Müller (DFP) behauptete, Landeshauptmann Marek habe in der Beantwortung einer Anfrage der DFP zum gleichen Thema vor längerer Zeit gemeint, "das ganze Problem sei nicht der Mühe wert". "Das ist eine Unterstellung, davon war keine Rede", konterte Marek. Der Redner meinte weiters, das Personalproblem bei der Polizei sei deswegen so akut geworden, weil die Leitung versagt habe.

Landtagspräsident Dr. Stemmer gab bekannt, daß die Beantwortung der dringlichen Anfrage schriftlich erfolgen werde und schloß nach einstündiger Dauer die Landtagssitzung. (Schluß)

Wiener Gemeinderat
=====

Wien, 10.7. (RK) Nach dem Landtag trat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek der Wiener Gemeinderat zur letzten Geschäftssitzung vordem Sommerferien zusammen. Es lagen drei Anfragen der FPÖ vor.

Subvention für Raimundtheater

Für die Bespielung des Raimundtheaters im August im Rahmen des kulturellen Sommerprogramms beantragte GR. Ascherl (SPÖ) eine Subvention von 300.000 Schilling.

GR. Wiesinger (SPÖ) gab nähere Erläuterungen zum kulturellen Sommerprogramm der Stadt Wien, das heuer insgesamt 129 Veranstaltungen, darunter 21 Konzerte im Arkadenhof, 34 Palaiskonzerte, Strauß-Konzerte vor dem Oberen Belvedere und dem Volksgarten sowie Blasmusikkonzerte in den Außenbezirken vorsieht. Besonders im Arkadenhof soll der internationale Dirigentennachwuchs eine Chance erhalten. 15 Konzerte, die jeweils eine Rossini-Ouvertüre, eine Haydn-Symphonie und das Werk eines Romantikers auf dem Programm haben, bieten Vergleichsmöglichkeiten. Schwerpunkte des Sommerprogramms sind neben der großen Beethoven-Ausstellung im Rathaus die "Lustige Witwe" im Theater an der Wien und die Lehar-Operette "Paganini" im Raimundtheater. Insgesamt rund drei Millionen Schilling werden heuer für kulturelle Sommerveranstaltungen (die im Vorjahr 75.000 Besucher zählten) ausgeworfen. Der Redner ersuchte auch die Presse, diese Veranstaltungen durch ihre Berichterstattung zu unterstützen.

Der Berichterstatter verzichtete auf das Schlußwort.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Bausperre in Margareten

GR. Hermine Fiala (SPÖ) berichtete über eine Bausperre für einen großen Teil des 5. Bezirkes. Zweck der Maßnahme - der auch der Fachbeirat für Stadtplanung bereits zugestimmt hat - soll es sein, eine Verbauung zu verhindern, die spätere städtebauliche Ziele unmöglich machen würde, so etwa die Schaffung einer optimalen Straßenverbindung zwischen dem 4., 5. und 6. Bezirk.

Als Debattenredner bezeichnete GR. Dr. Wolfram (FPÖ) die Bausperre als nur teilweise berechtigt. Sie hindere außerdem die Gewerbetreibenden am Ausbau ihrer Betriebe.

Im Schlußwort erklärte die Berichterstatterin, Ansuchen um Betriebsausbau könnten durchaus auch während der Bausperre genehmigt werden, wenn sie das Gesamtkonzept nicht behinderten.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Großkraftwerk Donaustadt

GR. Schemer (SPÖ) legte den Antrag vor, ein 175.000 Quadratmeter großes Gebiet im Bereiche des sogenannten Steinsporns im 22. Bezirk als Bauplatz für öffentliche Zwecke zu widmen. Dort wird das neue Großkraftwerk Donaustadt gebaut, dessen Errichtung der Gemeinderat am 22. November 1968 beschlossen hat.

GR. Müller (DFP) beantragte, das Geschäftsstück von der Tagesordnung abzusetzen. Dampfkraftwerke seien nicht mehr zeitgemäß, der Bau eines solchen Werkes auf dem vorgesehenen Platz widerspreche überdies den Grundsätzen des Naturschutzes.

GR. Schemer unterstrich im Schlußwort, daß das Gebiet des Gebiet des Steinsporns schon vor Jahrzehnten den Charakter einer Aulandschaft verloren hat. Es war von Siedlern landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzt. Mit diesem Siedlern wurde das Einvernehmen hergestellt, und sie wurden zufriedenstellend entschädigt. Das genannte Gebiet ist für die Errichtung eines Kraftwerkes besonders geeignet, weil der rasch wachsende Strombedarf der Bezirke am linken Donauufer dadurch in einer besonders günstigen Weise befriedigt werden kann, weil die Versorgung mit Kühlwasser durch die Donau einfach ist und weil die Anlieferung von Erdgas auf kürzester Strecke möglich ist.

Abstimmung: Der DFP-Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ, ÖVP, FPÖ abgelehnt. Der Antrag des Referenten wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen.

Ein Pavillon für entwicklungsgestörte Kinder

GR.Lehner (ÖVP) referierte über den Neubau eines Pavillons zur Unterbringung entwicklungsgestörter Kinder im Bereich des Neurologischen Krankenhauses Rosenhügel. Man rechnet mit einem Kostenaufwand von 45 Millionen Schilling, wovon als erste Baurate heuer bereits fünf Millionen vorgesehen sind. Die Vorarbeiten haben sich etwas in die Länge gezogen, nun sind wir aber in der glücklichen Lage, an die Verwirklichung dieses Vorhabens herangehen zu können. Derzeit ist die Abteilung in einem unzureichenden Objekt des Altersheimes Lainz untergebracht. Die geplante Abteilung wird mit einer klinischen und einer heilpädagogischen Station ausgestattet und eine Sonderschule und einen Sonderkindergarten enthalten.

GR.Dr. Zeman (SPÖ) verweist darauf, daß es Zweck einer solchen Anstalt sei, gestörte Kinder durch entsprechende Behandlung der Gesellschaft und der Familie einzugliedern. In der neuen Anstalt am Rosenhügel sollen Kinder bis zum 16. Lebensjahr behandelt werden. Der Pavillon mit den Ambulanzen, Untersuchungs- und Behandlungsräumen wird den modernsten Anforderungen entsprechen. Da die Aufenthaltsdauer der Kinder in der Anstalt vielfach eine lange sein wird, hat man auch für Schulunterricht und einen Kindergarten vorgesorgt. Die Verkehrswege im Freien sind zum Teil beheizt, um Glatteisbildung zu vermeiden. Um Unfälle zu vermeiden, gibt es nur Sitzbadewannen und keine Vollbäder. Personal und Lehrkräfte werden ungeheuren seelischen und moralischen Belastungen ausgesetzt sein. Es wird mit größter Sorgfalt ausgewählt werden müssen.

Am Rosenhügel wird auch eine besondere Art der Untersuchung, nämlich die der Chromosomen möglich sein. Es wird nur mehr eine Frage der Zeit sein, anhand der Chromosomen sagen zu können, welche Erkrankung vorliegt und als nächster Zug, anhand von Chromosomenveränderungen auch die Krankheit zu beeinflussen. Ein großer Teil der gestörten Kinder wird durch die entsprechende Behandlung wieder der Gesellschaft eingegliedert werden können.

GR.Lehner dankt im Schlußwort Stadtrat Glück und seinen Mitarbeitern für die Verwirklichung dieses Projektes.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

./.

Pflegegebühren

Über die Erhöhung der Pflegegebühren in den städtischen Altersheimen referierte GR. Pöder (SPÖ): Der steigende Aufwand mache eine Erhöhung unbedingt notwendig. Die Pflegegebühren in den Altersheimen seien gegenüber den Gebühren in den Krankenhäusern zurückgeblieben. Ein Ausgleich sei daher unbedingt erforderlich.

Die Erhöhung auf 60 Schilling mache 20 Prozent aus, stellte GR. Lehner (ÖVP) in der Debatte fest. Die Erhöhung in diesem Ausmaß bleibt von allen unbestritten, meinte der Redner.

Zur Situation: Die Schwierigkeiten bei der Unterbringung von alten Menschen in Heimen werden immer größer. Vor fünf Jahren waren rund 276.000 Menschen älter als 65 Jahre, Ende 1969 waren es bereits 326.000 Personen, davon 215.000 Frauen.

Lehner setzte mit weiteren statistischen Zahlen fort, um den Ernst der Situation zu untermauern: In Wien leben derzeit rund 105.000 alte Menschen, die ohne Betreuung und völlig auf sich allein gestellt sind.

Auch der Kontrollamtsbericht zeige, wie explosionsartig sich dieses Problem ausweitete. Der Bericht weist 800 alte Mitbürger auf der Warteliste für die Altersheime aus. In der Zwischenzeit seien es bereits 1.200. Täglich werden in den Altersheimen im Durchschnitt zwölf Plätze frei, zur gleichen Zeit erfolgen jedoch 60 Interventionen.

Eine Möglichkeit, die Situation zu verbessern, sah GR. Lehner in der Umwandlung der Altersheime in Alterskrankenhäuser. Er stellte diesbezüglich einen Antrag. Die Aufgaben der Altersheime sollen künftig die Pensionistenheime erfüllen.

Der Vorwurf des Redners, die Rathausmehrheit wende dem Problem zu wenig Aufmerksamkeit zu, erhitzte die Gemüter, als er als Beispiel für die Verkennung der Situation die Ablehnung einer Straßensammlung der Caritas Socialis für alte Menschen anführte. Bürgermeister Marek verwahrte sich gegen die Zitierung einer Anfragebeantwortung zu diesem Thema, die seiner Meinung nach aus dem Zusammenhang gerissen war und die Dinge falsch darstellte. Er machte darauf aufmerksam, daß auch zum Beispiel eine Sammlung der Volkshilfe abgelehnt werden mußte, weil der gesetzgeberische Rahmen nichts anderes zuließ.

Lehners Bemerkung, die Rathausmehrheit habe auf diesem Gebiet seit 1945 viel zu wenig getan, löste minutenlange Zwischenrufe und einen richtigen Sturm in den Bänken aus. Stadträtin Maria Jacobi: "Das Ressort eines ÖVP-Stadtrates! Er hat bisher so wenig Initiativen gezeigt, daß nun die Bildung einer Kommission zur Lösung dieses Problems notwendig war!"

Im Schlußwort griff Berichterstatter GR. Pöder dieses Argument der Sozialisten neuerlich auf. Er machte der ÖVP den Vorwurf, dieses alle angehende Problem in die Parteipolitik gezogen zu haben. Zum Vorschlag GR. Lehners, aus den Krankenpflegeschulen Pfleger und Pflegerinnen für den geriatrischen Dienst zu mobilisieren und Pflegerinnen ausschließlich für den geriatrischen Dienst auszubilden, meldete der Berichterstatter Bedenken an.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Der Antrag der ÖVP wurde einstimmig zugewiesen.

Olah-Mandat

Einstimmig beschloss sodann der Gemeinderat (die Vertreter der DFP hatten den Saal verlassen) den Antrag an den Verfassungsgerichtshof, Franz Olah möge seines Mandates als Gemeinderat und Landtagsabgeordneter von Wien verlustig erklärt werden. Stadtrat Dkfm. Hintschig wies darauf hin, daß der Oberste Geridhtshof am 23. Juni 1970 die Verurteilung Franz Olahs durch das Wiener Landesgericht vom 28. März des Vorjahres - ein Jahr Kerker wegen Betruges - bestätigt und daher Olah für fünf Jahre nach Beendigung der Strafe das Wahlrecht verloren habe. Diese Situation sei eindeutig durch die geltenden Gesetze so geregelt, daß Olah sein Mandat mit 24. Juni verloren habe.

Als einziger Debattenredner wies Dr. Tuma (DFP) auf die Bedeutung und früheren Verdienste Olahs hin und erklärte, die Vertreter der DFP würden vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Stadtrat Hintschig verzichtete mit dem Hinweis auf das Schlußwort, der Debattenredner habe in keiner Weise zu dem vorliegenden Antrag Stellung genommen.

Schulbau

Die grundsätzliche Genehmigung eines Schulneubaus in der Steinerstraße/Canavesegasse in Atzgersdorf beantragte GR. Herbert Mayr (SPÖ).

GR. Ascherl (SPÖ) unterstrich die Bedeutung des Schulprogramms der Stadt Wien, das noch nie einen so großen Umfang hatte und auch in den kommenden Jahren hohe Anforderung stelle. Bis 1980 sei mit einem Mehrbedarf von 1800 bis 2000 Klassen an den Pflichtschulen zu rechnen. Die Schülerzahl, die im Schuljahr 1970/71 bei 105.000 liegen wird, werde bis 1975 auf 115.000 steigen. Am Beispiel der Großfeldsiedlung, in der 1969/70 auf drei Wohnungen zwei schulpflichtige Kinder treffen, aber 1974/75 bereits auf zwei Wohnungen drei Kinder, demonstrierte der Redner die rasante Entwicklung. Mobile Klassenzimmer (22 sind bereits in Einsatz und haben sich bewährt, 1970/71 kommen weitere 24, die nun in verbesserter Konstruktion von einer steirischen Firma hergestellt werden, hinzu), Schulen mit flexiblen Wänden und neue Schultypen, die sich bei Bedarf in ein Wohnhaus verwandeln lassen, seien neue Lösungen zur Bewältigung des Problems.

Derzeit seien 14 Schulen im Bau bzw. in Ausbau, 22 in Planung. Acht neue Pflichtschulen stehen im kommenden Schuljahr zur Verfügung, dazu kommen drei Erweiterungsbauten. Für Schulinrichtungen wurden in letzter Zeit insgesamt 5,5 Millionen Schilling ausgeworfen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern sei Wien in der glücklichen Lage, keinen Wechselunterricht durchführen zu müssen.

Der Referent verzichtete auf das Schlußwort.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Erdgas: Kostenübernahme für Sozialfälle

GR.Konir (SPÖ) berichtete von der geplanten Kostenübernahme in der Erdgasumstellung bei Sozialfällen: Neuanschaffung von Kochgeräten sowie Umbau oder Neuanschaffung von anderen Gasgeräten sollen von der Stadt Wien übernommen werden. Bedingung: Es muß sich um einen Sozialfall handeln, das heißt, die Einkünfte dürfen die Richtsätze der Fürsorge oder der Ausgleichszulage nicht - oder nicht wesentlich - übersteigen. Erster Betrag: 2,3 Millionen Schilling, noch im Budget des Jahres 1970.

In der Debatte meinte GR.Dr.Schmidt (FPÖ), die Rationalisierungsmaßnahmen der Gaswerke, der höhere Heizwert des Erdgases und die zu erwartende Bedarfssteigerung rechtfertigten eigentlich die Forderung nach einer zehnpromzentigen Senkung des Gaspreises. Statt dessen wäre richtiger, den Begriff "Sozialfall" weiter als im Antrag vorgesehen auszudehnen. Er legte einen Antrag der FPÖ vor: Sozialfall ist, wer allein nicht mehr als 2000, mit Ehegattin nicht mehr als 3000 Schilling monatlich verdient. Dazu für jede andere Person im Haushalt 600 Schilling monatlich.

GR.Hans Mayr (SPÖ) stellte fest, daß sich die Zahl der Sozialfälle in Wien auf etwa 90.000 belaufen werde. Die in September dieses Jahres beginnende Umstellung von 1000 Haushalten in der Woche werde davon 140 Sozialfälle aufweisen. Der betroffene Personenkreis müsse allerdings beim jeweiligen Bezirksfürsorgeamt einen entsprechenden Antrag stellen.

Zur Ertragslage der Gaswerke meinte Mayr, so stark sei der zu erwartende Bedarfszuwachs gar nicht. Wien sei auf dem Kochsektor wohl die "gasversorgteste" Stadt Europas. Ausweitungen seien nur bei der Gasheizung zu erwarten. Der Nachteil dabei: Die dadurch auftretende "Winterverbrauchsspitze" werde gewaltige Investitionen zur Schaffung von Lagernöglichkeiten erfordern.

In übrigen spreche der Antragstext eine klare Sprache: Die von der FPÖ geforderte Ausweitung des Personenkreises der Sozialfälle sei ja durch den Passus "oder nur in den Ausnahm

übersteigt..." bereits gegeben. Die Fürsorgebeamten würden auf diesem Gebiet zuerst einmal Erfahrungen zu sammeln haben. Mit einem starren Festhalten an den Fürsorge- oder Ausgleichszulagen-Richtsätzen sei nicht zu rechnen.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Sachkrediterhöhung für Fernwärnewerk Spittelau

Stadtrat Pfoch (SPÖ) beantragt eine Sachkrediterhöhung für den 1. und 2. Bauabschnitt des Fernwärnewerkes Spittelau um 132,9 Millionen auf 532,9 Millionen. Der Wiener Gemeinderat habe den grundsätzlichen Beschluß für die Errichtung dieses Werkes bereits 1965 gefaßt. Die Arbeiten für die beiden Bauabschnitte gehen nun ihren Ende entgegen. Die Erhöhungen betragen ua. auf dem Bausektor 19,5 Millionen, auf dem maschinentechnischen Gebiet 58,5 Millionen, im Bezug auf die Errichtung der Fernwärmeleitungen 15,7 Millionen und für schalttechnische Belange rund 10 Millionen. Es werden jedoch verschiedene Geräte, wie eine fahrbare Heiz- und Kesselanlage, deren Ankauf gleichfalls zur Sachkrediterhöhung beitragen, auch nach der Fertigstellung des Fernwärnewerkes anderswo verwendet werden können.

GR.Prof.Dr.Wolfram (FPÖ) verlangt eine bessere Kostenschätzung, die selbstverständlich auch ein Ansteigen der Material- und Lohnkosten berücksichtigen müßte. Wir erleben hier immer wieder die gleichen Erscheinungen: zunächst Kostenschätzungen mit relativ niedrigen Preisen und dann beträchtliche Überschreitungen. Eine Kostenschätzung, die nicht annähernd an die Gesamtkosten herankommt, sei aber wertlos. Ebenso müßten falsche Planungen vermieden werden. So wollte man ursprünglich das Kesselhaus in Beton errichten, die Ausführung erfolgte dann aber in Stahl, und das zu einer Zeit, als die Stahlpreise innerhalb eines Jahres um 40 Prozent gestiegen waren. Die Kosten für den Kühlturm waren bei der ursprünglichen Planung überhaupt nicht vorgesehen.

Es sei unverständlich, daß die ÖVP Klage über ungenügende Information führe. Sie habe zum Unterschied zu

den Freiheitlichen, der seinerzeitigen Gründung der Heizbetriebe-Gesellschaft zugestimmt.

Einen nicht vertretbaren Aufwand stelle die Errichtung und Ausstattung der sechseckigen Kanzel dar, die außen und innen mit teuren eloxierten Metallplatten ausgestattet und mit einem Boden aus acht Zentimeter dicken Bleiplatten versehen wurde.

Es ist zu befürchten, daß ein Weiterarbeiten in bisherigem Tempo nochmals zu Sachkrediterhöhungen führen werde.

GR. Dipl.-Ing. Dr. Strobl (ÖVP) führte verschiedene Umstände an, die seiner Meinung nach den Verdacht der Fehlplanung beim Bau des Fernwärmewerkes aufkommen lassen: Das Grundstück wird als zu klein bezeichnet, die Baukosten für den Schornstein stiegen gegenüber der ursprünglichen Annahme um 84 Prozent, der Kühlturm war ursprünglich nicht vorgesehen, ebensowenig 25 Millionen für die Heißwasserverrohrung und die Anlagen für Sperr-, Spital- und Altmüll. Hingegen sah die ursprüngliche Planung einen Erdgasanschluß vor, der jetzt nicht hergestellt wird. Offenbar wurden auch vorher keine Bodenuntersuchungen durchgeführt, wie sie vor jedem kleinen Wohnhausbau üblich sind.

GR. Ing. Hofstetter (SPÖ) erinnerte daran, daß die Beengtheit des Grundstückes von Anfang an bekannt war. Da jedoch die Anlage in der Nähe des Allgemeinen Krankenhauses gebaut werden mußte, blieb keine andere Möglichkeit, weil kein geeigneteres Grundstück verfügbar war. Das Fernwärmewerk Spittelau wird eines der größten Werke Europas und findet heute schon bei der Fachwelt größtes Interesse. Vor einigen Tagen wurde es sogar von einer Delegation aus Osaka besucht. Ursprünglich sollten 90 bis 100 Gigakalorien plus einer fünfzigprozentigen Reserve als Ziel gesetzt werden, später erhöhte man die angestrebte Wärmemenge im Interesse einer wirtschaftlicheren Betriebsführung auf 200 Gigakalorien. Die erste Wiener Müllverbrennungsanlage kostete 256 Millionen, verbrennt täglich 600 Tonnen Müll und erzeugt täglich 20 Gigakalorien Wärme. Die erste Ausbaustufe des Werkes Spittelau, die in wenigen Wochen den Betrieb aufnehmen wird, kostet 288 Millionen, wird täglich 720 Tonnen Müll verbrennen und mit der zusätzlichen Ölverfeuerung 60 Gigakalorien Wärme erzeugen.

Mit geringen Markkosten wird also die dreifache Leistung erbracht. Gewiß wurden während des Baues noch Veränderungen der Planung vorgenommen - aber warum soll man auf etwas verzichten, das man noch rechtzeitig während der Arbeit als richtig erkennt.

Zur Kritik an der Kanzel an Schornstein stellte GR. Ing. Hofstetter fest, daß diese nicht architektonischen Zwecken diene, sondern für Aufzüge notwendig sei, die Reparaturarbeiten ohne Störung des Betriebes ermöglichen. Auch die Kritik am Bautempo sei unberechtigt. Es gebe kaum ein anderes Werk in Europa, bei dem 260 Arbeitskräfte an der Baustelle und weitere 100 in den Zulieferbetrieben gleichzeitig beschäftigt sind. Während des Höhepunktes der Arbeiten wurde täglich eine Million Schilling verbaut. Die Kritik der ÖVP entspringe offenbar der Taktik, gegen alle Großprojekte der Stadt Wien vorzugehen und ihre Verzögerung anzustreben.

GR. Dr. Goller (ÖVP) bezeichnete die Vorgänge um das Spittelauer Werk als undurchsichtig. Am 24. Jänner 1969 wurden für den dritten Bauabschnitt 250 Millionen grundsätzlich genehmigt, die zum Teil in den folgenden Jahren aufgebracht werden sollten. Im Voranschlag für das Jahr 1970 ist jedoch von diesem Betrag, der damals auf Antrag von Stadtrat Heller beschlossen wurde, "kein luckerter Heller" zu finden. Weitere 75 Millionen wurden für die Leitung zum Dianabad bewilligt. Wo sind diese zusammen 325 Millionen? Wurden sie ohne Beschluß und Kontrolle an die in Oktober 1968 gegründeten Heizwerke transferiert? Oder haben sie sich in Luft aufgelöst?

Die Absicht, ein Verwaltungshochhaus der Heizbetriebe Wien Ges.m.b.H zu bauen, wurde entschieden dementiert. Jetzt steht in der Spittelau ein vermutlich sechzehnstöckiges Verwaltungsgebäude vor der Dachgleiche, das, wie man hört, 72 Millionen kostet. Wer hat das beschlossen?

Als wohl größte Fehlleistung bezeichnete Dr. Goller die Streichung der ursprünglich geplanten Erdgasleitung. Bei den Kunden wirbt man jetzt für Erdgas, beim Fernwärnewerk, dem "größten Ofen Wiens", verzichtet man darauf. Mit einer Art Salanitaktik wurden immer größere Mittel für das Spittelauer Werk verlangt, jetzt hält man bei 896,9 Millionen und es gibt

Schätzungen von 1,2 Milliarden. Aus dem ursprünglichen 400 Millionen-Projekt wurde ein Milliardenprojekt. Es gehe hier um Fehlplanungen, Fehleinschätzungen, Unklarheiten in der finanziellen Situation und nicht beschlossene finanzielle Transaktionen. Der Redner stellte den Antrag, die Stadt Wien möge den Rechnungshof um einen Einschaubericht über die Heizbetriebe ersuchen.

Stadtrat Pfösch wandte sich in Schlußwort gegen die aufgestellten Behauptungen. Nichts sei undurchsichtig, alles liege offen da. Ein solches Werk besteht in Mitteleuropa nicht, die Stadt Wien hat Neuland betreten und damit sind zwangsläufig gewisse Risiken verbunden. Es wäre natürlich möglich, bei einer Kostenberechnung Reserven für unvorhergesehene Ausgaben und für die voraussichtlichen Preis- und Lohnerhöhungen vorzunehmen. Damit würde aber den Steigen des Preis-Lohn-Niveaus vielleicht noch Vorschub geleistet. Die Stadt Wien schlägt den unbequeneren Weg ein, knapp zu kalkulieren und dann, wenn mehr Geld nötig ist, diesen Mehrbedarf zu begründen.

Bei der Verteuerung des Schornsteins fallen in erster Linie die nicht vorhersehbaren Mehrkosten für die Fundamentierung ins Gewicht. Die Umstellung auf Erdgas ist jederzeit möglich, hier gibt es keine Fehlleistung. Die Beengtheit des Zwetschkerns, der als Korsett für den Bau empfunden wird, war von Anfang an bekannt, aber es gab keinen anderen geeigneten Bauplatz. Stadtrat Pfösch erinnerte abschließend an die zahlreichen Angriffe auf Wiens erste Müllverbrennungsanlage, die heute durch die Praxis widerlegt sind.

Zu einer Auseinandersetzung mit zahlreichen Zwischenrufen kam es um die Frage, welche Summe als zweiter Betrag für das Spittelauer Werk genehmigt wurde. In den Unterlagen für die heutige Sitzung ist von 200 Millionen die Rede, GR. Dr. Goller hatte dies in seinem Diskussionsbeitrag als falsch bezeichnet, weil 205 Millionen bewilligt worden seien. Stadtrat Pfösch bestritt dies. Daraufhin meldete sich GR. Dr. Goller zu einer sachlichen Berichtigung zu Wort und las aus dem Protokoll der Sitzung vom 14. April 1967 vor, Daraus geht hervor, daß damals 200 Millionen für den Bau und weitere 5 Millionen für Planungs- und Vorarbeiten bewilligt wurden.

Stadtrat Pfoch stellte dazu fest, daß dies eben zwei verschiedene Beschlüsse waren und die Anführung von 200 Millionen als damals beschlossene Baurate somit den Tatsachen entspricht.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Der Antrag der ÖVP wurde einstimmig zugewiesen.

Sommerbad Liesing

GR. Schreiner (SPÖ) beantragte für Erneuerungsarbeiten im Sommerbad Liesing eine Erhöhung des genehmigten Sachkredites von 5,5 Millionen Schilling um 1,63 Millionen auf 7,13 Millionen Schilling. Begründung: Außer dem Neubau der Kabinen- und Kästchentrakte wurden unter anderem Gehsteig-, Kanal- und Installationsarbeiten sowie die Erneuerung des Buffets notwendig.

GR. Prof. Dr. Wolfram (FPÖ) verlangte, daß künftig die Beamten derlei Kostenschätzungen sorgfältiger durchführen mögen. Mit solchen Fehleinschätzungen mache sich der Magistrat lächerlich.

In seinem Schlußwort gab der Referent zu bedenken, daß bei der Instandsetzung alter Objekte immer noch eine Reihe notwendiger Erneuerungsarbeiten auftauchen, die sich von vornherein nicht abschätzen lassen.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Großgrünmarkt Inzersdorf

Stadtrat Dr. Prutscher referierte über den Großmarkt Wien-Inzersdorf. Der Jahresumschlag des Großgrünmarktes dürfte zwei Milliarden betragen. 730 Firmen werden etwa zwei- bis viertausend Dienstnehmer beschäftigen. Neben der bereits im Herbst 1969 fertiggestellten Blumengroßmarkthalle soll der Markt ein Verwaltungszentrum mit Restaurant erhalten. Für den Verkauf sind 24 Hallen vorgesehen, die je zehn bis 13 Verkaufskoje beherbergen. Von diesen 24 Hallen sollen vorerst 18 gebaut werden. Die restlichen sechs bleiben einer späteren Ausbaustufe vorbehalten. Weiter sind sechs Hallen vorgesehen, die Gleisanschluß haben. Drei weitere Hallen, die unterkellert sind, sollen erst dann gebaut werden, wenn die Garantie gegeben ist, daß die Anmeldungen dafür tatsächlich eine längere Benützungszeit garantieren. Insgesamt sind für den Markt drei Gleisanschlüsse vorgesehen. Der Funktionsplan des Großgrünmarktes wurde seit 1967 entscheidend verbessert. Auf Grund der

Erfahrungen anderer Märkte wurden die Fahrstraßen zwischen den Ständen sehr stark verbreitert. Die Käufer können mit ihrem Fahrzeug von Stand zu Stand fahren. Die Gesamtkosten für den Bau des Großmarktes betragen 478 Millionen Schilling.

Der Stadtrat wies darauf hin, daß durch den Neubau die Konzentration des Marktgeschehens in Wien möglich gemacht werde. Er rechnet damit, daß im Jahr rund 200.000 Tonnen auf diesem Markt angeboten werden. Ein weiterer Vorteil: Die Verkehrssituation rund um den Naschmarkt wird sich nach Fertigstellung des neuen Großmarktes wesentlich bessern.

Die Grundfreimachung sei beim Großmarkt Inzersdorf besonders schwierig gewesen, erinnerte GR. Seeböck (SPÖ) in der Debatte. Er appellierte an die landwirtschaftliche Genossenschaft für Obst- und Gemüseverwertung, sich dieser Konzentration des Marktgeschehens anzuschließen. Es sei eigentlich bedauerlich, daß die Genossenschaft sich bisher noch nicht für den neuen Großmarkt angemeldet habe. Die vier kleinen Märkte in Wien und in Mannswörth sollten eigentlich bald der Vergangenheit angehören.

GR. Jedletzberger (ÖVP) stellt fest, daß wir in absehbarer Zeit in Wien-Inzersdorf einen modernen Großmarkt haben werden, der von großer wirtschaftlicher Bedeutung für unsere Stadt sein wird. Die erste Ausbaustufe, nämlich der Blumengroßmarkt, ist gut gelungen und bewährt sich bestens. Von Vorteil sei es, daß auf dem Großmarkt neben den Baulichkeiten der Stadt Wien auch Spezialbetriebe ihre Betriebsstätten errichten können. Die Ansiedlung der landwirtschaftlichen Gemüsegenossenschaft Wien, die 75 Prozent aller Wiener Erzeuger umfaßt, ist nach wie vor beabsichtigt. Die Frage ist nur, in welcher Form und wie die finanziellen Probleme gelöst werden können. Auch auf dem Marktsektor erfolgte eine bedeutende Modernisierung. So wird es vielleicht in Zukunft möglich sein, mit Hilfe des Fernsehens eine Auktion durchzuführen und die Ware gleich dorthin zu liefern, wo sie gebraucht wird. Verkehrstechnisch liege der Markt sehr gut. Er wird sich auch wirtschaftlich günstig auswirken.

Stadtrat Dr. Prutscher im Schlußwort: Der Transport werde immer mehr durch LKW übernommen, für Gleisbauten sollten daher nicht zu hohe Beträge aufgewendet werden. Der Autobus ist deshalb so schwach besetzt, weil man ihn erst nach dreimaligen Umsteigen erreichen kann. Bisher wurde jedoch noch keine entsprechende Lösung gefunden, die für die Verkehrsbetriebe tragbar und für die Benützer zufriedenstellend wäre.

Die Standmieten sind keine von Gemeinderat beschlossenen Preise, sondern Richtpreise, auf Grund derer erst festgestellt werden soll, wie groß die Flächen sind, die von den Geschäftsleuten benötigt werden. Den Interessenten sollen sie als Anhaltspunkte dienen, wie groß sie ihren Stand machen wollen.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Hierauf hielt Bürgermeister Marek die Schlußansprache.
(Siehe RK-Blatt 2099 bis 2101).

Ende des Sitzungsberichtes.

- - -

Gesperrt bis Sitzungsende!Schlußansprache des Bürgermeisters
=====

Wien, 10. 7. (RK) Am Schluß der letzten Sitzung des Wiener Gemeinderates vor den Sommerferien hielt Bürgermeister Bruno Marek die traditionelle Ansprache. Er führte dabei aus:

"Ich möchte den Anlaß wahrnehmen, um Ihnen, meine Damen und Herren, für die ersprießliche Arbeit zu danken, die Sie in den abgelaufenen Monaten geleistet haben; eine Tätigkeit, die zum größten Teil abseits des grellen Lichtes der Öffentlichkeit in den Ausschüssen des Gemeinderates, in seinen Unterausschüssen und Kommissionen entfaltet worden ist.

Ich darf bei dieser Gelegenheit feststellen, daß der Gemeinderat die Verwirklichung seines Arbeitsprogrammes zügig fortgesetzt hat. Ich erinnere an die Beschlüsse, die zur Erhaltung der Wirtschafts- und Finanzkraft unserer Stadt gefaßt wurden. Wir haben neue Betriebsbaugebiete aufgeschlossen - und werden dies auch weiterhin tun -, in denen sich neue Industrien ansiedeln können, und hoffen, daß diese Maßnahmen im Zusammenhang mit unseren vorteilhaften Kreditaktionen für Handel, Gewerbe und Industrie dazu beitragen werden, die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung unserer Stadt zu sichern.

Wir haben den Bau von tausenden neuen Wohnungen für die Wienerinnen und Wiener in die Wege geleitet, verbunden mit der Schaffung neuer Kindergärten, Schulen und Versorgungseinrichtungen. Wir sorgen für die Instandhaltung und Verbesserung der Einrichtungen für unsere betagten und kranken Mitbürger, und haben mit dem heute erfolgten Beschluß über den Bau einer Sonderabteilung für entwicklungsgestörte Kinder - das darf ich ohne Übertreibung sagen - eine menschliche Großtat zum Wohle dieser Kinder und ihrer schwergeprüften Eltern gesetzt.

An dieser Stelle möchte ich auch darauf hinweisen, daß das sogenannte "Wiener Memorandum", das die Stadtverwaltung im April 1967 dem damaligen Bundeskanzler Dr. Klaus überreicht hat, für unsere Stadtverwaltung unbeschadet der politischen Veränderungen auf Bundesebene nach wie vor Richtschnur für unsere Ge-

sprache mit dem Bund ist. Ich freue mich feststellen zu können, daß wir in einigen Fragen, die das Verhältnis Bund - Bundeshauptstadt betreffen, in der letzten Zeit ein gutes und erfreuliches Stück vorangekommen sind; mein Wunsch und sicherlich auch der Wunsch der Mitglieder des Gemeinderates als Vertreter der Wiener Bevölkerung ist es, daß sich diese erfolgsversprechenden Ansätze einer zum Nutzen Gesamtösterreichs entwickelnden Zusammenarbeit in günstiger Weise fortsetzen mögen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich einer finanziellen Mithilfe des Bundes beim Bau unserer U-Bahn und ich appelliere von dieser Stelle aus an Bundesregierung, Nationalrat und Bundesrat, der Hauptstadt unserer Republik jene Unterstützung zu gewähren, die in allen anderen Staaten Westeuropas als Selbstverständlichkeit gilt.

Gestern, meine Damen und Herren, haben wir uns mit den Rechnungsabschlüssen der Hoheitsverwaltung und der Wiener Stadtwerke beschäftigt. Mit Genugtuung konnten wir zur Kenntnis nehmen, daß die Finanzen der Stadt Wien auf einer gesunden Basis beruhen, wofür ich den Herrn Amtsführenden Stadtrat für Finanzen herzlichen Dank sagen darf. Mein Dank gilt aber auch den Frauen und Herren Amtsführenden Stadträten, die durch die verantwortungsvolle Leitung ihrer Ressorts dem Finanzreferenten die Ausübung seines schwierigen Amtes erleichtert haben.

Mein Dank gilt dem Herrn Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, der eine äußerst angespannte Situation zu meistern hat, aber, wie wir wissen, geeignete Schritte zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Stadtwerke bereits eingeleitet hat. Ich danke auch dem Herrn Magistratsdirektor und allen ihm unterstellten Bediensteten für die geleistete Arbeit, insbesondere der Magistratsabteilung 5, dem Herrn Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, den Herren Direktoren der Teilunternehmungen mit ihren Bediensteten sowie vor allem dem Kontrollamt der Stadt Wien für den uns vorgelegten Bericht, der gezeigt hat, daß die Verwaltung unseres Gemeinwesens von den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geleitet ist.

Meine Damen und Herren! Vor uns liegt eine relativ nur kurze Sommerpause; ich möchte Ihnen für diese kurze Urlaubszeit

meine besten Wünsche entbieten und darüber hinaus der gesamten Wiener Bevölkerung einen guten Sommer und eine erholsame Ferienzeit wünschen!

Ich darf abschließend noch darauf hinweisen, daß bis zur nächsten Sitzung des Gemeinderates bei dringlichen Fällen, in denen die Entscheidung des Gemeinderates ohne Nachteil für die Sache nicht abgewartet werden kann, Verfügungen gemäß § 93 beziehungsweise gemäß § 92 Stadtverfassung getroffen werden. Es ist selbstverständlich, daß diese Angelegenheiten den zuständigen Organen nachträglich zur Behandlung vorgelegt werden.

Die Sitzung ist geschlossen."

- - -

Wiener Landtag (Zusammenfassung)

=====

Wien, 10. 7. (RK) Mit der am Freitag im Wiener Landtag beschlossenen Novelle zur Pensionsordnung 1966 (Referent Stadtrat Franz Nekula, SPÖ) werden die Witwen- und Waisenspensionen ab 1. Juli auf 55 Prozent und ab 1. Juli 1971 auf 60 Prozent erhöht. Die Waisenrenten werden ab 1. Juli dieses Jahres um 20 Prozent erhöht. In der Debatte bezeichnete Abg. Dr. Hirnschall (FPÖ) die Novelle als bedeutendsten gesetzgeberischen Akt der letzten Jahre. Abg. Lausecker (SPÖ) verwies auf die Bemühungen der Gewerkschaften um diese Regelung.

Eine dringliche Anfrage der ÖVP wegen der Schließung von Polizeiwachzimmern löste lebhafte Debatten aus. Abg. Dr. Glatzl (ÖVP) begründete die Dringlichkeit, die einstimmig zuerkannt wurde. Der ÖVP-Redner meinte, daß die Sicherheit in Wien nicht mehr gewährleistet sei. Dr. Tuna (DFP): Das Problem sei wirklich so ernst, daß es im Landtag offen besprochen werden müsse. Abg. Dr. Schmidt (FPÖ) malte ebenfalls ein düsteres Bild von der Belästigung von Mädchen und Frauen und von lichtscheuem Gesindel beim Schnellbahn-Bahnhof Landstraße. Landeshauptmann Marek in mehreren sarkastischen Zwischenrufen: "Das ist eine schöne Förderung des Fremdenverkehrs!" SPÖ-Sprecher Abg. Lausecker betonte, daß Wien im Vergleich zu anderen Großstädten viel weniger um Ruhe und Ordnung besorgt sein müsse. Der Landeshauptmann stehe in ständigem Kontakt mit den Sicherheitsbehörden, aber für den Personalmangel bei der Polizei könne wahrlich nicht die Stadt Wien verantwortlich gemacht werden. Abg. Müller (DFP) handelte sich für die Behauptung, Marek habe vor längerer Zeit gemeint, das ganze Problem sei nicht der Rede wert, eine geharnischte Replik des Landeshauptmannes ein.

Die Beantwortung der dringlichen Anfrage wird schriftlich erfolgen. (Schluß)

- - -

Wiener Gemeinderat (Zusammenfassung)
=====

Wien, 10.7. (RK) Von den 100 Geschäftsstücken, die dem Wiener Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien zur Beschlußfassung vorlagen, wurden 99 erledigt. Ein Geschäftsstück, nämlich die Neufestsetzung der Jahresgebühr an den Musiklehranstalten, wurde abgesetzt. Umso gehender wurde vor allem ein Tagesordnungspunkt diskutiert, und zwar die Erhöhung des Sachkredites für den ersten und zweiten Bauabschnitt des Fernwärmewerkes Spittelau von 400 auf 532,9 Millionen.

Nach der Berichterstattung durch Stadtrat Hubert Pfösch, in der er die Überschreitungen detailliert begründete, sprach GR. Dr. Wolfram (FPÖ), der die niedrigen Kostenschätzungen bemängelte und kostspielige Ausstattungen kritisierte.

GR. Dipl.-Ing. Dr. Strobl (ÖVP) äußerte den Verdacht der Fehlplanung und führte an, daß die Baukosten für den Schornstein allein um 84 Prozent höher liegen und der Kühlturm ursprünglich nicht vorgesehen war. Dafür wird ein ursprünglich geplanter Erdgasanschluß nicht hergestellt. GR. Hofstetter (SPÖ) verteidigte das Fernwärmewerk Spittelau als eines der größten Werke Europas, das im Ausland höchste Beachtung fand. Gewiß wurden während des Baues Veränderungen vorgenommen, aber warum soll man auf Verbesserungen verzichten? Die Schornsteinkanzel diene nicht architektonischen Zwecken, sondern sei für Aufzugsreparaturarbeiten nötig. GR. Dr. Goller (ÖVP) brachte einen Antrag ein, die Stadt Wien möge den Rechnungshof um einen Einschaubericht über die Heizbetriebe ersuchen.

Stadtrat Pfösch betonte in seinem Schlußwort, daß nichts vertuscht werde. Die Stadt Wien hat mit diesem Bau Neuland betreten und damit sind zwangsläufig gewisse Risiken verbunden. Die Stadtverwaltung kalkuliert auch lieber knapp und begründet einen Mehrbedarf, als bei einer Kostenberechnung Reserven einzubauen. Auch gegen Wiens erste Müllverbrennungsanlage gab es zahlreiche Angriffe, schloß der Stadtrat, die heute durch die Praxis

wiederlegt sind. Bei der Abstimmung wurden die Überschreitungen mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Ferner genehmigte der Gemeinderat 300.000 Schilling Subvention für das Raimundtheater, das während des Sommers die Lehar-Operette "Paganini" spielt. Über einen großen Teil des 5. Bezirkes wurde die Verhängung einer Bausperre beschlossen. Eine Flächenwidmung beschäftigte sich mit dem neuen Großkraftwerk Donaustadt, das vom Gemeinderat bereits beschlossen wurde. 45 Millionen bewilligte der Gemeinderat für den neuen Pavillon zur Unterbringung entwicklungsgestörter Kinder. Der Pavillon wird auf dem Gelände des Krankenhauses Rosenhügel stehen und eine Sonderschule und einen Sonderkindergarten enthalten. Einstimmig beschlossen wurde auch eine Erhöhung der Pflegegebühren in den städtischen Altersheimen um 20 Prozent auf 60 Schilling. Nach einem Referat von Stadtrat Hintschig beschloß der Gemeinderat einstimmig (die DFP-Vertreter hatten den Saal verlassen) den Antrag an den Verfassungsgerichtshof, Franz Olah seines Mandates verlustig zu erklären. Grundsätzlich genehmigt wurde ein Schulneubau in Atzgersdorf, Steinerstraße. Auch die Kostenübernahme der Erdgasumstellung für Sozialfälle wurde einstimmig beschlossen. Ebenso die Errichtung des neuen Großgrünmarktes in Wien-Inzersdorf mit einem Kostenbetrag von 478 Millionen. (Schluß)

- - -

Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche:Lichtenwerderplatz gesperrt
=====

Wien, 10.7. (RK) Von Montag bis Freitag kommender Woche tritt eine erhebliche Behinderung des vom Gürtel durch die Heiligenstädter Straße fließenden Verkehrs beziehungsweise auch für den Verkehr der Gegenrichtung sowie für jene Autofahrer ein, die durch die Lichtensteinstraße kommend in die Heiligenstädter Straße einfahren: Die nördliche Seite des Lichtenwerderplatzes muß nämlich für den gesamten Verkehr gesperrt werden, weil sich die Fahrbahndecke dort im Lauf der Jahre spürbar gesenkt hatte und endlich gehoben werden muß. Das hat zur Folge, daß der vom Gürtel kommende und in die Heiligenstädter Straße einmündende Verkehr jene Fahrbahn benützen muß, die ansonsten dem Gegenverkehr dient. Hinter der jetzigen Haltestelleninsel erfolgt die Einschwenkung in die alte Fahrbahn und damit ist auch die normale Einmündung in die Brücke zur Adalbert Stifter-Straße gewährleistet. Der Gegenverkehr, also im Zuge der Heiligenstädter Straße Richtung stadteinwärts, muß über den Döblinger Gürtel umgeleitet werden, was sicherlich zu Stauungen an der Kreuzung Billrothstraße - Gürtel infolge des vermehrten Linksabbiegeverkehrs führen wird. Mit weiteren Schwierigkeiten ist zudem an der Kreuzung Nußdorfer Straße - Viriotgasse zu rechnen: Der gesamte Verkehr der Lichtensteinstraße in Richtung stadtauswärts muß nämlich durch die Viriotgasse und weiter über den Gürtel in die Heiligenstädter Straße umgeleitet werden, weil die Lichtensteinstraße ab Viriotgasse gesperrt werden muß. Die Straßenbahnhaltestelle wird für beide Fahrtrichtungen vom Lichtenwerderplatz in die Lichtensteinstraße verlegt.

Ebenfalls ab Montag kommender Woche werden im Bereich der äußeren Mariahilfer Straße und des Gürtels für beide Fahrtrichtungen Verkehrsbehinderungen eintreten, weil im stadteinwärts führenden Teil der äußeren Mariahilfer Straße, etwa im Bereich der Haltestelleninsel, ein neues Wasserrohr verlegt werden muß, wodurch ein Fahrstreifen verloren geht. Die Arbeiten werden bis 10. August andauern. Die Gegenrichtung verliert im gleichen Bereich wegen Verlegung eines Gasrohres bis zum 5. August ebenfalls eine Spur.

Die Burggasse wird ab Montag in mehreren Abschnitten ihren endgültigen Fahrbahnbelag erhalten. Die Arbeiten, die voraussichtlich zehn Tage in Anspruch nehmen, werden jeweils halbseitig durchgeführt. Es ist jedoch vorgesehen, daß während der Morgenspitze durchgehend zwei Fahrstreifen benützbar sein werden. Tagsüber freilich wird nur ein Fahrstreifen verfügbar sein.

Eine Änderung wird in der kommenden Woche - und zwar voraussichtlich ab Donnerstag - auch im Umleitungszirkus Karlsplatz eintreten: Der in die Akademiestraße einmündende Verkehr muß etwas "verschwenkt" werden, weil im Bereich der jetzigen Fahrbahn der Akademiestraße Schlitzwände geschaffen werden müssen. Um den Verkehr in zwei Spuren wie bisher aufrecht erhalten zu können, wurde eine eigene Notfahrbahn geschaffen, die etwa vor dem Künstlerhauskino wieder in die Akademiestraße einmündet.

Auch die Adalbert Stifter-Straße zwischen der Gürtelbrücke und dem Engelsplatz erhält ab Mittwoch zwei Wochen lang einen neuen Fahrbahnbelag.

Wienzeile wieder frei

Die Arbeiten zur Aufbringung des endgültigen Fahrbahnbelages in der Linken Wienzeile werden hingegen heute, Freitag, abgeschlossen, sodaß diese wichtige Ausfallstraße ab morgen, Samstag, wieder dem Verkehr in vollem Umfang zur Verfügung steht.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

Wien, 10. 7. (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paradeiser 6 S, Kochsalat 4 bis 5 S je Kilogramm, Häuptelsalat 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Kirschen 6 bis 8 S, Ribisel 8 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Stromausfall links der Donau
=====Fernwirkung für Straßenbahn an Matzleinsdorfer Platz

Wien, 10.7. (RK)

Freitag gegen 8,40 Uhr kam es im Umspannwerk Nord durch den Bruch eines 110 kV-Isolators zum Ausfall der 110 kV-Anspeisung. Dadurch wurde die Stromversorgung in Teilen des 21. Bezirkes unterbrochen, die Verkehrsampeln in diesen Gebieten fielen aus und die Straßenbahnlinien 132, 231, 331 und 217 waren gestört. Nach umfangreichen Umschaltungen funktionierte die Stromversorgung links der Donau ab 8,50 Uhr wieder.

Die Spannungsschwankungen, die im gesamten Wiener Netz kurzfristig auftraten, führten zur automatischen Abschaltung eines Gleichrichters der Straßenbahn-Stromversorgung im Bereich Matzleinsdorfer Platz. Dadurch waren die Straßenbahnlinien 6, 18, 62 und 65 sowie die Badnerbahn bis 9,20 Uhr unterbrochen.

- - -

Dank des Gemeinderates für Obersenatsrat Dr.Hübner
=====

Wien, 10. 7. (RK) Der Wiener Gemeinderat hat Donnerstag dem langjährigen Personalchef der Wiener Stadtwerke, Obersenatsrat Dr. Ottomar Hübner anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand für seine langjährige und vorzügliche Dienstleistung den Dank ausgesprochen.

- - -

Publikumsanalyse des Erfolgsmusicals "Hair"
=====

Wien, 10.7. (RK) Infolge des großen Erfolges des Musicals "Hair", - für Samstag wird der 100.000. Besucher erwartet - , hat die Wiener Stadthalle eine Untersuchung der Publikumsmeinung durchführen lassen. Die Befragung fand in der Zeit vom 24. bis 30. Juni statt, wobei die Interviewer Besucher von vier verschiedenen Sitzplatz-Kategorien befragten und folgende interessante Ergebnisse ermitteln konnten:

Als erstes interessantes Merkmal verzeichnete die Untersuchung einen leichten Überhang der männlichen Besucher. Der jüngste befragte Zuschauer gab sein Alter mit 14, der älteste mit 72 Jahren (!) an. Naturgemäß kam die Mehrzahl der Zuschauer mit 67 Prozent aus Wien, 22 Prozent kamen aus den Bundesländern, aber auch das Ausland war mit elf Prozent sehr stark vertreten. Der größte Teil der "Hair"-Besucher, nämlich 50 Prozent rekrutierte sich aus Angestellten und Beamten, die zweitgrößte Besuchergruppe waren Schüler und Studenten. Darüber hinaus zeigte die Untersuchung, daß für "Hair" Zuschauer aktiviert werden konnten, die normalerweise nie ins Theater gehen. Andererseits: Viele regelmäßige Theater- und Konzertbesucher sahen mit "Hair" erstmals ein Musical. Eine ausgezeichnete Durchschnittsnote erhielt "Hair" mit 1,83 bei einer fünfstufigen Notenskala, wobei 80 Prozent der Befragten die Note "sehr gut" oder "gut" gaben. Die beste Bewertung gaben die Besucher aus den Bundesländern, die schlechteste jene Besucher der Gruppe der 30 bis 40jährigen. Auf die Frage, was am besten gefiel, kam die Musik mit 62 Prozent erwartungsgemäß am besten weg, die Choreographie und der optische Gesamteindruck rangieren mit 22 Prozent an zweiter Stelle, gefolgt von den Schauspielern mit 13 Prozent und der Atmosphäre mit zwölf Prozent. Bei den Dingen die mißfielen, folgte die große Lautstärke mit elf Prozent vor den obszönen Stellen, die nur fünf Prozent der männlichen, aber 16 Prozent der weiblichen Befragten kritisierten. Über zwei Drittel der Befragten erklärten, sie würden sich "Hair" ein zweites Mal ansehen, beziehungsweise wären schon öfter in "Hair" gewesen. Dieses Ergebnis deckt sich mit Paralleluntersuchungen in Deutschland, die ebenfalls einen starken Trend

zum wiederholten "Hair"-Besuch zeigten. Als Grund wurde dafür angegeben, beim ersten Besuch "etwas versäumt" zu haben und die Problematik genauer kennenlernen zu wollen. Ein für die Stadthalle erfreuliches Ergebnis zeigte sich in dem hohen Anteil der Befragten (88 Prozent), die finden, daß "Hair" ausgezeichnet in die Stadthalle paßt, beziehungsweise daß diese ausgezeichnet adaptiert wurde. Fast alle Befragten (nämlich 88 Prozent) hielten es auch für wesentlich, daß dieses Stück endlich auch in Wien aufgeführt wird, wobei sie darin unter anderem einen "Schritt zur Weltstadt", "einen notwendigen Beitrag zur Urteilsbildung" und "eine Kampfansage an den Konservatismus" sehen. Die meisten "Hair"-Besucher kamen in Begleitung, nur sechs Prozent der weiblichen Besucher wagten sich solo in die Stadthalle.

Was die Dauer des Erfolgsmusicals betrifft, so wird es seine Aufführungen voraussichtlich mit der 100. Vorstellung am 1. August beenden und sodann nach Zürich übersiedeln.

- - -

100. Geburtstag von Georg Emmerling
=====

Wien, 10.7. (RK) Auf den 12. Juli fällt der 100. Geburtstag des Kommunalexperten Vizebürgermeisters Georg Emmerling.

Es wurde als ältester Sohn eines Leinen- und Baumwollhändlers in Wien-Meidling geboren, erlernte nach Absolvierung der Pflichtschule das Kunstdrechslerhandwerk und trat noch als Halbwüchsiger dem Lese- und Fachverein der Drechsler bei, der in der Frühzeit der österreichischen Arbeiterbewegung eine Pflanzstätte namhafter Arbeiterführer war. In diesem Kreis lernte er unter anderem Jakob Reumann, Ludwig Bretschneider und Anton Hueber kennen und zog durch seinen Bildungshunger die Aufmerksamkeit Viktor Adlers auf sich. Der Wunsch, die Welt kennenzulernen, veranlaßte ihn, sich auf die Wanderschaft zu begeben. In der Folge arbeitete Emmerling in Deutschland, Frankreich und England, wo er die französische und englische Sprache erlernte. Mit 19 Jahren nahm er im Juli 1889 als Gastdelegierter am 1. Internationalen Sozialistenkongreß in Paris teil und wurde mit den bedeutendsten Arbeiterführern der damaligen Zeit bekannt. Zur Ableistung des Militärdienstes kehrte Emmerling nach Wien zurück und widmete sich anschließend als sozialdemokratischer Funktionär in Meidling intensiv der Parteiarbeit. Seine hervorragenden organisatorischen Fähigkeiten und seine Rednergabe ließen ihn rasch emporsteigen. 1901 wurde er auf Empfehlung Viktor Adlers Chefadministrator der "Arbeiter Zeitung" und Gesellschafter der neu gegründeten Druck- und Verlagsanstalt "Vorwärts". Emmerling trug wesentlich zum Aufschwung der Arbeiterpresse seit der Jahrhundertwende bei und war auch einer der treibenden Kräfte bei der Errichtung des Parteiheims auf der Rechten Wienzeile. In den letzten Jahren vor dem Ersten Weltkrieg trat Georg Emmerling auch als Politiker in den Vordergrund. 1912 erfolgte seine Wahl in den Wiener Gemeinderat, wo er Gelegenheit hatte, praktische Verwaltungserfahrungen zu sammeln. 1918 wurde er in der provisorischen Gemeindevertretung Stadtrat. 1919 Vizebürgermeister und Amtsführender Stadtrat für die städtischen Unternehmungen. Beide Funktionen übte er bis zum

Verbot der Partei im Jahre 1934 aus. Als die neue sozialdemokratische Gemeindeverwaltung nach dem Ersten Weltkrieg unter überaus schwierigen Verhältnissen die Kommunalunternehmungen großzügig modernisierte, waren Emmerling durch volle 14 Jahre hindurch die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke anvertraut. An ihrem Ausbau sowie an der Errichtung der Wasserkraftwerke in Opponitz und Gaming hatte er entscheidenden Anteil. In die Zeit seiner Leitung der städtischen Unternehmungen fiel auch die Übernahme und Elektrifizierung der Stadtbahn sowie die Schaffung des städtischen Autobusnetzes. Von 1934 bis 1945 lebte Georg Emmerling zurückgezogen in seiner Heimatstadt, hielt jedoch durch viele Reisen seine Verbindungen mit dem Auslande aufrecht. Nach der Befreiung Österreichs hinderte ihn eine in den letzten Kriegsjahren erlittene Verletzung, sich wieder aktiv in den Aufbau des neuen politischen Lebens einzuschalten. Am 12. Dezember 1948 ist Georg Emmerling in Wien gestorben und wurde in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. Er hat sein gesamtes Wirken in den Dienst der Gemeinde Wien gestellt. Sein Anteil an deren Aufbau in der Zeit von 1919 bis 1934 wird unvergessen bleiben.

- - -

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 11. juli 1970

blatt 2112

neuer chef der personalsektion der stadtwwerke

1 wien, 11.7. (rk) im rahmen einer kleinen feier nahm der bisherige chef der personalsektion der wiener stadtwwerke, obersensatsrat dr. ottomar h u e b n e r , von seinen kollegen abschied. er stand 42 jahre und zehn monate im dienst der stadt wien und arbeitete sich in dieser zeit vom lehrling bis zum obersensatsrat empor. krankheitshalber tritt er nun fruehzeitig in den ruhestand. an der abschiedsfeier nahmen unter anderem der abgeordnete zum nationalrat kostelecky und stadtwwerke-generaldirektor dr. reisinger teil.

die nachfolge von dr. huebner wird am 1. august sein bisheriger stellvertreter senatsrat alois w i d h a l m antreten.

floridsdorfer heimatmuseum:

sonderausstellung wird im herbst fortgesetzt

2 wien, 11.7. (rk) die vor wenigen tagen zu ende gegangene sonderausstellung im floridsdorfer heimatmuseum , 21, prager strasse 33, "floridsdorf zur beethoven-zeit" hat erfreulicherweise grosses publikumsinteresse hervorgerufen. so konnten an 14 besuchstagen insgesamt 1.100 personen gezaehlt werden. diesem umstand rechnung tragend, wird die ausstellung deshalb im kommenden herbst ab 13. september neuerlich geoeffnet werden und bis einschliesslich 31. oktober zugaenglich sein. damit soll allen interessierten personen, aber auch den schulen die moeglichkeit geboten werden, die an wertvollen exponaten ueberaus reichhaltige schau zu besichtigen.

uebersiedlung einer stadtkasse

3 wien, 11.7. (rk) wegen umbauarbeiten im amtshaus 16, richard wagner-platz, uebersiedelt die stadtkasse fuer den 16. und 17. bezirk am 15. juli auf die dauer von ungefaehr 9 monaten in die pezzl-gasse 29.

neuer rechtsschutz der ''staedtischen''

4 wien, 11.7. (rk) die bestrebungen der wiener staedtischen versicherung, umfassenden versicherungsschutz in moeglichst einfacher form zu bieten, haben eine weitere fortsetzung gefunden: von kurzem wurde eine neue kombination - ''verkehrs-, familien- und berufsrechtsschutz fuer arbeitnehmer'' - auf den markt gebracht.

vor allem fuer autofahrer ist diese neue art interessant: der fahrzeugwechsel muss der versicherung nicht mehr gemeldet werden, und als lenker eines fremden pkw besteht fuer den fahrer ebenfalls versicherungsschutz. als besondere novitaet gilt der rechtsschutz - ohne praemienerhoehung - auch fuer mehrere, auf den versicherungsnehmer zugelassene pkw, motorraeder und mopeds.

das neue versicherungspaket entschaerft nicht nur den papierkrieg, sondern vereinfacht auch die verwaltungsarbeit des versicherungsunternehmens. dadurch ergibt sich vor allem fuer die besitzer von zweitfahrzeugen eine wesentliche verbilligung der praemie.

buergenmeister marek ehrenbuergen von fort worth

5 fort worth, die viertgroesste stadt des us-bundesstaates texas, hat buergenmeister bruno marek die ehrenbuengerwuerde verliehen. im rahmen der heurigen europa-tournee des texas girls' chors konzertierten die texanischen maedchen freitag im palais auersperg. bei diesem anlass nahm stadtrat ing. fritz h o f m a n n in vertretung des verhinderten buergenmeisters die ehrenbuengerurkunde und den stadtschluessel entgegen. stadtrat hofmann dankte im namen des stadtoberhauptes und wuenschte dem chor ein weiteres gutes gelingen der tournee, die durch neun europaeische laender fuehrt.

der texas girls' chor wurde 1962 gegruendet, gastierte 1968 bereits auf hawai und in der beruehmten carnegie hall in new york. er ist vom buergenmeister von fort worth, r.m.

s t o v a l l zum ''botschafter des guten willens'' ernannt worden. buergenmeister stovall liess durch den chor beste gruesse an buergenmeister marek bestellen.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 13. juli 1970

blatt 2116

erste funk-uhr wird vorgefuehrt

1 wien, 13.7. (rk) seit laengerer zeit fuehrt die magistrats-
abteilung 33 versuche durch, um fuer die 188 oeffentlichen uhren
in wien ein eigenes funksteuersystem zu installieren. da die zeit-
messer bisher noch immer mit der feuerwehr an einem kabel ''haengen''
und zudem in letzter zeit das feuermeldenetz umgestellt wurde,
traten bei den uhren in verstaerktem mass kurzfristige ausfaelle
auf. diese schwierigkeit soll nun mit einem eigenen im aufbau be-
findlichen funksteuersystem fuer die uhren behoben werden. den
prototyp einer funkgesteuerten uhr praesentiert stadtraetin doktor
maria s c h a u m a y e r in der magistratsabteilung 33
kommenden montag der presse.

geehrte redaktion

wir laden sie herzlich ein, zu dieser vorfuehrung bericht-
erstatter und fotoreporter zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: montag, 20. juli, 11 uhr.

ort: magistratsabteilung 33, wien 3, senngasse 2.

0927

anton ascher zum gedenken

2 wien, 13.7. (rk) auf den 15. juli faellt der 150. geburtstag des schauspielers und ehemaligen direktors des carltheaters anton a s c h e r .

er wurde in dresden geboren und sollte mediziner werden, fand aber bald den weg zum theater und war in der folge an verschiedenen kleineren buhnen deutschlands taetig. 1839 erhielt er ein engagement am hoftheater wiesbaden, in dem sich seine ausgesprochene begabung zum bonvivant offenbarte. die naechsten stationen waren hannover, dresden und koenigsberg. im jahre 1848 war er auch politisch taetig und wurde mitglied des reichstages in frankfurt. nach diesem zwischenspiel kehrte ascher wieder zur kunst zurueck und trat in kassel sowie in berlin auf, wo er den hoehepunkt seiner laufbahn erreichte. zahlreiche gastspielreisen im gesamten deutschen sprachgebiet verschafften ihm grosse bliebtheit. 1860 ging anton ascher nach wien, wo er am kaitheater wirkte. 1863 wechselte er zum carltheater, der er von 1866 bis 1872 leitete. waehrend seiner direktion wurde das carltheater ein zentrum des wiener volksstuecks und der wiener operette. nach grossen erfolgen als direktor und als schauspieler uebersiedelte ascher nach meran, wo er am 21. april 1884 starb.

0929

auslaendische besuche im rathaus

3 wien, 13.7. (rk) den besuch von zwei auslaendischen gruppen gab es montag im rathaus. vormittag war es eine delegation von 15 amerikanischen erziehern des lehawee school district aus michigan, usa, die zur zeit der bundeshauptstadt einen besuch abstatten, um an einem oesterreich-seminar teilzunehmen, das vom austro-american institute of education veranstaltet wird. nachmittag war es eine gruppe von pfadfinderinnen und pfadfindern aus der amerikanischen stadt oakland in kalifornien, die das wiener rathaus besuchten.

die auslaendischen gaeste wurden in vertretung des buergermeisters von magistratsrat dr. l o v e c e k im gemeinderats-sitzungssaal beziehungsweise im steinernen saal begruesst.

1026

preisguenstige gemuese- und obstsorten

7 wien, 13.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 7 schilling, kochsalat 2,80 bis 5 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: kirschen 8 schilling, ribisel 8 schilling je kilogramm.

1352

die streckenfuehrung der autobuslinie 39

5 wien, 13.7. (rk) montag fuhr zum ersten mal ein staedtischer linienbus durch die sieveringer strasse. sein linienzeichen war allerdins noch nicht '39 - sievering', sondern 's - sonderwagen', die insassen waren stadtrat franz n e k u l a , bezirksmandatane und vertreter der verkehrsbetriebe sowie des stadtbauamtes. zweck der fahrt war die festlegung der genauen route fuer die kuenftige autobuslinie, die ab ende august statt der strassenbahnlinie 39 verkehren soll.

die stadtseitige endstation wird sich beim 'spitz' befinden, den die grinzinger allee und die sieveringer strasse bilden. dort wird eine bequeme moeglichkeit zum umsteigen in die zuege der strassenbahnlinie 33 bestehen. die zugfolge beim 38er wird verstaerkt werden.

stadtauswaerts schafft die umstellung der linie 39 eine moeglichkeit zur verkehrsverbesserung, indem nun auch obersievering erschlossen werden kann. die autobusse werden bis zur agnesgasse fahren und dort umdrehen.

an beiden endstationen sind nur geringfuegige bauliche massnahmen noetig.

die seit langem geplante umstellung der linie 39 wird bekanntlich durch die reduzierung im innerstaedtischen autobusbetrieb moeglich, durch die personal und autobusse frei werden. gleichzeitig koennen auch die strassenbahnlinie 317 auf autobusbetrieb umgestellt und die autobuslinie 60a zu den neuen wohngebieten am mauerberg verlaengert werden. durch die umstellung der strassenbahnlinien 39 und 317 werden zweielf millionen schilling, die sonst fuer gleisarbeiten noetig waeren, eingespart.

urlaub bremst baederbesuch

4 wien, 13.7. (rk) wie viele wiener zur zeit auf urlaub sind, bewies der vergangene badesonntag: der rekordsturm auf die wiener baeder blieb aus. insgesamt wurden trotz der beträchtlichen hitze nicht mehr als rund 48.500 besucher gezaehlt. **der platzmangel in den städtischen strandbaedern** an der alten donau war weniger schlimm als der platzmangel vor den baedern: die parkplaetze vor dem gaensehaeufel, dem strandbad "alte donau" und dem angelibad waren tagsueber restlos "ausverkauft".

wer mit muehe ein plaetzchen fuer das eigene fahrzeug in der naehe der staedtischen sommerbaeder ergatterte, musste vielfach eine "parkgebuehr" entrichten, die "fussmarsch" hiess.

die wiener rettung hatte wie schon vor 14 tagen auch an diesem sonntag hochbetrieb. schwere unfaelle blieben gluecklicherweise aus. in wien gab es keinen badetoten. zahlreiche hitzekoller nahmen gluecklicherweise einen harmlosen verlauf.

ins gaensehaeufel kamen sonntag 17.000 besucher, ins laaerberbad rund 7.000, ins strandbad "alte donau" 3.500, ins ottakringerbad 3.200, ins knapfenwalddl 3.000, ins theresienbad meldete 2.000 gaeste.

viele wiener machen urlaub in wien. dies zeigt die bilanz der gesamten vergangenen woche. insgesamt kamen 204.000 baederbesucher. das heisst, an den wochentagen wurden im schnitt rund 25.000 besucher taeglich gezaehlt.

uno-zentrum wien:

der englische huegel 'hochfavorisiert'

6 wien, 13.7. (rk) derzeit (13.30 uhr) tagt in der hofburg noch die ministerkomitee-sitzung, die die entscheidung zwischen den preisgekroenten uno-zentrum-projekten fällen

soll. die mehrheit, naemlich acht von neun vertretern des fachbeirates unter vorsitz von professor dr. roland r a i n e r hat sich fuer das modifizierte projekt der londoner building design partnership, george greenfell baines) (2. preis beim wettbewerb) ausgesprochen. es handelt sich um ein 70 meter hohes, 14 stockwerke umfassendes buero- gebaeude, das nach aussen hin durch zwei schraeg geneigte trakte die silhouette eines huegels praesentiert. das zentrum dieses bauwerkes ist eine grosse halle, die in ihrer oberen breite der dimension der ringstrasse entspricht und sich nach unten zu auf die dreifache ringstrassen-breite ausweitet. die endgueltige entscheidung durch den bautenminister und das ministerkomitee steht noch aus. gewisse chancen werden naemlich auch dem vierten preistraeger, johann staber aus wien, eingeraeumt. nachteile dieses projektes sind freilich seine etwas unrationelle weitlaeufigkeit und probleme der klimatisierung. hingegen wird von den gutachtern sein staedtebaulicher reiz und seine unaufdringliche silhouette (hoechstes gebaeude 100 meter hoch) gelobt. (forts.)

entscheidung uno-city auf herbst vertagt (rufz)

8 wien, 13.7. (rk) die entscheidung darueber, welches projekt fuer den amtssitz internationaler organisationen durchgefuehrt wird, wurde auf september vertagt. das ministerkomitee, das unter dem vorsitz des bundeskanzlers seine sitzung am montag, um 13.40 uhr in der hofburg beendet hatte, kam zu dieser entscheidung nach einer erklaerung von bundeskanzler dr. kreisky. der bundeskanzler teilte mit, dass sich die vertreter der iaeo (internationale atomenergieorganisation) und der unido bei ihm gemeldet und die stellungnahmen der fachgutachter erbeten haetten. kreisky erklaerte, dass unter diesem aspekt eine sofortige entscheidung keinen sinn habe, da man die wuensche der beiden internationalen organisationen beruecksichtigen moechte.

die iaeo und die unido werden nun die erbetenen unterlagen, die das fachkomitee erarbeitet hat, zugeleitet erhalten. bis 10. september haben sie gelegenheit, dazu stellung zu nehmen. die voraussichtliche entscheidung ueber das endgueltig durchzufuehrende projekt wird also erst im herbst fallen koennen.

an der sitzung in der hofburg nahmen von seiten des bundes finanzminister dr. a n d r o s c h , aussenminister dr. k i r c h s c h l a e g e r , bautenminister m o s e r und von seiten der stadt wien vizebuergenmeister s l a v i k und die stadtraete h e l l e r , h o f m a n n und p f o c h teil. (forts)

mittwoch, 10 uhr:

eroeffnung einer neuen geschaeftsstelle
der wiener staedtischen versicherung

9 wien, 13.7. (rk) im 11. bezirk, simmeringer hauptstrasse 46, wird mittwoch, den 15. juli, um 10 uhr vormittag eine neue geschaeftsstelle der wiener staedtischen versicherung eroeffnet. wie bereits angekuendigt, werden zu der eroeffnung die drei elefanten "milli, toni und romi" erscheinen, die auf dieses fuer die geschaeftswelt im sueden wiens wichtige ereignis "artig" hinweisen werden.

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen, zu diesem auftreten des weiblichen elefantentrios in der simmeringer hauptstrasse berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

zeit: mittwoch, 15. juli, 10 uhr,

ort: 11, simmeringer hauptstrasse 46.

1454

rinderhauptmarkt vom 13. juli

11 wien, 13.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: oxsen 41, stiere 67, kuehe 156, kalbinnen 25, summe 289. gesamtantrieb dasselbe, verkauf alles.

notierungen: oxsen 15 bis 17.50, extrem 18 bis 18.50 (3), stiere 15.80 bis 18.10, kuehe 12.70 bis 14.50, extrem 14.80 (1), kalbinnen 14.50 bis 16.50, extrem 16.80 bis 16.90 (2), beinlvieh kuehe 10.50 bis 12.50, oxsen und kalbinnen 11 bis 14.

der durchschnittspreis ermaessigte sich bei oxsen um 55 groschen und erhoehrte sich bei stieren um 19 groschen, kuehen 12. kalbinnen 1 groschen je kilogramm.

die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen: oxsen 16.72, stiere 17.33, kuehe 13.60, kalbinnen 15.74. beinlvieh verteuerte sich bis zu 10 groschen je kilogramm.

1613

uno-zentrum (forts)

10 wien, 13.7. (rk) bei der sitzung des ministerkomitees am montag erlaeutete prof. dr. roland r a i n e r als vorsitzen- der des beigezogenen fachkomitees ausfuehrlich die stellungnahme der gutachter. beim projekt der londoner building design partnership (2. preis) waren sich die experten einig, dass die geplante stahl- beton-konstruktion zwar aufwendig, jedoch im betrieb besonders wirtschaftlich ist. sie lobten besonders die voellig neue bauidee: die schraeg angeordneten buerotrakte gruppieren sich um eine zentrale halle, die das konferenzzentrum darstellt. damit erscheint die einheit der nationen und ihre zusammenarbeit unter einem dach hervorragend symbolisiert.

das projekt des 1. preistraegers cesar pelli, los angeles, usa, wurde nun dahingehend modifiziert, dass die stufenfoermige gebauescheibe nur mehr 150 meter hoch (frueher 200 meter) und in einer breite von 300 meter entlang der donau angeordnet ist. es wuerde sich um eine stahlkonstruktion handeln. freilich bemaengel- ten die gutachter die noch immer enormen ausmasse und die damit ver- bundenen fundierungsschwierigkeiten. wegen der grossen glasflae- chen komme auch die klimatisierung besonders teuer. dazu kommen besonders lange wege bei der innerbetrieblichen kommunikation. aehnliche gesichtspunkte treffen nach meinung der gutachter auch auf das projekt der deutschen architekten fritz novotny und arthur maehner (3. preis) zu, das eine stark gegliederte hochhausergruppe (groesster baukoerper 180 meter hoch) darstellt. beim projekt des wiener johann staber (4. preis), das aus verschiedenen hohen y-foermigen hausern bis zu maximal 100 meter hoehe besteht, beurteilte der fachbeirat vor allem die staedtebau- liche konzeption positiv. hinsichtlich der wirtschaftlichkeit und betrieblichen nutzung wuerden jedoch verbesserungen erforderlich sein.

hinsichtlich der kosten und der baudauer gaben die vertreter des fachbeirates folgende schaeztwerte bekannt. projekt building design partnership 2.240 millionen schilling, 41 monate, projekt staber, 2.590 millionen schilling, 35 monate, projekt novotny: maehner 3.080 millionen schilling, 50 monate, projekt pelli

3.365 millionen schilling, 38 monate.

bekanntlich wurde im jahr 1967 zwischen bund und gemeinde eine kostenteilung von 65 zu 35 prozent vereinbart. ausserdem verpflichtete sich die stadt wien, die grundflaechen baureif aufgeschlossen und verkehrsmassig an das u-bahn-netz angeschlossen beizustellen. das bedeutet einen weiteren beitrag der stadt wien in der hoehe von 15 prozent der gesamtkosten.

im april dieses jahres haben die vier preistraeger ihre modifizierten entwuerfe dem bauherrn neuerdings vorgelegt. von einem neunkoepfigen expertenteam internationalen ranges unter dem ~~vorsitz des fruheren~~ wieners stadtplaners prof. dr. roland rainer wurden in der zwischenzeit die ueberarbeiteten, preisgekroenten projekte noch ~~einmal~~ eingehend begutachtet. die stellungnahmen dieses fachbeirates bildeten die basis fuer eine entscheidung, die dem bautenministerium zusteht und . . . ueber die montag im ministerkomitee beraten wurde.

von 280 eingereichten projekten fuer den amtsitz internationaler behoerden beim donaupark wurden nach abschluss eines grossen internationalen wettbewerbs von der jury die vier preistraeger ausgewaehlt. im september des vorjahres gab das siebenkoepfige preisgericht unter leitung von pierre vago (frankreich) sein urteil bekannt: 1. preis an cesar pelli, los angeles, 2. preis an die building design partnership mit george grenfell baines als hauptvertreter, london, 3. preis an fritz novotny und arthur maehner, offenbach, 4. preis an johann staber, wien. die entscheidung wurde von der jury mit der denkbar knappsten mehrheit, naemlich mit 4:3, gefaellt. ausserdem war das preisgericht der meinung, dass derzeit keines der eingebrachten projekte zur ausfuehrung empfohlen werden koenne. die juroren empfahlen den auslobern des wettbewerbs, dass sie den preistraegern gelegenheit geben, ihre vorschlaege zu ueberarbeiten und zu praezisieren. (schluss)

g e s p e r r t b i s 2 0 u h r

empfang fuer veterinaer-studenten

12 wien, 13.7. (rk) im wappensaal des wiener rathauses
empfang montag abend vizebuergenmeister felix s l a v i k
in vertretung von buergenmeister bruno marek rund 120 teil-
nehmer des 18. sommerkongresses der internationalen veterinaer-
studenten-organisationen, die derzeit in wien ihre tagung abhalten.
1614

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 14. juli 1970

blatt 2127

wiens erste strassenbahnfahrerinnen im einsatz

4 wien, 14.7. (rk) es ist soweit: ausser der "Lieben, kleinen schaffnerin" gibt es seit diensttag, 14. juli 1970 bei der wiener strassenbahn auch die "Liebe, kleine fahrerin". die ersten fuenf fahrerinnen haben ihre ausbildung abgeschlossen und stehen nun - vorerst noch in begleitung eines erfahrenen kollegen - im einsatz. um 5.50 uhr lenkten sie ihre zuege aus den remisen, bis 13,30 uhr dauert ihre schicht.

drei von den fuenf ersten wiener strassenbahnfahrerinnen sind auf der linie 52 (burgring - mariahilfer strasse - Linzer strasse - baumgarten) eingesetzt, eine auf der linie 0 (gudrunstrasse - floridsdorfer bruecke, zustaendiger betriebsbahnhof favoriten, 10, gudrunstrasse 153) und eine auf der linie 16 (stadtbahnstation schottenring - stadlau, zustaendiger betriebsbahnhof kagran, 21, wagramer strasse 71).

1008

wohnungen:

montagebau im vormarsch

2 wien, 14.7. (rk) sieben jahre nach dem beginn der herstellung von wohnungen aus vorfabrizierten fertigteilen hat diese bauart bereits das uebergewicht gegenueber den konservativen baumethoden erlangt. zahlen fuer das erste halbjahr 1970 liegen noch nicht vor, doch geht aus dem bericht des kontrollamts fuer 1969 hervor, dass in diesem jahr 55,8 prozent der gemeindewohnungen in montagebauweise errichtet wurden.

das starke steigen dieser herstellungsweise ist auch darin begruendet, dass die gemeinde wien aus rentabilitaetsgruenden immer mehr auf die baulueckenverbauung verzichtet und nach einem staedtebaulichen grundkonzept das hauptgewicht auf die errichtung von ''satelitenstaedten'' verlegt. (die montagebauweise ist bei werten etwa unter 200 wohnungseinheiten nicht rentabel.)

tatsaechlich wurde die 50-prozent-marke, also die ''absolute mehrheit'', bereits im jahre 1968 erreicht, allerdings nur um haaresbreite: mit einer zahl von 2.667 lagen die montagebauwohnungen bei einer gesamtzahl von 5.312 fertiggestellten wohnungen mit 22 einheiten ueber der haelfte der gesamtzahl.

(obwohl dieser umstand angesichts der herrschenden hitze im augenblick kaum jemanden interessieren duerfte: der anteil der zentralbeheizten wohnungen naehert sich immer mehr der idealmarke: sprach man bis vor einiger zeit von 93 prozent, so weist der kontrollamtsbericht fuer 1969 bereits einen wert von 95 prozent bei den begonnenen wohnungen aus).

0929

drei neue pensionistenheime in wien

3 wien, 14.7. (rk) 544 wienerinnen und wiener werden noch heuer in ein modernes und komfortables pensionistenheim uebersiedeln koennen. infolge forcierter bauarbeiten steht die fertigstellung von drei neuen heimen des kuratoriums ''wiener pensionistenheime'' unmittelbar bevor, so dass noch heuer mit deren bezug begonnen werden kann.

es handelt sich dabei um den erweiterungsbau des bereits seit dem jahre 1965 in betrieb stehenden pensionistenheimes ''foehrenhof'' in wien-lainz, wodurch die kapazitaet von 137 auf 235 personen erhoehrt werden wird. darueber hinaus beinhaltet der zubau auch eine 26 betten umfassende pflegestation, in der voruebergehend erkrankte unter aerztlicher leitung betreut werden koennen.

das im 19. bezirk in der pfarrwiesengasse fertiggestellte ''doeplinger pensionistenheim'' - es ist noch im august bezugsfertig - wird fuer insgesamt 135 einzelpersonen und 40 Ehepaare wohnraum bieten.

ende des jahres, aller voraussicht nach ende dezember, wird schliesslich der dritte bau im 3. bezirk in der barthgasse bezugsfertig sein, und ueber 155 einraum- sowie ueber 38 zweibettappartements verfuegen. auch hier wurde eine pflegestation fuer voruebergehend erkrankte heiminsassen eingerichtet.

fuer das gemeinschaftsleben wurden darueber hinaus in allen drei bauten fernsehzimmer, leseraeume sowie diverse veranstaltungssaale geschaffen. ueberdies werden jeweils grosse gruenanlagen bei den heimen auch gehbehinderten die moeglichkeit zur erholung im freien bieten.

was die errichtung von weiteren pensionistenheimen betrifft, so wurde mit dem bau eines pensionistenheimes in der per albin hansson-siedlung bereits im vergangenen herbst begonnen. das haus wird voraussichtlich kommendes jahr fertiggestellt werden. weitere heime werden in naehere zukunft im 21. bezirk in der grossfeldsiedlung, in der thuerndlhofstrasse in simmering sowie in hietzing, hernals und anderen bezirken entstehen.

85. geburtstag von martin kink

1 wien, 14.7. (rk) am 16. juli vollendet der ehemalige praesident der wiener kammer fuer handel und wirtschaft dr. martin k i n k das 85. lebensjahr.

er wurde in purkersdorf bei wien geboren, absolvierte das rechtswissenschaftliche studium und arbeitete nach dem ersten weltkrieg in der privatindustrie. bereits als junger jurist betaetigte er sich auch in der niederoesterreichischen handelskammer und rueckte in der folge zum praesidenten des wiener industriellenverbandes und zum praesidenten der wiener handelskammer empor. bei dem einmarsch der nationalsozialisten in oesterreich verlor kink saemtliche funktionen. nach der befreiung oesterreichs kehrte er sofort in seinen frueheren wirkungskreis zurueck. 1946 erfolgte seine wahl zum praesidenten der wiener handelskammer. in dieser stellung leistete er fuer handel und gewerbe wertvolle aufbauarbeit und sorgte auch fuer eine fachgerechte ausbildung des wirtschaftlichen nachwuchses. unter seiner verantwortung wurde die hotelfachschule geschaffen und der repraesentative bau des gewerbehauses durchgefuehrt. als er von seinem posten schied, wurde im jahre 1957 ein dr. martin kink-fond fuer begabtenfoerderung und subventionierung gegrueudet, der seither grosse summen fluessig gemacht hat.

0927

hitzeerleichterungen:

die regelung fuer gemeindebedienstete

6 wien, 14.7. (rk) in diesen tagen haeuften sich die anfragen, wie die frage der hitzeerleichterung im gemeindedienst geregelt ist. es gilt derzeit noch immer das, was die ''rathaus-korrespondenz'' am 2. august 1967 berichtete:

''fuer die wiener gemeindebediensteten ist kein eigener erlass notwendig, um bei abnormen witterungsverhaeltnissen dienst erleichterungen zu verfuegen. die stadt wien hat schon vor etlichen jahren den abteilungsleitern freigestellt, solche erleichterungen ''im eigenen wirkungskreis'' zu verfuegen. selbstverstaendlich ist dabei auf die notwendigkeit des dienstes bedacht zu nehmen. im allgemeinen wird es so gehandhabt, dass die nicht dringend benoetigten bediensteten an besonders heissen tagen nach hause gehen duerfen.''

derzeit untersucht man in der amtsinspektion, ob eine generelle regelung guenstiger waere. das ganze problem ist allerdings nicht so gross, wie es dem einzelnen derzeit scheinen mag. untersuchungen des rathaus-meteorologen haben ergeben, dass im zehnjahrigen durchschnitt nur an sieben arbeitsta en im jahr temperaturen ueber 30 grad gemessen wurden.

druckschwankungen am laaer berg und in doebbling
genug wasser - aber transportschwierigkeiten

5 wien, 14.7. (rk) die hundstagshitze laesst den wasserverbrauch rapid steigen, er schwankt derzeit um die 600.000 kubikmeter-marke. dieser tagesverbrauch macht es erforderlich, dass bereits 30.000 bis 40.000 kubikmeter pro tag aus den reservebehaeltern zugesetzt werden muessen. die trinkwasserversorgung ist zwar voellig gesichert, jedoch treten in hoeher gelegenen bezirken, vor allem in doebbling und am laaer berg, in den oberen stockwerken druckschwaechen im leitungsnetz auf, dann naemlich, wenn zwischen 17 und 19 uhr hunderttausende wiener in tiefer gelegenen bezirken zugleich die wasserhaehne aufdrehen. die kapazitaet der rohrstraenge ist damit ueberfordert und der wassernachschub kann nicht schnell genug herantransportiert werden. nach zwei bis drei stunden ist die druckschwaechen in der regel behoben. eine kluge vorratswirtschaft ist empfehlenswert: einige gefaesse voll wasser und wasserflaschen im kuehlschrank helfen ueber die ''durststrecke'' hinweg.

hebewerk laaer berg im bau

diese schwierigkeiten werden 1971 teilweise behoben sein, wenn das seit 1968 in bau befindliche hebewerk laaer berg seinen betrieb aufnehmen kann. diese anlage wird mittels 16 pumpen, die eine gesamtfoenderleistung von 3.000 liter/sekunde aufweisen, ueber ein neues rund 20 kilometer langes rohrnetz die derzeit auftretenden transportschwierigkeiten vor allem im 10., 12., 4. und 5. bezirk beheben. zu dem hebewerk, das rund 150 millionen schilling kosten wird, gehoert auch ein wasserbehaelter von 56.000 kubikmeter fassungsraum.

schule in der georg bilgeri-strasse wird erweitert

9 wien, 14.7. (rk) im gebiet von neu-kagran wurden in den letzten jahren mehr als 3.300 gemeindewohnungen gebaut. das im jahr 1967 fertiggestellte schulgebäude, 22, georg bilgeri-strasse, ist zur zeit bereits derart ausgelastet, dass sonderräume zur führung von klassen herangezogen werden müssen. da auch die umliegenden schulen voll belegt sind und durch zusätzliche wohnhausneubauten ein weiteres ansteigen der schülerzahl gewiss ist, beantragte vizebürgermeister gertrude sandner dienstags im wiener stadtsenat eine erweiterung der schule in der georg bilgeri-strasse um neun klassenzimmer, eine kanzlei, ein lehrerzimmer, ein musik- und lichtbibliothekzimmer, lehrmittelzimmer, turnsaal mit wechselgarderoben und einer zentralgarderobe. die pläne für die erweiterung verfassten die architekten jan und ilse koci. die beiden eingeschossigen klassentrakte werden nach norden verlängert, zwischen diesen wird die zentralgarderobe und parallel dazu der dritte turnsaal eingeordnet. das gesamte schulgebäude wird an das fernheizwerk kagran angeschlossen. für den erweiterungsbau sind 16 millionen schilling erforderlich. stadtrat dr. maria schaumayer referierte über die dazugehörige baubewilligung.

1255

neue wohnbaudarlehen der landesregierung

8 wien, 14.7. (rk) die wiener landesregierung bewilligte dienstags auf antrag von stadtrat reinhold suttner 61,247.900 schilling an darlehen nach dem wohnbauförderungsgesetz 1968. mit diesem betrag wird der bau von 331 wohnungen und einem geschäftslokal ermöglicht. die darlehenswerber sind wieder in der hauptsache gemeinnützige bauvereinigungen.

1241

geehrte redaktion

7 wir erinnern daran, dass morgen, mittwoch (15. april) die vorfuehrung eines zur diskussion stehenden kleinbuses als transportmittel fuer den zentralfriedhof stattfindet. stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r wird das von mercedes zur verfuegung gestellte fahrzeug der presse praesentieren. gleichzeitig besteht die moeglichkeit, aktuelle fragen im zusammenhang mit der neuen friedhofsordnung zu besprechen.

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 15. juli, 10,30 uhr

ort: rathaus, felderstrasse (abfahrt mit dem zur diskussion stehenden mercedes-bus zum zentralfriedhof).

1146

vertretung des landeshauptmannes

10 wien, 14.7. (rk) die landesregierung hat dienstag beschlossen, fuer die tage vom 15. bis 20. juli, an denen der landeshauptmann und seine beiden stellvertreter nicht in wien sind, stadtrat hubert p f o c h mit der vertretung des landeshauptmannes zu betrauen.

landeshauptmann bruno m a r e k befindet sich derzeit auf urlaub, waehrend landeshauptmann-stellvertreter felix s l a v i k und landeshauptmann-stellvertreter gertrude s a n d n e r an europaeischen gemeindetag in london teilnehmen.

schweinehauptmarkt vom 14. juli

12 wien, 14.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhren: 2.947, davon 23 durchlauerer, gesamttauftrieb dasselbe, verkauft alles, auslandsschlachthof: 0.

preise: extrem 16.90 bis 17.80, 1. qualitaet 15.90 bis 16.80, 2. qualitaet 15 bis 15.80, 3. qualitaet (14,-/20 stueck) 14.30 bis 14.80, zuchten extrem 12.70 bis 13.80, zuchten 11.60 bis 12.50, altschneider 10.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine ermaessigte sich um 32 groschen und betraegt 15.57. aussermarktbezeuge in der zeit vom 10. bis 14.7.1970 (ohne direkteinbringungen) 135 stueck.

pferdehauptmarkt vom 14. juli

13 wien, 14.7. (rk) auftrieb: 19 pferde, hievon 3 fohlen. herkunft: niederoesterreich 11, oeboroesterreich 1, burgenland 7. verkauft als schlachttiere 9, unverkauft 10.

notierungen: schlachttiere fohlen 18 bis 19, extremware 11, 1. qualitaet 10 bis 10.50, 2. qualitaet 9.50, 3. qualitaet 8.-. auslandsschlachthof: 0.

marktverkehr: der durchschnittspreis erhoehte sich fuer inlaendische schlachtpferde um 41 groschen und fuer inlaendische schlachtfohlen um 67 groschen je kilogramm. durchschnittspreis fuer schlachtpferde 9.75, schlachtfohlen 18.67, schlacht- und nutzpferde 0, pferde und fohlen 12.72.

1515

preisguenstige gemuese- und obstsorten

11 wien, 14.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 7 schilling, gurken 6 schilling, pardeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: kirschen 8 schilling, ribisel 8 schilling je kilogramm.

1421

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 15. juli 1970

blatt 2136

modeschule hetzendorf:

dreharbeiten in hamburg beendet

1 wien, 15.7. (rk) vor wenigen tagen sind acht wiener modeschuelerinnen zurueckgekehrt, die in hamburg mit ihren dortigen kolleginnen an den dreharbeiten zu einem farbfernsehfilm teilgenommen haben. hetzendorfs ''starmannequin'' tarja vuokko ist von der hansestadt direkt heim nach finnland in die ferien geflogen.

bekanntlich produziert das deutsche fernsehen (ndr) einen farbfernsehfilm mit den modeschuelerinnen von hamburg und wien (arbeitstitel ''fahre 70''). die ausstrahlung des films in deutschland und oesterreich ist fuer herbst geplant.

die wienerinnen, begleitet von direktor otto liewehr und zwei lehrkraeften, waren zehn tage land mit den dreharbeiten beschaeftigt. auf einem schrottplatz drehten sie die abendmodelle, auf der hafenfahre strandkleidung und in hagenbecks tierpark cocktailkleider. dann ging es auf das faehrschiff ''wappen von hamburg'': dort standen die wienerinnen in strandensembles vor der kamera, auf der in sel helgoland drehten sie strickanzuege in texas-look.

auf einladung der fachhochschule fuer mode veranstalteten die hetzendorfer gaeste auch zwei modeschauen: die erste fuer die kolleginnen aus der hansestadt, eine zweite fuer die hamburger prominenz.

0954

im ersten halbjahr 1970:

kein toedlicher gasunfall mehr

2 wien, 15.7. (rk) die weitgehende entgiftung des wiener stadtgases findet in der statistik ihren aeusserst erfreulichen niederschlag: im ersten halbjahr 1970 gab es keinen einzigen toedlichen gasunfall. die zahl der selbstmorde durch stadtgas betrug in diesen sechs monaten elf, das ist etwa ein neuntel des durchschnitts vor der gasentgiftung. die zahl der erkrankungen durch gasvergiftungen ist auf etwa ein sechstel zurueckgegangen.

die statistik zeigt deutlich, wie mit dem schrittweisen ausbau der 1966 begonnenen gasentgiftung die unfaelle, selbstmorde und erkrankungen immer weniger werden. seit herbst 1967 hat die entgiftung das hoechstmass erreicht, das beim stadtgas praktisch moeglich ist. seit damals ist die idealzahl null bei den toedlichen unfaellen zumindest fast erreicht: es gibt keinen einzigen nachgewiesenen toedlichen unfall seit diesem zeitpunkt, sondern nur vier faelle, bei denen nicht eindeutig geklaert werden konnte, ob selbstmord oder unfall vorliegt.

nicht auszuschliessen sind unfaelle durch schadhafte oder schlecht angeschlossene gasgeraete. in solchen faellen kann ebenso wie etwa bei einem schadhaften koksofen eine verstaerkte bildung von kohlenmonoxyd als giftigem abgas entstehen. die ueberpruefung von gasgeraeten durch fachleute des gaswerkes ist daher keine schikane, sondern dient der sicherheit der benuetzer.

mit der umstellung von stadtgas auf erdgas wird die statistik noch erfreulicher werden, denn waehrend stadtgas nur fast gaenzlich entgiftet ist, wird das erdgas voelligurgiftig sein. die erbauung der entgiftungsanlagen in den sechziger jahren, die nach der einstellung der stadtgasproduktion ueberfluessig werden, hat sich trotzdem rentiert - nicht nur, weil ihre wirksamkeit auch waehrend weniger jahre ihren bau gerechtfertigt haettè, sondern auch vom rein wirtschaftlichen

./.

gesichtspunkt, sie haben eine begrenzte lebensdauer, werden bis zu ihrem abbau voll amortisiert sein und haetten ungefaehr zur gleichen zeit ohnehin durch neue anlagen ersetzt werden muessen.

die idealzahl null bei unfaellen und selbstmorden wird allerdings auch nach der umstellung von stadtgas auf erdgas vermutlich nicht erreicht werden koennen. erdgas ist zwar nicht giftig, aber man kann in einem von erdgas erfuellten raum wegen des mangels der atemluft ersticken.

die statistik der gasvergiftungen seit dem jahre 1963:

t o d e s f a e l l e

jahr	insgesamt	davon selbstmorde	unfaelle	ungeklaert
1963	323	202	91	30
1964	308	194	92	22
1965	316	175	115	26
1966	206	130	62	14
1967	118	80	23	15
1968	45	43	0	2
1969	24	22	0	2
1. halbjahr				
1970	11	11	0	0

e r k r a n k u n g e n

jahr	insgesamt	davon selbstmordversuche	unfaelle	ungeklaert
1963	384	201	159	24
1964	296	147	127	22
1965	325	167	126	32
1966	279	179	81	19
1967	217	163	42	12
1968	146	112	25	9
1969	108	94	14	0
1. halbjahr				
1970	33	26	6	1
1000				

neue sozialberatungsstelle eroeffnet

3 wien, 15.7. (rk) die auf initiative von wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i vor einem jahr ins leben gerufenen wiener sozialberatungsstellen haben zuwachs erhalten. dieser tage hat im 6. bezirk in der magdalenenstrasse 13 eine neue sozialberatungsstelle ihre taetigkeit aufgenommen, womit sich die zahl der ueber saemtliche bezirke wiens verteilten beratungsstellen auf insgesamt 22 erhoehrt hat.

hatte man im juli 1969 mit der errichtung von sozialberatungsstellen begonnen, so konnten ende oktober des gleichen jahres bereits die ersten in betrieb genommen werden, denen laufend weitere eroeffnungen folgten.

eine beratungsstelle im 14. bezirk, Linzer strasse 243 - 251 und eine im 3. bezirk, Landstrasser hauptstrasse 127 - an stelle der zur zeit Landstrasser hauptstrasse 96 befindlichen beratungsstelle - befinden sich derzeit im bau. weiter sind beratungsstellen in der grossfeldsiedlung im 21. bezirk und in der per-albin-hansson-siedlung im 10. bezirk geplant.

die sozialberatungsstellen sind einmal woechentlich in der zeit von 15 bis 18.30 uhr geoeffnet und stehen jedermann unverbindlich offen, der in persoentlichen oder familiaeren angelegenheiten auskuenfte, rat oder hilfe sucht. als berater fungieren in jeder sozialberatungsstelle ein jurist und ein sozialberater. seit beginn der aktion bis zum heurigen fruehjahr haben insgesamt 1.600 personen die beratungsstellen aufgesucht. die durchschnittliche besucherzahl pro beratungsstelle und beratungstag betraegt 4,8 personen. hauptprobleme sind vor allem: familienrechtliche und mietenrechtliche fragen, fragen der pensionsversicherung und der versorgung sowie spezielle probleme des alters.

in zirka 50 prozent der faelle wurden nur informationen ueber hilfsquellen und auskunftsstellen erteilt. in den uebrigen faellen waren eingehende, insbesondere juridische beratungen notwendig. die ratsuchenden finden es als ueberaus beruhigend, dass die berater die zeit haben, sich mit jedem fall eingehend zu beschaeftigen. weit davon entfernt, in irgendeiner form ein amt zu sein, wird hier wirklich jedem ratsuchenden die moeglichkeit geboten, seine sorgen abzulaeden.

die rettung im juni:

50 prozent mehr ausfahrten durch hitze

4 wien, 15.7. (rk) der juni stellte an das gesamte fahrpersonal des rettungsdienstes besonders hohe anforderungen. bedingt durch den ploetzlichen uebergang von einer lang andauernden schlechtwetterperiode in klimatisch subtropische verhaeltnisse, verbunden mit einem hohen feuchtigkeitsgrad der luft, lagen die taeglichen ausfahrtsziffern bis zu 50 prozent ueber dem jahresdurchschnitt. insgesamt hatte die rettung um 423 interventionen mehr als im monat mai zu verzeichnen.

die zehn einsatzwagen des rettungsdienstes legten im juni 37.174 kilometer zurueck und befoerderten in 3.511 ausfahrten 3.573 personen. die 22 wagen des krankenbefoerdigungsdienstes legten in der gleichen zeit 77.896 kilometer zurueck und transportierten in 5.806 ausfahrten 5.833 personen.

ein eklatanter anstieg gegenueber dem vormonat war zu verzeichnen: bei betriebsunfaellen (um 45 prozent), bei verkehrsunfaellen (um 14 prozent, gegenueber juni 1969 um 15 prozent) und bei interventionen fuer alkoholisierte (um 35 prozent). im abgelaufenen monat wurde bei 249 personen eine staerkere alkoholeinwirkung festgestellt. nicht weniger als 103 patienten mussten mit hitzestoerungen (hitzekollaps und hitzschlag) von der rettung aertzlich betreut werden.

die bettenzentrale vermittelte im zu ende gegangenen monat 3.074 patienten in spitaeler. auffallend war die verhaeltnismaessig hohe zahl an herzinfarkten, lungenoedemen und gehirnbloodungen zwischen 24. und 26. juni.

75. geburtstag von raimund poukar

5 wien, 15.7. (rk) am 17. juli vollendet der schriftsteller hofrat raimund p o u k a r das 75. lebensjahr.

er wurde in wien geboren und trat schon in jungen jahren publizistisch hervor. einen besonderen ruf erwarb er sich durch sein eintreten gegen den nationalsozialismus. nach der befreuung oesterreichs kehrte raimund poukar in seinen wirkungskreis zurueck und war seit 1946 als pressechef des bundesministeriums fuer unterricht taetig. zahlreiche artikel und aufsaetze von ihm, die zumeist im "neuen oesterreich" erschienen, wurden fuer die geistige haltung der damaligen zeit vielfach richtunggebend unnd stellten meisterleistungen der journalistischen arbeit dar. 1957 wechselte er als pressechef in die parlamentsdirektion, wo er bis zu seiner pensionierung im jahre 1960 verblieb. hofrat raimund poukar, der zu den markantesten persoenlichkeiten des wiener journalismus gehoert, ist traeger des grossen ehrenzeichens fuer verdienste um die republik oesterreich.

1008

konzerte auf dem rathausplatz

7 wien, 15.7. (rk) der rathausplatz wird in das kulturelle sommerprogramm der stadt wien eingebaut: noch im juli finden dort zwei konzerte beliebter blaskapellen statt.

am mittwoch, dem 22. juli (17.30 uhr) spielt die betriebsmusik der wiener verkehrsbetriebe (leitung: gustav f i s c h e r), am mittwoch, dem 29. juli (17.30 uhr) konzertiert die polizeimusik wien (leitung: franz j u n o).

die konzerte sind frei zugaenglich, auf dem programm steht populaere blasmusik des wiener genres.

1011

80. geburtstag von friedrich reidinger

6 wien, 15.7. (rk) am 17. juli vollendet der komponist professor dr. friedrich reidinger das 80. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, absolvierte das jusstudium und nahm gleichzeitig musiktheoretischen unterricht bei franz schreker und franz schmidt. die auffuehrung seiner ''gotischen messe'' sowie des ''13. psalms'' machten den kuenstler in weiten kreisen bekannt. als reidinger im jahre 1937 den oesterreichischen staatspreis errang, hatte er sich in die vorderste reihe der heimischen komponisten emporgearbeitet. in der folge wurde er als professor fuer musiktheorie an die wiener staatsakademie berufen und bewaehrte sich auch in paedagogischer hinsicht ausserordentlich. neben den bereits genannten werken, fand auch seine kammermusik verschiedener besetzung starke resonanz.

1010

waldbrand bei baden:

erste hochquellenwasserleitung nicht gefaehrdet

8 wien, 15.7. (rk) die wasserwerke verfolgen im augenblick mit aufmerksamkeit den verlauf des waldbrandes in der naehe von baden. an sich ist ja die erste wiener hochquellenleitung in keiner weise gefaehrdet, da sie (nach den vorschriften der seinerzeitigen bauplaene) mit mindestens einem meter erdreich bedeckt ist. zwar quert die trasse der hochquellenleitung auch den urspruenglichen brandherd des kurparkgebietes, doch liegt sie gerade dort 25 meter tief in einem stollen. im uebrigen verlaeuft die trasse der wasserleitung ueberhaupt nicht durch waldgebiet.

der aquaedukt der ersten wiener hochquellenleitung befindet sich in betraechtlicher entfernung im suedosten des brandgebietes. auch er ist in keiner weise gefaehrdet. die feuerwehr der stadt wien wurde bisher von den lokalen stellen nicht um hilfe gebeten. eine solche hilfeleistung wird auch kaum mehr noetig sein, da soeben die lokalisierung des brandes gemeldet wurde.

1130

elefanten eroeffnen zweigstelle der "staedtischen"

9 wien, 15.7. (rk) drei ehemalige stars des zirkus medrano, die elefantenweibchen "milli, toni und romi" nahmen mittwoch die eroeffnung der zweigstelle simmeringer hauptstrasse 16 der wiener staedtischen versicherung vor. die drei dickhaeuter, 28 jahre jung und vier bis sechs tonnen schwer, steckten ihre koepfe in das moderne kontor, wo sie charmante damen der versicherung mit wuerfelzucker und brot fuetterten. zum loeschen des durstes stand ein plastikbottich mit wiener hochquellenwasser zur verfuegung. die elefanten sind natuerlich auch bei dem im ringturm ansaessigen versicherungsunternehmen versichert, und zwar auf 600.000 schilling bei sachschaeden und 1,5 millionen schilling bei personenschaeden. waehrend des heurigen sommers agieren milli, toni und romi im erholungszentrum laxenburg als reittiere fuer kinder.

die neue geschaeftsstelle der staedtischen versicherung ist die erste filiale des unternehmens in simmering. vor allem fuer die geschaeftswelt im sueden der bundeshauptstadt kommt ihr grosse bedeutung zu.

1210

preisguenstige gemuese- und obstsorten

11 wien, 15.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 7 schilling, gurken 6 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: kirschen 8 schilling, marillen 8 bis 10 schilling, ribisel 8 schilling je kilogramm.

1352

voraussichtlich ab herbst busbetrieb im zentralfriedhof

12 wien, 15.7. (rk) in mindestens halbstuendigen intervallen wird voraussichtlich ab herbst, spaetestens aber im fruehjahr 1971, ein kleiner dieselbus auf einem sechs kilometer langen rundkurs im wiener zentralfriedhof den personenverkehr aufnehmen. das erklaer-te stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r mittwoch vor journalisten waehrend einer probefahrt mit einem zu diskussion stehenden mercedes-kleinbus.

die einsteig- und wendestelle fuer diesen busverkehr wird beim zweiten tor des zentralfriedhofes sein, in angemessenen abstaenden werden auf den hauptwegen haltestellen errichtet. darueber hinaus wird die moeglichkeit bestehen, bei bedarf auch ausserhalb der haltestellen zu- bzw. auszusteigen, denn der bus wird mit einem durchschnittstempo von 20 km/h verkehren.

sozialer fahrpreis

die zahl der zum einsatz kommenden kleinbusse, die ueber rund fuenfzehn sitzplaetze und zehn stehplaetze verfuegen werden, steht noch nicht fest. sie wird sich nach dem bedarf richten. der betrieb der ''friedhofslinie'' wird auf dem wege der ausschreibung einem privatunternehmen uebertragen werden. der fahrpreis soll zwischen zwei und drei schilling pro fahrt betragen. falls notwendig, wuerde die stadtverwaltung preisstuetzend eingreifen, um den fahrpreis unter allen umstaenden ''sozial'' zu halten.

der busverkehr im zentralfriedhof wird taeglich waehrend der besuchszeit (mai bis oktober 7 bis 19 uhr, november bis april 8 bis 17 uhr) durchgefuehrt. lediglich zu allerheiligen und am muttertag, wenn etwa 2 1/2 millionen besucher in den zentral-friedhof stroemen und auch der pkw-verkehr eingestellt ist, wird der bus nicht fahren.

beitrag zu gepflegtem friedhof

die buslinie im zentralfriedhof, die vor allem den betagten besuchern die langen anmarschwege erleichtern soll, kann auch -

./.

wie stadtraetin dr. schaumayer erklarte - als beitrag zu einem gepflegten friedhof gewertet werden. mit der erleichterung des graeberbesuchs geht eine bessere pflege hand in hand.

bei der testfahrt mit journalisten auf dem zentralfriedhof bildete sich einhellig die meinung heraus, dass der zur diskussion stehende mercedes-benz-bus typ 608 d/35 mit 80 ps-4-zylinder-diesel-direkteinspritzmotor hinsichtlich geraeusch- und geruchs-entwicklung als zwischenloesung tragbar erscheint. die urspruenglich verfolgte idee, einen elektrobuss einzusetzen, muss so lange aufgeschoben werden, bis auf dem automobilmarkt ein serienreifes fahrzeug in dieser groessenordnung vorliegt.

spezialausfuehrung mit bequemem einstieg

selbstverstaendlich muesste der kleinbus, der in der reiseausfuehrung vorgefuehrt wurde, fuer den friedhofsbetrieb entsprechend adaptiert werden. er bekaeme einen bequemen, moeglichst niedrigen einstieg mit einer zweiteiligen, pneumatischen schwingtuer, ferner eine rundumbestuhlung im fahrgastraum und vorrichtungen fuer den transport von kraenzen. diese spezialausfuehrung wuerde etwa 430.000 bis 450.000 schilling pro stueck kosten. es haengt nicht zuletzt von der kapazitaet der lieferfirma ab, ob der friedhofsbuss im herbst oder erst im fruehjahr naechsten jahres einsatzfaehig sein wird.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 16. juli 1970

blatt 2146

'wiener sparziengaenge' in chicago

3 wien, 16.7. (rk) in chicago fand kuerzlich die 50-jahr-feier von 'zonta international' statt. diese weltweite vereinigung berufstaetiger frauen in fuehrenden stellungen ist mit mehr als 600 klubs in allen erdteilen vertreten. auch in wien gibt es einen zonta-club, der im mai sein 40jaehrigen bestehen feiern konnte.

beim jubilaeumskonvent in chicago, an dem 1.500 delegierte teilnahmen, war auch die stadt wien vertreten. den delegierten wurde ein lichtbildervortrag 'wiener sparziengaenge' geboten, der grosse beachtung fand und demnaechst in chicago neuerlich vorgefuehrt werden soll. die praesentation wiens verfolgte nicht zuletzt auch den zweck, die amerikaner auf die im kommenden winter geplante wien-ausstellung im museum of science and industry aufmerksam zu machen.

1017

st.marx kleiner - aber leistungsfähiger
künftig grösseres beuschelangebot in wien

2 wien, 16.7. (rk) die Liebhaber des 'salonbeuschels' haben grund zur freude: das anbot an schweinelungen wird künftige in wien grösser sein als bisher. die fleischhauer koennen die tiere besser verwerten. moeglich macht dies das künftige schlachtzentrum in st. marx.

bisher wurde rund ein drittel der schweinelungen nach dem schlachten unbrauchbar. das abbruehen der toten tiere schadete vor allem den lungen.

fuer den neuen schlachthof st. marx wurde ein verfahren entwickelt, das diesen verlust fast vollkommen ausschliesst. wer also künftige in st. marx schlachten laesst, wird eine um 50 prozent hoehere ausbaute an schweinelungen haben. dies erklaerte stadtrat dr.p r u t s c h e r donnerstag der 'rathaus-korrespondenz'.

eine weitere neuigkeit ueber das künftige fleischzentrum betrifft den gebaudekomplex und die kosten: die technische leistungssteigerung der anlagen erlaubt es, die baumassen zu verkleinern. der schlachthof sollte urspruenglich 54 meter breit sein. die breite kann nun um 18 meter verringert werden, weil die eingebauten anlagen leistungsfähiger sein werden als vorhergesehen.

diese bauliche veraenderung bringt der stadt wien eine ersparnis von rund 16 millionen schilling. ausserdem werden die laufenden kosten fuer den betrieb wesentlich niedriger sein.

diekonzentration der schlachtanlage auf einen hochleistungsfaehigen kern erleichtert die rasche ausfuehrung und fertigstellung des neuen fleischzentrums. den benuetzern von st. marx soll so bald wie moeglich ein komplettes,modernstes service zurverfuegung stehen.

eine strasse von wien bis st.poelten ...
heuer schon 360.000 quadratmeter neue fahrbahnbelaege

1 wien, 16.7. (rk) obwohl die heurige bausaison infolge des strengen winters erst spaet einsetzen konnte, wurden bisher neue asphaltbelaege im ausmass von rund 360.000 quadratmeter auf den wiener strassen hergestellt. diese leistung entspricht etwa einer sechs meter breiten strasse von wien nach st. poelten.

diese zwischenbilanz (stichtag 10. juli) sei doch ein beweis dafuer, dass wiederum sehr viel fuer die sicherheit und fluessigkeit des strassenverkehrs geschehen sei und dass es sich auch fuer die autofahrer gelohnt habe, unannehmlichkeiten in form von zeitweiligen verkehrsbehinderungen in kauf zu nehmen, erklaerte tiefbaustadtrat kurt h e l l e r der ''rathaus-korrespondenz''. man muesse heuer damit rechnen, dass die gesamte leistung der staedtischen strassenbauabteilung den langjaehrigen durchschnitt, der zwischen 600.000 und 800.000 quadratmeter neuer fahrbahnbelaege ausmache, uebertreffen werde. denn zu dem normalen arbeitsprogramm seien heuer in spuerbarem ausmass auch die fuer den u-bahn-bau notwendigen vorbereitungsarbeiten gekommen.

in der statistik der strassenbauabteilung scheinen eine reihe wichtiger strassenzuege auf: so wurde die linke wienzeile vom guertel bis zur winckelmannstrasse fertiggestellt, im bereich des matzleinsdorfer platzes wurden auf den fahrbahnen des guertels, der wiedner hauptstrasse, der kliebergasse und der triester strasse rund 140.000 quadratmeter asphaltbelaege aufgebracht.

groessenmaessig am naechsten kam dem rekord rund um den matzleinsdorfer platz der umleitungszirkus karlsplatz, dessen fahrbahnen bekanntlich in den letzten wochen die endgueltige verschleisschichte im ausmass von etwa 30.000 quadratmeter erhalten haben. im bereich der lobkowitzbruecke, schoenbrunner strasse und ruckergasse wurden mit etwa 25.000 quadratmeter fast ebenso viel neuer fahrbahnbelaege hergestellt. gerade in

./.

diesem bereich hatten die arbeiten der strassenbauer sehr spuerbare verkehrsbehinderungen zurfolge.

in der innenstadt sind die reichsratstrasse, der rathausplatz, die seilerstaette und die postgasse mit neuen belaeagen versehen worden. zu den groesseren arbeiten zaehlt heuer auch der ausbau der vorgartenstrasse zwischen lasallestrasse und meiereistrasse. auf der wieden wurden ebenfalls zahlreiche strassen beziehungsweise abschnitte mit einem neuen fahrbahnbelag, wie zum beispiel die rainergasse, versehen.

den bereits abgeschlossenen grossen vorhaben ist auch der bereich der nordrandsiedlung in floridsdorf zuzuzaehlen, wo asphaltbelaeage im ausmass von rund 18.000 quadratmeter aufgebracht worden sind. die breitenleer strasse bei der ostbahnunterfuehrung im 22. bezirk wurde ebenfalls umgebaut. zu den bereits abgeschlossenen arbeiten zaehlt weiter die anton baumgartner strasse von der altmannsdorfer strasse bis zur erlaaer strasse im 23. bezirk.

in der zwischenbilanz von 360.000 quadratmeter scheinen grosse reparaturarbeiten von alten und schadhafte strassendecken nicht auf, die bis jetzt immerhin auch schon ein ausmass von etwa 50.000 quadratmeter erreicht haben.

die arbeiten der strassenbauer gingen naturgemaess gerade im hochsommer sehr zuegig weiter, sodass taeglich tausende quadratmeter neuer strassenbelaeage fertig wuerden, erklaerte stadtrat heller abschliessend. er appellierte an die autofahrer, zeitweilige behinderungen - die arbeiten in der burggasse und im bereich des liechtenwerder platzes stehen stehen schon wieder vor dem abschluss, die mariahilfer strasse wird stadteinwaerts noch von der herbstmesse befahrbar sein - nicht ausschliesslich nach diesem negativen aspekt zu beurteilen, sondern auch zu beruecksichtigen, dass die strassenbauer ja schliesslich fuer die autofahrer taetig seien, deren zahl sich woechentlich um 700 vermehre.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 20. bis 25. Juli

Montag, 20. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: 5. Promenadekonzert, Wr. Konzertorchester, Dirigent Ludwig Babinski (Werke von Johann Strauß, Willy Leitner, Ludwig Babinski, Franz Zelwecker, Josef Sirovy, Karl Loubé und Charly Gaudriot)
- 20.00 Uhr, Palais Masumofsky, Kulturamt der Stadt Wien: 9. Palaiskoncert; Ensemble "Virtuosi da camera" (Werke von Antonio Vivaldi, Arcangelo Corelli, Orlando di Lasso, Girolamo Frescobaldi, Domenico Scarlatti, Georg Philipp Telemann, Carl Stamitz u.a.)

Dienstag, 21. Juli:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Marzpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 6. Orchesterkonzert; N.O. Tonkünstlerorchester, Dirigent Uwe Mund (Rossini: Ouvertüre zu "Othello"; Haydn: Symphonie Nr. 101 D-Dur; Schumann: 1. Symphonie B-Dur op. 38 "Frühlings-symphonie")

Mittwoch, 22. Juli:

- 17.30 Uhr, 1. Bezirk, Rathausplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Betriebsmusik der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent Gustav Fischer
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 19.30 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert Domorganist Peter Planjavsky (Werke von Sweelinck, Buxtehude, J.S. Bach und P. Planjavsky)
- 20.00 Uhr, Palais Pallavicini, Kulturamt der Stadt Wien: 10. Palaiskoncert, Liederabend Margit Laszlo, Sopran - Endre Varhely, Baß; am Flügel Kurt Rapf (Lieder von Franz Liszt, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Claude Debussy, Maurice Ravel und Zoltán Kodály)

Donnerstag, 23. Juli:

- 17.00 Uhr, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien: 4. Promenadekonzert; Wr. Konzertorchester, Dirigent Ludwig Babinski (Werke von Johann Strauß, Max Schönherr, Josef Mayer-Aichhorn, Ludwig Babinski, Franz Jecha und Karl Hawranek)

Donnerstag, 23. Juli:

- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk: Kongresspark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien, 11. Palaiskonzert, Berliner Oktett (Mozart: Hornquintett Es-Dur KV 407; B.Thiele: Oktett 1966; Beethoven: Septett Es-Dur op.20)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Klavierabend Peter v. Pachmann (Chopin, Grieg, Liszt, Schumann)

Freitag, 24. Juli:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Paltramplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Alserkirche, 9, Alser Straße 1), Institut für europäische Studien: Chorkonzert; Newport Beach Youth Chorale, Leitung Donald Hancke (G.P. Palestrina, A. Gabrieli, J. Bender, J. Berger, Negro Spirituals u.a.m.)
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 7. Orchesterkonzert; N.O. Tonkünstlerorchester, Rolf Richter (Klarinette), Dirigent Jesus Lopez-Cobos (Rossini: Ouvertür zu "Semiramis"; J. Haydn: Symphonie Nr. 102 B-Dur; Debussy: Rhapsodie für Klarinette und Orchester; Mendelssohn: 4. Symphonie A-Dur op. 90)

Anmerkung: Sonntag kein Operettenkonzert im Theater an der Wien (alle Julitermine entfallen!)

Nachtrag:Mittwoch, 22. Juli:

- 20.00 Uhr, Minoritenkirche, Austro American Institute of Education, A-cappella-Chorkonzert; Audubon High School-Chor.

kokoschka-ausstellung: die ersten zusagen

5 wien, 16.7. (rk) fast vierzig museen und etwa sechzig private leihgeber wurden von der stadt wien ersucht, werke von oskar kokoschka fuer die ausstellung 'oskar kokoschke zum 85. geburtstag' zur verfuegung zu stellen. darunter befinden sich mehrere museen in den usa.

die plaene gehen in die richtung, etwa 60 gemaelde in der ausstellung zu zeigen, weiters aquarelle, zeichnungen, buchillustrationen und plakate. auch eine dokumentation ueber den meister, der ehrenbuerger der bundeshauptstadt ist, soll gezeigt werden.

zusagen sind bereits von der nationalgalerie prag (7 gemaelde) eingetroffen, vom landesmuseum innsbruck, der neuen galerie linz, der oesterreichischen galerie (11 gemaelde) und dem museum des 20. jahrhunderts (3 gemaelde, darunter die darstellung der wiener staatsoper).

das historische museum der stadt wien, das bis vor kurzem nur ~~einen~~ kokoschka besass (wilhelminenberg), kann zwei gemaelde zur verfuegung stellen: das zweite ist das erst kuerzlich von der stadt wien erworbene portrait einer verwandten, 1900 vom vierzehnjaehrigen kokoschka gemalt und lange zeit in vergessenheit gewesen. das werk ist unsigniert, der meister hat jedoch zugesichert, die signierung nachzuholen.

fuer oskar kokoschka ist die beabsichtigte ausstellung ein jubilaem besonderer art: in wien naemlich hat er zum ersten mal ueberhaupt seine werke ausgestellt, und zwar im jahre 1908.

wien-doebling:

neues ''pritschelparadies'' fuer kleine wasserratten
hohe-warte-bad: naechstes jahr wettbewerb

6 wien, 16.7. (rk) ab montag, 10 uhr, oeffnet ein neues ''pritschelparadies'' fuer kleine wasserratten in wien-doebling seine pforten: es handelt sich um das generalueberholte kinderfreibad im hugo-wolf-park (zwischen krottenbachstrasse und hartaeckerstrasse). bei einer vorbesichtigung am donnerstag gab hochbaustadtrat hubert p f o c h , der in begleitung von bezirksvorsteher franz w e b e r erschienen war, das zeichen ''start frei''.

mit dem neuen kinderfreibad, das auf einem huegel im hugo-wolf-park liegt, erhaelt wien seine 32. oase fuer badefreudige 'g'schroppn'. noch im spaetsommer wird mit dem bau des 33. kinderfreibades in der quadenstrasse im 22. bezirk begonnen. damit wird die realisierung des 1968 beschlossenen haederkonzepts, das in dieser saison bereits die fertigstellung des neuen kinderfreibades in der loeschenkohl-gasse und des renovierten kinderfreibades im auer-wels-bach-park brachte, wieder ein gutes stueck vorangetrieben.

neuartige filteranlage fuer einwandreies wasser mit einem aufwand von zwei millionen schilling - die erneuerung kommt praktisch einem neubau gleich - wurde fuer das kinderfreibad im hugo-wolf-park ein neues betriebsgebäude (460 kleiderablagen) mit einer neuen filteranlage errichtet. erstmals wird eine amerikanische natriumhypochlorid-chlorungsanlage in verbindung mit einem kieselgurfilter verwendet, die im vergleich zu den herkoemmlichen sandfilteranlagen nicht nur besonders leistungsfahig, sondern auch platzsparend ist. durch eine regenerierung des beckenwassers in 4-stundenintervallen steht staendig einwandfrei entkeimtes wasser zur verfuegung. die beckenflaeche betraegt 360 quadratmeter, ventilatoren in den umkleideraerumen sorgen fuer angenehmes

./.

klima. der neubau des betriebsgebäudes war notwendig geworden, weil die alte hölzerne umkleideanlage nicht zuletzt durch mutwillige demolierungen unbrauchbar geworden war.

neubau hohe-warte-bad

im gespräch zwischen stadtrat pfoch und bezirksvorsteher weber wurde auch das thema neubau hohe-warte-bad angeschnitten. 1971 wird fuer das geplante sommerbad, das an die stelle des alten, in sehr schlechtem zustand befindlichen bades treten soll, ein wettbewerb ausgeschrieben. das neue bad soll auf den gruenden des ehemaligen rothschild-gartens, auf denen derzeit noch eine staedtische gaertnerei angelegt ist, errichtet werden.

1132

ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien fuer hantsch, schachermeyr, schnabel und sequenz

4 wien, 16.7. (rk) der wiener gemeinderat hat beschlossen, vier prominenten wiener persoenlichkeiten aus wissenschaft und kunst anlaesslich der vollendung ihres 75. lebensjahres die ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in gold zu verleihen. diese hohe auszeichnung erhalten die universitaetsprofessoren dr. hugo hantsch und dr. fritz schachermeyr, der musiker und paedagoge hofrat professor sigismund schnabel und der hochschulprofessor ddr. heinrich sequenz.

der zeitpunkt der feierlichen ueberreichung der ehrenmedaillen durch den wiener buergermeister wird noch rechtzeitig mitgeteilt.

1021

strassenbahn hilft oebb

7 wien, 16.7. (rk) eine neue form des kundendienstes und der zusammenarbeit zwischen den wiener verkehrsbetrieben und der oesterreichischen bundesbahn gibt es am freitag: die verkehrsbetriebe uebernehmen den ersatzverkehr fuer ausfallende schnellbahnzuege, befoerdern also oebb-passagiere mit der strassenbahn.

wegen der bauarbeiten an der kuenftigen schnellbahnstation rennweg muss der schnellbahnverkehr zwischen den stationen landstrasse und suedbahnhof am freitag von 21.45 uhr bis betriebsschluss eingestellt werden. die passagiere werden zwischen den beiden genannten haltestellen mit der strassenbahnlinie o befoerdert. es ist zum ersten mal, dass auch passagiere, die nur einen oebb-fahrausweis besitzen, mit der strassenbahn fahren koennen, ohne extra bezahlen zu muessen.

bisher war es bei solchen unterbrechungen des zugsverkehrs ueblich, dass die oebb einen schienenersatzverkehr mit autobussen eingerichtet haben. nun uebernehmen erstmals die wiener verkehrsbetriebe im interesse des kundendienstes und der guten zusammenarbeit mit der bundesbahn diese aufgabe, die fuer sie eine zusaetzliche befoederungsleistung ohne zusaetzliche einnahmen bedeutet.

1421

preisguenstige gemuese- und obstsorten

8 wien, 16.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: feldgurken 4 bis 5 schilling, paradeiser 6 bis 8 schilling je kilogramm, grundsalat 2 bis 2,50 schilling je stueck.

obst: kirschen 10 schilling, ribisel 8 schilling je kilogramm.

pferde- rinder- und schweinenachmarkt vom 16. juli

9 wien, 16.7. (rk) kein auftrieb.

1425

"schaffnerlose" auf der linie 8

10 wien, 16.7. (rk) ab samstag, dem 18. juli werden auf der strassenbahnlinie 8 an samstagen sowie an sonn- und feiertagen zuege gefuehrt, deren erster beiwagen nicht mit schaffner besetzt und mit fahrscheinentwerter ausgeruestet sind. die zuege sind an der zugspitze und am schaffnerlosen beiwagen selbst durch blaue tafeln kenntlich gemacht.

die fahrgaeste werden gebeten, die vorschriften fuer die benuetzung von schaffnerlosen beiwagen zu beachten.

1458

'spione' aus essen in wien

11 wien, 16.7. (rk) wien hat mit der deutschen stadt essen sehr engen kontakt: dies bewiesen die 'wiener wochen' in essen vom vergangenen jahr und dies untermauert neuerlich der studienbesuch zweier stadtraete, stadtbaudirektor dipl.ing. k o e h l e r , der baudezernent, und 'beigeordneter' dr. h e l m , dem in essen das ressort planung untersteht, wollen in wien anregungen und erfahrungen sammeln, vergleiche ziehen und fuer ihr ressort 'spionieren'. donnerstag besichtigten sie mehrere baeder und interessierten sich fuer den u-bahnbau, freitag ist ein besuch bei den wiener wasserwerken vorgesehen.

bei einem mittagessen im rathauskeller gab stadtrat hubert p f o c h einen kurzen ueberblick ueber die grossen zukunftsprojekte der stadt wien. bei einem fachgespraech stellte sich heraus, dass essen und wien nicht nur enge kulturelle kontakte, sondern auch viele gleichartige probleme verbinden.

rathaus-tiefgarage ab 1. august in betrieb

12 wien, 16.7. (rk) ab 1. august steht die tiefgarage unter dem rathausplatz, die nach 13monatiger rekordbauzeit fertiggestellt wurde, den kraftfahrern zur verfuegung. mit 600 stellplaetzen, die in vier geschossen à 150 plaetzen angeordnet sind, ist dies die derzeit groesste garage wiens. bauherr ist der mineraloelgrosshaendler hans p r u s c h a , der den autosilo mit einem kostenaufwand von 33 millionen schilling errichtet hat. der beitrag dergemeinde wien bei diesen wie bei anderen garagen-projekten: guenstige bereitstellung von geeigneten bauplaetzen und erteilung der baubewilligung.

die parkplaetze in der rathaus-tiefgarage werden entweder in monatsabonnement fuer 500 schilling oder zu folgenden kurzparktarifen vergeben: drei stunden 15 schilling, sechs stunden 25 schilling, zweielf stunden 35 schilling. oeffnungszeiten: 6 bis 24 uhr, die zufahrt erfolgt durch die nebenfahrbahn von der universitaet her und dann ueber eine spiralrampe in den ''keller''. die abfahrt erfolgt ueber die nebenfahrbahn vor dem rathauspark in richtung parlament.

die urspruenglich verfolgte idee eines fussgaengertunnels von der garage unter der ringstrasse zum burgtheater scheiterte zunaechst am widerstand des bundes. da der gedanke jedoch noch nicht voellig aufgegeben wurde, wurden gewisse bauliche vorkehrungen fuer den fall eines tunneldurchbruchs vorgesehen. da auf diesem areal keine kostspieligen einbauten erforderlich waren, stellten sich die baukosten pro stellplatz auf den erstaunlich guenstigen betrag von 55.000 bis 60.000 schilling. es wurde auch keinerlei luxus beim ausbau dieses autobunkers getrieben. der bauherr, der mit der neuen garage bereits seine vierte in wien (zwei in graz) gebaut hat, erhofft sich eine amortisation innerhalb von 20 jahren, und zwar hauptsaechlich durch das geschaeft mit kurzparkern. mit einem minimum an personal (sechs angestellte in zwei schichten) und einem moeglichst unkomplizierten kontrollsystem soll der betrieb rationell gestaltet werden.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 17. juli 1970

blatt 2159

schubert-gesamtausgabe:

heuer wieder zwei baende

2 wien, 17.7. (rk) die internationale schubertgesellschaft tuebingen, die seit ihrer gruendung vor vier jahren bereits vier baende der neuen schubert-gesamtausgabe herausgebracht hat, wird noch im jahre 1970 zwei weitere baende erscheinen lassen. der finanzplan der gesellschaft sieht fuer 1970/71 einen gesamt-betrag von mehr als 100.000 d-mark vor.

in der gesellschaft haben sich die deutsche volkswagen-stiftung, das bundesministerium fuer unterricht und die stadt wien mit dem ziel einer neuausgabe des gesamtwerks von franz schubert zusammengeschlossen. die derzeit vorhandene gesamtausgabe stammt vom ende des 19. jahrhunderts und ist stark veraltet. wertvolles quellenmaterial wurde seither aufgefunden und ist noch unveroeffentlicht.

der gemeinderat der stadt wien hat auch fuer das heurige jahr bereits einen subventionsbeitrag von 65.000 schilling beschlossen. die editionsleitung in tuebingen wird ueberdies wissenschaftlich sehr intensiv von der musiksammlung der stadt-bibliothek (prof. fritz racek) unterstuetzt.

1014

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche
umbau der kreuzung mariahilfer strasse - guertel

7 wien, 17.7. (rk) voraussichtlich am donnerstag und freitag kommender woche wird mit dem umbau der kreuzung mariahilfer strasse - innerer und aeusserer guertel begonnen werden. dabei geht es sowohl um gleis- wie auch um strassenbauarbeiten, die in drei etappen durchgefuehrt und voraussichtlich am 14. august abgeschlossen sein werden. grundsuetzlich waehrend des umbaus werden dem guertelverkehr in beiden richtungen immer mindestens zwei fahrspuren zur verfuegung stehen. der verkehr von der aeusseren mariahilfer strasse zum inneren guertel und auch umgekehrt, muss jedoch zeitweilig unterbrochen und daher umgeleitet werden.

in der kommenden woche wird an zwei tagen im zweiten abschnitt gebaut, der den bereich innerer guertel und innere mariahilfer strassen entlang der strassenbahninsel bis zur einmuendung der kaiserstrasse umfasst. die arbeiten in diesem bereich werden dann vom 10. bis 14. august fortgesetzt und beendet.

der weitere ''fahrplan'' fuer den umbau dieses kreuzungsbereiches sieht derzeit folgende termine vor, die natuerlich vom wetter beeinflussbar sind: vom 27. juli bis 3. august wird im bereich des verbindungsstueckes zwischen innerem und aeusserem guertel gearbeitet. die umleitung wird ueber den aeusseren guertel bis zum guerteldurchbruch kurzgasse und durch diese wieder zum inneren guertel gefuehrt.

auch waehrend der bauarbeiten fuer den dritten abschnitt - es ist dies der bereich aeusserer guertel bei der einmuendung der aeusseren mariahilfer strasse und ein teil der mariahilfer strasse selbst - muss der verkehr durch die kurzgasse gefuehrt werden. der von der aeusseren mariahilfer strasse richtung stadt kommende verkehr muss schon vor dem guertel durch die palmgasse zum aeusseren guertel und weiter durch die kurzgasse gefuehrt werden. dies wird voraussichtlich in der zeit vom 10. bis 14. august der fall sein.

durchgehend vom 3. bis 14. august werden die verkehrsbetriebe erneuerungsarbeiten auf der gleiskreuzung mariahilfer strasse - kaiserstrasse durchfuehren. die verbindung stumpergasse - kaiser strasse sowie der abbiegeverkehr mariahilfer strasse - kaiserstrasse bleiben erhalten. hingegen muss beim strassenbau in diesem bereich die relation stumpergasse - kaiserstrasse in der nacht von vier bis sieben uhr fru gesperrt bleiben.

diese arbeiten beeintraechtigen in erster linie den guertelverkehr, da die mariahilfer strasse ja bekanntlich infolge des umbaes als verkehrsstrasse ohnedies ausgefallen ist.

die anderen strassenbauarbeiten, die derzeit in wien im gange sind, werden naturgemaess durch das seit einigen tagen waehrende regenwetter arg beeintraechtigt, so dass sich die urspruenglich angegebenen fertigstellungstermine verzoegern duerften. waehrend eines starken regenfalls ist aber zum beispiel die aufbringung von fahrbahnbelaeagen deshalb nicht zu verantworten, weilsonst die qualitaet dieser fahrbahndecke erheblich beeintraechtigt wuerde.

1104

neues landesgesetzblatt

6 wien, 17.7. (rk) das neue ''landesgesetzblatt fuer wien'' enthaelt zwei vom wiener landtag beschlossene gesetze, und zwar das wiener starkstromwegegesetz 1969 und eine aenderung des gesetzes, womit der bundespolizeidirektion strassenpolizeiliche aufgaben uebertragen werden.

das landesgesetzblatt ist um drei schilling im drucksortenv Verlag der stadthauptkasse, 1, rathaus, stiege 7, hochparterre, und in der verkaufsstelle der oesterreichischen staatsdruckerei - wiener zeitung, 1, wollzeile 27a, erhaeltlich.

1036

106. geburtstag in der leopoldstadt
und ein 100. geburtstag in liesing - insgesamt 18 ''hunderter''
in wien, darunter nur ein mann

1 wien, 17.7. (rk) unter den achtzehn wienern, die hundert oder mehr jahre alt sind, befindet sich nur ein mann - und er zaehlt mit seinen 100 jahren zu den ''juengsten'' unter den aeltesten. sieben frauen erreichten das gleiche alter, je zwei frauen sind 101, 102, 103, 104 und 106 jahre alt.

die zweitaelteste wienerin, frau regina theresia l o e f f l e r, feiert heute, freitag, ihren 106. geburtstag - ist also ungefaehr acht monate juenger als die aelteste wienerin frau josefine g r o e g e r, die ihren 107. geburtstag am 26. november feiern koennte.

frau regina theresia l o e f f l e r konnte die glueckwuensche, die ihr bezirksvorsteher hubert h l a d e j ueberbrachte, in ihrer wohnung in der novaragasse entgegennehmen. sie ist noch recht ruestig und kann in begleitung sogar die drei stockwerke ihres wohnhauses hinunter und hinauf gehen und kleine spaziergaenge unternehmen. sie wird von ihrer tochter betreut, mit der sie im gemeinsamen haushalt wohnt. sie hat ausserdem noch zwei soehnen das leben geschenkt, von denen der eine als pensionierter bundesbeamter in wien lebt, der andere seit 51 jahren in den usa. frau l o e f f l e r, die seit vielen jahren eine dauerfuersorgeunterstuetzung der stadt wien bezieht, wurde in saas in der cssr geboren und wirkte in jungen jahren als koloratursopranistin auf verschiedenen buehnen der einstigen monarchie. sie heiratete dann einen wiener und war bis 1922 als klavier- und gesangspaedagogin taetig.

am gleichen tag, also heute, freitag, wurde im altersheim liesing wiens juengste hundertjaehrige, frau anna g r z y b, von bezirksvorsteher hans l a c k n e r beglueckwuenscht. sie wurde in roztoka in polen geboren, brachte ein kind zur welt und kann auch die glueckwuensche eines

enkelkinds entgegennehmen. frau g r z y b ist geistig sehr frisch und nimmt am geschehen in ihrer umwelt lebhaften teil.

geehrte redaktion

die angehorigen von frau l o e f f l e r , die ihren 106. geburtstag feiert, bitten dringend darum, dass weder berichterstatter noch pressephotographen zu der jubilarin kommen, da nach ansicht des hausarztes die kleinste aufregung fuer die frau gefaehrlich waere.

0912

geehrte redaktion

4 wir erinnern sie daran, dass stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r montag in der magistratsabteilung 33 den prototyp einer funkgesteuerten uhr praesentieren wird. bitte merken sie vor:

zeit: montag, 20. juli, 11 uhr

ort: magistratsabteilung 33, wien 3, senngasse 2 (parterre).

1019

rathaus erwartet auslandsoesterreicher

5 wien, 17.7. (rk) am montag, den 20. juli, wird stadtrat reinhold s u t t n e r in vertretung des buergermeisters 120 auslandsoesterreicher aus new york im wappensaal des rathauses begruessen. bei den wahl-new-yorkern handelt es sich bereits um die zweite us-gruppe, die im jahre 1970 der bundeshauptstadt und dem wiener rathaus einen besuch abstattet. der erste ebenfalls 120 leute umfassende turnus wurde am 5. juni empfangen. organisator dieser reisen ist der praesident der austrian american association new york, dr. e b e r t .

wie der generalsekretaer des weltbundes der oesterreicher im ausland und des auslandsoesterreicher-werkes, paul b a l k a n y der ''rathaus-korrespondenz'' erklaerte, werden von seinen vereinigungen fast eine million im ausland lebende oesterreicher betreut. es handelt sich dabei um 350.000 perscnen oesterreichischer nationalitaet und 600.000 ''herzenoesterreicher''. diese menschen waren aus verschiedenen gruenden gezwungen, die staatsbuergerschaft ihres gastlandes anzunehmen. zur sozialen betreuung der auslandsoesterreicher existiert der sogenannte ''fonds zur unterstuetzung oesterreichischer staatsbuenger im ausland'', der vom bund und den neun bundeslaendern dotiert wird. heuer stehen 1,5 millionen und 1971 zwei millionen schilling zur verfuegung. wie erfolgreich sich die oesterreicher im ausland durchsetzen, ist aus untersuchungen abzuleiten, die beweisen, dass nur ein halbes prozent von ihnen nicht in gesicherten verhaeltnissen lebt.

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen zum empfang der auslands-oesterreicher berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

zeit: montag, 20. juli, 11 uhr.

ort: wappensaal des rathauses.

die ersten vorarbeiten fuer das kraftwerk donaustadt

3 wien, 17.7. (rk) die vorarbeiten fuer das neue grosskraftwerk der wiener e-werke, das kraftwerk donaustadt am linken donauufer, sind in vollem gang: die bauunterkuenfte wurden aufgestellt, zufahrtsstrassen und versorgungseinrichtungen angelegt, mit der aushebung der baugrube wurde begonnen.

die planung wurde so angelegt, dass die bauunterkuenfte auch nach fertigstellung des kraftwerkes verwendet werden koennen - als kueche und speisesaal fuer die belegschaft sowie als garderobe und baederraum fuer die mobile reparaturpartie.

sanierung fuer umgebung

das kraftwerk donaustadt entsteht in einem voellig devastierten gelaende, genau gegenueber dem kraftwerk simmering, nur durch donau, prater und donaukanal getrennt. das baugebiet war teils sumpf - in dem vor einigen jahren sogar eine frau mit ihrem hund ertrunken ist - teils verhuettelt, von zahlreichen ratten 'belebt'. die huettenbesitzer wurden zu ihrer vollen zufriedenheit entschae-digt.

der bau des kraftwerkes bedeutet fuer die gesamte umgebung, also namentlich die siedlung biberhaufen, eine sanierung und aufwertung, weil damit eine trinkwasserleitung, stromleitungen und kanalisation in das bisher unerschlossene gebiet kamen.

sicherung der stromversorgung

der bau des kraftwerkes wurde notwendig, weil sich der strombedarf wiens in etwa zehn jahren verdoppelt und fuer diese zunahme rechtzeitig vorgesorgt werden muss. fuer einen weiteren ausbau des kraftwerkes simmering besteht sowohl platzmaessig als auch hinsichtlich der verfuegbaren kuehlwassermenge keine moeglichkeit. der standort am linken donauufer wurde gewaehlt, weil gerade in diesem teil der stadt infolge der starken bau-taetigkeit ein besonders rasch wachsender strombedarf besteht, die netzeinspeisung von hier aus besonders wirtschaftlich erfolgen kann und die versorgung mit kuehlwasser aus dem donaustrom gewaehrleistet ist. ./.

die planung sieht vorerst die errichtung von zwei bloecken mit je 150 megawatt installierter leistung vor, ein weiterer ausbau ist moeglich. der erste block soll bis 1973, der zweite bis 1976 fertig sein.

keine luftverunreinigung

zur abschirmung des kraftwerkes gegen die raffineriestrasse auf dem hubertusdamm wird eine baumreihe gepflanzt. vor beginn der planung wurde von der zentralanstalt fuer meteorologie und geodynamik ein gutachten ~~dar~~ueber eingeholt, wie eine luftverunreinigung vermieden werden koennte. aus dem gutachten geht hervor, dass ein 150 meter hoher kamin genuegt, um jede beeintraechtigung der naeheren umgebung und auch des stadtgebietes zu vermeiden. nur unter extrem unguenstigen bedingungen, naemlich an einem strengen wintertag bei leichtem ostwind, koennte zu hedenken anlass bestehen. in diesem fall wuerden statt dem ueblichen heizoel entweder ein besonders schwefelarmes oel oder erdgas verfeuert werden. letzteres waere dank des internen erdgasverbundes, der zwischen gaswerk und e-werk besteht, moeglich.

schon ein drittel aller strassenbahn-beiwagen schaffnerlos

8 wien, 17.7. (rk) der umbau von strassenbahn-beiwagen fuer den schaffnerlosen betrieb, dem angesichts des personalmangels bei den wiener verkehrsbetrieben besondere bedeutung zukommt, geht zuegig voran. von den insgesamt 962 beiwagen der strassenbahn wurde rund ein drittel - genau 311 wagen - umgebaut.

18 linien verkehren bereits mit schaffnerlosen beiwagen.

da der wageneinsatz bei diesen linien am wochenende schwaecher als an werktagen ist, koennen die dadurch verfuegbaren schaffnerlosen beiwagen nun an samstagen, sonn- und feiertagen auf der linie 8 eingesetzt werden, womit eine weitere entlastung auf dem personalsektor eintritt. der wochenenddienst ist verstaendlicherweise nicht sehr beliebt und seine notwendigkeit ist einer der hauptgruende dafuer, dass es schwer ist, fuer die verkehrsbetriebe personal zu bekommen.

1316

preisguenstige gemuese- und obstsorten

9 wien, 17.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 8 schilling, feldgurken 4 schilling, kochsalat 2,50 bis 5 schilling je kilogramm.

obst: kirschen 10 schilling, marillen 8 bis 10 schilling, ribisel 8 schilling je kilogramm.

1356

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Samstag, 18. Juli 1970

blatt 2168

gesperrt bis Sonntag, 19. Juli, 19,30 Uhr

das Jahr 1969 - ein Markstein in der Geschichte Wiens

1 Wien, 18.7. (rk) im Rahmen der Sendereihe "Wiener Probleme" sprach Bürgermeister Bruno Marek am Sonntag, dem 19. Juli, um 19,30 Uhr im Programm Österreich-Regional über den Rechnungsabschluss der Stadt Wien für das Jahr 1969.

Im Einzelnen führte der Bürgermeister aus:

"Am 9. und 10. Juli ist der Wiener Gemeinderat, wie Sie wissen, zu seinen letzten Sitzungen vor dem Sommerferien zusammengetreten. Diese Session des Gemeinderates war dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1969 gewidmet. Im Jahre 1969 weist die Stadt Wien Einnahmen von rund 14,557 Milliarden Schilling und Ausgaben in der Höhe von rund 14,522 Milliarden Schilling auf. Das ergibt einen Überschuss von rund 5 Millionen Schilling, die der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden. Über diese Rücklage, die oft auch als "Rathaus-Milliarde" bezeichnet wird, herrschen in der Öffentlichkeit sehr unklare Vorstellungen, ich werde daher im Verlauf meiner Rede noch ausführlich darauf zu sprechen kommen.

Das Jahr 1969 bildete einen wichtigen Markstein in der Geschichte der Stadt Wien. Wir haben in diesem Jahr die Aufträge

./.

fuer den ersten bauabschnitt der u-bahn erteilt, und die vorarbeiten fuer den zweiten bauabschnitt durchgefuehrt. das gigantische verkehrsvorhaben ist damit in die erste etappe seiner verwirklichung eingetreten.

den wienerwald erhalten

das jahr 1969 war auch das 'schoeffel-jahr'.

im gedenken an den unvergessenen retter des wienerwaldes habe ich - unter anderem auch vor diesem forum - an die oeffentlichkeit appelliert, alle anstrengungen zu unternehmen, damit diese erholungsoase der wiener unserer bevoelkerung in vollem umfang erhalten bleibt und nicht etwa zu einem experimentierfeld der chemiker wird.

in fortsetzung dieser politik des jahres 1969 haben wir im heurigen jahr umfangreiche ankaeufe auf dem bisamberg und in kaltenleutgeben durchgefuehrt und den wienern damit weitere erholungsgebiete gesichert. die preisverteilung fuer die gestaltung des gelaendes der 'wiener internationalen gartenbauausstellung 1974' und fuer die errichtung eines kurzentrums oberlaa hat auch dem bereich des laaerberges ein neues staedtebauliches konzept gebracht.

fuer das schulwesen haben wir im jahre 1969 insgesamt 764,93 millionen schilling aufgewendet, fuer das wohlfahrtswesen wurden 1,13 milliarden schilling ausgegeben, das sind um rund 13 prozent mehr als im vorjahr. der aufwand fuer bauten betrug 3,9 milliarden schilling, rund 27 prozent des gesamtbudgets. bei mehr als der haelfte der im jahr 1969 begonnenen oder vollendeten wohnungen wurde das zeitsparende montagebauverfahren angewendet.

auch auf kulturellem gebiet hat die stadtverwaltung ihre verpflichtungen erfuehlt. ich erwaehne in diesem zusammenhang unter anderem sondersubventionen fuer unsere theater in hoehe von 14 millionen schilling. durch die veranstaltung der grossen beethoven-ausstellung stattete wien heuer dem grossen genius der musik im jubilaeumsjahr den schuldigen tribut ab.

./.

die 'rathaus-milliarde'

erlauben sie mir ferner, einige worte der aufklaerung zu einem allgemeinen budgetproblem. verschiedene veroeffentlichungen ueber die sogenannte 'rathaus-milliarde' - die ruecklagen und sonderruecklagen der stadtverwaltung - lassen es geboten erscheinen, zu dieser frage einige worte zu sagen. der rechnungsabschluss 1969 weist, wie ich bereits erwaehte, einen ueberschuss von 5 millionen schilling auf, der der ruecklage zugefuehrt wurde. ein prozent des gesambudgets der stadt wien wuerde rund 145 millionen schilling betragen, der ueberschuss macht somit nur den 29sten teil dieser summe aus. sie werden mir sicher zustimmen, wenn ich erklaeere, dass es kaum moeglich gewesen waere, einen solchen riesenhaushalt wie den der stadt wien im hinblick auf das gleichgewicht der einnahmen und ausgaben genauer abzustimmen, als dies tatsaechlich geschehen ist.

durch den neuen ueberschuss von 5 millionen schilling erhoekten sich die allgemeinen ruecklagen der stadtverwaltung von 1 milliarde und 3 millionen schilling - auf 1 milliarde und 8 millionen schilling. bei diesem betrag handelt es sich um die vielberufene 'rathaus-milliarde'.

unternehmen sie nun ein einfaches rechenexempel: aus der summe der gesamtausgaben der stadt wien ergibt sich, dass wir im monatsdurchschnitt rund 1 milliarde und 200 millionen schilling aufwenden, das bedeutet pro arbeitstag eine summe von 55 millionen schilling. rechnen wir weiter: mit der sogenannten 'rathaus-milliarde' kann die stadt wien daher lediglich ihre ausgaben fuer 18 arbeitstage decken. ziehen wir zum vergleich einen familienhaushalt heran, ergibt sich, dass unsere ruecklage ungefaehr so gross ist, wie die reserve, die sich eine hausfrau in ihrem heim oder ein ehemann in seiner brieftasche fuer etwa drei wochen aufbewahren koennte. sehen wir von den unterschiedlichen groessenverhaeltnissen ab, geht es im prinzip um die gleiche vorsorge. auch die stadt wien hat taeglich rechnungen in sehr verschiedener hoehe zu bezahlen. zu manchen zeiten, beispielsweise im mai und november, wenn die firmen geld fuer den 13. und 14.monatsbezug benoetigen, waechst die anzahl

./.

der rechnungen. daraus ergeben sich fuer die stadtkasse im laufe des jahres sehr unterschiedliche belastungen.

es waere nun kaum sehr vorteilhaft, wenn die stadt wien, sobald hoehere rechnungen anfallen, eine bank um einen kredit bemuehen muesste. um einen solchen engpass zu vermeiden und unseren verpflichtungen jederzeit nachkommen zu koennen, wurden die ruecklagen angelegt. sie bilden eine wichtige voraussetzung fuer jeden ordentlich gefuehrten haushalt. darueber hinaus wird man uns sicherlich keinen vorwurf daraus machen, dass wir diese ruecklagen, soferne sie nicht unmittelbar benoetigt werden, in geldinstituten einlegen und verzinsen lassen. diese zinsen bringen uns im durchschnitt 50 millionen schilling jaehrlich ein. mit diesem betrag koennen bereits die kosten zur errichtung von 200 wohnungen oder einer schule mit 24 klassen finanziert werden.

die sonderruecklagen

schliesslich noch ein wort zu den sonderruecklagen, ueber die in juengster zeit mehrfach diskutiert wurde. diese sonderruecklagen entstehen dadurch, dass geldmittel noch nicht verwendet werden, ueber die bereits eine verfuegung getroffen wurde. es ist selbstverstaendlich, dass diese gelder auf abruf bereitliegen muessen und dass ueber sie kein zweites mal verfuegt werden kann. ein beispiel: einer genossenschaft wurden zur errichtung von wohnungen 100 millionen schilling zugesichert. die genossenschaft verbraucht davon zunaechst nur 20 oder 30 millionen. die verbliebenen 70 oder 80 millionen schilling muessen nun auf grund bundesgesetzlicher bestimmungen fuer die rechnungen reserviert bleiben, die fuer die errichtung weiterer wohnungen kuenftig gelegt werden. solche reserven bezeichnet man als sonderruecklage.

die stadt wien darf ueber ihre sonderruecklagen nicht verfuegen. dies koennte nur nach einer aenderung der bestehenden bundesgesetze durch das parlament erfolgen. mit einer solchen gesetzesaeenderung waere die wiener stadtverwaltung allerdings

./.

sehr einverstanden. sie kaeme dadurch in die lage, der bauwirtschaft zusaetzliche mittel zur verfuegung zu stellen. die bundesgesetzliche regelung muesste auch vorsehen, dass verpflichtungen, die eingegangen wurden, abgedeckt werden koennen.

ich hoffe, dass ihnen mit diesen ausfuehrungen die begriffe ''rathaus-milliarde'', ruecklagen und sonderruecklagen verstaendlicher geworden sind und dass sie unsachliche behauptungen kuenftig auf das richtige mass zurueckfuehren koennen.'

70. geburtstag von gottfried haberler

3 wien, 18.7. (nk) am 20. juli vollendet der nationaloekonom univ.-prof. dr. mult. gottfried haberler das 70. lebensjahr.

er wurde in purkersdorf bei wien geboren, absolvierte das studium der staatswissenschaften und rechtswissenschaften, habilitierte sich 1926 fuer volkswissenschaftslehre und war auch rechtsberater der wiener handelskammer. anschliessend fungierte er als experte des sekretariates des voelkerbundes. 1936 erfolgte seine berufung an die harvard-universitaet, an der er schon frueher gastvorlesungen gehalten hatte. seither lebt er in den vereinigten staaten. in der folge wurde er auch chefkonsulent des amtes fuer ''price administration'' und wirtschaftsexperte beim federal reserve board in washington. 1963 wurde er zum praesidenten der american economic association ernannt. gottfried haberler gilt als einer der bedeutendsten repraesendanten der oesterreichischen schule der nationaloekonomie. sein im jahre 1933 erschienenes, ins englische, spanische und japanische uebersetzte buch ''der internationale handel'' ist bis heute ein standardwerk geblieben. der gelehrte ist mitglied der oesterreichischen akademie der wissenschaften und anderer akademien sowie mehrfacher ehrendoktor.

tag der offenen tuer - heuer reichhaltiger denn je

2 wien, 18.7. (rk) am 26. september wird heuer der nun schon zur tradition gewordene ''tag der offenen tuer'' in szene gehen, der sich in den vergangenen jahren zu einem richtigen volksfest entwickelt hat. wieder wird ein ueberaus reichhaltiges und vielfaeltiges veranstaltungsprogramm zur verfuegung stehen und genuegend moeglichkeit zu individueller auswahl bieten:

so praesentiert etwa das kulturamt in den wappensaelen des rathauses seine neuerwerbungen zeitgenoessischer kunst und in unmittelbarer naehe wird die wiener stadtbibliothek wieder eine auswahl ihrer kostbaren schaelte zeigen. auch musikalisch wird an diesem tag viel geboten. auf dem rathausplatz werden die staedtischen musikkapellen aufspielen, im festsaal des rathauses stehen darbietungen der musikschiulen, des konservatoriums der stadt wien und des wiener lehrer-a-capella-chores auf dem programm. dort finden auch vorfuehrungen der modeschule der stadt wien sowie der fachschule fuer damenkleidermacher statt. fuer freunde der philatelie gibt es im suedvestibuel ein sonderpostamt, wo auch sonderpoststempel vergeben werden. natuerlich wird auch wieder die moeglichkeit bestehen, die amtsraeume des buergermeisters und die repraesentationsraeume zu besichtigen. wer am tag der offenen tuer zwischendurch etwas verschnaufen moechte, findet im arka denhof des rathauses eine ''insel'' der erholung in form eines dort etablierten wiener kaffeehauses mit musik. zwischen 17 und 18 uhr werden ferner verschiedene gruppen auf dem rathausplatz sportliche darbietungen zum besten geben. anschliessend daran findet fuer freunde von schlagerrhythmen eine grosse schlagerparade mit einer quizverlosung statt. den abschluss des tages wird die grosse festbeleuchtung des rathauses bilden.

darueber hinaus werden auch die staedtischen museen sowie die musikergedenkstaetten fuer den tag der offenen tuer entsprechend vorbereitet sein und den wienern in form von sondervorfuehrungen gelegenheit bieten, ''ihre'' museen kennenzulernen.

selbstverstaendlich werden aber auch alle anderen staedtischen einrichtungen an diesem tag alle tueren offenstehen haben, um gelegenheit zur information zu geben. bevorzugte ziele werden dabei sicher wie schon in den vergangenen jahren fuer die kleinen besucher das: ''rutschtuch'' in der zentralfeuerwache und die fahrt mit dem feuerwehrauto rund ums rathaus sein, waehrend die ''grossen'' unter anderem wiens kanalnetz erforschen oder die gelegenheit zu einem besuch der u-bahn-baustelle karlsplatz, der klaeranlage blumental, des reservegartens in hirschstetten und der wasserwerkezentrale haben werden.

70. geburtstag von Leo Lehner

4 wien, 18.7. (rk) am 20. juli vollendet der gruender und leiter der chorvereinigung ''jung-wien'' prof. Leo Lehner, das 70. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, wo er die fachausbildung an der musikakademie absolvierte und sich nach bestandener lehramtspruefung als mittelschullehrer betaetigte. schon in den dreissigerjahren konnte er den ihm anvertrauten schulerchor der realschule roem.7 zum groessten jugendchor oesterreichs ausgestalten und ihn in vielen veranstaltungen in oesterreich bekannt machen. kurz nach dem ende des zweiten weltkriegs stellte lehner einen chor der wiener lehrerbildungsanstalt zusammen, aus dem 1946 die bekannte chorvereinigung ''jung-wien'' hervorging. diese errang in der folge im in-und ausland bemerkenswerte erfolge und leistete fuer oesterreich wertvolle propagandearbeit. als nachfolger viktor keldorfers uebernahm lehner ausserdem die kuenstlerische leitung des wiener schubertbundes und wurde als bundeschormeister des oesterreichischen saengerbundes eine der massgebenden persoenlichkeiten des oesterreichischen chorwesens. leo lehner hat sich auch kompositorisch sowie als chorbearbeiter betaetigt. fuer seine verdienste wurde ihm die ehrenmedaille der stadt wien in silber verliehen. die chorvereinigung ''jung-wien'' erhielt im jahre 1966 einen preis aus der dr. karl renner-stiftung.

tandler-medaille fuer elfriede srp

5 wien, 18.7. (rk) der wiener gemeinderat hat beschlossen, der fuersorgeraetin des 16. wiener gemeindebezirkes, frau elfriede s r p , in wuerdigung ihrer uneigennuetzigen und aufopfernden taetigkeit fuer das wohl der mitmenschen die prof. dr. julius tandler-medaille der stadt wien zu verleihen.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 20. juli 1970

blatt 2176

konservatorium:

austauschkonzerte wien - england

2 wien, 20.7.(rk) vertreter der koeniglichen hochschule fuer musik in manchester werden im herbst in wien konzertieren. es handelt sich dabei um einen gegenbesuch im rahmen internationaler austauschkonzerte: eine gruppe studierender des konservatoriums der stadt wien hat im mai heurigen jahres in birmingham und manchester gastiert. die englischen kritiken waren aeusserst positiv. so meinte der "daily telegraph": "die ersten persoenlichen eindrucke liessen viel groessere reife und ausdruckskraft der oesterreichischen spieler feststellen, als man es von den studenten unseres landes erwartet . . .". der "guardian" schraenkte etwas ein: "der standard war hoch, aber nicht so hoch, dass die englischen studenten nicht imstande waeren, zumindest ebenbuertige leistungen zu bieten, wenn sie nach wien kommen."

inzwischen haben die musiker aus birmingham bereits im konzertsaal des konservatoriums eine probe ihres koennens gegeben. die abordnung aus manchester wird gelegenheit haben, bei ihrem besuch im herbst die hohe meinung des "guardian"-kritikers unter beweis zu stellen.

0943

umspannwerk stadlau --supermodern

3 wien, 20.7. (rk) bei einer studienreise mit vize-buergermeister felix s l a v i k konnten die wiener kommunalberichterstatter im vergangenen herbst in zuerich ein im bau befindliches umspannwerk besichtigen, dessen gestaltung eine revolutionaere neuerung darstellte. die schweizer erfahrung wurde prompt genuetzt, auch in wien ist bereits eine derartige anlage im bau. der wesentliche vorteil der neuerung ist der enorme platzgewinn.

im alten umspannwerk stadlau der wiener e-werke wird auf dem gleichen raum, auf dem frueher eine 30 kv-verteileranlage installiert war, eine 100 kv-verteileranlage untergebracht. das bedeutet, dass eine platzersparnis von etwa drei viertel bis vier fuenftel gegenueber den herkoemmlichen anlagen dieser art erzielt wird. der raumgewinn entsteht vor allem dadurch, dass die 100 kv-leitungen in kapseln verlegt werden, die mit einem schwefel-fluorsaere-gas gefuellt sind. dadurch kann der abstand zwischen den kablern auf einen bruchteil reduziert und trotzdem eine maximale betriebssicherheit gewaehrleistet werden.

e-werke-direktor dipl.-ing. raimund h a u s s m a n n fuehrte kuerzlich stadtrat franz n e k u l a durch das vor der fertigstellung stehende werk, das in der 110 kv-leitung zwischen dem simmeringer e-werk und dem umspannwerk bisamberg eine wichtige verteilerfunktion fuer den 22. bezirk uebernehmen wird. nach bau des neuen grosskraftwerkes donaustadt wird es der verteiler zur deckung des rasch wachsenden strombedarfs am linken donauufer sein.

0946

keine roentgenuntersuchungen mehr von schwangeren -
untersuchungen erfolgen kuenftighin erst nach der
entbindung

1 wien, 20.7.(rk) seit dem jahre 1959 wurden alle schwangeren, die sich um die ausfuehrung einer "sauglingsausstattung der stadt wien" bewerben, zu einer roentgenuntersuchung der lunge in die tuberkulosefuersorgestellen des gesundheitsamtes der stadt wien eingeladen. die untersuchungen erfolgten im rahmen der allgemeinen schwangerenbetreuung und wurden im vierten bis sechsten schwangerschaftsmonat nach bestimmten roentgentechnischen richtlinien vorgenommen. sinn und zweck dieser untersuchungen war es, tuberkulosekranke schwangere noch vor der entbindung zu erkennen und einer behandlung zuzufuehren. weiter sollten diese massnahmen verhindern, dass ansteckende, tuberkulose gebaerende in den entbindungsanstalten die umgebung gefaehrden. so waren in den jahren 1960 bis 1969 132.052 schwangere zu einer roentgenuntersuchung eingeladen worden, wovon 51.479 dieser einladung folge leisteten. dabei wurden unter den untersuchten frauen 50 tuberkulosekranke, darunter elf mit ansteckender tuberkulose festgestellt.

in den letzten jahren sind nun die neuerkrankungen an tuberkulose bei frauen sehr stark zurueckgegangen. 1969 waren es lediglich 477 erkrankte frauen, darunter 177 im gebaerfaehigen alter. konnten noch im jahre 1964 bei den schwangerenuntersuchungen neue tuberkulosekranke frauen festgestellt werden, so war es im jahre 1969 dagegen nur mehr eine. infolge des allgemeinen rueckganges bei neuerkrankungen und der untersuchungsergebnisse der letzten jahre schien daher ein weiterfuehren dieser seuchenhygienischen massnahmen als nicht mehr notwendig, sodass das gesundheitsamt der stadt wien den beschluss fasste, darauf zu verzichten. abgesehen davon koennen auch seit inkrafttreten des tuberkulosegesetzes im jahre 1968 die tuberkulosekranken auf andere weise viel besser erfasst werden als fruher.

./.

falls notwendig, werden daher kuenftighin in wiens gebaeranstalten die woechnerinnen nach der entbindung einer roentgenuntersuchung unterzogen. diese massnahmen haben den vorteil, dass in den entbindungsanstalten saemtliche frauen erfasst werden koennen, waehrend sich zu den vorher anbe- raumten untersuchungen meist nur etwa 25 prozent der schwangeren meldeten. darueberhinaus aber schliessen die nach der entbindung durchgefuehrten roentgenuntersuchungen auch jegliche gefaehrdung des kindes durch roentgenstrahlen aus.

0940

exaktere zeitangabe, weniger stoerungen:

oeffentliche uhren mit eigenem funksteuersystem

4 wien, 20. 7. (rk) den prototyp einer funkuhr mit eigenem steuersystem praesentierete stadtraetin dr. maria s c h a u - m a y e r montag der presse in der magistratsabteilung 33 in der senngasse. wien bekommt fuer seine oeffentlichen uhren ein zentrales funksteuersystem, das im endausbau vollelektronisch arbeiten wird. an drei zentralen punkten im stadtbereich sollen noch heuer die ersten funkgesteuerten zeitmesser installiert werden. funkuhr-premiere wird voraussichtlich im fruehherbst sein. fuer einen grossteil der 170 staedtischen uhren soll damit die derzeit technisch bedingte stoerungsanfaelligkeit weitgehend ausgeschaltet werden. die magistratsabteilung 33 erwartet in kuerze die frequenzbewilligung durch die post- und telegraphendirektion wien.

da die industrie kein fertiges system einer funkfernsteuerung fuer uhren anbieten kann, wird es von magistrats-eigenen technikern mit systembausteinen der lieferfirmen selbst entwickelt. versuchsreihen fuer die funkzentralsteuerung laufen derzeit. es kommt dabei auch darauf an, die vorhandenen und tauglichen elemente der derzeitigen zentralsteuerung ueber das feuermeldeleitungsnetz so weit wie moeglich mitzuverwenden. der aufbau des funksteuersystems sieht folgende arbeitssaenge vor:

schaeffung einer neuen uhrenzentrale mit zwei hauptquarzuhren, die mit einem oesterreichischen zeitzeichen synchronisiert werden.

aussendung eines zeitimpulses im ultra-hochfrequenzbereich (70 cm-band). der impuls wird im stadtgebiet durch rund fuenfzehn auf staedtischen gebaeuden installierte empfaenger an die oeffentlichen uhren uebermittelt. dafuer wurde ein sender mit einer leistung von sechs watt auf dem gebaeude der magistratsabteilung 33 in der senngasse in wien-landstrasse installiert.

..../.

einbau einer automatischen korrekturvorrichtung, die bei kleineren stoerungen in bestimmten zeitabstaenden eine selbsttaetige nachstellung der uhren besorgt.

letzte ausbauphase, die ein vollelektronisches, ohne mechanische teile funktionierendes zeitanzeigesystem auf leuchtfeldern vorsieht. solche 'leuchtzifferuhren' sind fuer einige zentrale punkte im stadtgebiet vorgesehen.

(forts. moeglich)

0940

beratungen ueber das wiener leichen- und bestattungswesengesetz

6 wien, 20.7. (rk) der in der sitzung der wiener landesregierung vom 26. juni von stadtrat dr. hannes k r a s s e r eingebrachte entwurf des gesetzes ueber die regelung des leichen- und bestattungswesens wird gegenwaertig vom zustaendigen gemeinderatsausschuss behandelt. wie stadtrat dr. k r a s s e r mitteilt, wurden zu dem entwurf, durch den das leichen- und bestattungswesen eine moderne, den neuesten hygienischen, medizinischen und technischen erkenntnisse gemaesse rechtsgrundlage erhalten soll, im verlaufe der intensiven beratungen abaenderungs- und ergaenzungsvorschlaege erstattet. darueber wird in einer fortgesetzten ausschusssitzung im september unter beiziehung von fachbeamten zu befinden sein.

1131

die gedenktage im august

5 wien, 20.7. (rk)

- | | |
|---|-------------|
| 2. emil nikolaus reznicek, komponist | 25.tod.tag |
| 2. oswald von wolkenstein, minnesaenger | 525.tod.tag |
| 3. kardinal ddr. franz koenig, erzbischof von wien | 65.geb.tag |
| 4. erwin august pendl, maler | 25.tod.tag |
| 5. friedrich engels, mitbegruender des wissen-
schaftlichen sozialismus | 75.tod.tag |
| 5. dr. hans gal, komponist | 80.geb.tag |
| 6. anton wranitzky, komponist | 150.tod.tag |
| 8. dr. johann ritter de carro, mediziner | 200.geb.tag |
| 8. thomas koschat, komponist | 125.geb.tag |
| 9. friedrich heydenau, schriftsteller | 10.tod.tag |
| 9. dipl.ing. dr. edmund waldbmann, prof. fuer
organische chemie | 10.tod.tag |
| 10. heinrich eisenbach, komiker, direktor des
budapester Orpheums in wien | 100.geb.tag |
| 10. prof. otto iro, gesangspaedagoge | 80.geb.tag |
| 11. dr. erwin kruppa, prof.an der technischen
hochschule i.r. | 85.geb.tag |
| 12. rudolf goldscheid, soziologe | 100.geb.tag |
| 13. remi van haanen, maler | 75.tod.tag |
| 14. prof. raimund weissensteiner, komponist | 65.geb.tag |
| 18. univ.prof. dr. sigmund adler, rechtshistoriker | 50.tod.tag |
| 18. dipl.ing. dr. hermann flatscher, prof. an der
hochschule fuer bodenkultur | 80.geb.tag |
| 18. univ.prof. dr. herbert seidler, germanist | 65.geb.tag |
| 20. dr. hans pfann, architekt, prof. an der
technischen hochschule (kunsthandwerk) | 80.geb.tag |
| 19. viktor korda, komponist | 70.geb.tag |
| 20. kaethe leichter, nationalrat (gest. 17.3.1942
im kz) | 75.geb.tag |
| 20. alexander roda-roda, satiriker | 25.tod.tag |

20. prof. ernst pap an ek, paedagoge	70.geb.tag
21. josef fuchs, schriftsteller	10.tod.tag
23. franz edler v. hauslab, sen.,miniaturmaler	150.tod.tag
23. prof. ernst krenek, komponist	70.geb.tag
25. prof. robert stolz, operettenkomponist	90.geb.tag
26. franz werfel, schriftsteller	25.tod.tag
26. anton amon, wiener volkssaenger	75.tod.tag
27. hochschul prof. dripl.ing. dr. adalbert klaar, staatskonservatorium am bundesdenkmalamt	70.geb.tag
27. hochschul prof. max weiler, maler	60.geb.tag
28. anton kraft, komponist und cellovirtuose	150.tod.tag
28. prof. herbert thurner, architekt	65.geb.tag
29. vicki baum, schriftstellerin	10.tod.tag
31. anton brioschi, maler	50.tod.tag

1129

immerhin 963 badegaeste

7 wien, 20.7. (rk) trotz dem verregneten wochenende und dem starken wind konnten die staedtischen sommerbaeder am sonntag immerhin 963 badegaeste registrieren. die meisten kamen ins theresienbad, naemlich 345, die wenigsten in das stadlauer strandbad, naemlich 0. weitere negative rekord-besucherzahlen: gaesehaeufel 220, ottakringer bad 183, kongressbad 57, laaer-berg- und krapfenwaldlbad je 47, alte donau 24 und angelibad 6 badegaeste. insgesamt wurden in der vergangenen woche rund 68.000 badegaeste gezaehlt.

1132

empfang fuer auslandsoesterreicher

8 wien, 20.7. (rk) im wappensaal des rathauses begruesste montag stadtrat reinhold s u t t n e r in vertretung des buergermeisters 120 auslandsoesterreicher aus new york, die am freitag in wien-schwechat gelandet waren. die 120 personen waren bei ihrer reise ueber den grossen teich jubilaeumsflug-gaeste, sassen sie doch im 20. charterflugzeug das seit dem jahre 1955 von der austrian american association nach wien dirigiert wurde.

stadtrat suttner beziechnete die auslandsoesterreicher in seiner ansprache als einen wertvollen exportartikel.

"sie haben oesterreich und wien in alle welt hinausgetragen und besuchen ohne alle vorurteile immer wieder die alte heimat", betonte der stadtrat. an dem empfang zu ehren der gaeste aus uebersee, die im verlauf ihres wien-aufenthaltes auch eine stadtrundfahrt unternehmen werden, nahmen gesandter dr. k l e i n in vertretung von aussenminister dr. kirchschlaeger, der praesident der new yorker austrian american association, dr. e b e r t und generalsekretaer b a l k a n y vom weltbund der oesterreicher im ausland teil.

1201

preisguenstige gemuese- und obstsorten

10 wien, 20.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 10 schilling, feldgurken 5 schilling je kilogramm, grundsalat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: kirschen 10 bis 12 schilling, ribisel 10 bis 12 schilling, pfirsiche 10 bis 14 schilling je kilogramm.

1413

auch oeffentliche beleuchtung wird funkgesteuert (forts.)

9 wien, 20.7. (rk) nach der fuer herbst vorgesehenen premiere der funkgesteuerten oeffentlichen uhren wird es etwa zwei jahre dauern, bis alle 121 derzeit ueber das feuermeldeleitungsnetz zentral gesteuerten uhren an das neue funksteuersystem angeschlossen sein werden. in etwa fuenf bis sechs jahren wird sich das funksteuersystem, das kein beispiel in auslaendischen grosstaedten hat, amortisiert haben. das erklaerte stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r montag waehrend einer pressevorfuehrung der ersten funkuhr und der funksteuerzentrale in der magistratsabteilung 33. in weiterer folge soll auch die oeffentliche beleuchtung zentral ueber funk gesteuert werden. das ist besonders wichtig fuer unterfahrungen, bei denen die beleuchtung frueher eingeschaltet und spaeter ausgeschaltet werden muss.

fuer das nachstellen gestoerter uhren entstehen derzeit der magistratsabteilung 33 kosten in der hoehe von jaehrlich rund 100.000 schilling. dieser aufwand faellt nach installierung des funksteuersystems weg, da die stoerungsanfaelligkeit bei einer zentralen funksteuerung weitgehend ausgeschalget wird. (schluss)

rinderhauptmarkt vom 20. juli

11 wien, 20.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhren
inland: 16 oxen, 75 stiere, 181 kuehe, 60 kalbinnen, summe 332,
gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

preise: oxen 15.50 bis 17.50, extrem 18 bis 18.50 (4),
stiere 15.70 bis 18, extrem 18.40 (1), kuehe 12 bis 14.80,
extrem 15 (2), kalbinnen 14.30 bis 17, extrem 17.30 bis 17.50 (2),
beinlvieh kuehe 9.50 bis 11.80, oxen und kalbinnen 12.50 bis 14.

der durchschnittspreis erhoehrte sich bei oxen um 61 groschen,
ermaessigte sich bei stieren um 8 groschen, kuehen um 16 groschen
und blieb bei kalbinnen unveraendert.

der durchschnittspreis einschliesslich beinl-
vieh betraegt: oxen 17.33, stiere 17.25, kuehe 13.44, kalbinnen
15.74, beinlvieh verbilligte sich bis zu 15 groschen je kilogramm.
1443

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 21. juli 1970

blatt 2187

sandoz: standort wien ideal

1 wien, 21.7. (rk) zur fertigstellung ihres neues
forschungszentrums in wien hat die sandoz-ag basel eine
broschuere publiziert. in dem heft wird die kooperation mit
den oesterreichischen stellen besonders gewuerdigt: "die
oesterreichischen behoerden, und zwar sowohl die kompetenten
bundesministerien wie die dienstzweige der stadt wien, kamen
uns in aufgeschlossener weise entgegen."

der praesident des verwaltungsrates bezeichnete
die wahl wiens als standort des neuen instituts "in vieler
hinsicht als gluecklich". hier gebe es keinerlei schwierigkeiten
den benoetigten hochqualifizierten mitarbeiterstab aufzubauen.
das areal des instituts wird ebenfalls kommentiert: "... in
liesing bei wien auf einem als ideal zu bezeichnenden
gelaende ..."

das institut befindet sich derzeit in der ersten ausbau-
stufe und beschaeftigt im augenblick 260 mitarbeiter. die
endzahl soll bedeutend hoeher liegen. es handelt sich um das
dritte forschungsinstitut des baseler weltkonzerns. das
erste wurde im stammhaus errichtet, das zweite in hanover,
new jersey, usa.

0916

oskar kokoschka: die zehnte grossausstellung

2 wien, 21.7. (rk) "zweistellig" werden die grossausstellungen der stadt wien im jahre 1971: die ausstellung "zum 85. geburtstag von oskar kokoschka" ist die zehnte exposition dieser art.

die meisten der bisher neun grossausstellungen gehoerten zur reihe "bahnbrecher moderner malerei": vizeint van gogh (1958), edvard munch (1959), paul gauguin (1960), paul cezanne (1961), ferdinand hodler (1962), henri de toulouse-lautrec (1966), max beckmann (1967) und pablo picasso (1968). dazwischen schob sich 1964 die ausstellung "wien um 1900 - malerei und plastik".

insgesamt wurde in diesen ausstellungen rund eine halbe millione besucher gezaehlt. dabei fiel der grosse anteil jugendlicher ausstellungsbesucher auf, der fast immer bei mehr als einem drittel lag.

den besucherrekord haelt bis jetzt die van-gogh-ausstellung mit 140.000, an zweiter stelle steht paul cezanne mit 122.000.
0917

ehrenmedaillen der bundeshauptstadt wien

4 wien, 21.7. (rk) der wiener gemeinderat hat beschlossen, drei bekannten wiener musikern die ehrenmedaille der bundeshauptstadt in silber zu verleihen. es sind dies der kapellmeister prof. karl (charly) g a u d r i o t , der solocellist der wiener symphoniker, prof. nikolaus h u e b n e r , und das ehemalige mitglied der symphoniker, prof. hugo r o t t e n s t e i n e r . der zeitpunkt der feierlichen ueberreichung durch den buergermeister wird rechtzeitig mitgeteilt.

0923

wiener staedtische autobusse:

polyester und gummi statt blech

3 wien, 21.7. (rk) sehr gute erfahrungen machen die wiener verkehrsbetriebe mit dem einsatz neuer materialien beim autobusbau. die kotfluegel, die frueher aus blech waren, werden jetzt aus gummi hergestellt. die erneuerungen und reparaturen, die frueher vor allem nach geringfuegigen unfaellen sehr oft notwendig waren, sind damit auf einen kleinen bruchteil zurueckgegangen. radmulden und treibstofftanks werden nunmehr aus glasfaserverstaerktem polyester hergestellt. das kommt zwar etwas teurer als die verwendung von blech, aber dafuer haben jetzt die radmulden und die treibstofftanks eine praktisch unbegrenzte lebenszeit, waehrend sie frueher etwa alle vier jahre erneuert werden mussten. die verwendung der neuen materialien bedeutet also eine beachtliche rationalisierung und einsparung bei gleichzeitiger erhoehung der sicherheit.

die wiener verkehrsbetriebe sind das einzige europaeische verkehrsunternehmen, das seit vier jahren konsequent an dem einsatz der neuen materialien arbeitet. in frankreich hat man sich nun fuer das wiener beispiel interessiert und damit begonnen, es zu uebernehmen.

0919

70. geburtstag von hans thimig

5 wien, 21.7. (rk) am 23. juli vollendet kammerschauspieler prof. hans thimig das 70. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, nahm stimmtechnischen unterricht und debuetierte 1916 im volkstheater. 1918 erfolgte seine verpflichtung an das burgtheater, an dem er unter den direktoren heine, wildgans, paulsen und herterich wirkte. max reinhardt, der seinen ehrgeiz darein setzte, die gesamte familie thimig in seinem ensemble zu verwenden, engagierte ihn 1924 ans theater in der josefstadt. dieser buehne blieb hans thimig mit verschiedenen kleinen unterbrechungen bis zum jahre 1949 treu. seither ist er mitglied des burgtheaters. seine vielseitigkeit und sein einfueh- lungsvermoegen befaehigten ihn nicht nur fuer das sprechstueck, sondern auch fuer die operette, fuer den tanz und die pantomime, fuer den film, den rundfunk und den vortrag. auch als regisseur ist er schon seit langem erfolgreich taetig. in den mehr als 1000 sendungen der ''radiofamilie'' sprach hans thimig den familienvater, den herrn rat floriani, und ist dadurch ein populaerer typ geworden. prof. hans thimig, der voruebergehend chef des reinhardt-seminars war, erhielt fuer seine hervorragenden kuenstlerischen leistungen u. a. die ehrenmedaille der stadt wien.

0922

geehrte redaktion!

6 wir erinnern daran, dass morgen das erste konzert auf dem rathausplatz stattfindet. bekanntlich wird ueber anregung von vize-buergermeister gertrude s a n d n e r der rathausplatz in das kulturelle sommerprogramm einbezogen.

den auftakt bildet die betriebsmusik der wiener verkehrsbetriebe (leitung: gustav fischer) mit populaerer blasmusik des wiener genres.

wir laden sie zu dem konzert herzlich ein. bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 22. juli, 17.30 uhr (dauer etwa 1 1/2 stunden).

ort: rathausplatz.

nachsatz: fuer aeltere oder gebrechliche personen werden auf dem rathausplatz ungefaehr 100 sessel aufgestellt sein.

0938

personalnachrichten

9 wien, 21.7. (rk) der wiener stadtsenat hat am dienstag beschlossen, die amtsraete wolfgang h e r b s t und josef k o r n e k (beide kontrollamt) zu o b e r a m t s r a e t e n zu befoerdern.

1317

stadt wien unterstuetzt gesellschaft internationaler kinderdoerfer

8 wien, 21.7. (rk) der oesterreichischen gesellschaft fuer internationale kinderdoerfer eine subvention in hoehe von 80.000 schilling zu gewaehren, beantragte dienstags stadtrat hubert p f o c h in der sitzung des wiener stadtsenates. die gesellschaft hat sich zur aufgabe gemacht, zur volkerverstaendigung und zur erziehung zu echter friedensgesinnung beizutragen. in diesem sommer veranstaltet sie im rahmen der weltfriedensbewegung ein internationales kinderlager, an dem kinder und jugendliche aus 14 nationen teilnehmen. darueber hinaus ist die entsendung von sechs delegationen beduerftiger oesterreichischer kinder ins ausland geplant. durch veranstaltung eines jugendseminars schafft die gesellschaft die moeglichkeit, dass jugendliche verschiedener nationen ueber ihre probleme diskutieren koennen.

1317

staedtlisches wohnhaus in der spengergasse

7 wien, 21.7. (rk) ueber den entwurf und kostenvoranschlag fuer ein staedtlisches wohnhaus in margareten, spengergasse-ecke bacherplatz referierte dienstags stadtrat hubert p f o c h in der sitzung des stadtsenates. es handelt sich um einen 646 quadratmeter grossen baugrund, der nach abbruch eines althauses zur verfuegung steht. der entwurf sieht zwei sechsgeschossige stiegenhaeuser mit teilweise ausgebauten dachgeschossen vor. in der neuen anlage entstehen 30 wohnungen und eine bezirksgruppenstelle der gebietskrankenkasse. die baukosten werden mit 9,3 millionen schilling angenommen. stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r referierte ueber die dazugehoerige baubewilligung.

1315

empfang fuer amerikanische paedagogen

10 wien, 21.7. (rk) im steinernen saal des rathauses begruesste dienstag stadtraetin dkfm. dr. maria s c h a u m a y e r in vertretung des buergermeisters 24 amerikanische rektoren, Lehrer und schulinspektoren von universitaeten, die im rahmen des von praesident eisenhower begruendeten "people to people program" eine europareise unternehmen. im zuge des "people to people program" wollen die amerikaner die probleme der anderen nationen aus eigener anschauung kennenlernen.

1351

preisguenstige gemuese- und obstsorten

21.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 5 bis 6 s, kochsalat 3 bis 5 s, paradeiser 6 s je kilogramm.

obst: birnen, qualitaetsklasse 2 6 bis 8 s, kirschen 10 s, ribisel 10 bis 12 s je kilogramm.

bis ende naechsten jahres: 16 neue "z"-zweigstellen
spareinlagen betragen 13 milliarden - ausblick in das jahr 1980

11 wien, 21.7. (rk) ende 1969 ist das stillhalteabkommen der kreditinstitutsverbaende bezueglich der errichtung neuer zweigstellen abgelaufen. das neue abkommen sieht bis ende kommenden jahres die errichtung von 356 neuen zweigstellen vor, davon 79 in wien. wie der generaldirektor der zentralsparkasse der gemeinde wien, dr. m a n t l e r , in einem gespraech mit wiener kommunalberichterstaettern mitteilte, entfallen von diesem gesamtprogramm der geldinstitute 17 neue filialen auf die "z".
eine davon wurde montag in der ekazent kagran-nord eroeffnet, sieben weitere werden noch heuer fertiggestellt: ringturm, erdbergstrasse, siebensterngasse, gellertplatz, knottenbachstrasse, quadenstrasse und edergasse. neun neue zweigstellen folgen im kommenden jahr. das schwergewicht bei der erweiterung des zweigstellennetzes liegt in den neuen wohngebieten.

aus dem gespraech ergab sich die grosse entwicklung, die das geldgeschaeft im letzten jahrzehnt genommen hat. war noch vor etwa zehn jahren die taetigkeit der sparkassen weitgehend auf die sparbuecher beschraenkt, so nimmt jetzt der kunde die ganze vielfalt der moeglichkeiten eines modernen geldinstitutes in anspruch. wohl bilden noch immer die spareinlagen den hauptteil des gesamtgeschaeftes, wofuer der beweis ist, dass am 20. juli 1970 - also gestern, montag - die grenze von 13 milliarden schilling spareinlagen ueberschritten wurde. daneben spielen aber alle anderen geschaeftszweige eine immer groessere rolle. geradezu von einer revolution kann man beim zahlungsverkehr sprechen. von 1966 bis 1969 wuchsen die einziehungsauftraege von 550.000 auf 1,300.000 und die dauerauftraege von 451.000 auf 1,079.000 an. der scheckverkehr wuchs im vergangenen jahrzehnt auf das achtfache.

die entwicklung ist im flusse. die leitung der "z" erwartet, dass in fuenf bis zehn jahren die scheckkarte zum allgemeinen zahlungsmittel werden wird: im kaufhaus oder bei der tankstelle wird die karte vorgewiesen, die buchung des betrages sofort vorgenommen und fernschriftlich an das geldinstitut weitergegeben

./.

werden. die naechste perspektive ist, dass auch in der wohnung der fernschreiber steht, der mit dem geldinstitut verbunden ist. versandhaeuser bieten ihr warenangebot per fernseher an, die bestellung wird mit knopfdruck durchgefuehrt, die verrechnung vom computer. das sind dinge, die heute noch utopisch klingen. wenn man beruecksichtigt, dass die technische entwicklung und die daraus resultierende aenderung der lebensgewohnheiten im naechsten jahrzehnt nicht langsamer, sondern rascher als im vergangenen jahrzehnt sein wird, erscheint sie durchaus real. fuer die nuechternen sparkassenfunktionaere ist sie es jedenfalls.

vorerst sind allerdings noch aktuellere aufgaben zu loesen. dazu gehoeren die ueberlegungen, mobile kleinst-zweigstellen in neuen wohngebieten, die erst am beginn des aufbaues stehen, einzusetzen, duenn besiedelte gebiete mit einem sparkassenbus zu betreuen und mit ein- und auszahlungsautomaten einen ganztaegigen kundendienst zu sichern. auch die ueberlegung, wie der rasch wachsende verwaltungsaufwand fuer die girokonten gedeckt werden kann, muss eine rolle spielen.

schweinehauptmarkt vom 21. juli

13 wien, 21.7. (rk) unverkauft vom vormarkt 0. neuzufuhren 2.447, davon 19 durchlauerer. gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.

preise: extrem 17 bis 17,70 (18/20 stueck) 1. qualitaet 16 bis 16,90, 2. qualitaet 15,20 bis 15,80, 3. qualitaet 14,50 bis 15, zuchten extrem 13 bis 13,50, zuchten 11,80 bis 12,80. altschneider 10 bis 11.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 47 groschen und betraegt 16,04 . aussermarktbezuege in der zeit vom 17.7. bis 21.7. (ohne direkteinbringung) 145 stueck.

pferdehauptmarkt vom 21. juli

14 wien, 21.7. (rk) gesamtauftrieb 16 pferde, hievon 2 fohlen. herkunft der tiere 7 pferde aus niederoesterreich, 8 aus oberoesterreich, 1 aus dem burgenland. verkauft wurden als schlachttiere 5, als nutztiere 0, sodass 11 unverkauft blieben.

notierungen: schlachttiere fohlen 0, extremware 0, pferde 1. qualitaet 9,50, 2. qualitaet 9, 3. qualitaet 8. auslandsschlachthof 0.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpferde ermaessigte sich um 85 groschen, und betraegt 8,90 je kilogramm.

zum 90. geburtstag von robert stolz:

fruehjahrsparademarsch in neuem arrangement

15 wien, 21.7. (rk) kapellmeister gustav f i s c h e r ,
der dirigent der blasmusik der verkehrsbetriebe, hat zu ehren von
robert stolz, der heuer seinen 90. geburtstag feiert, ein
neues arrangement des fruehjahrsparademarsches geschaffen. der
marsch sollte in der neuen fassung zu ehren des komponisten bei der
festwochen-eroeffnung auf dem rathausplatz dargeboten werden.

da die festwochen wegen schlechten wetters im festsaal
eroeffnet wurden, wird der marsch in seiner neuen fassung
beim ersten sommerkonzert auf dem rathausplatz erklingen.
mittwoch nachmittag konzertiert (wie heute bereits gemeldet)
die kapelle der verkehrsbetriebe um 17.30 uhr auf dem rat-
hausplatz: karl michael ziehrer, johann strauss-vater,
paul abraham und jacques offenbach stehen auf dem programm
der 35-mann-kapelle.

1615

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 22. juli 1970

blatt 1298

passant von strassenbahn niedergestossen

1 wien, 22.7. (rk) mittwoch gegen 7,30 uhr frueh versuchte der 59jaehrige anton fuchs aus wien 8, florianigasse 36, durch eine verkehrsbedingt anhaltende autokolonne die mariahilfer strasse vor dem haus 133, nahe dem guertel, zu ueberqueren. dabei lief er gegen einen stadtwarts fahrenden zug der strassenbahnlinie 59, wurde von diesem erfasst und zur seite geschleudert und dabei schwer verletzt. er musste mit schaedel- und inneren verletzungen ins meidlinger unfallkrankenhaus gebracht werden. der verkehr war 27 minuten unterbrochen.

0911

mariahilfer strasse:

zum schulbeginn frei

5 wien, 22.7. (rk) umdisposition in der mariahilfer strasse: nachdem der urspruengliche freigabetermin durch beschleunigte arbeiten bereits vom 16. oktober auf ende september vorverlegt worden war, haben sich die strassenbauer im interesse des verkehrs zu einer neuen massnahme entschlossen: die mariahilfer strasse wird im abschnitt neubaugasse-guertel in beiden fahrtrichtungen schon anfang september freigegeben (rufz).

diese massnahme soll dem umstand rechnung tragen, dass mit schulbeginn das verkehrsaufkommen stark ansteigt und eine weitere sperre der mariahilfer strasse eine grosse behinderung darstellen wuerde. dafuer wird die aufbringung des drei zentimeter dicken gussasphalt-belages, also der ''endgueltigen'' strassendecke, auf das naechste jahr verschoben. der niveauunterschied von drei zentimeter wird durch eine kleine rampe ausgeglichen.

die abschliessenden arbeiten sollen in der verkehrssarmen sommerzeit 1971 durchgefuehrt werden. es werden dann keine umleitungen noetig sein: der gussasphalt-belag wird so aufgetragen, dass staendig mindestens eine fahrspur in jeder richtung befahrbar ist. dauer dieser arbeiten: etwa drei wochen.
1200

hochwasserschutzprojekt dient sanierung der alten donau

8 wien, 22.7. (rk) der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates nahm mittwoch eine bericht der stadtbauamtsdirektion ueber sanierungsmassnahmen an der alten donau zustimmend zur kenntnis. in dem bericht, der zu einer oevp-anfrage im gemeinderat abgegeben wurde, und den obersensatsrat dipl.-ing. anton s e d a in vertretung des erkrankten stadtbaudirektors abgab, wurde vor allem auf die bedeutende rolle des donauhochwasserschutzprojektes hingewiesen. mit hilfe des stauwehrs, das im entlastungskanal am unteren ende der alten donau geplant ist, kann der wasserstand der alten donau weitgehend konstant auf einer optimalen hoehe gehalten werden. auch bei niederwasser ist es somit moeglich, der alten donau auf natuerliche wege wassernachschub aus dem donaustrom zuzufuehren. diese massnahme traegt wesentlich dazu bei, die wasserqualitaet zu erhalten und die ''verkraeutung'' durch wasserpflanzen einzudaemmen.

ferner wurde den ausschussmitgliedern berichtet, dass das wasser der alten donau laufend durch die hygienisch-bakteriologische untersuchungsanstalt der stadt wien auf seine eignung als badewasser hin kontrolliert werde. weitere massnahmen der stadtverwaltung zur erhaltung des badeparadieses ''alte donau'' sind die kontrolle der abwasserbeseitigungsanlagen auf den bade-parzellen (in 170 faellen wurde mibstände bereits beseitigt, in weiteren faellen laeuft noch die frist zur behebung), ferner die teilweise reduzierung der wasservoegel. in diesem zusammenhang appellierte stadtrat kurt h e l l e r neuerdings an die bevoelkerung, keine speisereste in die alte donau zu schuetten, um nicht wildlebende wasservoegel in uebermaessigem mass heimisch werden zu lassen.

amtlicher wohnungstausch-anzeiger

2 wien, 22.7. (rk) die neue nummer des 'amtlichen wohnungstausch-anzeigers' ist soeben erschienen. sie enthaelt auf 24 seiten tauschangebote aus saemtlichen wiener bezirken. in spezialrubriken sind ferner angebote von hauswartwohnungen und tauschangebote aus den bundeslaendern enthalten.

eine einschaltung in die naechste nummer des amtlichen wohnungstausch-anzeigers, der am 10. september erscheint, kann bis spaetestens 27. august im tauschreferat der gemeinde wien, 1, rathausstrasse 2, 1. stock, zimmer 154, vorgenommen werden.

1103

80 neue plaetze im altersheim baumgarten

3 wien, 22.7. (rk) die verlegung des anstalten-hauptlagers der stadt wien ist an und fuer sich eine fuer die oeffentlichkeit uninteressante angelegenheit: begleitumstaende dieser transferierung sind aber fuer die bevoelkerung von groesster wichtigkeit: durch die verlegung des hauptlagers vom altersheim baumgarten in das verwaltungsgebaeude des psychiatrischen krankenhauses baumgartner hoehe wurde ein pavillon frei. dieser pavillon soll nun adaptiert werden und rund 80 alten menschen unterkunft bieten. ohne grosse kosten wird dadurch die bettenkapazitaet des altersheimes vergroessert. der stadtsenat gab kuerzlich dieser transferierung die zustimmung.

1020

hauseinsturz tigergasse:

gemeinde stellt ersatzwohnungen zur verfuegung

9 wien, 22.7. (rk) den fuenf hausparteien des althauses tigergasse 23, deren wohnungen dienstag abend durch einen einsturz einer feuermauer unbenuetzbar geworden waren, wurden mittwoch von wohnungsstadtrat reinhold s u t t n e r entsprechende ersatzwohnungen angeboten. der einsturz haengt mit dem derzeitigen abbruch des Hauses tigergasse 25 zusammen. die wiener feuerwehr unter leitung von oberbrandrat dipl. ing. anton s a n y t r poelzte gestern abend im verlauf eines laengeren einsatzes das unbewohnbar gewordene haus tigergasse 23.

1211

neues landesgesetzblatt

4 wien, 22.7. (rk) das neue landesgesetzblatt fuer wien enthaelt die verordnung der wiener landesregierung, mit der in durchfuehrung des wohnbaufoerderungsgesetzes 1968 die angemessenen gesamt-baukosten je quadratmeter neu festgelegt werden.

das landesgesetzblatt ist um einen schilling im druck-sortenverlag der stadthauptkasse, 1, rathaus, stiege 7, hochparterre, und in der verkaufsstelle der oesterreichischen staatsdruckerei - wiener zeitung, 1, wollzeile 27 a, erhaeltlich.

1035

wasserrechtliche bewilligung fuer hochwasserschutzprojekt in kuerze

6 wien, 22.7. (rk) im tiefbauausschuss des wiener gemeinderates teilte stadtrat kurt h e l l e r am mittwoch mit, dass in kuerze der bewilligungsbescheid der obersten wasserrechtsbehoerde des landwirtschaftsministeriums fuer das hochwasserschutzprojekt der stadt wien offiziell ausgesandt wird. damit wurde gruenes licht gegeben fuer die detailprojektierung dieses riesenvorhabens. wie stadtrat h e l l e r dem gemeinderatsausschuss mitteilte, wurden in der bewilligung alle wuensche der stadt wien erfuehlt. in der kostenfrage hinsichtlich der hochwasserschutzanlagen auf niederoestereichischem gebiet sei keine entscheidung getroffen worden. dieses problem soll erst im zuge der detailplanung geregelt werden.

schutz fuer otto-wagner-architektur

erste projekte des hochwasserschutzes, bei denen noch heuer die bauarbeiten anlaufen: der linke donausammelkanal und das nussdorfer wehr. derzeit laufen intensive untersuchungen, inwieweit die denkmalgeschuetzte otto-wagner-architektur des nussdorfer wehrs in die neue anlage integriert werden kann.

neubau akh:

tiefgarage wird fundamentierte - rohbaugleiche der kinderlinik
daneben umfangreiches sanierungsprogramm erforderlich

7 wien, 22.7. (rk) nachdem die bohrpfahlwand entlang
der inneren guertelstrasse mittels 'erdankern' abgesichert ist,
beginnen nun in der riesenbaugrube fuer den dreigeschossigen
autosilo (2350 pkw-einstellplaetze) des neuen allgemeinen kranken-
hauses die fundamentierungsarbeiten. die grossgarage kostet mit
zu- und abfahrtswegen rund 323 millionen schilling und soll
bis ende 1973 fertiggestellt sein.

weitere baufortschritte am neubau des akh, das nach seiner
voraussichtlichen fertigstellung in spaetestens 15 jahren mit
einer kapazitaet von 2500 betten zu den groessten zentralspitaelem
europas zaehlen wird: ende august erreicht die neugeschossige
kinderlinik - dreigeschossiger flachtrakt, darauf ein
sechsgeschossiger bettenturm - die rohbaugleiche. noch heuer
wird auch der viergeschossige komplex der jugend- und kinder-
psychiatrie im rohbau fertig. an den beiden gebaeuden der neuen
psychiatrischen klinik werden derzeit die ausbau- und installa-
tionsarbeiten zuegig fortgesetzt. fuer den bau des fuenfzehn-
geschossigen hauptgebaeudes - viergeschossiger flachtrakt,
darauf zwei elfgeschossige hochhaeuser mit je 1000 betten -
laufen die vorbereitungsarbeiten: derzeit wird ein sammelkanal
gebaut, ferner wird das gelaende durch absiedlung der anstalts-
werkstaetten und umlegung von strassen freigemacht. der flach-
trakt wird die klinischen bereiche, hoersaele und
operationsraeume aufnehmen.

im bereits fertiggestellten wohnbezirk mit dem aerzte-
und dem schwesternhochhaus sowie dem schulgebaeude in der
lazarettgasse geht die hochmoderne kaeltezentrale ihrer
vollendung entgegen. fuer die uebernahme der fernwaerme
aus der spittelau mit beginn der heizperiode wurden die
notwendigen kollektoren fertiggestellt.

/o

durch sanierungsprogramm kein medizinisches Vakuum

damit bis zur vollendung des neuen allgemeinen krankenhauses kein vakuum in der aerztlichen versorgung der wiener bevoelkerung eintreten kann, muessen auch die alten komplexe des akh mit umfangreichen mitteln soweit saniert werden, dass sie den medizinischen anforderungen voll entsprechen. im rahmen dieses vielschichtigen erneuerungsprogramms, das zu 60 prozent von der stadt wien und zu 40 prozent vom bund getragen wird, bewilligte mittwoch der hochbauausschuss des wiener gemeinderates auf antrag von stadtrat hubert p f o c h 8,5 millionen schilling fuer die adaptierung einer strahlentherapeutischen und einer kardiologischen universitaetsklinik im bereich des alten garnisonsspitals. insgesamt sind fuer das projekt, das einen zweigeschossigen zubau notwendig macht, 31,5 millionen schilling erforderlich. gleichzeitig vergab der ausschuss die planungsarbeiten fuer die beiden kliniken.

im zuge des sogenannten kliniker- und sanierungsprogrammes erfolgen mit einem derzeitigen kostenrahmen von rund 73 millionen schilling umfangreiche weitere adaptierungen und zubauten in bestehenden spitalobjekten, um den erfodernissen der medizin rechnung zu tragen.

breitere fahrbahn, kurvenentschaerfung:
ausbau des gaudenzdorfer guertels

10 wien, 22.7. (rk) im bereich des gaudenzdorfer guertels beginnen kommenden montag bauarbeiten, die nach ihrer fertigstellung einen bedeutend fluessigeren verkehr in diesem guertelabschnitt gewaehrleisten sollen: sie erstrecken sich auf den abschnitt zwischen linker wienzeile und flurschuetzstrasse, einen abschnitt also, der den basiskreis fuer den geplanten gaudenzdorfer autobahn-knoten darstellt.

die bei den autofaehrem aeusserst unbeliebte linkskurve bei der einmuendung der dunklergasse wird in ihrem kruemmungsradius so vergroessert, dass dort zuegigeres fahren moeglich wird. von der linken wienzeile bis zur schoenbrunner strasse erhaelt der guertel einen voellig neuen fahrbahnbelag.

aus dem abschnitt schoenbrunner strasse - flurschuetzstrasse gibt es ebenfalls gute nachrichten: dort wird der guertel um eine ganze fahrspur verbreitert.

schliesslich ist es auch noetig, das kreuzungsplateau des guertels mit der schoenbrunner strasse um etwa 70 zentimeter zu heben. waehrend die anderen arbeiten ohne behinderung des verkehrs durchgefuehrt werden koennen, macht diese niveauehebung umleitungen erforderlich:

sperre des gaudenzdorfer guertels

am 27. juli soll der verkehr des gaudenzdorfer guertels im bereich zwischen linker wienzeile und arndtstrasse wegen erneuerung der kreuzung guertel - schoenbrunner strasse fuer voraussichtlich drei wochen umgeleitet werden. die umleitungsstrecke: linke wienzeile - laengenfeldgasse - arndtstrasse - guertel.

zu diesem zweck muss die bestehende einbahn der arndtstrasse umgedreht werden. auch die laengenfeldgasse wird einbahn in richtung von der linken wienzeile bis zur steinbauergasse. die folge: die autobuslinie 63a muss durch den strassenzug steinbauergasse - niederhofgasse zur lobkowitzbruecke gefuehrt werden.

eine weitere behinderung besteht auf der umleitungsstrecke deshalb, weil die stadtbahnbruecke zwischen linker wienzeile

und schoenbrunner strasse im zuge der laengenfeldgasse nur eine lichte durchfahrtshoehe von 3.70 meter aufweist und hoehere lastwagen einen umweg ueber die lobkowitzbruecke nehmen muessen; allerdings ist die zahl solcher lastwagen ueberaus gering.

ebenfalls am 27. juli beginnt die aufbringung eines fahrbahnbelages fuer die schoenbrunner strasse zwischen griesshofgasse und gaudenzdorfer guertel. die schoenbrunner strasse wird daher zur gaenze fuer den verkehr gesperrt, der verkehr wird ueber griesshofgasse - niederhofstrasse - steinbauergasse zum guertel gefuehrt

am 27. juli beginnen zu dem die arbeiten zum umbau des verbindungsstueckes zwischen innerem und aeusserem guertel im zuge der schoenbrunner strasse und im bereich der kreuzung margareten guertel - schoenbrunner strasse. der guertelverkehr wird jedoch immer zwei fahrspuren zur verfuegung haben, doch wird voraussichtlich zwischen dem 17. und 29. august das einbiegen vom guertel in die schoenbrunner strasse stadteinwaerts wegen der bauarbeiten nicht moeglich sein. fuer diesen zeitraum ist eine umleitung ueber die arbeitergasse stadteinwaerts avisiert und wird fuer den anrainerverkehr die einbahnregelung in der schoenbrunner strasse zwischen guertel und nevillegasse aufgehoben.

die umdrehung der einbahn in der arndtstrasse hat natuerlich fuer den aus der stadt kommenden verkehr durch die margaretenstrasse erhebliche nachteile, da er eben nicht mehr ueber den guertel und weiter durch die arndtstrasse nach meidling gefuehrt werden kann. die letzte umleitung dieses verkehrs durch die margaretenstrasse ist kanpp vor dem guertel durch die josef schwarz-gasse bis zur arbeitergasse moeglich. durch die arbeitergasse und weiter ueber den guertel kann dann der verkehr durch die steinbauergasse und niederhofstrasse nach meidling gefuehrt werden.

die bestehende einbahnregelung der arndtstrasse wird auch zwischen griesshofgasse und laengenfeldgasse geaendert und zwar so, dass die arndtstrasse waehrend der dreiwoechigen bauzeit in diesem abschnitt in beiden richtungen befahren werden kann, um den beduerfnissen der anrainer gerecht zu werden.

im 10. bezirk wird die landgutgasse im abschnitt guertel - laxenburger strasse wegen strassenbauarbeiten ab 27. juli auf etwa drei wochen gesperrt. als ersatz wird die gudrunstrasse am 24. juli um die mittagszeit in beiden fahrtrichtungen fuer den verkehr freigegeben.

erneuerungsarbeiten:

reichsbruecke kann warten, nordbruecke nicht

13 wien, 22.7. (rk) das zentrale ereignis der zweiten haelfte 1970 wird sicherlich - was das wiener verkehrsgeschehen betrifft - die eroeffnung der 4. donaubruecke sein. alle autofahrer, die wohnung und arbeitsplatz auf zwei verschiedenen donauufem haben, warten sehnsuechtig auf die neue bruecke.

die bruecke wird auch den staedtischen dienststellen entlastung bringen. notwendige arbeiten auf den bereits bestehenden bruecken koennen dann endlich durchgefuehrt werden. so haben die verkehrsbetriebe die mehr als ueberfaelligen gleisarbeiten auf der reichsbruecke auf das naechste jahr verschoben, um den verkehr nicht zu behindern. (nur das allernoetigste wird noch heuer geschehen, allerdings meist bei nacht und ohne verkehrsbeschraenkungen.)

nicht mehr verschieben lassen sich leider die erneuerungsarbeiten am fahrbahnbelag der nordbruecke. der belag wuerde einen weiteren winter nicht mehr aushalten.

es handelt sich hier um eine problematik, die nicht auf wien beschraenkt ist, sondern allgemein bei brueckenbauten, insbesondere auf den deutschen autobahnen zu beobachten ist: es sind immer die rechten fahrspuren, die besonders von der abnuetzung betroffen sind. der grund liegt darin, dass die schweren und ueberschweren lastwagen und lastzuege aus ~~einleuchtenden~~ gruenden immer die rechte fahrspur benuetzen. somit ist diese spur in unverhaeltnismaessig starker masse den hohen achsdrucken ausgesetzt, die ja bekanntlich fuer jede fahrbahn besonders schaedlich sind.

theoretisch wuerde natuerlich eine loesung anbieten, die naemlich, der rechten fahrspur einen staerkeren und damit widerstandsfaeigeren belag zu geben als den anderen fahrspuren. das ist allerdings schon bei ''gewoehnlichen strassenbauten aeusserst schwierig und kostspielig, bei brueckenbauten jedoch technisch unmoeglich.

linie 14 wieder auf normaler route

11 wien, 22.7. (rk) nach beendigung der strassenbauarbeiten der gudrunstrasse fahren ab kommenden samstag die autobusse der linie 14 wieder auf der normalen route - also stadtauswaerts ab matzleinsdorfer platz ueber gudrunstrasse, laxenburger strasse und keplergasse zur end- und anfangstelle keplerplatz 8/9, stadteinwaerts ueber gudrunstrasse, matzleinsdorfer platz zur reinpoldorfer strasse.

in der fahrtrichtung zum keplerplatz werden neue haltestellen auf dem matzleinsdorfer platz (unter der eisenbahnbruecke), gudrunstrasse 185, gudrunstrasse nach alxingergasse und gudrunstrasse 138 eingerichtet, in der gegenrichtung gudrunstrasse 150 und gudrunstrasse 172.

1303

begruessungen im rathaus

12 wien, 22.7. (rk) das wiener rathaus war donnerstag vormittag und nachmittag treffpunkt von zwei besuchergruppen. bei der ersten gruppe, die im steinernen saal empfangen wurde, handelte es sich um 40 amerikanische sozialarbeiter und sonderschullehrer, die rahmen eines fuenfteagigen aufenthaltes in der bundeshauptstadt psychiatrische krankenhaus und sonderschulen der gemeinde wien besichtigen.

die zweite gruppe wurde von den ''sing~~ing~~ san diegans'' aus san diego (suedkalifornien) gebildet. der 15koepfige collegechor brachte im roten salon amerikanische lieder zu gehoer und ueberbrachte den stadtschluessel von san diego sowie eine grussbotschaft von buergermeister frank c u r r a n an buergermeister bruno m a r e k .

1408

ab freitag mittag:

kreuzung laxenburger strasse/gudrunstrasse ampelgeregelt

14 wien, 22.7. (rk) freitag mittag wird an der kreuzung laxenburger strasse/gudrunstrasse eine neu installierte automatische verkehrslightsignalanlage in betrieb genommen. diese verkehrverbesserung greift mit der gleichzeitig erfolgenden freigabe der gudrunstrasse fuer den verkehr in beiden fahrtrichtungen ineinander. die gudrunstrasse wird als ersatzroute fuer die landgutgasse angeboten, da diese wegen strassenbauarbeiten im abschnitt guertel/laxenburger strasse ab 27. juli fuer etwa drei wochen gesperrt werden muss.

1413

preisguenstige gemuese- und obstsorten

15 wien, 22.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 5 bis 6 schilling, kochsalat 3 bis 5 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: kirschen 10 schilling, ribisel 10 schilling je kilogramm.

1415

zentralsparkasse unterstuetzt rapid

16 wien, 22.7. (rk) wie die 'rathaus-korrespondenz' von der zentralsparkasse der gemeinde wien erfaehrt, hat der vorstand des sportklubs rapid in seiner sitzung am dienstag, dem 21. juli, einstimmig beschlossen, die kontakte mit der zentralsparkasse der gemeinde wien fortzusetzen, die das ziel haben, fuer den sportklub rapid die endgueltige finanzielle und sportliche sanierung zu erreichen.

als beweggruende fuer diese entschluss werden angefuehrt, dass der sportklub rapid und die zentralsparkasse wiener institutionen seien und beide seit vielen jahren zusammenarbeiten. das angebot der zentralsparkasse, dem sportklub rapid fuer die naechsten fuenf jahre eine finanzielle hilfe zu gewaehren, ermoeoglicht die raschere verwirklichung des sportlich gesteckten ziele.

die angestrebte engere zusammenarbeit zwischen rapid und zentralsparkasse kann allerdings erst ab 1. jaenner 1971 erfolgen, da bis zu diesem termin das seinerzeit mit den rraiffeisenkassen abgeschlossene arrangement in kraft bleiben wird.

wie die 'rathaus-korrespondenz' weiter erfaehrt, sei nicht daran gedacht, den traditionsreichen namen des sportklubs rapid zu veraendern.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 23. juli 1970

blatt 2212

platz ist fuer viele:

uno-zentrum: ende 1971 fruehester baubeginn

3 wien, 23.7. (rk) nachdem die entscheidung darueber, welches projekt fuer den amtsitz internationaler organisationen durchgefuehrt wird, kuerzlich durch das ministerkomitee unter vorsitz von bundeskanzler dr. k r e i s k y auf september vertagt worden ist, sieht nun nach ansicht zustaendiger fachleute der fahrplan fuer die errichtung des wiener uno-zentrums beim donaupark folgendermassen aus: wenn die entscheidung gefallen ist, setzt die etwa ein jahr lang dauernde detailplanung ein, mit dem effektiven baubeginn kann also fruehestens ende 1971 gerechnet werden. bereits waehrend der planungsarbeit laufen jedoch die bodenverbesserungsarbeiten auf dem bauareal an. fuer die bauzeit sind vier jahre angesetzt, wobei die einjaehrige detailplanung mit eingerechnet ist. im uebrigen wurde, wie ferner bekannt wird, in allen phasen der projektmodifizierung enger kontakt mit der iaao und der unido gehalten. in dem bis Herbst verbleibenden zeitraum sollen jedoch die noch offenen fragen auf einen gemeinsamen nenner gebracht werden. wie die 'rathaus-korrespondenz' ausserdem aus expertenkriesen erfahrt, sind die vom beigezogenen fachkomitee veranschlagten baukosten (projekt building design partnership 2.240 millionen, projekt

./.

staber, 2.590 millionen, projekt novotny-maehner 3.080 millionen, projekt pelli 3.365 millionen schilling) bereits fuer eine erweiterte ausbaustufe errechnet. der aufwand fuer die voraussichtlich geringer dimensionierte erste bauetappe wuerde demnach merklich niedriger - zwischen 1.500 und 2.000 millionen - liegen.

genuegend raum fuer weitere organisationen

als erste bauetappe ist zunaechst die errichtung der amtssitze fuer die iaao und unido, ferner der gemeinschaftseinrichtungen fuer beide organisationen (bibliothek, dokumentation, druckerei, einkaufszentrum, restaurant usw.) und ein erster bauabschnitt des konferenzzentrums vorgesehen. dieses konferenzzentrum, das natuerlich auch fuer oesterreichische zwecke gedacht ist, soll im endausbau einen plenarsaal fuer 2.600 personen, zwei saele fuer je 1.400 personen und zwei saele fuer je 1.000 personen sowie eine groessere anzahl kleinerer konferenzsaele umfassen. im uebrigen ist das zunaechst zwischen wagramer strasse und donaupark von der stadt wien zur verfuegung gestellte baugelaende, das nach bedarf erweiterungsfahig ist, so reichlich dimensioniert, dass platz fuer die ansiedlung weiterer internationaler organisationen vorhanden ist.

0955

Musikveranstaltungen in der Woche vom 27. Juli bis 2. August

Montag, 27. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: 4. Promenadekoncert, Wiener Konzertorchester, Dirigent Leopold Grossmann (Werke von Oscar Straus, Philipp Formann, Hans Totzauer, Karl Zaruba, Theo Ferstl, Adolf Vancura, Leo Geitner und Karl Pausportl)
- 19.30 Uhr, Amerikanische Int.Schule (Salnansdorfer Straße) Chorkonzert; "The Miller Rovers" aus Regina, Saskatchewan, Canada; Dirigent Peter Larry
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien: 12. Palaiskonzert; Klavierabend Gyula Kiss (Beethoven: Sonata quasi una Fantasia cis-Moll op.27/2; Chopin: Polonaise As-Dur; Pál Kadosa: Capriccio; Mussorgsky: "Bilder einer Ausstellung")

Dienstag, 28. Juli:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Messerpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Wr. Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 8. Orchesterkonzert; N.O. Tonkünstlerorchester, Rolf Eichler (Klarinette), Dirigent Ralf Weikert (Rossini: Ouvertüre zu "La Cenerentola di Matrimonio"; Haydn: Symphonie Nr.102 B-Dur; Debussy: Rhapsodie für Klarinette und Orchester; Mendelssohn: 4. Symphonie A-Dur op.90)

Mittwoch, 29. Juli:

- 17.30 Uhr, 1. Bezirk, Rathausplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien, Dirigent Franz Juno
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 19.00 Uhr, Dom St.Stephan, Orgelkonzert Domorganist Peter Planyavsky (Werke von Buxtehude, J.S.Bach, Brahms und Planyavsky)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Kulturamt der Stadt Wien: 13. Palaiskonzert; Senta Benesch, Violoncello / Guthrie Luke, Klavier (G.F. Handel: Sonate g-Moll, L.v.Beethoven: Variationen über "Bei Männern, welche Liebe fühlen"; Chopin: Polonaise op.3; Dvořák: Sonatine op.100; Bortkiewicz: Elegie, v.Goens: Scherzo; Cassado: Requiebros)

Donnerstag, 30. Juli:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien:
5. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Leopold Grossmann (Werke von Johann Strauß, Josef Strauß und Eduard Strauß)
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongresspark, Kulturamt der Stadt Wien,
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Palais Rasumofsky, Kulturamt der Stadt Wien:
14. Palaiskonzert; "Musiza"-quartett (Beethoven: Streichquartett f-Moll op.95; A.Berg: quartett op.3; A.Dvořák: Quartett F-Dur op.96)

Freitag, 31. Juli:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk: Paltramplatz, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
9.Orchesterkonzert; N.C. Tonkünstlerorchester, Dirigent Edgar Seipenbusch (Rossini: Ouvertüre zu "Die Italienerin in Algier"; Haydn: Symphonie Nr.98 B-Dur; A.Honegger: "Pastorale docté"; H.Reger: Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin op.123)

Samstag, 1. August:

- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20, Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Gertrud Firnkees (Mozart, Beethoven, Schubert, Schönberg)
- 20.00 Uhr, Palais Kinsky, Institute of European Studies: Chorkonzert; Western Michigan University Choir, Dirigent Thomas C.Hardie (Brahms, Kodály u.a.)

Sonntag, 2. August:

- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, Theater an der Wien-Gesellschaft: Operettenkonzert, Ballett, Orchester und Chor des Theaters an der Wien, Solisten: Gerda Scheyrer, Annelies Hückl, Rudolf Christ, Wolfgang Witte und Rudolf Wasserlof; Dirigent Rudolf Bibl (Werke von Johann Strauß, Franz Lehár, Emmerich Kálmán und Robert Stolz)

Nachtrag zu Donnerstag, 30. Juli:

- 20.00 Uhr, Wr. Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
2. Jazzkonzert; Printers Jazzband / The Masters of Unorthodox Jazz / Barrelhouse Jazzband

Achtung Richtigstellung!

=====

Beim Konzertspiegel der Vorwoche ist das Programm des 7. Arkadenhofkonzertes leider nur teilweise richtig angegeben. Es soll heißen:

Freitag, 24. Juli:

20.00 Uhr, Wr. Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
7. Orchesterkonzert; N.Ö. Tonkünstlerorchester,
Dirigent Jesus Lopez-Cobos (Rossini: Ouvertüre
zu "Semiramis"; J. Haydn: Symphonie Nr. 104 D-Dur
"Dudelsack-Symphonie"; R. Strauss: "Don Juan" op. 20;
Z. Kodály: "Tänze aus Galanta")

- - -

beleuchtungsversuch in grinzing:

kandelaber, wandleuchten, scheinwerfer

5 wien, 23.7. (rk) schauplatz eines beleuchtungsversuchs war mittwoch der ortskern von grinzing: stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r , vertreter der beteiligten magistratsabteilungen (kulturamt, architektur, oeffentliche beleuchtung, technische verkehrsangelegenheiten, an ihrer spitze obersensatsrat dipl.ing. richard kojeticsky) sowie die vertreter des bezirkes (bezirksvorsteher franz w e b e r, bezirksvorsteher leopold i c h m a n n) liessen sich verschiedene variationen der moeglichen beleuchtung des naechtlichen grinzing vorfuehren.

drei moeglichkeiten kommen in frage: eine laterne auf einem kandelaber, eine wandleuchte und scheinwerferbeleuchtung. tatsaechlich scheint es guenstig, die drei arten miteinander zu kombinieren: wo aufstellungsmoeglichkeiten vorhanden sind, soll die laterne auf dem kandelaber angebracht werden, wo nicht, wird die wandleuchte eingesetzt. zum beispiel koennte der platz unterhalb des restaurants ''wienerwald'' eine verkehrinsel erhalten, auf der man laternen mit kandelabern aufstellen kann. der platz wieder, auf dem die strassenbahn ihre schleife zieht, koennte mit einem scheinwerfer aus einer dachluke beleuchtet werden. von der verschiedenen lichtarten wurde bei der besichtigung eindeutig der gluehlampe fuer die laterne und der natrium-hochdrucklampe fuer die scheinwerfer der vorzug gegeben. (die natrium-hochdrucklampe strahlt ein mildes gelbliches licht aus.)

natuerlich gibt es noch eine reihe anderer aspekte, die vor der endgueltigen festlegung auf eine bestimmte loesung zu bereuecksichtigen sind: die blendung von kraftfahrern muss vermieden werden, die oeffentliche beleuchtung soll mit den privaten lichtquellen eine optimale kombination ergeben und aehnliches.

80. geburtstag von Leo santifaller

1 wien, 23.7. (rk) am 24. juli vollendet der historiker emer. univ.-prof. dr. phil. ddr. h.c. leo s a n t i f a l l e r das 80. lebensjahr.

er wurde in kastelruth, suedtirol, geboren, absolvierte das studium an den universitaeten wien, freiburg in br. und innsbruck und leitete von 1921 bis 1926 das staatsarchiv sowie das kunst- amt in bozen. in der folge war er am preussischen historischen institut in rom sowie als geschaeftsfuehrender assistent und wissenschaftlicher mitarbeiter der monumenta germaniae historica in berlin taetig, wo er sich 1928 habilitierte. 1929 erfolgte seine berufung zum ordinarius fuer mittlere und neuere geschichte an die universitaet breslau, von wo er nach 14 jaehrigen akademischer lehr- und forschungstaetigkeit 1943 als ordentlicher professor fuer geschichte des mittelalters und der historischen hilfs- wissenschaften an die universitaet wien ging. seit 1945 war er vorstand des instituts fuer oestereichische geschichtsforschung generaldirektor des oesterreichischen staatsarchivs, mitglied der zentraldirektion und leiter der wiener diplomata-abteilung der monumenta germaniae historica und anderer wissenschaftlicher unternemmungen. den ueberwiegenden teil seiner zahlreichen veroeffentlichungen bilden kritische untersuchungen hoch- und fruehmittelalterlicher geschichtsquellen sowie deren edition. weitere hauptarbeitsgebiete sind die herrscher- und papst- urkunden des mittelalters, das urkunden- und kanzleiwesen der paepste, lateinische paleographie und urkundenforschung. als vorstand des instituts fuer oestereichische geschichts- forschung hat er die untersuchungen vieler mitarbeiter und studierender richtunggebend beeinflusst. Leo santifaller ist wirkliches mitglied der oestereichischen akademie der wissenschaften, in der ihm die leitung verschiedener kommissionen uebertragen wurde, und anderer gelehrtenvereinigungen des auslandes. fuer seine hervorragenden leistungen wurde ihm im jahre 1960 die ehrenmedaille der stadt wien in gold verliehen.

wien-niederoesterreich koordinieren pockenalarmplan
gemeinsame isolierstation fuer ernstfall geplant

2 wien, 23.7. (nk) wien blieb bisher - im gegensatz zu anderen europaeischen grosstaedten - vor pockenepidemien verschont. es wurden jedoch alle massnahmen getroffen, um jederzeit moeglichst wirkungsvoll allen eventualfaellen begegnen zu koennen. um den sogenannten pocken-alarmplan noch wirkungsvoller zu gestalten, fanden kuerzlich, wie gesundheitsstadtrat dr.otto g l u e c k der 'rathaus-korrespondenz' mitteilte, besprechungen zwischen vertretern von wien und niederoesterreich statt. durch koordinierung zwischen den beiden laendern soll von vornherein jede kompetenzstreitigkeit, aber auch jede verzoegerung im erstfalle ausgeschaltet werden. zusaetzlich streben die beiden bundeslaender - sie sind durch den flughafen schwechat besonders gefaehrdet - die schaffung einer pockenstation an. die steiermark, oberoesterreich und das burgenland werden eingeladen, an der errichtung dieser station mitzuwirken und sich an den kosten zu beteiligen.

bei den koordinationsgespraechen zwischen den vertretern wiens und niederoesterreichs wurde unter anderem festgelegt: tritt ein pockenerkrankungs- oder pockenverdachtsfall im bereich des flughafens schwechat auf, wird der pockenkranke von den dafuer vorgesehenen infektionsabteilungen der stadt wien uebernommen. der flughafen wird also als funktionell zu wien gehoerig angesehen.

wird ein erkrankungsfall ausserhalb des flughafens in der umgebung von wien bekannt, besprechen die sanitaetsdirektoren von wien und niederoesterreich gemeinsam sofort, ob der kranke in seiner unterkunft, in niederoesterreich oder in wien isoliert werden soll. kontaktpersonen, die ebenfalls isoliert werden muessen, sollen in der vom land niederoesterreich vorgesehenen quarantaenestation in der landwirtschaftlichen berufsschule in warth im bezirk neunkirchen platz finden.

die vorgesehene pockenisolierstation kann nach den vorstellungen der wiener und niederoesterreichischen sanitaetsbehoerden

normalerweise als schwesternwohnhaus oder abteilung fuer physikalische therapie gefuehrt werden. es muss jedoch gewaehrleistet sein, dass die raeumung und umfunktionierung im ernstfall blitzartig erfolgen kann.

0947

65. geburtstag von elias canetti

4 wien, 23.7. (nk) am 25. juli vollendet der schriftsteller prof. dr. elias c a n e t t i einen der bedeutensten autoren der gegenwart, das 65. lebensjahr.

er wurde in rustschuk, bulgarien, geboren, verbrachte die ersten kindheitsjahre in england und kam nach dem fruehen tode seines vaters nach wien, wo er an der universitaet das studium der naturwissenschaften absolvierte. anschliessend blieb er als freier schriftsteller in wien, wo auch seine dramatischen werke und schliesslich der roman ''die blendung'' entstanden. 1938 musste canetti oesterreich verlassen und uebersiedelte nach england, wo er bis heute seinen wohnsitz hat. im mittelpunkt seines literarischen schaffens steht der roman ''die blendung'', der ein welterfolg wurde. in ihm wird die verstrickung des menschen in angst und ausweglosigkeit mit einer intensitaet und eindringlichkeit gezeigt, die vor canetti in der oesterreichischen literatur nur kafka, broch und saiko erreichten. nicht minder bedeutend ist canetti als philosophischer schriftsteller. sein hauptwerk auf diesem gebiet ist das buch ''masse und macht'', in dem der verfasser in einer grandiosen zusamenschau von ethnologie, psychologie und anthropologie den problemen von masse, macht, tod und toeten, befehl und massenwahn auf den grund geht. die publikation enthaelt eine fast unuebersehbare fuehle erarbeiteten materials und konfrontiert den leser in ueberzeugenden schlussfolgerungen mit dem geschehen in unserer zeit. elias canetti, dessen lebenswerk mit recht der weltliteratur zugerechnet wird, erhielt im jahre 1966 den wuerdigungspreis der stadt wien fuer literatur.

0958

fremdenverkehr: amerikaner vorn

7 wien, 23.7. (rk) maessig abgeschlagen liegen die westdeutschen wien-besucher hinter des us-amerikanern: im juni besuchten mehr als 28.000 amerikaner die oesterreichische bundeshauptstadt, 23.000 besucher kamen aus deutschland. am dritten platz liegen die oesterreichischen wien-besucher mit rund 13.000.

das schlusslicht bilden jene laender, deren buerger traditions-gemaess nicht gerade in hellen scharen nach wien zu kommen pflegen: irland mit 46, china mit 74 und aegypten mit 107.

insgesamt wurde wien im juni von 123.000 fremden besucht, die genaue uebernachtungszahl betraegt 332.077.

1055

planetarium im august geschlossen

6 wien, 23.7. (rk) das wiener planetarium bleibt vom 1. bis 31. august geschlossen.

1054

kontakte kuenstler - beamte:

150 atelierbesuche jaehrlich

9 wien, 23.7. (rk) die im kulturamt der stadt wien seit langem geuebte praxis, staendig engen kontakt zu allen wiener kunstschaeffenden zu halten, koennte schon bald allgemeine uebung bei oeffentlichen koerperschaften werden: eine diesbezugliche anregung des malers ernst fuchs wurde von bundeskanzler dr. bruno kreisky als "gute idee" bezeichnet.

in einem orf-interview erklaerte fuchs, der kontakt zwischen beamten und kuenstlern liesse sich am besten durch atelierbesuche der "leute am schreibtisch" herstellen. dies deckt sich voellig mit der konzeption der stadtverwaltung: der zustaeendige referent im kulturamt, magistratsrat dr. robert waiszenberger, benuetzt einen der fuenf woechentlichen arbeitstage seit zwoelf jahren ausschliesslich dazu, sich in - selbstverstaendlich vorher angemeldeten - atelierbesuchen ueber den stand der bildenden kuenste und die probleme der keunstler zu informieren.

der "jahresdurchschnitt" von dr. waiszenberger liegt bei etwa 150 atelierbesuchen. einige dieser besuche galten in den vergangenen jahren nauterlich auch prof. ernst fuchs. im uebrigen hat es sich der zustaeendige referent ausserdem zur pflicht gemacht, jede einladung zu einem atelierbesuch spaetestens innerhalb einer frist von zwei wochen zu befolgen.

eine hunderjaehrige in favoriten

11 wien, 23.7. (rk) mit einem blumenarrangement und einem ehrengeschenk der stadtverwaltung gratulierten stadtrat hubert p f o c h und bezirksvorsteher emil f u c i k am mittwoch der juengsten hundertjaehrigen in wien, frau magdalene oberzeller in favoriten, landgutgasse 17. frau oberzeller, die noch geistig und koerperlich sehr frisch ist, wurde am 22. juli 1870 in muerzzuschlag geboren, lebt jedoch seit ihrer fruehesten jugend in wien. unter ihren nachkommen sind mehrere bekannte aerzte. frau oberzeller lebt jetzt bei der familie ihrer tochter.

1334

gudrunstrasse ab morgen wieder frei

10 wien, 23.7. (rk) ab morgen, freitag wird die gudrunstrasse zwischen triester strasse und laxenburger strasse wieder fuer den verkehr freigegeben. (ca. 13.30 uhr). die autobuslinie 14 verkehrt ab samstag, 25. juli, mit betriebsbeginn nicht mehr wie bisher in der landgutgasse, sondern wieder in der gudrunstrasse. gleichzeitig wird ab sonntag die landgutgasse zwischen guentel und laxenburger strasse wegen strassenbauarbeiten fuer den verkehr gesperrt.

1332

geehrte redaktion

8 am montag besichtigt vizebuergenmeister felix s l a v i k zusammen mit tiefbaustadtrat kurt h e l l e r die u-bahnbaustelle am karlsplatz, um sich ueber den letzten stand der bauarbeiten zu informieren. sie sind herzlich eingeladen, dazu berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: montag, 27. juli, 10 uhr

ort: baukanzlei im resselpark, parterre (konferenzraum)

1133

preisguenstige gemuese- und obstsorten

12 wien, 23.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 5 bis 6 schilling, kochsalat 4 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2 bis 3 schilling je stueck.

obst: kirschen 8 bis 10 schilling, marillen 10 bis 12 schilling, ribisel (rot) 10 schilling je kilogramm.

1405

pferde- und rindernachmarkt vom 23. juli

13 wien, 23.7. (rk) kein auftrieb.

schweinenachmarkt vom 23. juli

14 wien, 23.7. (rk) neuzufuehren inland 25, durchlaeuffer 25. gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

1414

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 24. juli 1970

blatt 2224

rathausplatz weiter frei von autos -
verkehrssperre reichsratsstrasse wird aufgehoben

4 wien, 24.7. (rk) ueber die zukunft des rathausplatzes kann endgueltig erst dann entschieden werden, wenn das ergebnis des ideenwettbewerbes zur neugetaltung vorliegt. zur zeit ist ein architektenteam dabei, die richtlinien fuer die ausschreibung dieses wettbewerbes zu erarbeiten. die vorarbeiten fuer diesen wettbewerb sind deswegen langwierig, weil im bereich des rathausplatzes einige probleme zu klaeren sind, die auf jeden fall bei diesem wettbewerb beruecksichtigt werden muessen. um die verkehrssituation rund um das gebiet des rathauses nicht unnoetig zu verschaerfen, wird die reichsratsstrasse nach abschluss der bauarbeiten in diesem gebiet fuer den verkehr wieder freigegeben.

aufgabe des wettbewerbes wird es sein, die besten ideen zur gestaltung eines fussgaengerforums im bereich zwischen rathaus und ring zu finden.

ein blick in andere europaeische grosstaedte zeigt, dass auch dort grosse plaetze von autos freigehalten werden, erklaerte vizebuergenmeister s l a v i k der "rathaus-korrespondenz". immer wieder wird von wienern und aus-

./.

laendischen besuchern darueber geklagt, wie sehr die parkenden autos die schoensten plaetze wiens verunstalten.

die stadt wien will durch die durchfuehrung eines wettbewerbes zur neugestaltung des rathausplatzes eines vermeiden: dass die stadt hundertprozentig den autos zum offer faellt, meinte slavik.

der rathausplatz war nie eine verkehrsflaeche. er wurde seinerzeit nicht als oeffentliches gut gewidmet. das heisst: schon die schoepfer dieses grossen platzes am ring sahen vor, den gesamten bereich fuer erholungszwecke zu gestalten.

eine verschaerfung der parkraumnot im bereich des rathauses ist durch die sperre des platzes fuer kraftfahrzeuge nicht gegeben. im gegenteil: durch den bau der neuen tiefgarage sind nun um einige hundert abstellplaetze mehr vorhanden als zuvor.

1040

maxingstrasse wird saniert

3 wien, 24.7. (rk) auf zwei monate veranschlagte sanierungsarbeiten an der maxingstrasse in hietzing haben zur folge, dass ab montag dieser strassenzug nur mit einer fahrbahnhaelfte als einbahn stadteinwaerts zur verfuegung steht. umleitungsstrecke stadtauswaerts: hietzinger hauptstrasse - lainzer strasse - gloriettegasse - wattmannngasse - elisabethallee. im zusammenhang mit dieser umleitung nimmt die magistratsabteilung 46 montag vormittag ecke lainzer strasse/gloriettegasse eine provisorische verkehrslichtsignalanlage in betrieb.

0941

fernsehgeraete brauchen 80 megawatt

1 wien, 24.7. (rk) das fernsehen ist auch fuer die wiener e-werke von groesster bedeutung. fuer die lieferung der strommenge, die beim abendlichen fernsehen verbraucht werden, sind etwa 80 megawatt (80.000 kilowatt) installierter leistung noetig, das heisst, dass von den wiener fernsehern in einer stunde rund 80.000 kilowattstunden strom verbraucht werden. das uebersteigt die kraft des im jahre 1962 in simmering in betrieB genommenen blockkraftwerkes 3 (64 mw) und liegt nicht weit unter der kapazitaet eines der seither gebauten drei blockkraftwerke mit je 110 megawatt.

einen sprunghaften anstieg des fernseh-stromverbrauchs erwarten die e-werke, sobald das farbfernsehen infolge der technischen und wirtschaftlichen entwicklung in grossem stile eingang in die haushalte findet. farbfernseh-empfaenger ~~verbrauchen~~ naemlich etwa doppelt so viel strom wie schwarzweiss-geraete.

auch dieser faktor muss also bei den planungen und ausbauarbeiten der e-werke beruecksichtigt werden. im allgemeinen verdoppelt sich der strombedarf wiens innerhalb von zehn jahren, wobei die steigerung aber nicht gleichmaessig, sondern mit gewissen schwankungen vor sich geht (durchschnitt etwa sieben prozent jaehrlich, aber zum beispiel 1969 rund 9,1 prozent). innerhalb von zehn jahren muessen also noch einmal so viele anlagen zur stromerzeugung und stromverteilung wie waehrend der vergangenen 85 jahre gebaut werden.

0934

38 millionen vergeben:

u-bahn, wohnbauten und industrieansiedlung forcieren strassenbau
schwerpunkte: margareten, landstrasse,
innere stadt, brigittenau, simmering, penzing

2 wien, 24.7. (rk) strassenbau tut dem kraftfahrer weh, solange er dessen bewegungsfreiheit behindert. dazu kommt, dass die strassen aus technischen gruenden vorwiegend in der schoenen jahreszeit gebaut werden muessen. dennoch leuchtet ein, dass die rasche entwicklung der stadt zwangslaeufig erhoehnte anstrengungen im strassenbau erfordert: der u-bahn-bau, neue wohnbauten und die ansiedlung von industriebetrieben. sind starke auftriebskraefte fuer den staedtischen strassenbau. soeben bewilligte der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates die beachtliche summe von rund 38 millionen schilling fuer zahlreiche strassenbauvorhaben im ganzen stadtgebiet.

umleitung fuer gesperrte favoritenstrasse

die schwerpunkte:

- o margareten: hier werden fuer sechs millionen schilling zentagasse und margaretenstrasse mit einem asphaltbetonbelag versehen. der zweck: nach sperre der favoritenstrasse fuer den bau der linie u1 muessen die genannten strassen den umleitungsverkehr aufnehmen.
- o landstrasse: die ungargasse bekommt im abschnitt invalidenstrasse/neulinggasse eine asphaltbetondecke, teilweise wird die strasse verbreitert und auf der flaeche eines abgerissenen hauses wird ein parkplatz errichtet. gleichzeitig fuehren die verkehrsbetriebe gleisregulierungsarbeiten durch.
- o innere stadt: der bealg von kaerntner strasse, wipplingerstrasse und einigen anderen strassen ist dringend erneuerungsbeduerftig. gearbeitet wird bereits ab august und zwar ausschliesslich in der nacht.
- o brigittenau: die brigittenuer laende erhaelt im abschnitt lorenz-mueller-gasse/klosterneuburger strasse einen neuen

asphaltbetonbelag, nachdem nunmehr die einbauarbeiten beendet sind. durch auflassung der sogenannten vorgehsteige wird ueberdies die fahrbahn verbreitert. auch die klosterneuburger strasse wird erneuert.

- o simmering: in der geiselbergstrasse beginnt nun nach abschluss der einbauten und verlegung der strassenbahngleise im abschnitt nemelkagasse/geiereckstrasse der umbau von fahrbahn (sie wird 12,5 meter breit) und gehsteigen. fuer den umleitungsverkehr ist zudem ein teilweiser ausbau der hauffgasse und des werkstaettenweges erforderlich.
- o penzing: im bereich des industriebegiets auhof werden fuer 4,8 millionen eine reihe von strassen ausgebaut.

weitere vorhaben: strassenbau im bereich der staedtischen wohnhausanlagen barthgasse im 3. bezirk, ausbau der zu- und abfahrtsstrassen (verlaengerte ennsgasse und walcherstrasse) zur suedwestlichen reichsbrueckenrampe, die heuer verbreitert wird (im bereich mexikoplatz), umbau von landgutgasse und sonnwendgasse im 10. bezirk, ausbau der oberdorfstrasse, aspernstrasse und lohwaggasse im 22. bezirk nach fertigstellung einer wohnhausanlage, ausbau der huettelbergstrasse im 14. bezirk.

7,6 millionen zur behebung von frostschaeden

neben weiteren kleineren strassenbauvorhaben bewilligte der tiefbauausschuss erneut einen betrag von 7,6 millionen schilling fuer die behebung von frostschaeden im ganzen stadtbereich. grundsaeztlich genehmigt wurde ferner der strassenmaessige ausbau der siolygasse und gugitzgasse im 19. bezirk.

projektierung praterhochstrasse

fuer die projektierungsarbeiten an der praterhochstrasse im zuge der nordostautobahn bewilligte der tiefbauausschuss die summe von 870.000 schilling. dies ist der beitrag, den das land wien zu dem vom bund betriebenen bauvorhaben - gesamtkosten 40 millionen schilling - zu leisten hat.

0940

juni brachte die wende:

 halbzeit bei baedern: besser als im vorjahr (rufz.)
 hallenbaeder im aufschwung - ''troepferlbaeder'' ruecklaeufig

5 wien, 24.7. (rk) der juni, und da erst die zweite haelfte, brachte den umschwung: 683.561 besucher allein in diesem einen monat in den sommerbaedern gegen 282.848 im juni 1969. das gab den ausschlag, dass die halbjahresbilanz der staedtischen baeder (warm- und sommerbaeder) mit 2,751.043 badegaesten um 144.796 besucher oder 5,6 prozent besser abschneidet als im vorjahr. an dem aufschwung der besuchersfrequenz sind nicht nur die sommerbaeder (einschliesslich kinderfreibaeder) beteiligt: bis ende juni 754.837 badegaeste, um 181.882 (oder 31,7 prozent) mehr als im vorjahr. auch die dampfbad- und saunaabteilungen registrierten mit 331.329 gaesten um 23.709 oder 7,7 prozent mehr als im vorjahr. bei den schwimmbaeden hab es mit 574.148 besuchern sogar einen aufschwung um 8,9 prozent. dabei war der auftritt im mai - in den sommerbaedern nur 66.728 besucher gegenueber 282.053 im vorjahr - denkbar unguenstig.

weiterhin ruecklaeufige tendenz zeigen die brausebaeder, die mit 927.376 besuchern erstmals bei der halbjahresbilanz die millionengrenze unterschreiten. schlechter besucht als im vorjahr waren auch die wannenbaeder, desgleichen die medizinalabteilungen des amalienbades, die schwefelbaeder des theresienbades sowie die sonnenbaeder auf den daechern des amalien- und joergerbades. letzteres ist wohl wetterbedingt, das abnehmende interesse an den brause- und wannenbaedern haengt mit dem steigenden wohnkomfort, nicht zuletzt in den staedtischen wohnhausanlagen, wo das bad selbstverstaendlichkeit ist, zusammen.

das wechselhafte sommerwetter laesst freilich noch keinen voreiligen schluss auf die gesamtbilanz der baeder zu.

preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 24.7. (nk) das marktamt der stadt wien teilt mit:
heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und
obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 5 bis 6 schilling, karotten 7 bis
8 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: pfirsiche 8 bis 12 schilling, ribisel 10 schilling
je kilogramm.

1355

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 25. juli 1970

blatt 2231

ruettelversuche beim stuerzlwasser

4 wien, 25.7. (rk) ein detail zum donauhochwasserschutzprojekt: beim stuerzlwasser werden im rahmen eines versuchsprogramms, das prof. dr. borowicka, technische hochschule wien, leitet, mit hilfe einer sogenannten ruettelwand sickerungsprobleme in der naehe des geplanten entlastungskanal studiert. aus den versuchen, die im zusammenhang mit der wasserrechtlichen bewilligung des projekts stehen, koennen dann rueckschluesse auf veraenderungen der sickerwassermengen nach errichtung einer solchen ruettelwand im bereich des grundwasserwerks lobau und der alten donau gezogen werden. der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates bewilligte fuer das versuchsprogramm 1,65 millionen schilling.

mehr geld fuer schwesternschuelerinnen

3 wien, 25.7. (rk) die stadt wien unternimmt grosse anstrengungen, um den sozialberuf fuer junge maedchen attraktiver zu machen. vom 1. august an sollen die schwesternschuelerinnen ein hoeheres taschengeld erhalten. dies erklarte stadtrat prim. dr. g l u e c k der rathauskorrespondenz.

die schwesternschuelerinnen erhielten bisher neben freier unterkunft, verpflegung und dienstbekleidung im 1. jahrgang ein monatliches taschengeld in der hoehe von 444 schilling, im zweiten jahrgang 616 schilling und im dritten jahrgang 864 schilling. nun soll dieses taschengeld um rund 11,5 prozent erhoehrt werden. die schwesternschuelerinnen werden kuenftig im 1. jahr 470 schilling, im 2. jahr 652 schilling und im 3. jahr 916 schilling erhalten. auch das urlaubsgeld und weihnachtsgeld werden erhoehrt. fuer die im rahmen der ausbildung geleisteten nachtdienste werden kuenftig entschaeidigungen gewaehrt.

fuer die sogenannten vorschuelerinnen und schuelerinnen der lehranstalt fuer humanitaere berufe sind aehnliche regelungen vorgesehen. auch sie erhalten kuenftig mehr geld. der zu-
staendige gemeinderatsausschuss wird sich in der naechsten sitzung mit diesen geplanten neuregelungen befassen.

sportplaetze der offenen tuer:

kleinkinderturnen besonders gefragt

5 wien, 25.7. (rk) die sportplaetze der offenen tuer werden zu einer immer beliebteren einrichtung: nach einem monat sommerbetrieb 1970 zeichnet sich eine frequenzerhoehung von rund einem drittel ab. wurden voriges jahr 30 kinder pro platz und tag gezaehlt, so liegt diese zahl heuer bei 40.

als besondere attraktion erweist sich das kleinkinderturnen. man begann damit im 18. bezirk (waehringer park) und baute es dann auf den auer welsbach-park und die lorenz mueller-gasse aus. seit anfang dieser woche wird nun auf einem vierten sportplatz der offenen tuer kleinkinderturnen betrieben: auf bitten der eltern in der umgebung wurde auch dort das Kleinkinderturnen eingefuehrt.

im uebrigen ist natuerlich von allen neigungsgruppen die neigungsgruppe fussball die attraktivste. diese neigungsgruppe wird auf 10 der insgesamt 14 sportplaetze gefuehrt.

betonung ist auf die feststellung zu legen, dass es sich bei der aktion, in deren rahmen 40 sportlehrer eingesetzt sind, nicht um 'sportliche kurse' handelt, bei denen man gewissermassen schon von anfang an dabei sein muss. vielmehr kann man jederzeit in den sportbetrieb einsteigen. das training, das von 14 bis 17 uhr stattfindet, wird voraussichtlich bis ende august laufen.

65. geburtstag von wilhelm kuehnelt

2 wien, 25.7. (rk) am 28. juli vollendet der zoologe univ.-prof. dr. wilhelm kuehnelt das 65. lebensjahr.

er wurde in linz geboren und absolvierte das fachstudium an der wiener universitaet, an der am zoologischen institut als assistent wirkte und bereits 1934 die dozentur erwarb. von 1941 bis 1953 war er an der grazer universitaet taetig, seither ist er ordinarius und vorstand des 2. zoologischen instituts der universitaet wien. wilhelm kuehnelt verfasste zahlreiche arbeiten auf dem gebiet der bodenbiologie und oekologie der landtiere. sein hauptwerk erschien unter dem titel ''bodenbiologie mit besonderer beruecksichtigung der tierwelt''. der gelehrte ist wirkliches mitglied der oesterreichischen akademie der wissenschaften und vieler internationaler fachvereine.

neues kinderfreibad fuer hirschstetten

1 wien, 25.7. (rk) die kinder in den neuen staedtischen wohnhausanlagen an der quadenstrasse in wien-hirschstetten werden bald eine oase zum pritscheln bekommen: fuer den neubau eines kinderfreibads bewilligte der hochbauausschuss des wiener gemeinderates auf antrag von stadtrat hubert p f o c h den betrag von 4,08 millionen schilling, wovon noch heuer 1,2 millionen schilling verbaut werden sollen. im spaetsommer beginnen an diesem 33. kinderfreibad der stadt wien bereits die bauarbeiten. es ist vorgesehen, das gebaeude des freibads ausserhalb der badesaison einem jugendklub zur verfuegung stellen. die einrichtung wird entsprechend gestaltet werden.

rathausempfang fuer ''turnier der nationen''

6 wien, 25.7. (rk) wenige stunden vor dem beginn des ''turniers der nationen'' (zweitaegige schwimmveranstaltung im stadionbad, schwimmer aus zehn europaeischen laendern, den usa und israel) gab die stadt wien fuer die mannschaftsfuehrer samstag mittag einen empfang im rathauskeller. stadtrat kurt h e l l e r (in vertretung des buergermeisters) hiess die funktionaere und trainer herzlich willkommen. er betonte, die teilnehmer an sportlichen veranstaltungen seien in wien immer gern gesehene gaeste.

der praesident des oesterreichischen schwimmverbandes dankte stadtrat heller besonders fuer die finanzielle unterstuetzung durch die stadtverwaltung beim zustandekommen des turniers. sportlicher wettkampf und vertiefung der freundschaft wuerden auch diesmal wieder hand in hand gehen.

am turnier der nationen nehmen 150 prominente schwimmer teil. allein die usa entsenden nicht weniger als acht amerikanische meister.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

montag, 27. juli 1970

blatt 2236



fuer jeden, der eine strassenbahn lenken will
kontaktzentrum der verkehrsbetriebe in der babenbergergrotte

1 wien, 27.7. (rk) vorlaeufig wirkt der anblick noch fast
gespenstisch: man geht durch die babenbergergrotte - also die
passage an der zweier- linie zwischen babenbergerstrasse und
mariahilfer strasse - und sieht ploetzlich durch eine glas-
wand einen strassenbahnwagen an einer stelle, an der gar keine
gleise liegen.

wo heute noch scheinbar unmotiviert ein strassenbahn-
wagen steht, wird in einigen wochen ein kontaktzentrum der
verkehrsbetriebe eroeffnet werden, das den kunden mit in-
formationen zur verfuegung stehen wird. der strassenbahn-
wagen, den man jetzt im halbdunkel hinter der glaswand zu
sehen glaubt, wird sich dann im vollem licht nur als teil eines
waggons erweisen, naemlich als fuehrerstand eines modernen
trieb-wagens. wer dazu lust hat, wird sich in diesem fuehrerstand
stellen und selbst das ''strassenbahnfahrergefuehl'' aus-
kosten koennen. daneben wird ein automatischer fahrtrouten-
waehler aufgestellt, der es besonders den nichtwienern er-
moeglichen soll, den kuerzesten weg zu ihrem ziel zu finden.
lustige zeichnungen an den waenden werden ueber die probleme
und suenden im oeffentlichen verkehr informieren.

das kontaktzentrum der wiener verkehrsbetriebe in der
babenbergergrotte wird spaetestens am ''tag der offenen tuer'',
also am 26. september, fuer das publikum geoeffnet werden.
0859

auch der august: zu kuehl und zu feucht
die wetterprognose des rathaus-meteorologen

2 wien, 27.7. (rk) sonnenfreunde, die sich auf hundstage im august freuen, muss rathaus-meteorologe i. r. dr. rudolf z a w a d i l enttaeuschen: auch dieser monat wird, so prognostiziert er, in maessigem grad zu kuehl, zu feucht und zu wolkig sein.

das temperaturmittel betraegt im august normalerweise 18,9 grad celsius, heuer wird es wahrscheinlich um 18 grad liegen. der normalen sonnenscheindauer von 248 stunden werden vermutlich nur 220 stunden gegenueberstehen, waehrend mit einer niederschlagsmenge von 65 millimeter (normal 58 millimeter) zu rechnen sein duerfte.

die rekordmarken der august-temperaturmittel liegen zwischen 16,1 grad (1833) und 25,5 grad, gemessen 1807. "tropentage" mit einem maximum von 30 grad gibt es trotz hochsommer relativ wenige, die meisten wurden 1962 (8) und 1952 sowie 1963 (je 7) verzeichnet. mehr als die haelfte aller seit 1775 beobachteten august-monate blieb frei von extremer hitze, seit den fuenfziger jahren weist der allgemeine trend auf eher zu kuele monate hin.

die extremen niederschlagswerte liegen zwischen 16 millimeter (1867) und 242 millimeter (1939). sehr unfreundlich war der august 1941 mit 22 regentagen bei einer fast normalen gesamtniederschlagsmenge. regen gibt es gewoehnlich nach dem 18. august, manchmal haelt die niederschlagsneigung bis 28. august an.

die tendenz zu eher wolkenreichen august-monaten geht parallel mit der abkuehlungstendenz in den sechziger jahren. tage mit mindestens zehn stunden sonne gibt es im durchschnitt 14, doch in den letzten jahren wird ihre zahl merklich geringer. die extreme liegen zwischen 3 tagen (1896) und nicht weniger als 22 tagen im jahr 1892. am truebsten war der august 1896 mit nur 148 sonnenstunden, am sonnigsten der des jahres 1944: damals wurden insgesamt 310 stunden sonnenschein registriert.

witwe des stadtrates siegel gestorben

3 wien, 27.7. (rk) im ottakringer friedhof fand montag vormittag die urnenbeisetzung mit den sterblichen ueberresten von frau olga s i e g e l statt, der witwe des seinerzeitigen wiener stadtrates siegel. frau siegel ist 88 jahren alt geworden.

0945

faelligkeitstermine der abgaben der stadt wien im august

4 wien, 27.7. (rk) im august 1970 sind nachstehende abgaben faellig:

- 10. august: ankuendigungsabgabe fuer juli,
dienstgeberabgabe fuer juli,
getraenkessteuer fuer juli,
gefrorenessteuer fuer juli,
vergnuegungssteuer und sportgroschen fuer die zweite
haelfte juli.
- 14. august: anzeigenabgabe fuer juli,
ortstaxe fuer juli.
- 15. august: lohnsummensteuer fuer juli,
grundbesitzabgaben (grundsteuer, gebuehren fuer die
benuetzung und raeumung von unratsanlagen und muell-
abfuhrabgabe) zu einem viertel ihres jahresbetrages,
wenn dieser 200 schilling uebersteigt.
- 25. august: vergnuegungssteuer und sportgroschen fuer die erste
haelfte august.

0953

eroeffnung der internationalen tagung fuer
arzneipflanzenforschung

6 wien, 27.7. (rk) im auditorium maximum der wiener universitaet eroeffnete montag vormittag vizebuengermeister gertrude sandner die bis zum 3. august in wien stattfindende internationale tagung fuer arzneipflanzenforschung. frau sandner betonte in ihrer eroeffnungsansprache, dass gerade wien fuer die abhaltung eines derartigen kongresses praedestiniert ist. in dieser stadt wurden in vergangenheit und gegenwart erfindungen gemacht, welche aus der medizinischen forschung nicht mehr wegzudenken sind. besonders erfreulich sei der umstand, dass sich die tagung auch mit den vielfaeltigen psychischen und physischen belastungen, denen der mensch der heutigen zeit ausgesetzt ist, befasse, erklarte die vizebuengermeisterin. an dem internationalen erfahrungsaustausch nehmen 400 wissenschaftler aus den usa, suedamerika, asien, afrika und vielen laendern europas teil. montag abend gab die stadtverwaltung fuer die kongressteilnehmer einen empfang in den wappensaelen des rathauses.

1035

schwacher badesonntag: nur 2.339 gaeste

5 wien, 27.7. (rk) die unsichere witterung und der starke wind hatten zur folge, dass auch diesmal der baederbesuch am sonntag recht schwach war, wenngleich fast dreimal so viele gaeste kamen als am vorigen sonntag. insgesamt wurden in den staedtischen sommerbaedern am sonntag 2.339 besucher registriert, davon 888 im gaensehaeufel, 308 im ottakringer bad, 425 im theresienbad und 214 im laaer-berg-bad. insgesamt gab es in der woche vom 20. bis 26. juli in den staedtischen sommerbaedern 85.707 besucher.

1007

25.000 in der beethoven-ausstellung

7 wien, 27.7. (rk) diensttag, den 28. juli, wird in der beethovenausstellung in der volkshalle des wiener rathauses um etwa 11 uhr der 25.000ste besucher erwartet. frau vizebuengermeister gertrude sandner wird dem jubilaeumsgast eine kleine erinnerungsgabe ueberreichen.

geehrte redaktion!

sie sind herzlichst eingeladen, zur begruessung des 25.000sten besuchers der beethoven-ausstellung berichterstatter und fotografen zu entsenden. bitte merken sie vor:

zeit: diensttag, 28. juli 1970, 11 uhr,

ort: beethoven-ausstellung in der volkshalle des wiener rathauses.

1157.

preisguenstige obst- und gemuesesorten

8 wien, 27.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 12 schilling, feldgurken 5 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: marillen 7 bis 8 schilling, ribisel (rot) 8 schilling, pfirsiche 7 bis 10 schilling je kilogramm.

1409

festspielstadt bregenz ehrte vizebuengermeister sandner

10 wien, 27.7. (rk) als erste frau wurde vizebuengermeister gertrude sandner mit dem ehrenring und der ehrenmitgliedschaft der festspielgemeinde bregenz ausgezeichnet. in gegenwart von bundespraesident franz jonas und unterrichtsminister leopold gratz ueberreichte der bregenzer festspielpraesident primarius dr. albert fuchs den ehrenring und die urkunde. er unterstrich dabei die engen bindungen zwischen den wienern symphonikern, deren praesident vizebuengermeister sandner ist, und den bregenzer festspielen. die doppelte ehrung ist ein sichtbarer ausdruck der verbundenheit zwischen der bundeshauptstadt und der festspielstadt am bodensee.

1455

rinderhauptmarkt vom 27. juli

11 wien, 27.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhren inland: 14 oechsen, 39 stiere, 146 kuehe, 41 kalbinnen, gesamtantrieb 240.

neuzufuhren ungarisch: 11 stiere.

gesamtantrieb: 14 oechsen, 50 stiere, 146 kuehe, 41 kalbinnen, gesamtantrieb 251. verkauft wurden 14 oechsen, 50 stiere, 139 kuehe, 41 kalbinnen, unverkauft 7 kuehe.

preise: oechsen 16.50 bis 17.80, extrem 18,10 bis 18.50 (3), stiere 16.50 bis 18.30, extrem 18.50 (1), kuehe 12.50 bis 14.80, extrem 15 bis 15.20 (2), kalbinnen 14.60 bis 17.60, extrem 17.80 (1), beinlvieh kuehe 12, oechsen und kalbinnen 14 bis 14.30.

der durchschnittspreis erhoehte sich bei oechsen um 7 groschen, bei stieren um 40 groschen, bei kuehen um 31 groschen, bei kalbinnen um 21 groschen je kilogramm. die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen: oechsen 17.40, kuehe 13.75, stiere 17.65, kalbinnen 15.95. beinlvieh verteuerte sich bis zu 10 groschen je kilogramm.

ungarische stiere: 17.50 je kilogramm.

1516

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 28. juli 1970

blatt 2242

wieder ein erfolg der wibag:

schwedens groesster stahlerzeuger siedelt sich in wien an

5 wien, 28.7. (rk) schwedens groesster stahlerzeuger, die firma sandvik, siedelt in wien ein tochterunternehmen an. am mittwoch, dem 29. juli, veranstalten die repraesentanten dieser firma eine pressekonferenz, einen tag spaeter findet der offizielle spatentstich auf dem industriegelaende strebersdorf statt.

dass diese grosse firma - neben einigen anderen - in wien fuss fasste, ist insbesondere der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft zu danken. diese gesellschaft fuehrte die entscheidenden vorverhandlungen, die wien einen neuen industriellen investor und der firma einen guenstigen standort brachten. um die aufgaben und ziele der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft konkret zu umreissen, fuehrte die ''rk'' ein gespraech mit dem direktor der gesellschaft, anton m a y e r h o f e r .

rk: herr direktor mayerhofer, welche aufgaben hat die wiener betriebsansiedlungsgesellschaft?

mayerhofer: wir wurden vor einem jahr gegruendet und haben die funktion, industrieunternehmungen im raum wien anzusiedeln oder schon bestehenden unternehmungen, die raeumlich beengt

./.

sind, neue expansionsmoeglichkeiten in den peripheren gebieten unserer stadt zu geben. die gesellschaft ist zu 100 prozent im besitz des initiators, der stadt wien.

rk: was bietet die gesellschaft den industriellen investoren?

mayerhofer: wir betrachten uns als eine full-service-gesellschaft. wir sind bereit - und mit den uns zur verfuegung stehenden mitteln imstande -, alle probleme, die sich bei der investition im raume wien ergeben, zu loesen.

rk: was heisst das konkret?

mayerhofer: die hilfe der gesellschaft beginnt bei der grundbeistellung, wir leisten die vorarbeiten, untersuchen, wie das grundstueck beschaffen ist, welche praeferenzen es besitzt, welche es besitzen muesste.

wir vermitteln und organisieren dem investor kredite. die gesellschaft nimmt dem interessenten alle wege ab, die er bei den behoerden und aemtern zu gehen haette.

alles auf einen nenner gebracht, koennte man sagen: die betriebsansiedlungsgesellschaft ist der katalysator, der bereit ist, dem interessenten alle schwierigkeiten aus dem weg zu raeumen. wir bemuehen uns, jede geplante investition so rasch wie moeglich zur realitaet werden zu lassen.

die gesellschaft ist jedoch nicht nur bestrebt, im sinne und interesse ihres eigentuemers zu wirken. sie fuehlt sich auch dem investor verpflichtet und sagt dem interessenten die wahrheit auch dann, wenn dadurch eine betriebsansiedlung unterbleibt.

rk: welche gruende bringen auslaendische firmen eigentlich dazu, in wien zu investieren und betriebe in wien anzusiedeln? was hat wien zu bieten?

mayerhofer: beginnen wir bei der infrastruktur wiens: sie ist fuer ansiedlungen von industriebetrieben geradezu hervorragend. darueber

hinaus gibt es im raum wien eine industriell erfahrene arbeitnehmerschaft, die bereit und imstande ist, hochwertigste gueter zu produzieren.

wir haben eine stadtverwaltung, die den problemen des industriellen investors gegenueber aufgeschlossen ist. wien bietet kreditaktionen mit zinsenzuschuessen, die eine betriebsneugruendung erleichtern. darueber hinaus spricht der zunehmende osthandel fuer wien als industriellen stuetzpunkt. die wirtschaftliche entwicklung in den comecon-staaten ist ein weiterer pluspunkt fuer wien: es ist naeheliegend, dass grosse westliche firmen versuchen, mit ihren produktionsstaetten in die naehe dieser staaten zu kommen. doch auch jene ostfirmen, die mit ihren erzeugnissen im westen konkurrieren koennen, finden in wien einen idealen standort. wir sind imstande, unmittelbare kontakte zwischen ost und west herzustellen. zu all dem kommt, dass in wien gewisse kapazitaeten noch frei und ungenuetzt sind. grosse auslaendische konzerne haben natuerlich daran interesse, diese kapazitaeten zu erfassen.

rk: die gesellschaft wurde vor einem jahr gegrueudet. wie sieht die erfolgsbilanz aus?

mayerhofer: wir haben in diesem einen jahr insgesamt sechs unternehmen durch direkten geschaeftlichen kontakt angesiedelt. darunter 'standard telephon', ein tochterunternehmen des grossen itt-konzerns, 'sandvik' und 'potter-instruments', eine amerikanische computerfirma.

die ansiedlungen von industrieunternehmen und fuehrender grossbanken - allein im vergangenen jahr errichteten fuenf internationale banken zweigniederlassungen in wien - zeigen doch sehr deutlich, dass die weltwirtschaft wien als standort gefunden hat.

die frage, ob es sich lohnt, in wien zu investieren, wird erfreulicherweise immer haeufiger gestellt. die wiener betriebsansiedlungsgesellschaft wurde gegrueudet, um diese frage mitbeantworten zu helfen und darueber hinaus dem interessenten, der diese frage stellt, die muehevollsten, zeitraubendsten und schwierigsten wege bei der erkundung abzunehmen. von den erfolgen der gesellschaft im ersten jahr waren wir selbst ueberrascht. ich glaube annehmen zu koennen, dass sie als beweis fuer den richtigen weg gelten duerfen.

infektionskrankheiten im juni

1 wien, 23.7. (rk) im taetigkeitsbericht des gesundheitsamtes der stadt wien ueber den monat juni werden bei den infektionskrankheiten 139 scharlachfaelle, 34 erkrankungen von infektiöser hepatitis, 5 keuchhusten- und 3 typhusfaelle und je zwei faelle von bakterieller lebensmittelvergiftung und psittakose verzeichnet.

die tbc-fuersorgestellten wurden von insgesamt 6.898 personen frequentiert, die zahl der neuuntersuchungen betrug 2.702. in 104 faellen konnte eine aktive tuberkulose festgestellt werden. in den tbc-fuersorgestellten wurden im juni insgesamt 2.260 roentgendurchleuchtungen vorgenommen, die zahl der hausbesuche belief sich auf 1.421, die der roentgenaufnahmen auf 301 und die der schirmbilder auf 2.622.

in den beratungsstellen fuer geschlechtskranke betrug die parteifrequenz 3.702 personen. von 665 im wochendurchschnitt untersuchten kontrollprostituierten waren 17, von 125 untersuchten geheimprostituierten 21 venerisch infiziert. aus ganz wien wurden 328 faelle frischer venerischer erkrankungen gemeldet.

in den 54 mutterberatungsstellen wurden an 329 beratungstagen 9.484 aerztliche beratungen durchgefuehrt. in den fuenf ~~schwangeren~~ schwangerenberatungsstellen der gemeinde wien wurden im berichtsmonat 615 frauen untersucht, davon erstmalig 214. bei 81 frauen wurden krankhafte befunde erhoben, die zu einer stoerung der schwangerschaft fuehren koennen. auf kosten des gesundheitsamtes wurden 86 wassermannreaktionen und 85 rhesusfaktorbestimmungen durchgefuehrt.

der psychohygienische dienst verzeichnete in seinen vier beratungsstellen einen patientenstand von 3.494, davon standen 746 patienten in intensivbetreuung.

in den gesundenuntersuchungsstellen wurden im berichtsmonat 673 personen untersucht und 4.783 laboratoriumsuntersuchungen durchgefuehrt. bei 29 personen wurden geschwulstverdaechtige befunde erhoben, 460 personen wurden wegen anderweitiger erkrankungen ihren behandelnden aerzten zugewiesen.

fuehrungen im historischen museum der stadt wien im august

2 wien, 28.7. (rk)

samstag 8. 15 uhr wien im 17. und 18. jahrhundert (dr. kaut)
 sonntag 9. 10 uhr wien im 19. jahrhundert (dr. kaut)
 samstag 29. 15 uhr wien vom 16. bis zum 19. jahrhundert
 (dr. deutschmann)
 sonntag 30. 10 uhr gesamte schausammlung (dr. deutschmann)

uhrenmuseum, 1, schulhof 2

sonntag 2. 10 uhr kunst und technik im spiegel der uhren
 (heinrich lunardi)
 11.15 uhr spieluhren aus biedermeiers tagen (mit
 vorfuehrungen) (heinrich lunardi)
 sonntag 16. 10 uhr antike zeitmesser und alte uhren
 (heinrich lunardi)
 11.15 uhr musikautomaten vor 150 jahren (mit vor-
 fuehrungen) (heinrich lunardi)

fuer geschlossene gruppen koennen auch andere termine verein-
 bart werden. telefonische anmeldung fuer das historische museum
 unter der nummer 42 804, klappen 741-46, fuer das uhrenmuseum
 unter der nummer 63 22 65. die fuehrungen sind kostenlos, es wird
 der normale eintrittspreis eingehoben.

0918

archiv-benuetzerraum voruebergehend gesperrt

4 wien, 28.7. (rk) der benuetzerraum des wiener landesarchivs
 im rathaus ist wegen reinigungsarbeiten vom 3. bis 28. august
 gesperrt.

0920

erdgas-umstellung in floridsdorf beginnt

6 wien, 28.7. (rk) die aktion zur vorbereitung der umstellung von stadtgas auf erdgas im bereich kaisermuehlen naehert sich ihrem ende. alle 4422 haushalte der zehn umstellrayone in diesem gebiet haben bereits die schriftliche mitteilung erhalten, zu welchem ergebnis die ueberpruefung ihrer geraete gefuehrt hat. der naechste umstellbereich befindet sich im 21. bezirk und umfasst gerasdorf, stammersdorf und einen teil des kerngebietes von floridsdorf. voraussichtlich ab 16. august wird der informationsbus der gaswerke deshalb nicht mehr auf dem schuettauplatz, sondern in der naehe der kreuzung bruenner strasse - siemensstrasse, beim neuen grosskonsummarkt, aufgestellt werden.

der informationsbus wird nach wie vor stark frequentiert. taeglich werden dort bestellungen fuer 70 bis 100 geraete aufgenommen. viele kunden, deren geraete zwar umgebaut werden koennten, aber doch schon recht beansprucht sind, entschliessen sich gleich zum kauf eines neugeraetes. von den angekauften gasherden sind rund 60 prozent aktionsherde um 1560 schilling, die im rahmen der sonderaktion der gaswerke in den umstellgebieten angeboten werden.

neben dem informationsbus steht auch die gas-beratungsstelle mariahilfer strasse 63 zur umfassenden information ueber die umstellung auf erdgas zur verfuegung.

einige schwierigkeiten haben manche alleinstehende aeltere menschen mit der umstellung. die mitarbeiter des gaswerkes bemuehen sich zwar nach moeglichkeit, diesen personen zu helfen, doch erweist sich hier die nachbarschaftshilfe als besonders wertvoll. das gaswerk bittet deshalb alle wiener in den umstellungsrainen, alleinstehenden aelteren nachbarn an die hand zu gehen, sie zu beraten und vor allem ihnen zu empfehlen, sie moegen den beratungsbus des gaswerks aufsuchen, wo sie jede unterstuetzung bekommen.

25.000. besucher der beethoven-ausstellung - eine schwedin

7 wien, 28.7. (rk) dienstag vormittag konnte wiens kulturstadt-
raetin, vizebuergemeister gertrude s a n d n e r , am eingang
zur volkshalle des rathauses den 25.000. besucher (seit 26. mai)
der beethoven-ausstellung begruessen. es handelte sich dabei um
frau birgit t h a l e n aus goeteborg, die im volvo-konzern
als gewerkschaftsfunktionaerin taetig ist. frau thalen haelt sich
zusammen mit ihrem gatten zu einem 14taegigen besuch in der bundes-
hauptstadt auf. schon vor **der** abreise aus dem hohen norden waren
birgit und karl thalen entschlossen, die beethoven-ausstellung im
rathaus **kennenzulernen.**

vizebuergemeister sandner ueberreichte der jubilaeums-
besucherin einen katalog der ausstellung sowie das buch ''bieder-
meier in oesterreich'' von rupert feuchtmueller und wilhelm mrazek.
als fachkundiger fuehrer durch die exposition fungierte der direktor
der wiener stadtbibliothek, prof. dr. albert m i t r i n g e r .
im anschluss an den ausstellungsbesuch unternahmen die musiklieb-
haber aus schweden eine rundfahrt mit dem beethovenbus.

1316

morgen wieder rathausplatzkonzert

3 wien, 28.7. (rk) imrahmen der sommerlichen rathausplatz-
konzerte, die vom kulturamt der stadt wien veranstaltet werden,
spielt mittwoch, den 29. juli, um 17.30 uhr, die polizeimusik wien
unter der leitung von kapellmeister franz j u n o .

0919

im naechsten jahr schulbaubeginn im 14. bezirk
schule fuer 500 kinder am karl toldt-weg beim floetzersteig

8 wien, 28.7. (rk) am diensttag beantragte vizebuengermeister gertrude sandner die grundsaeztliche genehmigung fuer einen schulneubau im 14. bezirk, am karl toldt-weg im bereich des floetzersteiges. in der begruendung dieses antrages teilte vizebuengermeister sandner mit, dass im einzugsbereich der drei volkschulen 14, linzer strasse 419, linzer strasse 232 und felbigergasse 97 in den letzten jahren etwa 500 gemeindewohnungen errichtet worden sind oder sich noch im bau befinden. da in letzter zeit die besiedlungen so durchgefuehrt werden, dass im durchschnitt pro wohnung mit einem schulpflichtigen kind zu rechnen ist, muss nun fuer 500 kinder neuer schulraum geschaffen werden. wenn der wiener gemeinderat die grundsaeztliche genehmigung erteilt hat, kann die grundfreimachung abgeschlossen werden. die finanzielle bedeckung fuer diesen schulbau erfolgt in den voranschlaegen der kommenden jahre.

1318

neue wohnbaudarlehen der landesregierung

9 wien, 28.7. (rk) die wiener landesregierung bewilligte diensttag auf antrag von stadtrat reinhold suttner 26,800.000 schilling an darlehen nach dem wohnbaufoederungsgesetz 1968. mit diesem betrag wird der bau von 23 normalwohnungen, 220 ledigenraeumen und einem geschaeftslokal ermoeeglicht. der hoechste anteil an dieser darlehenssumme entfaellt diesmal auf die kongregation der brueder der christlichen schulen. ansonsten haben sich um darlehen wieder gemeinnuetzige bauvereinigungen beworben, aber auch privatpersonen, die zu einem eigenheim kommen wollen.

1335

wiener rettungsmedaille fuer mutigen tankwart

10 wien, 28.7. (rk) die wiener landesregierung hat am diensttag auf antrag von landeshauptmann-stellvertreter gertrude sandner beschlossen, dem tankwart friedrich klepp, der unter einsatz seines lebens zwei menschen vor dem flammertod rettete, die rettungsmedaille des landes wien zu verleihen. dieser beschluss bezieht sich auf einen vorfall, der sich in der nacht vom 12. auf den 13. mai am kaisermuehlendamm ereignete, wo zwei personenkraftwagen zusammenstiessen. eines der beiden fahrzeuge, das von dem monteur horst gruber gelenkt worden war, fing feuer und stand innerhalb weniger minuten in flammen. der fahrer und dessen gattin lagen bewusstlos im brennenden auto. der zufaellig vorbeikommende tankwart friedrich klepp versuchte geistesgegenwaertig die beiden eingeschlossen vor der in kuerze zu erwartenden explosion zu retten. es gelang ihm, die wagentuere aufzureissen, die frau, deren mantel und haare schon feuer gefangen hatten, herauszuheben, die flammen an ihrem koerper zu loeschen und dann ihren gatten zu bergen. klepp, der durch seine mutige tat an der rechten hand verbrennungen erlitt, ist jahrgang 1950. er ist in hollabrunn geboren und hat das baeckerhandwerk erlernt.

der zeitpunkt der ueberreichung der rettungsmedaille durch den wiener landeshauptmann und buergermeister wird rechtzeitig mitgeteilt.

1340

preisguenstige gemuese- und obstsorten

12 wien, 28.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 12 schilling, feldgurken 4 bis 5 schilling je kilogramm, grundsalat 2 bis 2,50 schilling je stueck.

obst: marillen 7 bis 8 schilling, pfirsiche 7 bis 10 schilling, wassermelonen 6 schilling je kilogramm.

1408

umbau der zentagasse und der margaretenstrasse
schaffung der umleitungen vor u-bahn-bau in der favoritenstrasse

11 wien, 28.7. (rk) stadtrat kurt h e l l e r beantragte dienstag im wiener stadtsenat den umbau der zentagasse von der margaretenstrasse bis wiedner hauptstrasse und der margaretenstrasse vom margaretenplatz bis ramperstorffergasse. die kosten werden mit sechs millionen schilling angenommen. es handelt sich dabei um jene umleitungsstrecken, die durch die sperre der favoritenstrasse im 4. bezirk wegen des baues der u 1 notwendig werden.

1100

stadtverwaltung gab empfang fuer methodistische jugendkonferenz

15 wien, 28.7. (rk) im auresrestaurant des donauparkes gab die stadtverwaltung dienstag ein abendessen fuer 150 in- und auslaendische teilnehmer an der gegenwaertig in der bundeshauptstadt stattfindenden vierten europaeischen jugendkonferenz der evangelisch-methodistischen kirche. im namen des buergermeisters begruesste obermagistratsrat dr. otto s c h r e m s die sitzungsteilnehmer. an der vierten europaeischen jugendkonferenz der evangelisch-methodistischen kirche nehmen 150 junge menschen dieses glaubensbekenntnisses aus 13 verschiedenen laendern europas teil. das hauptthema der tagung lautet ''lebensstil 70''. bei dem bis zum 2. august tagenden internationalen erfahrungsaustausch handelt es sich um den ersten kongress einer anderen kirche, der im bildungshaus lainz des katholischen jesuitenordens abgehalten wird.

1524

schweinehauptmarkt vom 28. juli

13 wien, 28.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzuführen in-land: 2.481, gesamtantrieb dasselbe, verkauft alles.

preise: extrem 17.10 bis 18 (18.30/12 stueck), 1. qualitaet 16.20 bis 17, 2. qualitaet 15.30 bis 16, 3. qualitaet 14.50 bis 15. zuchten extrem 13 bis 13.50, zuchten 12.50 bis 12.80, altschneider 11.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 35 groschen je kilogramm und betraegt 16.39. aussermarktbe- zuege in der zeit vom 24. bis 28. juli (ohne direkteinbringungen) 230 stueck.

pferdehauptmarkt vom 28. juli

14 wien, 28.7. (rk) antrieb: 13 stueck, hievon 1 fohlen. herkunft der tiere: 3 aus niederoesterreich, 7 aus oberoesterreich und 3 aus dem burgenland. verkauft wurden als schlachtiere 4, unverkauft blieben 9.

notierungen: extrem 11,50, pferde 1. qualitaet 10, 2. qualitaet 9.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpferde erhoehrte sich um 98 groschen je kilogramm und betraegt 9.88.
1522

stadt wien ehrt heesters

16 wien, 28.7. (rk) anlaesslich der beendigung der auf-
fuehrungsserie der ''lustigen witwe'' im theater an der wien gibt
die stadt wien morgen, mittwoch dem 29. juli einen empfang fuer
''danilo'' - johannes heesters und mitglieder des theater-ensembles.
vizebuengermeister felix s l a v i k wird dabei in vertretung
des buengermeisters und im beisein von vizebuengermeister getrude
sandner an johannes heesters ein ehrengeschenk ueberreichen.

geehrte redaktion!

fuer fotoreporter besteht die moeglichkeit, bei dem empfang
zu fotografieren. bitte merken sie vor:

zeit: 29. juli, 13 uhr

ort: hotel sacher.

1630

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 29. juli 1970

blatt 2254

bessere wasserversorgung ab fruehjahr 1971:
hochdruckpumpen fuer hebewerk laaerberg

5 wien, 29.7. (rk) gute nachricht für bewohner in höheren gelegenen bezirken, besonders in favoriten, die bei extremem wasserverbrauch mit unterdruckschwankungen im leitungsnetz hinnehmen muessen: das neue hebewerk laaerberg kommt in seine letzte bauphase. voraussichtlich im fruehjahr 1971 wird das 150-millionen-bauvorhaben fertiggestellt sein. das hebewerk wird eine gesamtfoenderleistung von 3000 liter/sekunde haben, zusaetzlich wird der behaelter auf ein fassungsvermoegen von 56.000 kubikmeter erweitert. ein neues, rund 20 kilometer langes leitungsnetz mit 400 bis 1200 millimeter rohrdurchmesser wird kuenftig eine klaglosere wasserversorgung, von der auch die bezirke wieden, margareten und meidling profitieren, gewaehrleisten.

fuer den antrieb der sechzehn hochdruck-zentrifugalpumpen des hebewerks, die vier verschiedene druckzonen bedienen, bewilligte der tiefbauausschuss des wiener gemeinderats den ankauf von sechzehn elin-drehstrommotoren (im wert von 1,5 millionen schilling), ausserdem 1,2 millionen schilling fuer die belueftungsanlagen der maschinenhalle.

1022

e-werke helfen der hohen warte

1 wien, 29.7. (rk) der 200 meter hohe rauchfang des blockkraftwerkes 6 im simmeringer e-werk wird sich in zukunft als wertvolle hilfe fuer die zentralanstalt fuer meteorologie und geodynamik auf der hohen warte erweisen. auf dem letzten podest auf der spitze des rauchfangs werden derzeit geraete montiert, mit denen windrichtung, windstaerke und luftfeuchtigkeit gemessen werden koennen. die messwerte werden in die blockwarte uebertragen und dort registriert, die taegliche weitermeldung an die hohe warte wurde vom e-werk zugesagt.

auch der 150 meter hohe rauchfang des kraftwerkes donau-stadt, das bis ende 1973 errichtet wird, soll neben seinem hauptzweck ebenfalls fuer die ermittlung von daten fuer die zentralanstalt verwendet werden. zusaetzlich zu den messungen, wie sie die geraete auf dem simmeringer rauchfang ermitteln werden, sind im kraftwerk donau-stadt noch weitere registrierungen beabsichtigt. vor allem wird die vorbelastung der luft durch verunreinigte gase und die veraenderung dieser verunreinigung durch das kraftwerk selbst ermittelt werden. diese geraete dienen also auch der selbstkontrolle des e-werkes. wenn extrem unguenstige witterungsverhaeltnisse auftreten - eine sogenannte inversionswetterlage bei leichtem ostwind an strengen wintertagen -, werden die e-werke zur vermeidung einer unzuessaessigen luftverunreinigung anstelle des ueblichen heizoeles ein besonders schwefelarmes heizoel oder erdgas fuer den kesselbetrieb einsetzen. die moeglichkeit, erdgas zu verwenden, ist durch den erdgasverbund zwischen gaswerk und e-werk gegeben, der sich damit auch als ein beitrag zur bekaempfung der luftverunreinigung erweist.

g e s p e r r t b i s 18.25 u h r

im herbst wettbewerb fuer rathausplatz

2 wien, 29.7. (rk) im herbst wird ein oesterreichischer ideenwettbewerb fuer die gestaltung des wiener rathausplatzes als fussgaengerforum zwischen rathaus und ring ausgeschrieben, erklarte hochbaustadtrat hubert p f o c h in einem tv-interview, das mittwoch im "oesterreichbild" ausgestrahlt wurde. der stadtrat erinnerte daran, dass bereits im vorigen jahrhundert bei der anlage des rathausparkes der heute freie platz zwischen den beiden parkteilen gaertnerisch als fussgaengerareal gestaltet war.

der buergermeister habe sich entschlossen, die magistratsabteilung 19 (architektur) mit den vorbereitungen fuer die ausschreibung eines wettbewerbs zur gestaltung des rathausplatzes zu beauftragen. die reichsratsstrasse werde nach abschluss der bauarbeiten in kuerze wieder fuer den verkehr freigegeben. durch die freihaltung des rathausplatzes komme nicht zuletzt die imposante front des rathauses zur geltung. ein blick auf den rathausplatz zeigt, wie sehr dies kamerabewehrte: touristen zu schaeetzen wissen.

rathausbedienstete: guenstige konditionen in der garage
das manko der durch die freihaltung des rathausplatzes wegfallenden rund 130 parkplaetze werde mehr als wettgemacht durch die nahe tiefgarage. fuer die bediensteten des rathauses seien dort 150 einstellplaetze, die zu besonders guenstigen konditionen gemietet werden koennen, bereitgestellt worden.

auch die freihaltung anderer attraktiver plaetze, etwa des josefsplatzes, sei im interesse des stadtbildes wuensenswert, erklarte stadtrat pfoch weiter doch haenge dies eng damit zusammen, wieviel parkflaechen als aequivalent dafuer angeboten werden koennen. im falle rathausplatz sei dies durch die nun fertiggestellte tiefgarage geschehen.

wien im juni

4 wien, 29.7. (rk) im monatsbericht des statistischen amtes der stadt wien werden fuer juni 1.295 eheschliessungen, 1.501 lebendgeborene und 2.144 todesfaelle ausgewiesen. ein vergleich mit den junizahlen des vorjahres ergibt, dass im abgelaufenen monat um 215 ehen weniger geschlossen und 119 kinder weniger geboren wurden und die zahl der sterbefaelle um 72 zugenommen hat. nach dem bericht der bundespolizeidirektion sind im juni 14.795 personen nach wien zugewandert, 12.725 haben sich abgemeldet.

fuer das erste halbjahr 1970 ergeben sich folgende zahlen: 5.985 eheschliessungen, 9.210 lebendgeborene und 14.298 sterbefaelle. alle diese zahlen liegen unter den vergleichszahlen des ersten halbjahres 1969 und zwar die eheschliessungen um 634, die geborenen um 797 und die sterbefaelle um 164.

auffallend ist die abnahme der zahl der lebendgeborenen. sie setzt die entwicklung, die sich schon 1969 abzeichnete, fort. sie ist zum teil erklarbar durch das nachruecken geburten-schwaecherer jahrgaenge in das hauptgebaeralter und in das uebliche heiratsalter. die zahl der eheschliessungen geht seit dem jahre 1965 staendig zurueck.

1017

wig 1974:

caterpillars arbeiten bereits, gartengeräet wird angeschafft
generelle planung im oktober abgeschlossen

6 wien, 29.7. (rk) erste 'schwalben' zur wig 1974: auf dem areal des filmstadtteichs am goldberg arbeiten bereits caterpillars und rund 60 mann an terrainveraenderungen und bodenverbesserungen fuer die grosse internationale gartenschau. das stadtgartenamt ruestet sich mit maschinen und werkzeug im wert von 1,5 millionen schilling aus. in dem reichhaltigen geraetarsenal, das vom tiefbauausschuss bewilligt wurde, findet sich vom traktor ueber wassertankwagen und motorrasenmacher bis zu krampen und heugabeln alles, was fuer die bewerkstelligung des riesigen gartenbauvorhabens notwendig ist. denn bereits naechstes jahr werden rund 500 mann auf dem wig-gelaende in oberlaa im einsatz stehen, um die 80 hektar grosse flaeche in einen landschaftspark 'umzukrempeln'.

wie stadtgardendirektor ing. alfred a u e r der 'rathaus-korrespondenz' mitteilte, wird die generelle planung fuer die wig 1974 einschliesslich des kurzentrums bis oktober abgeschlossen sein. dann erfolgen die erforderlichen flaechenwidmungen. auf grundstuecken, die bereits im besitz der gemeinde wien sind, werden schon im herbst baeume und straeucher gepflanzt.

architektenteam feilt noch

derzeit feilt ein team von gartengestaltern und architekten unter federfuehrung des zweiten preistraegers arch. erich h a n k e (ein erster preis wurde bekanntlich nicht vergeben) an der verquickung des modifizierten deutschen wig-projekts mit den aus einem gesonderten oesterreichischen wettbewerb fuer die gestaltung des kurzentrums heilquelle ober laa hervorgegangenen entwuerfen der architektenteams e d e r bzw. r e q u a r t / r e i n t h a l e r , die - auch hier kein erster preis - zweite preise errangen. der hochbausektor wird von dem deutschen architekten s c h r o e d e r (aus dem team h a n k e)

unter beziehung der oesterreichischen architekten e d e r , f l e i s c h e r und l i n t l - ebenfalls wettbewerbsteilnehmer - betreut. auch ideen der uebrigen preistraeger werden zu detailplanungen herangezogen. zwei wesentliche grundzuege der gestaltung des wig-geländes sind die belassung des landschaftschutzgebietes mit seltenen sumpfvogeln um den filmstadtteich und die errichtung eines grossraemigen wassersystems mit teichen, flusslaeufen und kaskaden, das auch die natuerlichen wasserflaechen einbezieht. aus einem sumpfbereich soll eine attraktive teichlandschaft werden.

1050

neues ausbildungszentrum fuer sozialberufe

3 wien, 29.7. (rk) in wien-floridsdorf, ecke schlosshoferstrasse/freytaggasse, wird die stadt wien ein neues ausbildungszentrum fuer sozialberufe errichten. der komplex soll eine bildungsanstalt fuer kindergaertnerinnen mit 20 klassenraeumen, eine lehranstalt fuer gehobene sozialberufe mit vier klassenraeumen, ein institut fuer heimerziehung mit drei klassenraeumen, ferner ein internat fuer 40 schueler und ein uebungskindertagesheim mit fuenf gruppen umfassen. ein festsaal fuer 400 personen, zwei tuernsaele und ein rhytmikraum sind fuer alle institute des ausbildungszentrums gemeinsam vorgesehen. soeben beauftragte der hochbauausschuss des wiener gemeinderats die architekten fred freyler, johann riedl, wilhelm reichel und walter vasa mit der ausarbeitung eines vorentwurfes fuer das auf 65 millionen schilling geschaeetzte projekt.

0947

wiener fremdenverkehr wird durchleuchtet

7 wien, 29.7. (rk) im auftrag der ma 22, wirtschaftsplanung, wird zur zeit die struktur des wiener fremdenverkehrs untersucht. das wiener institut fuer standortberatung soll zusammen mit dem institut fuer fremdenverkehrsforschung eine studie ausarbeiten, die zeigen soll, was auf dem gebiet des fremdenverkehrs in naechster zeit geschehen soll und geschehen muss.

die ergebnisse der studie sollen die grundlagen fuer kuenftige massnahmen bilden. die geschaeftsgruppe planung will sich dadurch einen ueberblick verschaffen, wo wien's schwache stellen im fremdenverkehr sind, an welchen hotelkategorien mangel herrscht und was die gaeste in wien vermissen.

darueber hinaus sollen auch die spezifischen eigenheiten der wien-besucher genauer unter die lupe genommen werden. man weiss zwar, dass die meisten gaeste aus der deutschen bundesrepublik und im sommer aus den usa kommen, man will aber noch konkretere vorstellungen erarbeiten, was diese gaeste von wien erwarten. die ergebnisse der studie sollen mithelfen, den gast so optimal wie moeglich zu betreuen.

durch die studie will wien weiter fuer die zukunft geruestet sein. im zeitalter der jumbo-jets erfolgt auch im fremdenverkehr der wandel im 'jet-tempo'. wien will sich von den kuenftigen entwicklungen nicht ueberraschen lassen, sondern schon bei-zeiten neue moeglichkeiten ins auge fassen und probleme bereits vor ihrem auftauchen beseitigen. die studie soll eine grundlage dafuer sein.

naturschutz und umwelt:

wien haelt wort

8 wien, 29.7. (rk) nachdem bereits die haelfte des 'europaeischen naturschutzjahres 1970' verstrichen ist, mehren sich - besonders in der schweizer und der bundesdeutschen presse - die angriffe gegen jene offiziellen stellen, die zwar vielfach 'lippenbekenntnisse abgelegt, aber bisher nichts konkretes getan' haetten.

so starke worde wie 'nachlaessigkeit, liederlichkeit, verantwortungslosigkeit' gebraucht die in ihrer schreibweise sonst sehr zurueckhaltende zuercher zeitung 'die tat' in der beschreibung der zustaende des naturschutzgebietes am greifensee. dabei sei dieser nur ein kleines beispiel fuer 'die traegheit der behoerden' in der schweiz.

in muenchen befasst sich die 'sueddeutsche zeitung' eingehend mit einer veranstaltung des bayrischen naturschutzbundes, auf der die bundesrepublik in naturschuetzerischer hinsicht als 'unterentwickeltes land' bezeichnet wurde. die zeitung meint, von naturschutz sei nun genug geredet, es muessten endlich taten folgen.

und in wien?

die oesterreichische bundeshauptstadt hat dem 'europaeischen naturschutzjahr 1970' ihre erste reverenz erwiesen, indem sie das 'europagespraech 1970' unter das motto 'mensch und natur in der europaeischen grosstadt' gestellt hat - eine aufgabe, die wesentlich zur heranbildung eines oeffentlichen bewusstseins zu diesem problemkreis diene. im uebrigen erklaerte vizebuergemeister gertrude s a n d n e r am mittwoch, der naturschutz in wien habe nicht mit dem naturschutzjahr begonnen und werde nicht mit diesem enden. aehnlich aeusserte sich planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n , der versicherte, wien sei zwar in seinen umweltbedingungen laengst nicht so sehr benachteiligt wie andere grosse staedte, maxime aller planerischen arbeiten werden

./.

es jedoch sein, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen, dass naturschueterischer ''grossalarm'' gegeben werden muesse. umweltbedingungen spielten bei der planungstaetigkeit eine dominierende rolle.

im naturschutzjahr wurde an konkreten massnahmen in wien vieles getroffen: dazu gehoert die ausarbeitung einer vorstudie fuer die gestaltung des bisamberges als erholungsgebiet (bekanntlich hat die stadt wien auf diesem berg grosse flaechen erworben), dazu gehoert aber etwa auch die erwerbung eines 73.000 quadratmeter grossen areals unterhalb der wiener huette im gemeindegebiet kaltenleutgeben. der verbauung dieser flaeche, die von wiener ausflueglern stark frequentiert wird, wurde auf diese weise vorgebeugt.

schliesslich sind noch die aufforstungsmassnahmen in der schwarzlackenau zu erwaehnen: dort wurde der restbestand des alten auwaldes gesichert und durch aufforstung die gewaehr gegeben, dass ehemalige auwaldflaechen wieder erstehen.

schliesslich wurde auch noch ein publizistisches vorhaben weitgehend von der stadt wien gefoerdert: es handelt sich um die herausgabe der ''naturgeschichte wiens'', eines werkes, dessen erster von insgesamt drei baenden vor einiger zeit erschienen ist.

1200

pratermuseum macht ''urlaub''

10 wien, 29.7. (rk) das pratermuseum im gebaeude des planetariums bleibt vom 3. bis 31. august geschlossen.

1216

neue einbahnen im 12. bezirk:

9 wien, 29.7. (rk) ab freitag, dem 31. juli, werden in meidling folgende strassen als einbahnen beschildert:

o p p e l g a s s e von der malfattigasse zur schaller-
gasse.

k o f l e r g a s s e von der malfattigasse zur siebert-
gasse.

t i c h t e l g a s s e von schallergasse zur malfatti-
gasse.

s i e b e r t g a s s e von steinbauergasse zur flur-
schuetzstrasse.

f o c k y g a s s e von oppelgasse zur eichenstrasse.

m a l f a t t i g a s s e von murlingengasse zur arndt-
strasse.

m u r l i n g e n g a s s e von fockygasse zur assmayer-
gasse.

k a r l l o e w e - g a s s e von assmayergasse
zur wolfganggasse.

h e r t h e r g a s s e vom gaudenzdorfer guertel zur
malfattigasse.

s c h a l l e r g a s s e von flurschuetzstrasse zur
arndtstrasse.

wieder eine betriebsneugruendung in wien

11 wien, 29.7. (rk) das entgegenkommen der stadt wien, die guenstige verkehrslage, die gute erschliessung und den guenstigen grundpreis nannte direktor k o f f e r von der schwedischen stahlfirma sandvik mittwoch bei einer pressekonferenz als gruende fuer die ansiedlung des schwedischen konzerns in wien. vizebuergermeister s l a v i k wird donnerstag um 11 uhr vormittag im industriezentrum strebersdorf den spatentwurf fuer das geplante wiener werk vornehmen.

das oesterreichische tochterunternehmen des schwedischen stahlkonzerns will fuer die erste ausbaustufe des neuen werkes rund 20 millionen schilling investieren. auf einer flaeche von 12.000 quadratmetern - das grundstueck wurde von der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft erworben - soll eine zentrale produktions- lager- und verwaltungsstaette entstehen. die grosse fabrikshalle soll bereits im fruehjahr 1971 fertig sein, das dreigeschossige buerogebaeude im herbst desselben jahres.

bei der pressekonferenz nannte direktor koffer die gruende fuer die expansion der firma in oesterreich: die exportentwicklung des konzerns ist auch im osteuropaeischen raum sehr guenstig. wien ist der ideale standort, um den export in den osten noch weiter zu forcieren, meinten die vertreter der schwedischen firma bei der pressekonferenz. der ostumsatz von sandvik ist in den letzten zehn jahren von 15 millionen auf 250 millionen schilling gestiegen. das kuenftige werk in wien soll die erfolgsbilanz in den naechsten jahren noch eindrucksvoller gestalten.

auf weitere entwicklungsmoeglichkeiten wurde bereits beim grundkauf in strebersdorf ruecksicht genommen. das grundstueck ist so bemessen, dass eine erweiterung des werkes jederzeit moeglich ist. sandvik will das wiener werk in den naechsten jahren auf das dreifache der ersten ausbaustufe vergroessern.

freitag um 11.15 uhr:

grosses kanadisches jugendorchester - platzkonzert im arkadenhof

12 wien, 29.7. (rk) das 67koeufige jugendorchester der kanadischen stadt west vancouver gibt freitag, den 31. juli, um 11.15 uhr, im arkadenhof ein allgemein zugaengliches platzkonzert. es handelt sich um jugendliche zwischen 14 und 20 jahren, die beim weltmusikfestival fuer jugendorchester bereits dreimal den weltmeistertitel errungen haben.

geehrte redaktion !

sie sind herzlich eingeladen, zu dem staendchen des grossen kanadischen jugendorchesters berichterstaetter und fotoreporter zu entsenden.

zeit: freitag, 31. juli, 11.15 uhr.

ort: arkadenhof des rathauses.

1336

preisguenstige gemuese- und obstsorten

14 wien, 29.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: feldgurken 4 bis 5 schilling, kochsalat 4 bis 5 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: marillen 7 bis 8 schilling, birnen (qualitaetsklasse 2) 5 bis 7 schilling, pfirsiche 6 bis 10 schilling je kilogramm.

1401

gasexplosion durch selbstmordversuch

13 wien, 29.7. (rk) ein selbstmordversuch des 18jaehrigen franz pably fuehrte mittwoch frueh im hause 6, esterhazygasse 3, zu einer gasexplosion. der junge mann hatte in der wohnung im 2. stock, tuer 9, saemtliche haehne des gasherdes geoeffnet. das entstehende gas-luft-gemisch entzuedete sich an der stichflamme des gas-durchlauferhitzers und explodierte. dabei wurden mehrere waende umgerissen, deckenkonstruktionen schwer beschaedigt, saemtliche tueren und moebel der wohnung zerstoert sowie ein fensterstock herausgerissen, der auf die strasse stuerzte und ein auto beschaedigte. ein gasrohr wurde aufgerissen, das austroemende gas geriet in brand.

die feuerwehr loeschte den brand und leistete frau maria hajik, nachbarin von franz pably, die leichte verletzungen erlitten hatte, erste hilfe. franz pably selbst wurde aus den schuttmassen ausgegraben und mit einem sauerstoffgeraet versorgt, bis er von der rettung in das krankenhaus gebracht wurde. dann entfernte die feuerwehr etwa drei kubikmeter schutt, poelzte die beschaedigten decken und schloss die mauerdurchbrueche zu den nachbarwohnungen provisorisch ab. die inspektionsrauchfangkehrergruppe der feuerwehr ueberpruefte die kamine und rauchfaenge.

vom gaswerk wurde die gasleitung fuer das haus vorlaeufig abgeschlossen und eine genaue untersuchung der entstandenen schaeden eingeleitet.

kaninchenseuche in wien

15 wien, 29.7. (rk) in den letzten tagen sind im 2., 21. und 22. bezirk erkrankungen von haus- und wildkaninchen an myxomatose amtlich festgestellt worden.

diese tierseuche wird am haeufigsten von tier zu tier durch insekten - vor allem durch muecken und fliegen - uebertragen. sie kann aber auch durch gegenstaende, die mit dem ansteckungsstoff behaftet sind, sowie durch zwischentraeger verbreitet werden. der ansteckungsstoff ist schon vor beginn erkennbarer krankheitserscheinungen im blut angesteckter tiere und dann im ganzen koerper, besonders in der aus augen- und nasenoeffnungen austretenden fluessigkeit, enthalten. die myxomatose beginnt in der regel mit einer eitrigen bindehautentzuendung mit starker schwellung der augenlider und verklebung der lidspalten. anschliessend treten schwellungen bei der nase und am ohrgrund auf, wodurch der kopf unfoermig wird. weitere schwellungen entstehen im bereich der ausscheidungsorgane. trotz erhaltener fresslust magern die tiere zusehends ab und sterben nach einiger zeit. die krankheitsdauer ist sehr verschieden. eine behandlung ist aussichtslos.

da die krankheit vor allem durch insekten verbreitet wird, ist das anbringen von mueckennetzen an den staellen der hauskaninchen eine wichtige vorbeugungsmassnahme.

bei wahrnehmung von erkrankten oder toten kaninchen sind zur erstattung der anzeige an den amtstierarzt (veterinaeramtsabteilung des zustaendigen magistratischen bezirksamtes) verpflichtet:

1. bei hauskaninchen der tierhalter,
2. bei wildkaninchen der jagdausuebungsberechtigte, in dessen jagdgebiet die tiere angetroffen werden, bzw. dessen jagdaufsichtspersonen, und
3. der inhaber von betrieben, in denen tierkoerperteile feilgehalten, verkauft oder sonst in den verkehr gebracht werden.

bis zum eintreffen des amtstierarztes hat der tierhalter kranke oder **seuchen**verdaechtige hauskaninchen von orten, wo die gefahr der ansteckung fuer andere tiere besteht, fernzuhalten und verendete kaninchen seuchensicher, am besten in einem verschlossenen plastiksack, aufzubewahren.

myxomatose ist fuer menschen ungefaehrlich. sie befaellt ausschliesslich kaninchen, ist also auch fuer andere tiere keine gefahr.

1432

reichsratsstrasse ab morgen wieder frei

16 wien, 29.7. (rk) ergaenzend zu ihrem heutigen bericht ueber den wettbewerb rathausplatz erfachrt die ''rathaus-korrespondenz'', dass die reichsratsstrasse im bereich rathausplatz bereits morgen, donnerstag, ab sechs uhr frueh, wieder in beiden fahrtrichtungen fuer den verkehr zur verfuegung steht.

1433

fuer 'juppi' heesters: den grosse brockhaus

17 wien, 29.7. (rk) 'sie tun fast ein bissl zuviel fuer mich', war der erste kommentar von johannes h e e s t e r s anlaesslich einer kleinen feier im hotel sacher am mittwoch. heesters richtete seine worte an die vizebuengermeister felix s l a v i k und gertrude s a n d n e r , die ihn und einige mitglieder des ensembles der 'lustigen witwe' namens der stadt wien zu einem mittagessen gebeten hatten.

vizebuengermeister slavik sprach von der 'untrennbaren bindung' zwischen dem hollaendischen saenger und der wiener operette: 'eine solche ausstrahlung, wie sie johannes heesters besitzt, ist glueck und gnade und kann nicht erlernt werden', meinte slavik. er und frau sandner ueberreichten dann dem saenger je einen band des grossen brockhaus (symbolisch fuer die gesamt-ausgabe).

slavik erklaerte, man habe in erfahrung bringen koennen, was sich heesters ganz besonders wuensche, und das sei eben der grosse brockhaus gewesen. frau sandner hatte auf 'ihren' band eine gelbe rose gelegt.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 30. juli 1970

blatt 2270

neue Lichtsignalanlagen

2 wien, 30.7. (rk) ab dienstag, dem 4. august, wird mit betriebsbeginn der strassenbahn die verkehrslichtsignalanlage im 3. bezirk, erdbergstrasse - schlachthausgasse, in betrieb genommen. bereits ab heute donnerstag wird die ampel aber gelb blinken.

ebenfalls ab dienstag wird die ampelanlage im 15. bezirk, an der kreuzung sechshauser strasse - ullmannstrasse (wieder mit betriebsbeginn der strassenbahn) eingeschaltet.

die neu programmierte lichtsignalanlage ecke niederhofstrasse - grieshofgasse wird ab freitag, 31. juli, wieder in betrieb genommen.

0931

fernwaermewerk spittelau:

heute dachgleiche fuer kesselhaus, schaltzentrale, verwaltungs-
hochhaus

3 wien, 30.7. (rk) beim fernwaermewerk spittelau ist eine wesentliche ausbaustufe erreicht: die kernbauwerke sind nun im rohbau fertig. es handelt sich im wesentlichen um das kesselhaus fuer die muell- und oelkessel und fuer die waermekraftkupplung, den muellbunker und das schaltzentralgebäude als baulos mitte, ferner um das fuenfzehngeschossige verwaltungshochhaus, die unterirdischen bauwerke fuer die wasserentnahme und wasserreinigung, die ueberbauung der stadtbahnlinie, das einfahrtsbauwerk und einen unterirdischen parkplatz fuer 100 pkw. die gesamtkosten fuer beide baulose, bei denen mit den arbeiten im september 1967 begonnen wurde, betragen rund 129 millionen schilling, wobei vom baulos sued die installationen nicht enthalten sind. im rahmen einer gleichenfeier ergriff hochbaustadtrat hubert - p f o c h donners- tag nachmittag als vertreter der wiener stadtverwaltung das wort.

superlative der bauleistungen

die bilanz der bauleistungen zur erstellung der wichtigsten bauwerke dieses groessten fernwaermewerks von westeuropa auf dem "zwetschkenkern" zwischen den beiden stadtbahntrassen ist enorm: der erdaushub von 43.000 kubikmeter entspricht der ladung einer lastwagenkolonne von 150 kilometer laenge, 103.000 quadratmeter schalungsflaechen waren erforderlich, um 32.000 kubikmeter beton in die gewuenschte form zu bringen, 2400 tonnen armierungsstahl, der bei einer durchschnittsstaerke von 16 millimeter eine gesamtlaenge von 1500 kilometer ergibt, wurden verbaut, 8350 tonnen oder 210 waggons zement wurden verbraucht, von durchschnittlich 100 arbeitern wurden 840.000 arbeitsstunden geleistet. es waren keine nennenswerten unfaelte zu beklagen.

als erstes wurden bereits im jahre 1968 die oellagertanks und die altoelstation errichtet, im september des vorjahres war der 129 meter hohe schornstein im rohbau fertig. mit beginn der heiz-

periode soll nun - nach vorangegangenem probetrieb - die waermeerzeugungsguppe muellverbrennung mit zwei kesseln mit ''vollast'' fahren. sie erzeugt die basisenergie, waehrend die bereits in der ersten ausbaustufe vollendeten zwei heisswasserkessel mit oel-feuerung den spitzenbedarf decken. bekanntlich bekommen zunaechst im herbst das allgemeine krankenhaus, das internationale studenten-heim doebbling, wohnanlagen in der brigittenau und das diana-zentrum ueber kilometerlange leitungen ihren ''direktanschluss'' an das fernwaermewerk spittelau.

1024

die verkehrsbetriebe rationalisieren:

doppelt so viele autobusse - aber weniger schmiermittel

1 wien, 30.7. (rk) die wiener verkehrsbetriebe sind konsequent bemueht, den betrieb zu rationalisieren. hier sei nur ein beispiel aus dem autobusbetrieb herausgegriffen.

in zusammenarbeit mit der mobil oil austria ag laufen staendig bemuehungen, das abschmieren der autobusse zu vereinfachen. bis zum jahre 1955 mussten die autobusse taeglich von der grube aus kontrolliert werden. seither gelang es, die kontroll-, schmier- und oelwechselfristen schrittweise immer mehr zu verlaengern. die frist konnte von 24 stunden auf zwei monate ausgedehnt werden. obwohl seit dem jahre 1955 die zahl der autobusse von 200 auf mehr als 400 erhoeht, also mehr als verdoppelt wurde, sank der verbrauch von schmiermittel von 120 auf 80 tonnen im jahr, und der stand des personals fuer die betreuung der autobusse musste nicht erhoeht werden. dabei spielt auch der einsatz moderner servicegeraete eine rolle.

die bemuehungen zur weiteren rationalisierung werden in engstem kontakt mit der lieferfirma fortgesetzt.

0929

sperre des hietzinger kais

5 wien, 30.7. (rk) der strassenbelag des hietzinger kais zwischen dommayengasse und der unterfuehrung kennedy-bruecke sowie der unterfuehrung selbst befindet sich in derart schlechtem zustand, dass die erneuerungsarbeiten unaufschiebbar geworden sind. voraussichtlich ab kommendem montag, den 3. august, 9 uhr vormittag, muss deshalb dieser strassenzug fuer den verkehr gesperrt werden. die umleitungsstrecke fuehrt ueber braunschweig-gasse - kopfgasse - lainzer strasse - hietzinger hauptstrasse - schoenbrunner schlosstrasse.

um die behinderung des verkehrs auf das unvermeidliche mindestmass zu reduzieren, hat die gemeindeverwaltung in intensivsten verhandlungen mit der ausfuehrenden firma die bauzeit, die urspruenglich mit zehn wochen angenommen worden war, auf nunmehr voraussichtlich drei wochen reduziert.

1121

geehrte redaktion!

6 wir erinnern daran, dass morgen freitag, den 31. juli, 11.15 uhr, das 67koepfige jugendorchester, die "west vancouver-band", im arkadenhof des rathauses dem wiener buergermeister ein staendchen bringen wird.

es handelt sich um jugendliche zwischen 14 und 20 jahren, die beim weltmusik-festival fuer jugendorchester in keskade, holland, bereits dreimal den weltmeistertitel errungen haben. sie sind herzlich eingeladen, berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

1129

gleichenfeier fuer hebewerk laaer berg
tennisplaetze ueber dem wasserspeicher

4 wien, 30.7. (rk) der neue wasserbehaelter laaer berg und das hebewerk werden in einigen jahren hauptsaechlich bestandteile der dritten wiener wasserleitung sein, erklaeerte stadtrat h e l l e r mittwoch nachmittag bei der gleichenfeier des hebewerkes. bis dahin wird der behaelter allerdings aus der 1. hochquellenleitung gespeist. die neue grosse anlage wird in zukunfft ein fuer allemal die gefahr zu geringen wasserdruckes in den exponierten wohnungen der umliegenden bezirke bannen.

es ist kein zufall, dass der rohbau des neuen hebewerkes bereits bis zur dachgleiche gediehen ist, die bauarbeiten am behaelter jedoch noch laengere zeit andauern: die fertigstellung des hebewerkes mit allen seinen technischen einrichtungen wird wesentlich laenger dauern als beim behaelter. aus diesem grund wurden die arbeiten am werk besonders forciert.

durch den bau eines neuen, zweiten behaelters wird die speicherkapazitaet um 55.000 kubikmeter auf insgesamt 78.000 kubikmeter vergroessert. der alte behaelter stammt noch aus der zweiten haelfte des neunzehnten jahrhunderts. kuriosum am rande: der fassungsraum dieses altersschwachen behaelters ist kleiner als der kubikinhalt des verbauten raumes.

durch die erweiterung wird der geamte speicherraum, der in wien zur verfuegung steht, um rund acht prozent erhoeht.

nach fertigstellung der gesamten anlage - sie wird rund 140 millionen schilling kosten - wird der raum in dieser gegend neu gestaltet: auf der decke des neuen behaelters werden sechs tennisplaetze entstehen. weiter ist auf dem gelaende ein kinderspielplatz geplant, erklaeerte bezirksvorsteher f u c i k, der ebenfalls zur gleichenfeier gekommen war.

die laimaeckergasse soll fuer den verkehr gesperrt und als gruenflaechenzone gestaltet werden.

rauchwolke durch oelverbrennung
eine luftverunreinigung, die bald vermieden werden kann

7 wien, 30.7. (rk) einiges aufsehen erregte donnerstag vor-
mittag eine rauchwolke ueber dem wienerberg. sie entstand da-
durch, dass altoel aus dem gaswerk Leopoldau von der zu
staendigen magistratsabteilung unter aufsicht der feuerwehr
in einer eigens fuer solche zwecke aufgebauten verbrennungs-
wanne in der eibesbrunnnergasse verbrannt wurde. der verbrennungs-
vorgang dauerte nur 15 minuten.

in einigen monaten werden derartige verbrennungen, mit
denen die luft verunreinigt wird, nicht mehr noetig sein. auf
veranlassung der abteilung des stadtbauamtes, die fuer mass-
nahmen gegen verunreinigung der luft und der gewaesser sowie
gegen den laerm eingerichtet wurde, wird in einem kessel des neuen
fernheizwerkes spittelau ein spezialbrenner eingebaut, der die
verbrennung von altoel ohne luftverunreinigung moeglich macht.
dort soll nicht nur jenes altoel verbrannt werden, das im
bereich der stadtverwaltung anfaellt, sondern es soll auch ein
abholdienst eingerichtet werden, der altoel von firmen und
privaten in das fernheizwerk spittelau bringt.

1155

preisguenstige gemuese- und obstsorten

11 wien, 30.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit:
heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obst-
sorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 4 bis 5 schilling, karotten 6 bis 7 schilling,
paradeiser 6 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2 bis
2.50 schilling je stueck.

oost: pfirsiche 6 bis 8 schilling, marillen 7 bis 8 schilling,
wassermelonen 6 schilling je kilogramm.

1430

Musikveranstaltungen in der Woche vom 3. bis 9. August
 =====

Montag, 3. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: 5. Promenadenkonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Norbert Pawlicki (Werke von Johann Strauß (Vater), Franz Zelwecker, Karl Pauspertl, Karl Hawranek, Hans Schneider und Norbert Pawlicki)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien: 15. Palaiskonzert Klavierabend Walter Klien (Mozart: Fantasie c-Moll, KV 475; Rondo D-Dur, KV 485; Eine kleine Gigue G-Dur, KV 574, Schubert: Sonate a-Moll, KV 537; Chopin: Ballade f-Moll, op.52, Scherzo h-Moll, op.20; Berceuse Des-Dur, op.57; Prokofieff: Prélude C-Dur, op.12, Nr.7, Strawinsky: Circus Polka)

Dienstag, 4. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Smitalpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 10. Orchesterkonzert; NÖ.Tonkünstlerorchester, Dirigent Mendi Rodan (Rossini: Ouvertüre zu "Die Belagerung von Korinth", Haydn: Symphonie Nr.96, D-Dur ("Miracle"), Tschaikowsky: Suite Nr.3 G-Dur, op.55)

Mittwoch, 5. August:

- 17.30 Uhr, 1. Bezirk, Rathausplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent Josef Kosarz
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 19.00 Uhr, Dom St.Stephan, Orgelkonzert Jesper Jorgen Jensen, Kopenhagen (J.S. Bach, O.Messiaen, M.Reger)
- 20.00 Uhr, Palais Pallavicini, Kulturamt der Stadt Wien: 16. Palaiskonzert Chansonabend Rut Rex, am Flügel Edmund Nick (Chansons von Edmund Nick, Adamo, Wolfgang Russ-Bovelino und Hans Posegga)
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: Operettenkonzert; NÖ.Tonkünstlerorchester, Dirigent: Jaro Schmied (Werke von Oscar Straus, Robert Stolz, Nico Dostal und Franz Lehar)

Donnerstag, 6. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien:
6. Promenadenkonzert, Wiener Konzertorchester, Dirigent: Kurt Klippstätter (Werke von Johann Strauß und Nico Dostal)
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 19.30 Uhr, Karlskirche, Institute of European Studies: Schlußkonzert
"Wiener Klassik und ihre Tradition" Western Michigan University Choir, Dirigent: Thomas C. Hardie Camerata Academica auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts, Dirigent: Eduard Melkus, Gesamtleitung: Hermann Furthmoser (Werke von Wolfgang Amadeus Mozart)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Kulturamt der Stadt Wien: 17. Palaiskonzert Hertha Weber-Kern, Klavier - Petr Brock, Flöte - am Flügel: Jaroslav Přikryl (J.S. Bach: Capriccio, B-Dur; J.Ch. Bach: Sonatine F-Dur; Haydn: Sonate F-Dur, Hob. XVI/23; Milhaud: Sonatine, Bartók: Sonatine; Allegro barbaro; Blodek: Fantasie und Caprice)

Freitag, 7. August:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Paltramplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, 1. Chopin-Klavierabend Hans Nast
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 11. Orchesterkonzert; NÖ. Tonkünstlerorchester, Dirigent Zsolt Deaky (Rossini: Ouvertüre zu "Die Reise nach Reims", Haydn: Symphonie Nr. 44, e-Moll ("Trauersymphonie"), Mendelssohn-Bartholdy: 3. Symphonie a-Moll, op. 56 "Schottische")

Samstag, 8. August:

- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, Annagasse 20, Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Armando Ford (Schubert, Chopin, Brahms, Mussorgsky)

Sonntag, 9. August:

- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, Theater an der Wien-Gesellschaft: Operettenkonzert, Ballett, Chor und Orchester des Theaters an der Wien, Solisten: Gerda Scheyrer, Annelies Hückl, Rudolf Christ, Wolfgang Witte und Rudolf Wasserlof, Dirigent: Rudolf Bibl (Werke von Johann Strauß, Franz Lehar, Emmerich Kálmán und Robert Stolz)

amerikanische frauenvereinigung im rathaus

8 wien, 30.7. (ek) im stadtsenatsaal des wiener rathauses begruesste donnerstag vormittag wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i in vertretung des buergermeisters 50 angehoerige einer republikanischen frauenvereinigung aus den usa. die frauenrechtlerinnen absolvieren derzeit eine ausgedehnte europa-reise, um die stellung un die moeglichkeiten der frau in diesem erdteil kennenzulernen. ausser wien werden noch moskau, leningrad, warschau, ostberlin, bukaarest, budapest und paris besucht.
1324

antrittsbesuch des neuen deutschen botschafters

9 wien, 30.7. (rk) der neue botschafter der bundesrepublik deutschland in oesterreich, dr. h a n s s c h i r m e r stattete donnerstag buergermeister bruno m a r e k einen antrittsbesuch ab. dr. schirmer war bis zum 8. juni dieses jahres deutscher botschafter in australien.
1328

rindernachmarkt vom 30. juli

13 wien, 30.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 7 kuehe, summe 7, neuzufuehren inland: 0, gesamtanftrieb dasselbe, verkauft 1, unverkauft 6, hauptmarktpreise.

schweine- und pferdenachmarkt vom 30. juli

14 wien, 30.7. (rk) kein auftrieb.
1500

trabantenstadt grossfeldsiedlung:

heuer baubeginn fuer 1400 wohnungen,
zwei kindertagesheime und kulturzentrum

10 wien, 30.7.(rk) etwa 12.000 menschen haben bereits in der transdanubischen trabantenstadt grossfeldsiedlung ein heim gefunden. insgesamt 1885 wohneinheiten in hochhausern und flachen reihenhausern sind besiedelt. ein schulkomplex und ein provisorisches kindertagesheim sind in betrieb.

im bau sind auf dieser groessten baustelle des staedtischen wohnhausbaus drei weitere wohnhausbauteile, das grossfeldzentrum der ekazent mit 36 ladengeschaeften, postamt, sparkasse, apotheke, restaurant usw. (fertigstellung juni 1971), ferner ein kindertagesheim (ende 1970 fertig), ein pensionistenheim (mitte 1972 fertig), eine in fertigteilbauweise entstehende katholische filialkirche (ende 1971 fertig) und eine supermoderne, durch faltwaende unterteilbare turnhalle, die bereits im rohbau dasteht. gleichzeitig laeuft auch die ausgestaltung des strassennetzes westlich und oestlich der zentralachse kuerschnergasse. ueber den fortschritt der arbeiten informierte sich hochbaustadtrat hubert p f o c h durch eine baustelleninspektion, an der auch der floridsdorfer bezirksvorsteher otmar e m e r l i n g und leitende fachbeamte teilnahmen.

straffe baukoordinierung

bei der grossfeldsiedlung, die nach fertigstellung aller wohnhausanlagen bis ende 1972 oder erste haelfte 1973 in rund 5600 wohneinheiten etwa 27.000 menschen beherbergen wird, wurde ueber initiative von stadtrat pfoch erstmals durch einen hauptamtlichen projektkoordinator eine straffe bauorganisation und eine zweckmaessige synchronisierung der im bau befindlichen projekte realisiert. das gleiche prinzip wird uebrigens auch bei einem weiteren schwerpunkt des staedtischen wohnbaues, der per-albin-hansson-siedlung ost, mit erfolg angewendet.

noch heuer werden in der grossfeldsiedlung folgende teilprojekte in angriff genommen: zwei weitere wohnhausbauteile mit 1417 wohneinheiten, zwei kindertagesheime, zwei schulen und

moeglicherweise das von prof. clemens holzmeister geplante moderne seelsorgezentrum mit kirche, versammlungs-saal und pfarrerwohnung unter einem dach. voraussichtlich ende des jahres beginnen auch die arbeiten an einem grossen kulturzentrum. ein weiteres einkaufszentrum (baubeginn august 1971) plant der konsum.

insgesamt fuenf neue schulgebäude und fuenf neue kindertagesheime - baubeginn noch heuer und in den naechsten beiden jahren - werden den bewohnern der grossfeldsiedlung zur verfuegung stehen. um einem spitzenbedarf an kindertagesheimplaetzen elastisch gerecht werden zu koennen, werden uebrigens in der grossfeldsiedlung auch wohneinheiten durch weglassen der zwischenwaende voruebergehend - aber keineswegs mit dem manko eines provisoriums versehen - zu kindergaerten adaptiert. sollte spaeter der bedarf zurueckgehen, kann auf einfache weise durch einziehen von waenden eine umwandlung in wohnungen erfolgen. fuer schulraumspitzenbedarf kommen mobile schulpavillons zum einsatz.

tunnel und neue s-bahn-station

verkehrsmaessig ist die grossfeldsiedlung schon heute durch die schnellbahn gut erschlossen. die derzeitige s-bahn-station leopoldau wird jedoch in die verlaengerungsachse der kuerschnergasse und des hier situierten kulturzentrums verlegt. durch einen fussgaenger- und einen strassentunnel, mit deren bau anfang naechsten jahres begonnen werden soll, wird der stoerungsfreie zugang zur s-bahn-station in einer zweiten verkehrsebene ermoglicht.

sportanlagen 1975/76 fertig

entlang der julius ficker-strasse werden die sportstaetten und ein sommerbad liegen. derzeit sind die ankaeufe der erforderlichen baugruende - etwa die haelfte ist noch nicht im besitz der stadt wien - im gange. mit dem bau der sportanlagen soll 1972 begonnen werden, mit ihrer vollendung rechnet man fuer 1975/76.

spatenstich im industriezentrum

15 wien, 30.7. (rk) unter allen anzeichen eines bedeutenden wirtschaftlichen ereignisses ging donnerstag mittag der spatenstich fuer ein neues werk des schwedischen stahlkonzerns sandvik im industriezentrum strebersdorf in szene: vizebuergermeister felix s l a v i k , der den spatenstich vornahm, kuendigte in seiner eroeffnungsrede weitere industriezentren im 21. und 22. bezirk an. er schaezt den bedarf auf rund sieben millionen quadratmeter. die stadt wien will jaehrlich rund 700.000 quadratmeter in zukunft aufschliessen.

slavik erinnerte daran, dass die erschliessung des industriezentrums strebersdorf, das rund eine million quadratmeter gross ist, 250 millionen schilling gekostet hat. bereits in naechster zeit soll ein 720.000 quadratmeter grosses grundstueck um 150 millionen schilling baureif gemacht werden.

der grosse vorteil der industriezentren in floridsdorf und donaustadt liegt aber nicht nur in der guten verkehrsmassigen erschliessung: die stadt wien forciert in diesem gebiet auch den wohnungsbau. in wenigen jahren werden die bezirke floridsdorf und donaustadt 300.000 bewohner zaehlen, betonte slavik. diese menschen brauchen in der naehe arbeitsplaetze, die neuen industrien koennen auf ein grosses arbeitskraeftepotential zurueckgreifen. damit erhalten die betriebsansiedlungen doppelten wert.

slavik erinnerte zum abschluss auch noch daran, dass die beiden hoffnungsbezirke nach fertigstellung des rhein-main-donaukanals noch betraechtlich an wert gewinnen werden.

direktor k o f f e r von sandvik umriss kurz, warum seine firma gerade diesen stadort wahlte: beste lage, niedriger preis, angebot an arbeitskraeften in der umgebung, unterstuetzung durch die stadt wien.

unter den festgaesten: stadtrat h e l l e r , stadtrat p f o c h und stadtrat h o f m a n n .

bauarbeiten auf der simmeringer hauptstrasse

12 wien, 30.7. (rk) am montag, dem 3. august, beginnen auf der kreuzung der simmeringer hauptstrasse mit der kaiser-ebersdorfer strasse und der hasenleitengasse arbeiten zur ausbesserung des schutzweges und eines teiles der fahrbahn, die voraussichtlich vier bis fuenf tage dauern werden. waehrend der verkehr stadtauswaerts trotz dieser arbeiten normal verlaufen kann, wird in der richtung zur stadt eine kurze umleitung von der simmeringer hauptstrasse ueber die kaiser-ebersdorfer strasse und die nebenfahrbahn zurueck zur simmeringer hauptstrasse eingerichtet. fuer die dauer der bauarbeiten wird hier eine geschwindigkeitsbeschraenkung auf 30 stundenkilometer verfuegt werden.

1459

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 31. juli 1970

blatt 2283

bezirkszentrum kagran: dachgleiche im august

2 wien, 31.7. (rk) das bezirkszentrum kagran, das fuer die ausgedehnten neubauegebiete im 22. bezirk den mittelpunkt bilden wird, ist in seinem ausbau nun soweit fortgeschritten, dass im august die dachgleiche begangen werden kann. der gebaeudekomplex an der bernoullistrasse - kostenaufwand 75 millionen schilling - umfasst ein volkshaus, einen mehrzwecksaal fuer 380 personen und ein amtshaus. durch einen verbindungsgang, der zugleich die funktion eines foyers uebernimmt, ist der saalbau sowohl mit dem volkshaus als auch mit dem amtshaus verbunden. vom baufortschritt ueberzeugte sich kuerzlich hochbaustadtrat hubert p f o c h in begleitung leitender fachbeamter an ort und stelle.

mit variabler buehne

der mehrzwecksaal erhaelt eine in der tiefe veraenderliche buehne, so dass zuschauerraum und buehne fuer kulturelle veranstaltungen je nach bedarf raeumlich veraendert werden koennen. zu diesem zweck wird die 19 meter breite buehne, die in der tiefe zwischen vier und neun meter variieren kann, mit einem elektrisch betriebenen, fahrbaren portal ausgestattet. die mittel fuer die buehneneinrichtungen (499.000 schilling) bewilligte kuerzlich der hochbauausschuss des wiener gemeinderates.

./.

das volksheim ist zweigeschossig angelegt: im erdgeschoss befinden sich die räume des verbandes der wiener volksbildung und die bucherei, ferner mit jeweils getrennten eingängen das landesjugendreferat und ein kinderambulatorium. im ersten obergeschoss sind unter anderem kurs- und klubräume untergebracht. im keller gibt es neben einem archivraum auch spiel- und bastelräume. das amtshaus, das unter anderem die bezirksvorstellung, das magistratische bezirksamt, das bezirksgesundheitsamt und andere städtische dienststellen aufnehmen wird, ist viergeschossig angelegt. alle drei gebäude des bezirkszentrums umschliessen einen hof, der fuer kulturelle veranstaltungen geeignet ist. dazu kommt ein parkplatz fuer 185 autos. die beheizung der gebäude erfolgt durch das fernheizwerk kagran.

im naeheren bereich des neuen bezirkszentrums kagran weroen auch ein einkaufszentrum, ein postamt und weitere zentrale einrichtungen gebaut.

0926

strassenbahnfahren als vergnuegen
hochzeiter, doktoranden und abruester mieten sonderwagen

1 wien, 31.7. (rk) die vielgelaesterte strassenbahn genieisst in wirklichkeit auch im zeitalter der motorisierung noch grosse sympathien. der beweis dafuer ist das wachsende interesse fuer die mietung von sonderwagen. es wird geradezu zur mode, fuer besondere anlaesse einen strassenbahnwagen zu mieten und eine froehliche rundreise zu unternehmen.

kuerzlich haben sechs junge doktoren ihre promotion damit gefeiert, dass sie mit einem sonderwagen der strassenbahn von der universitaet nach sievering und vier stunden spaeter, etwas beschwingt, wieder zurueckgefahren sind. dreissig abruester des bundesheeres sind mit einem solchen wagen von der stiftskaserne nach grinzing gefahren. schon mehrmals wurden hochzeiten in der strassenbahn gefeiert, so sind kuerzlich eine wienerin und ein linzer, nachdem sie auf dem standesamt ihr "ja" gesagt hatten, mit einem strassenbahnwagen in begleitung ihrer angehoerigen und freunde kreuz und quer durch wien gefahren, damit der junge ehemann seine neue heimatstadt kennenlernt. es kam auch schon mehrmals vor, dass prominente kuenstler eine geburtstagsparty oder eine andere festlichkeit mit einer strassenbahnfahrt begonnen haben.

wer eine solche sonderfahrt unternehmen will, kann sich den wagen oder auch einen ganzen zug im rahmen der vorhandenen moeglichkeiten aussuchen. natuerlich muessen die sicherheitsbestimmungen eingehalten werden, ausserdem muss bei der festlegung der route gewaehrleistet werden, dass der uebrige strassenbahnverkehr nicht gestoert wird. der spass ist gar nicht so teuer. der genaue preis haengt von verschiedenen details ab, doch ist pro stunde mit etwa 400 schilling zu rechnen. teilt man diesen betrag auf eine groessere zahl von personen auf, ist er fuer einen besonderen anlass durchaus vertretbar.

stadt wien renoviert otto wagner-kirche am steinhof

4 wien, 31.7. (rk) die stadt wien will eines der bedeutendsten bauwerke otto wagners, die kirche am steinhof, renovieren. fuer die instandsetzungsarbeiten sind 4,6 millionen schilling vorgesehen. der zustaendige gemeinderatsausschuss und der stadtssenat gaben diesem vorhaben bereits ihre zustimmung. im herbst wird sich der gemeinderat mit der angelegenheit befassen. die anstaltskirche des psychiatrischen krankenhauses stellt ein unikat von unschaetzbarem wert dar: die kirche ist der einzige bedeutende sakralbau europas im sezessionistischen stil. kein wunder, dass jaehrlich tausende besucher aus aller welt dieses bauwerk trotz seiner exponierten lage besichtigen.

otto wagner baute die kirche in den jahren 1905 bis 1907, also unmittelbar nachdem er mit zahlreichen freunden - darunter dem weltbekanntem maler gustav klimt - aus der wiener sezession ausgetreten war. urspruenglich stammte der entwurf fuer die gesamte anlage der ''niederosterreichischen landes-heil- und pflegeanstalt am steinhof'' - wie das heutige psychiatrische krankenhaushaus der stadt wien damals hiess - von otto wagner. der lageplan wagners wurde zwar beibehalten, die kirche blieb jedoch das einzige bauwerk, das von diesem architekten dort errichtet wurde.

die kirche am steinhof mit ihrer urspruenglich vergoldeten kuppel liegt auf dem hoechsten punkt der gestaffelten anlage, die mehr als sechzig bauten mit flachdaechern umfasst. die exponierte lage ist auch der hauptgrund dafuer, dass nun instandhaltungsarbeiten notwendig geworden sind. die kirche ist ganz besonders stark den witterungseinfluessen ausgesetzt.

eine genau kostenschaetzung fuer die vorgesehene renovierung ist aeusserst schwierig. daher wurde mit den 4,6 millionen schilling von vornherein ziemlich hoch kalkuliert. es koennte aber sein, dass nach demontage verschiedener bauteile weitere schaeden zum vorschein kommen, die derzeit nicht feststellbar sind, und dass sich dieser betrag noch erhoehen wird. als erste bau-rate ist fuer das jahr 1970 ein betrag von anderthalb millionen schilling vorgesehen.

nach fertigstellung der kirche erntete wagner seinerzeit grosses lob. die fachleute waren sich darueber einig, dass die kirche alle anderen bauwerke der anlage bei einem vergleich ueberrage, auch was die zweckmaessigkeit anbelange. so hielt der ''niederoesterreichische landesausschuss'' im jahre 1907 in der erlaeuterung zur bauvollendung der kirche lobend fest: ''die beiden an den eingaengen liegenden weihwasserbecken sind zu brunnen geformt, sodass der das weihwasser benuetzende nicht in ein becken greift, sondern seine hand unter einen duennen waehrend des kirchenbesuches laufenden wasserstrahl haelt, wodurch infektionen verhindert werden''.

die geradezu pedantische ruecksichtnahme auf die widmung der kirche als anstaltskirche fuehrte sogar soweit, dass otto wagner fuer die weiblichen und maennlichen besucher getrennte eingaenge vorsah.

1049

verkehrsmassnahmen der kommenden woche:

hietzinger kai voraussichtlich drei wochen gesperrt

5 wien, 31.7. (rk) wie bereits gemeldet, ist die voraussichtlich drei wochen dauernde sperre des hietzinger kais die wichtigste ab montag frueh in kraft tretende verkehrsmassnahme. der grund: unaufschiebbare strassenbelagsarbeiten zwischen dommayergasse und der unterfuehrung kennedy-bruecke sowie in der unterfuehrung selbst. umleitung: braunschweigasse - kopfgasse - lainzer stasse - hietzinger hauptstrasse - schoenbrunner schlosstrasse.

voraussichtlich fuenf tage lang wird es-ebenfalls ab montag - in der simmeringer hauptstrasse eine behinderung geben: auf der kreuzung simmeringer hauptstrasse/kaiser-ebersdorferstrasse/hasenleitengasse muessen teile der fahrbahn und der schutzweg ausgebessert werden. der verkehr stadtauswaerts kann dennoch normal verlaufen, stadteinwaerts ist eine kurze umleitung von der simmeringer hauptstrasse ueber die kaiser-ebersdorfer strasse und die nebenfahrbahn zurueck zur simmeringer hauptstrasse in kauf zu nehmen. voruebergehende geschwindigkeitsbeschraenkung auf 30 stundenkilometer.

1052

emil nikolaus von reznicek zum gedenken

3 wien, 31.7. (rk) auf den 2. august faellt der 25. todes-
tag des komponisten emil nikolaus von r e z n i c e k.

er wurde am 4. mai 1860 in wien geboren, wechselte von der
jurisprudenz zum musikstudium ueber und wirkte in der folge
als theaterkapellmeister in zuerich, stettin, berlin, jena und
bochum, als militaerkapellmeister und freischaffender kuenstler
in prag sowie als hofkapellmeister in weimar und mannheim.
nach der jahrhundertwende machte er sich in berlin ansaessig,
wo er neben seiner taetigkeit als gastdirigent ein verdienst-
volles paedagogisches wirken als professor an der staatlichen
hochschule fuer musik entfaltetete. auch als organisator trat er
hervor und fungierte als delegierter deutschlands im staendigen
rat fuer die internationale zusammenarbeit der komponisten.
in seinem kompositorischen schaffen erwies sich reznicek
durch die originelle und abwechslungsreiche tonsprache zahlreicher
werke als echter sohn seiner oesterreichischen heimat. im
vordergrund standen seine opern, von denen vor allem ''donna diana''
und ''ritter blaubart'' grosse verbreitung erlangten. dazu
kamen orchesterwerke, darunter vier symphonien, ein violinkonzert,
kammermusik, lieder und chorwerke. nach emil nikolaus von reznicek
ist eine gasse im 9. wiener gemeindebezirk benannt.

0946

preisguenstige gemuese- und obstsorten

3 wien, 31.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit:
heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und
obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 4 bis 6 schilling, paradeiser 6 bis
8 schilling je kilogramm, paprika 2 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse kochobst) 4 bis 5 schilling,
marillen 7 bis 8 schilling, pfirsiche 7 bis 10 schilling je
kilogramm.

1343

kanadisches jugendorchester auf dem rathausplatz

7 wien, 31.7. (rk) die "west vancouver youth band" gastierte im rahmen ihrer einmonatigen europa-tournee freitag auf dem wiener rathausplatz: das orchester, das bereits dreimal den weltmeistertitel fuer jugendorchester errungen hat, brachte buergermeister bruno m a r e k ein staendchen.

der buergermeister hiess die kanadischen gaeste in der musikstadt wien herzlich willkommen und betonte, dass musikalische austauschreisen der voelkerverstaendigung und damit dem voelkerfrieden dienen. dem kapellmeister ueberreichte der buergermeister eine johann-strauss-statuetten aus augartenporzellan. die orchestermitglieder erhielten bildbaende ueber wien. namens des orchesters, das buergermeister marek gleich bei dessen erscheinen auf dem rathausplatz mit dixielandmusik begruesst hatte, bestellte kapellmeister m o r e a u herzliche gruesse des buergermeisters von west vancouver und ueberreichte dem wiener stadtoberhaupt einen bildband ueber die kanadische heimatstadt der jungen musiker.

die europa-tournee des orchesters, die ueber england, belgien und die niederlande nach deutschland fuehrte, wird nach dem staendchen in wien noch zwei konzerte innerhalb oesterreichs umfassen: eines in baden bei wien und eines in vorarlberg. dann geht es ueber die schweiz und frankreich zurueck nach kanada.

1231

mehr geld fuer geistliche schwestern

6 wien, 31.7. (rk) vom 1. august an bezieht nicht nur das weltliche pflegepersonal in den staedtischen krankenhaeusern und pflegeanstalten ein hoeheres einkommen, auch die geistlichen ordensschwwestern erhalten mehr geld. dies erklarte stadtrat prim. dr. otto g l u e c k der "rk". die sogenannten "barentschaedigungen" fuer geistliche schwestern mit diplom betragen bisher 2.838 schilling. kuenftig erhalten die schwestern 3.006 schilling. die funktionszulagen werden ebenfalls erhoehrt.

1149

55. esperanto-weltkongress in wien

9 wien, 31.7. (rk) sonntag, den 2. august, um 10 uhr vormittag, wird bundespraesident franz j o n a s in der wiener stadthalle den 55. esperanto-weltkongress eroeffnen, der bis zum 8. august in den raeumen der sofiensaele im 3. bezirk tagt. da das staats- oberhaupt seit jahren aktiver esperantist ist, versteht es sich von selbst, dass es seine begruessungsrede in dieser internationalen kunstsprache halten wird. nach dem bundespraesidenten wird stadtrat hubert p f o c h die gruesse der bundeshauptstadt ueberbringen, die im ehrenpraesidium dieses groessten wiener kongresses des jahres 1970 durch buergermeister bruno m a r e k , die vizebuergermeister felix s l a v i k und gertrude s a n d n e r sowie stadtraetin maria j a c o b i vertreten ist. an dem der weltsprache esperanto gewidmeten kongress nehmen 2.000 personen aus 45 laendern teil. alle vortraege und beratungen werden in der mit stark romanischem akzenten durchsetzten und im vorigen jahrhundert begruendeten sprache abgewickelt. im gegensatz zu anderen kongressen werden keine dolmetscher benoetigt. wien, das in der hofburg das einzige esperanto-museum der welt beherbergt, ist heuer zum dritten mal schauplatz des esperanto-weltkongresses. bereits 1924 und 1936 wurden derartige treffen hier abgewickelt.

die stadtverwaltung wird kommenden montag, den 3. august, zwischen 16 und 18 uhr fuer die tagungsteilnehmer einen empfang im rathaus geben.



60984 81800

